224260

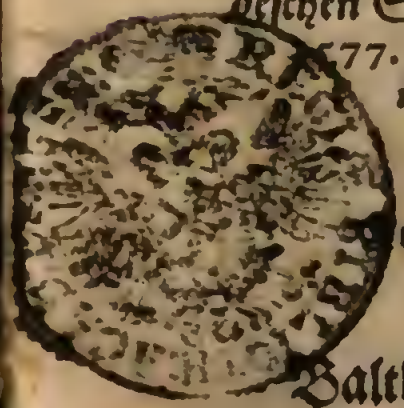
Národní k
Historické fo
22 H
Národní knihov
1002388765

Hic liber Henrici est Equitis cognomine
Rant 9 o 18.

CHRONICA
Der Prouintz Lyff-
landt / darinne vormel-
det werdt:

Wo datsüluige Landt ersten gefun-
den / vnde thom Christendome gebracht ys:
Wol de ersten Regenten des Landes gewesen sint:
Van dem ersten Meister Düdesches Ordens
in Lyfflandt / beth vp den lesten /
vnde van eines ydtliken
Daden:

Wat sick in der voranderinge der Lyfflen-
deschen Stende / vnde na der tydt / beth in dat negeste
1577. Jar / vor seltzame vnde wünderlike geschesste
im Lande thogedragen hebben / nütte
vnde angeneme tho lesende.



orth vnde loffwerdich beschreuen /
Dörch

Balthasar Rüssouwen Reualiensem.

Rostock
Gedrücket dörch Augustin Ferber.
Anno M. D. LXXVIII.

Den Erbarn/ Achtbarn/ Hochgelerden vnde Wolwysen Heren/ Börgermeistern vnde Radtmanne der löffliken Keyserliken fryen Rykes Stadt Bremen/ mynen grothgünstigen Heren.

GNade vnde Frede van Gade dem Vader dorch Christum vnsen einigen Heylandt vnde Middeler thouorn. Erbare/ Achtbare/ Hochgelerde vnde Wolwyse grothgünstige Heren/ydt beweret nicht alleine de hillige Gödelike schrifft/ sundern ock de gewisse erfaringe/ dat eine frame vnde truwe Auericheit/ eine van den högesten gauen Gades sy/ de dem Minschliken geschlechte vp erden wedderfaren mögen/ Vnd welckere Stadt edder Landt/ mit solcker gauen begnadet ys/ mach frylich Gades hülde vnde gnade darby vormercken vnde erkennen. Wente dorch solcke Auericheit wedderfaret den Vnderdanen vele gudes/ Nömliken/ beförderinge der Christliken Religion/ der Kercken/ Scholen/ vnderholdinge der Armen/ gudt Regimente/ Frede/ dagelike neringe/

beschüttinge der framen/vnde straffe der bösen/ sampt aller disciplin / Tucht/ vnde Erbarheit. Wor solcke dägede der framen vnd truwen Regenten im schwange gahn / dar wil ock Godt de Almechtige / mit allerley tydtliken vnde ewigen segen/ alletydt ricklick wanen. Auerst welcker Landt edder Stadt disse gauen nichten hefft/dar mach men dat wedderspil/vnde Gades vngnade gewißlick sehen vnde spären.

Mit disser gauen der framen vnde trüwen Auericheit vnde Regenten / ys ock de Prouintz Lyfflandt/im anfange der Christliken regeringe/van Gade begnadet gewesen. Wente alse Godt de Allmechtige vth der Lyfflendisschen Heydenschop / sick eine Christlike Kercke sammelen vnde erwelen wolde / Hefft he vth gnaden trüwe Bisschöppe/Regenten/vnde strydtbare helde/ vth der löffliken Bremer gemeine erwecket / welckere de ersten Heren vnde vorwalders des Lyfflandes gewesen sint/ vnde dat arme Heydensche volck/mit grothem flyte/möye vnde arbeyde/ tho Gades erkenteniſſe / vnde tho dem Christendome gebracht hebben / Tho welckeren tyden alle dögede der framen vnde trüwen Bisschöppen vnde Regenten in Lyfflandt/sehr gelüchtet vnde geschenen hebben/Vnd ys tho der tydt de anfanck sehr gudt/ vnde vp Gades ehre/vnd der armen vnuorstendigen Seelen heyl vnd wolfahrt alleine gerichtet gewesen. Alse auerst de ersten framen vnde trüwen Bisschöppe / neuenst den ersten trüwen Meisteren Düdesches Ordens in Lyfflandt / nu dat schwarste vnd gräueste vorby gebracht/

vnde

vnde den nakömlingen grothe Lande / vaſte Schlöte vnde Börge geleuert / vnde ock de armen vnuorſtendigen etliker maten tho Gades erkenteniſſe gebracht hadden / vorhapende / dat de nakömlinge erem Exempel na / alſe truwen Biſſchöppen vnde Regenten geböret / gelicksfalles / Gades ehre alleine / vnde der armen vnuorſtendigen Lyfflender / de in Gades erkenteniſſe noch nicht vullenkamen vnderrichtet weren / Seelen heyl vnd wolfart wyder betrachten vnde befördern ſcholden / Ys hyr groth mangel anne befunden worden. Wente etlike der nafolgenden Ertzbiſſchöppen tho Riga / Dörpte / vnde andere mehr Biſſchöppe in Lyfflandt / ock etlike nafolgende Meiſtere Düdeſches Ordens in Lyfflandt / erer vorfaren guden Exempels / vnde eres van Gade befalenen Amptes / lichtlick vorgeten hebben / vnde vnnödige innerlike Kryge vnder ſick dermaten angefangen / dat etlike Ertzbiſſchöppe vth beyden Stifften / alſe Riga vnde Dörpte / de vngelöuigen Rüſſen vnde Littouwen tho den tyden vmme hülpe / wedder den Düdeſchen Orden in Lyfflandt / angeröpen vnde vpgebracht hebben / Vnde ſolcke inwendige vneinicheit vnde Krych / twiſſchen den Biſſchöppen vnde dem Orden / hefft ſick offt vnde vaken vmme keiner andern orſake willen / alſe der tydtliken ehre / högeſten autoritet vnde herlicheit haluen / alleine begeuen vnde thogedragen. Wente dewyle der Biſſchöppeſtaindt de öldeſte im lande was / vnde de Ordensheren vnde Meiſtere / de van den Biſſchöppen anfencklick int landt geeſſchet geworden ſint / nu auer

de öldeſten geſtegen weren/ vnde de högeſte gewalt vnde autoritet áuer ſe genamen hadden / ys eine ſtedige emulation/ affgunſt vnde heimelick hatt vnder en geweſen / dardorch ſe mennichmahl den landen in Lyfflandt tho grothem merckliken ſchaden vnde vorderue/ in den Krych geraden ſint. Derhaluen ys Gades ehre / der Kercken vnde Scholen ſorge hinden angeſettet/de aluern vnd vnuorſtendigen Lyfflendiſſche buren / ſint mit wyder vndertichtinge tho Gades erkentenisſe vnuorſorget gebleuen / dardorch denne Gades torne nicht weinich ys erwecket worden. Dith ys faſt dat middel des Lyfflendiſſchen Regimentes / deth yp den gewaldigen Heren/Wolter van Plettenberch/ geweſen / by welckeres Meiſters tyden / ſick dat ende der Lyfflendiſſchen regeringe genalet hefft. Wente alſe diſſe löfflike Meiſter groth gelücke vnde Victoria wedder den Muſcowiter erlanget / vnde denſülüigen in einer ſchlachtinge by der Pleßkow auerwunnen/ vnde einen langwiligen frede dardorch erlanget hadde / vnde ock de reine ſalichmakende lere des hilligen Euangelij by ſyner regeringe in Lyfflandt angefangen was / hefft de Satanas in dem langwiligen frede vnde rouwe / vnder dat reine Saedt Gödtlikes wordes / ock allerley vnkrudt geſeyet / alſe fleſchlike ſekerheit/vppicheit/hoffart/pracht/ſchwelgerye / vnde andere graue laſter vnde vndögede mehr / ſo wol vnder den Regenten/alſe vnder den Vnderdanen/ Vnde de Lyfflendiſſche fryheit/ vnde modtwille/ ys by den Regenten/ by den vam Adel vnde Börgern / ſehr groth

gewe-

geweſen. Ydt hebben ſick ock de Regenten/ya ock wol gemeine vam Adel/in erer kleidinge vnde dracht nicht metigen willen. Wente ſchlichte Gebedigers / alſe Cumpters vnde Vägede / hebben mit golden Keden/ Trammeten/vnde köſtliken kleideren/ Köningen vnd Förſten gelick/wedder alle gebör/ herin prangen vnde pralen willen. Ydt hefft ein Vaget van Wittenſtein/ Hintz van Tünlen genant/ eine golden Kede/ van 21. punden Vngerſſchen goldes/gedragen/vnd ein Commendur van Reuel / hefft allewege dre Trammeters vor ſick thom prale geföret/ Welckes denne van velen hochlöfflken Hertogen vnde Landesförſten nicht alle tydt/ alſo geſehen werth / Solcken vnde dergliken pracht vnd prael/ hebben ock vele andere Gebedigers/ Doemheren/de Adel/ vnd allent wat dem armen Buren vp dem halſe lach/nafören willen / Derhalven de arme Buhr nicht hefft gedyen können / ſunder hefft allerley moedt willen/armoedt vnde gewalt/ van dem meiſten hupen lyden vnde dülden möten/ ane yennich inſehent der Auericheit.

Der Kercken vnde Scholen/auerſt wordt nicht groth geachtet. Wente vele Kercken binnen landes an mannigen orde / dar ein Kerſpel veer edder vyff myle weges lanck vnde breydt ys / vnde achte edder negen Eddelüde häue/ ſampt allen eren Buren vnde frygen/ tho höreden / ſtunden wöſte vnde gantz vorfallen / nicht alleine nu / in diſſen gefarliken krygesluffen/ſundern ock in der guden tydt/do men van keinem

Kryge vnde vngelücke wuste / Vnde in dem gantzen Lande / welckes einem mechtigen Köninckrike kan vorgelikt werden/ys nicht eine Vniuersitet edder gude Schole gewesen/sundern in den höuetsteden geringe particular scholen alleine. Vnde wowol etlike mahl nicht lange vor dem vndergange des Landes / vmme eine gude Schole anthorichtende/ vp den Landtdagen koldtsinnich geradtschlaget geworden ys / so ys dennoch nichts int werck gestellet. Wente de meisten der Lyfflendisschen Stende/ hebben sick dar alletydt wedder gelecht vnde besorget / Wen solckes int werck gestellet wörde / dat alse denne eren Bisschopsdömen/ Abtdyen/Dömeryen/Vägedyen/ vnde Landtgüdern impas vnde affdracht geschehen möchte / Derhalven ys solck ein gudt werck alletydt vnderwegen gebleuen/ vnde alle Kercken ordeninge/ frye künste/ anmerckinge der Historien / vnde alle *ingenioſæ virtutes*, gar affgenamen / vnde dar entyegen leddich ganck / wolluſt/ sampt andern grauen lasteren mehr/wedder thogenamen hebben. Ydt ys ock in keiner Herschop im gantzen lande / yennich Superintendens vorordenet gewesen / de vp de Predigers binnen landes hadde sehen mögen / Derwegen ein yder Prediger ein frye gudt geselle mit gewesen ys/ vnde na eigener lust vnde wolgefallen/ in etliken weken ein mahl geprediget hefft. Der Superintendenten in den Stedten autoritet vnde inspection/hefft sick nicht wyder/ alse in der Rineckmüer / erstrecket. In mangelinge der Scholen/sint ock vele Kercken binnen landys mit Pastoren vnvorsor-

sorget gebleuen. Wente wor scholde men se hernemen / dewyle keine Vniuersitet edder gude schole in dem gantzen lande gewesen ys: Vnde mannich schamel Man / de ydt mit synem Kinde wol gerne gudt gesehen hedde / ys des vormögens nicht gewesen / dat he datsülluige buten landes thor Scholen holden konde / Vnde so wor by einer Kercken binnen landes ein Pastoer vorordenet was / desülluige ys gemeinlick ein vthlender / vnde der Lyfflendisschen vndüdeschen sprake vnerfaren gewesen / Wat den armen Lyfflendisschen Buren darmede gedenet gewesen ys / kan ein yder vorstendiger wol affnemen. Darümme de affgöderye in Lyfflandt by dem meisten hupen / allewege gebleuen ys / vnde manck dusent Buren / ys kume einer gefunden worden / de dat Vader vnse / vele weiniger de vyff stücke des Catechismi recht wuste. De Sondach / edder Vyrdach / ys ock in Lyfflandt by ydermennichliken höges vnde nedderiges standes / bette in den hüdigen dach / so gar vorachtlick gewesen / dat he in der gantzen Christenheit / an nenem orde / vorachtliker syn konde. Wente densülluigen dach hefft men thom spatzerende / tho Kösten / Kindelbeeren / Meygreueschop / Gastebaden / tho ledichgande / superye / vnde tho allerley wollust gebruket / ane yennich insehent der Auericheit / gerade alse were de dach men tho solcker lichtferdicheit tho gebrukende / van Gade ingesettet vnde vorordenet.

Derwegen dewyle de Bisschöppe / Ordenshern / de vam Adel / vnde alle Regenten / Gades / der Kercken

vnde Scholen/des Gödtliken Vyrdages / vnde ere van Gade befalenen Amptes/ gantz vorgeten hebben/ hefft Godt de Allmechtige vptwaken / vnde so wol de Regenten/ vnde den Adel/ alse de Vnderdanen/ düer einen hupen / allen andern thom Exempel vnde warninge/straffen möten.

Wo men des in hilliger Gödtliker Schrifft vele Exempel mehr vindet / dath Godt de Allmechtige an enes minschen/ vele weiniger an grother Köninckrieken/ Förstendömen / Landen vnde Steden vorderff/ vnde vndergange lust edder wolgefallen gehat hefft/ Vnde so Godt ein Landt edder Stadt/van wegen der Sünde vnde missedadt / hefft straffen willen / hefft he solcke straffe nicht vngewarschuwet plötzliker wyse kamen laten / sunder na deme he de missedaedt lange gedüldet / vnde dorch syne trüwe diener de lüde tho der Bote vormanet hefft/ys he in mangelinge der rechten warhafftigen Bote vnde bekeringe / vnde na velfoldiger trüwer vormaninge / ock entlick mit der rechtfardigen straffe nicht vthgebleuen / darmede he synen Gödtliken Torn/ wedder de Sünde vnde missedaedt/ allen andern thor warninge/hefft bewysen vnde antögen willen. Also vederliken hefft ock de trüwe Godt mit Lyfflande gehandelt / Welckere Prouintz he nicht alleine mit allerley lyues nodtrofft gar auerschwencklick begauet/sundern ock mit der heilsamen reinen lere des hilligen Euangelij / vormöge der Prophetischen vnde Apostolischen schrifften / vnde der Augßburgischen Confession / gantz ryeklick begnadet hefft / dar-

dorch he synen Gödtliken gnedigen willen den Lyfflendisschen Regenten vnde Vnderdanen genochsam geanpenbaret hefft. Auerst dewyle de meiste hupe sodaner hogen gnedigen woldaden Gades mißgebruket/ vnde sick yegen Godt vndanckbarlich vnde vngehorsamlich angestellet / vnde de langwilige gedult vnde trüwe warninge Gades / de ene nicht alleine dorch etlike trüwe Dener synes wordes/ sundern ock dorch einen vürigen Cometen vam Hemmel / welcker Anno 1556. in der Vasten/ eine lange tydt bauen erem höuede geschweuet hefft/ ys vorkündiget worden / gantz in den windt geschlagen vnde vorachtet / vnde van dage tho dage / mit gröthern vnde ergeren Sünden vnde lasteren sick mehr beflecket hebben/ also dat ock de grötesten vnde grauesten laster vnd schande van velen vor ehre vnde dögede sint geachtet worden/ Hefft se de Gödtlike rechtferdige straffe entlick dermaten drepen möten/ dat se allen Muscowitern vnde Tatern tho einem spotte vnde fabel (leyder) werden mosten/wo solckes aller werlt wol bewust ys / vnde alle vornufftige vnde vorstendige lüde / den de olde Lyfflendisschen legenden bewust sint/ bekennen möten/ dat de voranderinge vnde vorstöringe der olden Lyfflendisschen Herschop / vnde des Adels / vnde schyr aller Stedte vnde Schlate/ nicht des Muscowiters/sundern Gades des Almechtigen werck ys/de den Muscowiter/alse tho einer rode/auer Lyflandt hefft erwecken möten. Derwegen de Lyfflender mit dem hilligen Propheten Dauid wol spreken mögen/ Here du bist gerecht/vnd dyn ge-

richte ys gerecht. Item/ Ydt ys my gudt/dat du my getüchtiget hefft / vppe dat ick dyne gerechticheit lerede. Vnd wen Godt de Almechtige vth sunderliken gnaden Lyfflandt nicht gestraffet hadde/ so weren de Sodomitischen sünde / de Ezechielis 16. beschreuen stahn/ yttiger tydt in Lyfflandt/yegen andere laster thoreckende/vele tho geringe gewesen.

Nu wil ydt sick yo gebören/ dat solcke erschrecklike Exempel der Göddliken rechtferdigen straffe/vnde solcke seltzame vnde wünderlike geschichte/de sick in der voranderinge vnde vndergange der olden Lyfflendischen Regenten/ des Adels vnd veler Stedte / Schlate vnd Börge/ thogedragen vnd begeuen hebben/Tho deme ock de grothe wedderwerdicheit der hochlöfflicken Christliken Köningen vnde Potentaten / de sick vth Christliker leue der vorruckeden Prouintz Lyfflandt wedderümme angenamen / vnde desüluige vth der rachen des Muscowiters / mit grother gefahr ere Erfflender / hebben ryten/vnde wedder tho rechte bringen willen / nicht gantz in vorgetenheit gestellet / sundern vmme der Lyfflendischen nakömelinge willen/ock andern thom exempel der warninge/ schrifftlick vorfatet werden mögen. Derwegen ick myner einfalt na/nicht alleine de bedröuede geschichte/ de sick tho vnsen tyden in Lyfflandt begeuen hebben/*quæq; ipse miserrima vidi*,sundern ock de olden Historien/ van anfange der Christliken regeringe / so vele ick der vth olden geschreuenen geloffwerdigen Chronicken vnde bökern hebbe erfaren könen/ in eine Chronicam kortlick thouorfatende/vnd

in den druck tho vorferdigende/bin vororſaket geworden. Welckes ick J. E. W. hebbe dediceren vnde thoſchryuen willen/Vth diſſen orſaken.

Dewyle de löfflike Stadt Bremen warhafftich eine Moder ys veler Lyfflendiſſchen Stede vnd Schläter/vnd de ock faſt gantz Lyfflandt vth der Döpe gehauen / vnde datſüluige Landt dorch ere Kinder vth der Heydenſchop tho dem Chriſtendome / negeſt Godt/ vorhulpen/vñ vth der grüwliken düſterniſſe der affgöderye/tho dem heilſamen lichte Gödtliker erkenteniſſe/ erſtlich gebracht hefft. Wente de olden Lyfflendiſſchen Chronicken/ neuenſt velen anderen/ klarlick vnde vnwedderſprecklick vormögen/dat de Bremer Koeplüde/ de Prouintz Lyfflandt/mit groter gefahr erſtlick vpgeſegelt/vnde darna den Chriſtendohm/ dorch einen gelerden Preſter/ mit namen Meynerdt (negeſt Godt) erſtlick darin gebracht hebben / Welcker Meynerdt thom erſten Biſſchoppe in Lyfflandt darna ys vorordenet worden. Na dem Meynardo ys Bartoldt / ein Bremer/de ander Biſſchop in Lyfflandt geweſen/welcker de Stadt Riga erſtlick begrepen vnde gefunderet hefft. Na dem Bartoldo ys Albrecht/ äuermals ein Bremer/ de drüdde Biſſchop in Lyfflandt geworden/ Welcker eine Krone aller nafolgenden Lyfflendiſſchen Biſſchöppen geweſen ys/ vnde welckeres flyth / möye vnde arbeydt men nicht genochſam beſchryuen kan. He hefft ock alle de andern Biſſchopsdöme in Lyfflandt gewunnen/ geſtifftet/ vnde ſynen Landeslüden/ den Bremer kindern/vthgedeelet/welcker neuenſt dem Biſſchop Albrechte/de regenten vnde Heren in Lyfflande

landt tho der tydt geweſen ſint/Vnd de Stede/Riga/ Dörpte / Kokenhuſen/ Leall / vnde vele andere mehr Schlöte vnde Börge / Kercken vnde Klüſen/ in eren ſtifften mit allem flyte gefunderet vnde gebuwet/vnde de Lande mit darſtreckinge eres blodes bekrefftiget/ vnde tho dem Chriſtliken gelouen bekeret hebben.

Dewyle auerſt de heydenſchen Lande in Lyfflandt faſt groth vnde mechtich / vnde gedachte Biſſchop Albrecht / mit ſynem anhange/ tho ſchwack geweſen ys/ hefft de Paweſt em einen Ridder orden thogeordenet/ de den Biſſchöppen de Lande förder gewinnen vnde beſchermen helpen ſcholden.

Alſe auerſt de nye ankamende Ridder orden den Lyfflendiſſchen völckern/ vnd andern vmmeliggenden Wyenden tho ſchwack velen / ys Biſſchop Albrecht in Düdeſchlandt vmme hülpe vorreiſet / vnde hefft einen löffliken Hertoch van Saſſen / ock Albrecht genant/ ſampt andern Grauen vnde velen vam Adel düdeſcher nation/dorch angeſtlike anförderinge/ vnde dorch syn löfflike anſchent/int Landt gebracht/welckere alle Pelegrims wyſe/düer vernen wech/tho water vnd lande/ mit grother gefahr ſick in Lyfflandt begeuen/vnd grothe ridderlike hülpe den Biſſchöppen vnde dem Orden geleiſtet hebben.

Dewyle denne de Bremer kinder de erſten Biſſchöppe vnde Regenten in Lyfflandt geweſen ſint/vnd de högeſte autoritet im lande gehat hebben/So ys ydt ock vngetwyuelt gewiſſe / dat ſe ock domals vele van der yungen Manſchop / Börger vnde börger kinder

van

van Bremen/vth dersüluigen yegene/alse ere Landeslüde vnde vorwanten / in Lyfflandt gefördert hebben/van welckeren etlike in den Düdeschen Orden getreden / vnde etlike sick vor Krygeslüde yegen de vnchristen gebruken laten hebben. Wente anfenckliken nicht allein de vam Adel (wo de olden Chronicken vor melden) des Düdeschen Ordens in Lyfflandt werdich edder mechtich gewesen sint / sundern ock Börger finder vth den Steden/insunderheit auerst van Bremen vnde Lübeck / welckere Lyfflandes haluen nicht weiniger / alse de vam Adel / ya ock vele mehr/dat beste gedahn hebben/vnd na dem de reisigen van Bremen sick wol geholden hebben / sint se van den Bisschöppen/ eren Landeslüden/ vor allen andern gefördert/vñ mit staedtliken vorleningen begauet worden/dar vele des Lyfflendisschen Adels vth hergekamen vnd entspraten ys. Wente desüluigen billich eddel tho achtende sint/ de mit eren manliken daden dartho vorhulpen hebben/ dat solcke mechtige heydensche lande gewunnen / der Christenheit ingelyuet/ vnde dem hilligen Römisschen Ryke vnderdanich geworden sint/ Vnd noch hüdiges dages ein ehrlick oldt geschlechte vam Adel / hyr im lande vorhanden ys/dat de van Bremen/na J. E. W. löffliken Stadt genömet werth / tho einer ewigen tücheniſſe vnd gedechteniſſe / dat se van oldinges her vth Bremen entspraten sint/vnd der dinge vele mehr.

Derwegen in betrachtinge solcker der löffliken Bremer hogen woldaden yegen Lyfflandt/vnd darbeneuenst ock der grothen fründtschop/ hülpe vnd gene-

geden

geden willens / so van J. E. W. der Prouintz Lyffländt/vnd insunderheit der Stadt Reuel/myner leuen Landtstadt vnd Vaderlande/ in erem langwiligen hogen bedrücke tho etliken malen vth Christliker leue wedderfaren ys/hebbe ick der gebör vnde billicheit na/ disse schlichte vnd eintfoldige Chronicam J. E. W. thoschryuen/ vnd dersüluigen löffliken Stadt vnd gemeine thon ehren / in den Druck vorferdigen willen/ mit allem flyte gantz denstlick biddende/J. E. W. solckes van my in allen gunsten vpnemen / vnd sick wolgefallen laten willen. Des bin ick wedder vegen Gode dem Almechtigen/vmme J. E. W. gelücksame regeringe vnd alle wolfart tho biddende/ allewege flytich vnd erbödich. Datum Reuel/ Anno 1577.

J. E. W.

Denstwilliger

Balthasar Rüssow
Prediger in Reuel.

Dat Erste deel der Lyfflendischen Chronica.

DAT Landt edder de Prouintz Lyfflandt / hefft anfenglicken den Namen auerkamen vnd erlanget van den Lyuen / welckere olde Völcker vnde Inwaner desses Landes allewege gewesen / vnde ock noch sint / vnde den Ordt van der Salis affbeth an de Düna langest dem strande / beth in den hüdigen dach / bewanet hebben / vnde ys Lyfflandt fast 120. Düdescher mylen lanck / van der Narue beth an de Memmel tho rekende / vnde 30. ock wol etliker wegen by 40. mylen breydt / So begript de Prouintz Lyfflandt ock vele Lande in sick / als Harrigen / Wyrlandt / Allentacken / Wayell / Odenpe / dat ys dat stiffte van Dörpte / Jeruen / Wyck / Lethlandt / Lyuenlandt / Churlandt vnde Semigallen / Des sint ock vele Insulen / edder Holme / tho dessem Lande gehörig / de alle mit Völckern vnde Inwanern besettet sint / als Desel /

Dageden/ Mone/ Wormsoe/ Rune/ Wrangoe/ vnde vele andere mehr/ Darunder Oesel vnde Dageden de grötesten sint/ denn Oesel alleine ys 14. Düdescher mylen lanck/ vnde hefft twe herlike Schlötte/ als Arensborch/ vnde Sonenborch/ vnde vele düdesches Adels/ Welckerer gemelten Insulen Inwaner merendels der Schwedisschen vnde Finschen sprake gebruken/ tho einer tücheniſſe/ dat se vth Schweden vnd Finlandt her entspraten sint/ Welckere gedachte Lande vnde Völcker in Lyfflandt anfengliken van den Bischoppen/ vnde darna van dem Düdeschen Orden/ vnde ock eins deels/ als Harrigen/ Wyrlandt/ vnd Jeruen/ van Waldemaro/ dem 2. Könige tho Dennemarcken/ mit dem Schwerde sint gewunnen/ vnde tho dem Christliken Gelouen gebracht worden/ vnde ehr de Christlike Gelouue in dith Landt gekamen ys/ sint de benömeden Völcker alle heidensch geweſen/ vnde hebben mannigerley grüwlike affgöderye bedreuen/ Denn etlike de Sünne/ etlike den Maen vnde Sterne/ etlike ock de Schlangen/ vnde andere Deerte/ angebedet hebben/ Ock hebben se etlike Büsche vor hillichdohm geholden/

daruth

daruth se keinen Bohm houwen dorsten/Solcke vnde dergelíken affgöderye vnde auergelouue/ hefft by velen noch gewaret beth in den hüdigen dach. Dith Landt ys begrentzet yegen Osten vnde Südtost mith des Muscowiters landen / yegen Schweden mit Littouwen vnde Prüssen / yegen Westen stödt de Ostsehe daran / yegen Norden vnde Nordost ys Finlandt twer auer Lyfflandt gelegen. Ydt hefft dith Landt auer 80. Schlöte vnde börge / vnde by einem ydern Schlate / ys entwedder eine gemürde Stadt / edder ein apen Fleck gelegen / Der gemürden Stede hyr im Lande/sint nicht mehr dan 9. Als Riga/Reuel/Dörpte/Narue/Pernow/Vellyn/Wenden/Wolmer/vnde Kokenhusen/ Auerst der apenen flecken sint gantz vele / welckere alle van düdeschem Volcke bewanet vnde regeret werden.

De Schlöte vnde Börge mit erer Herrschop vnde Regenten sint desse gewesen / nömliken de Ertzbisschop tho Riga hefft gehat desse Schlöte/ als Kokenhusen / Söstwegen/ Ronenborch / Schwanenborch/ Landwen/ Schnilten/Treyden/Dalen/ Eringesborch/

Vrkull / Cremon vnde Lemsell. De Bisschop van Dörpte hefft gehatt de Hüser / Dörpte/ Kirienpoll/ Nyehuß/ Oldentorne / vnde Werenbeck. Des Bisschoppes van Churlandt hüser sint gewesen / Angermünde / Pilten/ Nyehuß / Amboten / Deudangen/ vnde dat fleck Hasenpoten. Des Bisschoppes van Desel schlöte vnde hüser sint gewesen/Arensborch/Leall/ Lode/ Habsell/ vnde dat Closter Padis / Welckes ock eine temelike feste vor gewalt ys. De Bisschop tho Reuel hefft gehat/ Borcholm vnd Fegefür. De hüser des Meysters tho Lyfflandt sint gewesen / Wenden/ Wolmer/Riga/Nyemöle/Kerckholm/ Burtnick/Rügen/Ermis/Trykaten/Karcks/Helmede/vnde Tucken. Des Landtmarschalcks vnde der Cumpters hüser sint gewesen / Segewolde / Assherade/ Dünemunde/ Vellyn/ Reuel / Pernow / Marienborch / Dünenborch/Goldingen/Window/Mitow/Dobbeleen / Frouwenborch / Nyeborch / Jurgensborch/Lays/ Tarwest/ Duerpolen/ Dorben/ Adsell/vnde andere mehr. Der Vögede vnde medegebedigers Schlöte vnde Borge sint gewesen / Wittenstein / Weseberch / Narue/

Tols-

Tolsborch/Nyeschloth/Sonenborch/Talsen/ Bauschke/Candow/Grubyn/Rosyten/Selborch vnde andere mehr. Des sint ock vele hüser der vam Adel gewesen / Als Etz/ Ringen/ Vickel / Purckell / Hochrosen / Randen vnde andere mehr / vnder welckeren gemelten Steden vnde Schlöten / de beiden Stede Riga vnde Reuell / allewege de rykesten vnde mechtigsten gewesen sint / welckere Stede vöfftich düdtsche myle weges van ein ander liggen / vnde ein yder dersülüigen hefft solcke eine herlike nedderlage/Emporium vnde Stapell veler Nationen/ Herschoppien vnde Landen / als in keiner Stadt an der gantzen Ostsehe gefunden werdt / vthgenamen de Stadt Dantzke alleine/ Auerst nu (leyder) sint desse Stede / vnde insonderheit de stadt Reuel / in dem ghar langwiligen Muscowitisschem kryge/ sehr geschwecket worden. Vdt hefft dith Landt ock vth der maten veel Eddelmans höue/sampt velem Adel gehat / so vth düdtschen landen hergekamen vnde entspraten ys/ Vnd ys gahr ein euen Landt / darin keine grothe vnde hoge Berge sint/vnde hefft vele gegrobte / holtinge vnde wiltenisse / Dartho gantz

vele ſtande Sehe / vnde friſſche ſtröme vnde Beken/vnd ys nicht eine Staot/Slchot edder Eddelmans hoff im Lande / dar nicht herrlike fiſchryke ſtande Sehe vmmeher liggen/ vnde lüſtige Ströme / Beken vnde Water ſoor auerfleten / dar men allerley fiſſche vnde Kreucte ſo auerflödich vthfanget / dat ock keinem Bwren im gantzen lande Fiſſche vnde Kreucte allenthaluen thofangende/vnde ydermanne thouorköpende vorbaden geweſen ys / vnder welckeren ſtanden Sehen / de Peybes vñ Vortzgerff/de groteſten ſint/twente den Peybes achtet men 15. mylen lanck/ vnde 7. mylen breyt / vnde hefft dith Water 72. inflöte / vnde wedderümme einen vthflöte/ de Narue vorby in de apenbare Sehe. De Vortzgerff ys 7.mylen lanck/vnde auer 2.mylen breyt / vnde ſint deſſe beyde Sehe aueruth fiſchryck. De Peybes ys gelegen vp der Muſcowitiſſchen grentze / vnd de Vortzgerff ys gelegen in den gebeeden Vellyn vnd Tarweſt/ Vnder den Strömen vnd fletenden Watern in Lyffland / ys de Düne de vornemeſte vnde gröteſte / Welcker vth Rüſslandt herkumpt/ vnd flüth dörch Lyfflandt der Stadt Riga an

der

der Mören vorauer/in de Ostsehe/vñ ys nicht geringer alse de Elue vor Hamborch. Des hefft ydt ock mennigerley Wiltbret van Ellenden/ Hasen/ vnde allerley wilden vögeln / so vele/ dat ock keinem Bwren im gantzen Lande jenigerley Wildt thofangende vnde thouorköpende juwerle vorhindert geworden ys/ Darthohefft dith Landt solcken fruchtbaren kornboddem/ dat men in den fredesamen Jaren vth dem Lande/vnde vth den Steden allenthaluen/vele dusent last Roggen/ane yennige düring entberen konde / vnde vor solcken geringen koep / als men an der gantzen Ostsehe nicht geringer edder wolfeyler kopen möchte. Derwegen vele Hollendsche vnde Lubesche Schepe yarlikes vele Roggen vth Lyffland geföhret hebben. Des hefft ydt ock in dessem Lande an keinerley Vehetucht vnde Fasel genangelt/ Denn men einen guden Ossen in den Fredesamen jaren/noch by des lesten Hermeisters regeringe / vor 3. Daler / vnde ein stolt gemestet Swyn vor anderthaluen daler gekofft hefft. Dessgeliken eine last Roggen/ vnde Holt noch geringer als 12. daler. In summa/ Lyfflandt ys solck ein Landt gewesen/

dat yderman / so vth frömbden örden darin gekamen / vnde des Landes gelegenheit recht erfahren hefft / spreken moste / Lyfflandt blyfflandt / vnde men hefft in dersüluigen guden tydt nicht vele gefunden / de van wegen der groten lust vnde wolfarth / so in dessem Lande gewesen ys / groth vorlangent daruth gehat hebben / Auerst ytziger tydt ys (leider) einem ydern de lust darin schyr benamen / vnde ys eine grothe voranderinge darin gekamen / alse men hyrna des wedder vornemen mach.

Wo Lyfflandt erstlick gefunden / vnde tho dem Christendhom gekamen ys.

IN dem Jare vnses Heren 1158. by Keyser Fredericks Barbarosse tyden / hebben de Bremer Koplüde Lyfflandt erstlick vpgesegelt / vnde in de yegen / dar de Lyuen wanen / wedder eren willen dorch storm vnde vnwedder gekamen / dar se böß heidensch Volck vor sick gefunden hebben / vnde als de Heiden darsüluest der Christen Koplüde en war worden / hebben se sick grivliker wyse wedder

wedder de Koplüde geſtellet/hebben er gudt genamen/vnd erer etlike erſchlagen/ de Koplüde hebben mit ſchetende/mit warpende/vnde mit ſchlaende ſick thor gegenwehr geſettet / vnde hebben ock der Heyden vele erſchlagen/endlick wordt dar ein frede geſpraken / den ſe beiderſyts by erem Eyde tho holdende trwlick angelauet hebben. Do worden de Koplüde frölick/ kregen einen modt / vnde gyngen fry vp dat Landt / Wente en düchte / Godt hedde ſe darhen geſandt/Vnd ſe hedden groth gudt in eren Schepen / welcks ſe mit grotem vordeel vnde gewin yegen andere wahr vorbütet hebben. Do makeden ſe vörder einen faſten frede mit den heydenſchen Lyfflendern / alſo dat ſe offt vnd vaken wedderkamen mochten / vnde alle de yenigen / ſo mit en kamen/ vnde ock kopenſchap dar dryuen wolden / de ſcholden alle in deſſem frede mit begrepen/vnde wilkamen ſyn. Dith geſchach by Dünemunde in Lyfflandt/ vnde de Bremer koplüde foren wedder na erem Lande/vnde qwemen vaken wedderümme mit erer kopenſchop/vnde vele andere Koplüde mehr by groten hupen / welckere alle wol entfangen worden/ vnde ydt warede eine lan-

ge tydt / vnde ydt gelückede en wol / Se tögen letzlick mit erer kopenschop vörder in dith Landt wol 6. mylen / vnd leden ere kopenschop mit bewillinge der Heiden dar nedder / vñ bleuen erer vele dar liggen / Darna geuen en de Heiden de macht / dat se dar ein gemack buwen mochten. Do buweden se by der Düne vp einen Berch ein herlick gemack vnde eine Borch also faste / dat se mit freden dar wol vp liggen mochten / vnde de Borch wordt genömet Vrkull / Auerst de Heiden vorhapeden nicht / dat en ettwes qwades dar van entstan scholde. Nicht lange darna ys dat huß Dalen ock gebuwet worden / welckere de ersten Vestingen der Christen in Lyfflandt gewesen sint.

Vp eine tydt / was ein gelerdt Prester / geheten Meynerdt / ein Monnick van Segeberge / mit dessen Koplüden int Landt gekamen / Desse Prester konde sick also anstellen / dat em alle man günstich was / desüluige begunde den Heyden tho predigen / vnde tho leren mit allem flyte / also dat he der vele bekerde. In der negen desser nyen Borch Vrkull / was ein heydensch Mann wanhafftich / de sehr Ryck vnde gewaldich was in dem Lande van Frün-

den

den vnde güdern / Desse Nayn hete Cobbe/ vnde dorch Gades gnade wordt he ein Christen/ vnde vele van synen Fründen vnde Vnderdanen mit em / welckere sick alle van dessem presster Meynerdt Döpen leten. Derhaluen de Koplüde hoch erfröuwet worden / vnde alse dat gerüchte int Landt qwam/dat Cobbe mit synen Fründen vnde anhange Christen worden was / do begunden sick de Littouwen / Rüssen/ Eysten/Oeselers vnde de Churen thouorheuen/ vnde grepen thor Wehr/ dewyle se hörden dat de Christen geloue in Lyfflandt gekamen was/vnd vthgebreidet wordt.

Desse Presster Meynerdt reisede an den Paweſt / einen Bisschop int Landt thouorschaffende / vnde Cobbe toch mit em / vnde andere Christen mehr / vnde als se tho Rome qwemen/hefft Paweſt Alxander 3. als he alle gelegenheit des Landes vnde der Völcker erkündiget vnde erfaren hedde / dessen presster Meynerdt tho einem Bisschoppe vorordenet/ vnde em in Lyfflandt tho predigende/ vnd na allem vormöge dat beste tho dhonde/ vperlecht vnde befalen / geschehen in dem Jar 1170.

Alse nu Bisschop Meynerdt vnd Cobbe wed-

der in Lyfflandt qwemen/ ſint de Chriſten/ ſo in Lyfflandt weren/ hoch erfrowet geworden/ dat ſe einen Biſſchop erlanget hedden / vnde ſyn Stoll wardt geſettet / dar ytzundt Riga licht / vnde der Chriſten macht wuſs ſehr in dem Lande / vnde deſſe Biſſchop Meynerdt predigete flytigen vnde bekerde vele van dem heidenſchen Volcke/ He was auerſt Biſſchop 23. Jar vnde ſtarff Anno 1193. vnde wordt ehr beklaget van den Chriſten.

Do ſanden de Chriſten baden an den Ertzbiſſchop tho Bremen / dat he en hülpe / dat ſe einen Biſſchop wedder erlangen möchten. Do wordt en geſandt einer van Bremen/ geheten Bartoldt / Welcker was de ander Biſſchop tho Lyfflandt. Als deſſe Biſſchop in Lyfflandt gekamen was / do vorhouen ſick de Lyuen / Rüſſen / vnde de Littouwers / vnde wolden den Biſſchop ſambt allen Chriſten wedderümme vth Lyfflandt vorjagen. Auerſt Biſſchop Bartoldt hefft ſick neuenſt den andern Chriſten ridderlick geweret. Do wordt Cobbe dödtlick vorwundet / vnde bleuen domals by 300. Chriſten Dodt in dem felde by Kokenhuſen / Auerſt de Chriſten bekelden

noch

noch dat feldt/vnde kregen na gerade all mehr hülpe/kort darna starff Cobbe van den Wunden/ de he gekregen hedde.

Desse Bisschop Bartoldt hefft angefangen de Stadt Riga erstlick tho buwen/welcks den Eysten sehr vordraten hefft/ Derwegen se sick mit aller macht gerüstet hebben/ vnde sint vor Riga gekamen/solck angefangen buwerck tho vorhinderende / Auerst dar weren vele Pelegrime den Christen tho hülpe gekamen/ mit welckeren de Bisschop Bartoldt wedder de Estisschen fiende getagen/vnde eine schlachtinge mit en geholden hefft. Do wordt desse Bisschop Bartoldt erschlagen/ na deme he 11. Jar regeret hedde / vnde auer 1100. Christen worden mit em nedder gelecht/ vnde der Heiden bleuen 600. Auerst de Christen behelden noch dat feldt.

Alse desse Bisschop Bartoldt dodt was/do weren de Christen sehr bedröuet/ vnde sanden an den Ertzbisschop tho Bremen/ vnd leten en bidden/dat he en einen anderen Bisschop wedder senden wolde. Tho dersüluigen tydt was tho Bremen ein vprichtich Man/mit namen Albrecht/Desse wordt Anno 1204. tho Rome

van

van dem Paweſte Innocentio 3. tho einem Biſſchop in Lyfflandt confirmeret vnde beſtediget/ vnde de Paweſt ſtifftede ock einen ridder Orden/dem Biſſchoppe Albrechte tho hülpe/ Deſüluigen Ordensbröder ſcholden in Lyfflandt wanen / vnde dat gantze Landt vordan gewinnen helpen. Do gaff vnde beſtedigede de Paweſt deſſem Orden alle de gewunnene Lande vnde Lüde in Lyfflandt / vnde wat ſe vnde ere nakömlinge allewege gewinnen worden / dat ſe deſüluigen Lande tho ewigen tyden/alſe frye Erfftheren beſitten/vnde der hilligen Kercken beſcherimer weſen ſcholden. Deſſe bröder des Ordens muſten dragen witte manteln mit einem Rydtſchwerde / vnde mit einer roden Steruе / vnde worden genömet de Schwerdtbröders.

Datſüluige Jar 1204. wordt in deſſem Orden tho einem höuede vnde Meiſter der Schwerdtbröderſchop gekaren / ein vprichtich Man/ Her Vinno geheten/ Welcker Meiſter Vinno/vnde Biſſchop Albrecht/mit allem flyte darna weren / dat ſe vele vam Adel in den Orden krygen mochten / vnde vele Lüde reiſeden vmme Gades willen/vnde vmme des

Paweſtes

Paweſtes afflates willen mit in Lyfflandt/ wedder de fiende der Christenheit tho striden-de. Desse Meister Vinno hefft offt vnde vaken/ mit den Vnchristen gestreden/ vñ den Könínck der Rüssen erschlagen sambt 600. Rüssen vp eine tydt/ vnd hefft de Schlöte/ Gerseke vn-de Kokenhusen/ den Heiden affgewunnen.

Tho desser tydt/ hefft Bisschop Albrecht de beiden Bisschopdöme / Vggenus vnde Leal gestifftet/ vnde ys einer/ mit namen Herman-nus/ ein Abbet van Bremen/ de erste Bisschop tho Leal gewesen/ welcker ock dat huß Leal/ vn-de dat Kloster darsülvest gebuwet hefft/ Desse ys tho Bisschop Albrechte na Riga getagen/ vnde van eme thom ersten Visschoppe auer dat Stiffte Vggenus vorordenet worden/ dar he denne ock dat huß/ vnd darna den Dom tho Dörpte/ gebuwet hefft. Alse auerst Leal sambt den vmmeliggenden lenderen / so de Schwe-den in desser tydt vorwöstet hadden / ys wed-der ingenamen vnde gebuwet / Js van ge-dachtem Bisschop Albrechte ein ander Bi-schop/ ock Hermannus genömet/ wedder auer Leal gesettet worden. Tho dersülvigen tydt hefft Bisschop Albrecht angefangen tho

buwen-

buwende vele Kercken vnde Klüſen/ darthо de Domkercke thо Riga/ vnde ein Kloſter by Dünemunde/ welcker Kloſter de Ordens Heren/ darna mit in dat buwerck des huſes Dünemunde getagen hebben.

Anno 1208. Alſe Biſſchop Hermen van Leal na Riga an den Biſſchop Albrecht vorreiſet geweſen/ Is Köninck Johannes/ de erſte des namens/ mit Heresstrafft vth Schweden in Lyfflandt gekamen/ vnde hefft Biſſchoppe vnde Preſters mit ſick gebracht/ welckere de heidenſchen Eeſten thо dem Chriſtendome vnderrichten ſcholden. Vnde alſe de Köninck thо Rokol angekamen was/ hefft he ſinen toch ſtracks vp de Wyckeſchen vorgenomen/ vnde hefft thogelick dat Schlot Leal mit ingenamen/ vnde ſinen Biſſchop ſambt etliken Preſtern/ deßgeliken einen Höuetman Carolum mit 500. man darup geſettet/ vnde na der beſettinge ys de Köninck wedderümme in Schweden geſegelt/ vnde hefft ſinem Volcke dat huß Leal ernſtlick thо vorwarende bevalen. Alſe nu de Köninck vth Lyfflandt wech getagen was/ do hebben de Oeſelers vnde de Wyckſchen datſüluige Huß wedderümme mit aller

macht

macht belegert/vnd mit Vür beengstiget / vnde alse de Schweden tho den Vienden heruth gefallen weren / vnde nicht gemeinet / dat se starck syn scholden/sint se alle vmmeringet vnde erschlagen worden / Darna hebben de Oeselers vnde de Wykeschen dat Huß gestormet/ cräuert / vnde den Bisschop so wol alse den Stadtholder Carolum / vnde alle de darup gewesen sint/erschlagen / vnde darna dat huß vorbrandt/vnde tho nichte gemaket/ Also sint de Düdeschen / so wol alse de Schweden / des huses Leal/ vnde der gantzen Wyke wedderümme qwyt geworden. Darauer Bisschop Albrecht / vnde alle Christen in dem Lande hoch bedröuet geworden sint. Nicht lange auerst darna/hefft Bisschop Albrecht de Wykeschen wedderümme bekryget/ vnde se thom gehorsam gebracht / Do hebben se dat Huß wedder vp buwen möten / vnde ys ein ander Bisschop/ ock Hermannus geheten / darhen vorordenet vnde gesettet worden. Tho der tydt ys de Dom thor olden Parnow gewesen / dewyle noch kein ander Hiß/edder Fleck/in dem gantzen Esilande gebuwet was. Na der tydt auerst / alse Habsell gebuwet ys geworden/

hefft men den Dom van der olden Parnaw na Habſell gelecht / vnde na der tydt / alſe Arensborch vp Oeſel gefunderet wordt / ys des Biſſchops hoff van Leal na der Arensborch gerucket/ Do hefft dat Biſſchopsdom Leal den Namen vorlaren/ vnde ys dat ſtiffte Oeſel genömet worden.

Alſe nu de Schweden vp Leal vnmegekamen/vnde Biſſchop Albrecht/vnd de Meiſter Vinno/der Wikeſchen wedderümme mechtich geworden/Do ys Könínck Waldemarus de 2. tho Dennemarcken/ock bewagen worden / ſyn gelücke an den Eyſten thouorſöken/ vnde hefft eine Kryges macht vorhen in Lyfflandt geſchicket / welcker de lande Harrigen/ Wirlandt vnde Jeruen bedwungen hefft. Na weinich jaren auerſt herna / ys Könínck Waldemarus 2.in eigener perſone/mit velem Volcke/vnde mit dem Ertzbiſſchoppe van Lunden/ in Lyfflandt gekamen/ vnde hefft de ſtadt Reuel angefangen tho buwende/Anno 1223. Deßgeliken hebben de Oeneſſchen ock na der tydt de Schlöte Weſenberch vnde Narue gebuwet/ de vmmeliggenden Lande daruth tho dwingende vnde tho beſchüttende. Do hebben

de

de Denesschen Bisschöppe in Lyfflandt na gerade alle de Kercken vnde Klöster/in Harrigen vnde Wyrlande/ dorch milde handtrekinge der Könunge tho Dennemarcken/gesunderet/ vnde mit flyte gebuwet.

Tho dersüluigen tydt alse de Denesschen in Lyfflandt begunden mechtich tho werden/ Hebben sick Bisschop Albrecht/ vnde Meister Vinno / ock nicht gesümet mit krygende vnde ock mit buwende. Do hefft Meister Vinno vele guder daden gedahn/ vnde hefft gebuwet de Schlöte/Segewolde / Wenden / vnde Asscherade/ Dar was auerst einer/de dem Meister Vinno heimlick gar viendt was/vnde alse desüluige vorreder sine gelegenheit affgesehen hadde/hefft he den Meister/sampt sinem Cappellane/tho gelike erschlagen/ Dith ys des framen Meisters ende gewrsen/na dem he 18. jar regeret hedde / Dessen vorreder / welcker ein pleger tho Wenden gewesen / hefft men darna gegrepen / vnde vp ein Radt leggen laten/ geschehen Anno 1223.

Anno 1223. Na dem dode Vinnonis/ wordt wedder tho einē Meister der Schwerdtbröderschop in Lyfflandt gekaren ein broder/geheten

Volquinus/welcker Meiſter vprichtich/recht-ferdich/vnd ſinem Orden truwe geweſen ys/he hefft gebuwet dat huß Vellyn/Welckes den Eſten ſehr vordratē hefft/vñ alſe de Meiſter ſine Ordensbröder/mit etliken Volcke na Vellyn/thor beſettinge des huſes/geſchicket hadde/ſint de Eſten vp dem wege auer ſe her gekamen/vnde hebben ſe alle erſchlagen/Alſe men auerſt geſehen vnde vormercket hefft/dat de heiden den Biſſchöppen vnde dem Orden tho mechtich ſyn wolden/Is Biſſchop Albrecht van Riga vororſaket geworden/auer ſehe in Saſſen/vmme hülpe thouorreiſende/vnde alſe he int Landt tho Saſſen gekamen was/hefft he den Hertoch Albrecht van Saſſen dartho vormocht/dat he mit ſiner Ridderſchop vnde pelegrimen/ſick in Lyfflandt den Chriſten tho hülpe begeuen hefft/Alſe nu de Eyſten ſolcks vornamen hebben/dat dar vele Chriſten int Landt gekamen weren/hebben ſe ſick vorſammelt/jegen deſüluigen pelegrime tho ſtrydende/vnde ſe wedder vth dem Lande thouorjagende.

Deſſe Hertoch Albrecht van Saſſen wordt tho Riga/van dem Meiſter Volquin

gar

gar ehrlick entfangen / Do hefft de Hertoch tho dem Meister angefangen vnde gesecht/ Leuer Meister/wy sint hyr alse Pelegrime gekamen / Gades viende thokrenckende / vnde dar gy hen reisen/ dar wille wy mit vnsen pelegrimen volgen/vnde gudt vnde quadt mit juw lyden. Do tögen de Hertoch vnde de Meister vp de Eysten / dar denne sehr gestreden wordt/vnde wörden do aldär auer 1500. Heiden erschlagen/ vnde de andern flögen in busche vnde Wiltenissen / de Christen auerst behelden dat Veldt/vnd vorlören nicht mehr/alse 60. personen/vnde twe Ordensbröder. Alse nu de Hertoch/ vnde de Meister ein deel der Esten thom gehorsam gebracht hedden/ sint se gar frölick wedder na Riga getagen / Vnde alse se dar hen gekamen sint / do hebben sick de Jerueschen / sambt den Oeselers / de en tho hülpe gekamen weren/ wedderümme geröget. Do tögen Hertoch Albrecht/vnde de Meister Volquin/auermals int Veldt/vnd quemen in Jeruen/dar se ock de Oeselers vor sick vunden/ vnde geschach wedderümme ein groth strydt/ tho Kandel vp dem velde / dar vele Heiden erschlagen wörden / vnde ock etlike van den

Christen/ Do stundt ydt eine tithlanck im fre-
den/ vnde Hertoch Albrecht reisede wedder in
Sassen/ Na deme he vele ridderlike daden in
Lyfflandt vthgerichtet hedde.

Na dem nu Meister Volquin/ sambt si-
nem Orden/ in Lyfflandt begunde geweldich
tho werden/ hefft solcks den Deuesschen tho
Reuel nicht wol behaget/ derwegen hebben se
gepraticeret/ wo se möchten tho wege bringen/
dat de Meister stille holden möchte/ vp dat se
de Lande süluest gewünnen/ vnd eren vödt dar
wedder in setten mochten/ derhaluen dewyle se
de Borch tho Reuel befestiget/ vnde ock einen
mechtigen Köninck hedden/ de se wol entsetten
konde/ hebben se solcke eine geschwindicheit er-
dacht/ dat se einen valschen Legaten/ alse
queme desüluige van dem Paweste her/ an
den Meister afferdigen wolden/ Welcker dem
Meister/ van wegen des Pawestes ankündi-
gen scholde/ dat he stille holden/ vnde de Hei-
den nicht forder beschedigen edder molesteren
scholde/ ydt were denn sake/ dat de Heiden in
der Christen Lande fellen/ vnde dar schaden
inne deden. Welckerer Legation haluen/ de
Meister vnde alle dat Christen volck tho Ri-

ga/

ga / gantz entsettet vnde bedröuet geworden was/ wusten nicht wo se dat vorstan scholden/ dewyle de Paweſt dissen Orden sülvest beste-diget/ vnde confirmeret hedde / vnde em thoge-secht/ dat allent wat se den Heiden affwün-nen / se dat süluige fry besitten/ vnde tho ewi-gen tyden/ alse fryegrundtheren beholdē/ schol-den / Do ydt auerst vormercket wordt/ dat ydt vmme den Legaten nicht recht was/ hefft men en also affgeferdiget/ dat he dar nicht mehr be-gerde tho kamen/ Dardorch Meister Volquin vorersaket geworden ys / den Denesschen de Borch/ sambt der Stadt Reuel mit allen thō-gehörigen Landen tho nemende / welckes dann ock geschehen ys. Alse nu Meister Vol-quin der Denesschen Herschop in Lyfflandt mechtich gewesen ys / hefft he de Borch tho Reuel van steinen fast / vnde mit müren vnde törnen sehr hoch gebuwet / alse ydt noch hüdi-ges dages vor ogen tho sehende ys.

Tho dessen tyden hebben de Rüssen noch dat Schlot tho Dörpte/ welcker vp ere sprake/ Juriowgorodt / genömet wordt / sambt den vmmeliggenden Landen ingehat / vnde na deme de Christen ein mal ock er heil daran

vorsöcht / vnde nichts beschaffet hadden / hebben se desüluigen Rüssen tho Dörpte vmme einen frede angelanget / Welckere keinen frede hebben maken willen / sunder sint van wegen erer Vestinge gar stolt vnde vorbolgen gewesen / welckes denne Bsschop Albrechte / dem Meister Volquine / vnde allen Ordensbröderen sehr vordraten hefft / derwegen hebben se sick sambtliken heimlick vnde still / mit allem ernst wedder gerüstet / ere gelücke noch ein mal an den Rüssen tho Dörpte thonorsökende / tho welckerem hupen ock Bisschop Herman van Vggenus / vnde Graue Albrecht van Orlemünde / de dem Orden tho denste gekamen was / sick begeuen hebben / Alse se nu sambtliken rüstich weren / sint se mit der gantzen vorsammelinge vp Vortzgerff thogetagen / vnd so vordan gantz ylich vp Dörpte gerücket / vnde ys domals Dörpte nicht eine gemürde Stadt edder Schlot / sunder ein blot Schlot mit holte vnde planckwercke / vnde mit einer erdtwehr / vor gewalt gebuwet vnde befestiget gewesen / welckes de Düdeschen in der güde erstlick vpgeesschet hebben / Auerst de Rüssen erem gebruke na / geuen forsse wörde / vnde

vnde vorhapeden sick eine entsettinge van Nowgarten vnde Plesskow tho bekamende/ De Düdeschen heren auerst/alse se vormercketen / dat datsülnige Huss ane gewalt nicht konde eräuert werden/ hebben se ydt mit allem ernste angefangen tho stormende / vnde wo wol de Rüssen vnde Esten sick manlick geweret/vnd den Düdeschen mit Vür vnd andern vordele/groten schaden thogeföget hebben/sint dennoch entlick de düdeschen erer mechtich geworden / vnde hebben dat Schlot mit stormender handt eräuert/vnde alle Rüssen vnde Esten/so darup gewesen/sampt dem Heren erwörget / vnde darna dat Huss in de grundt vorbrandt vnde vorstöret / Alse auerst de entsettinge thor Plesskow gekamen/ vnd erfaren hedde/dat Dörpte also eräuert gewesen was/ sint se alle mit einander trwrich vnde bedröuet wedderümme tho rügge getagen / De Christen auerst sint van wegen desser groten Victoria gar hoch erfröuwet geworden in dem gantzen Lande/ solcks ys geschehen vmme dat Jar 1230.

Alse nu de Esten / Oeselers /vnde andere / so den Christen affuellich geworden we-

ren / dat gerüchte van Dörpte gehöret hebben / sint se gar erschrocken / vnde hebben vor groter angest / tho Bisschop Albrechte geschicket vnde gnade begeret / vnde alle gefangene Christen / so se by sick hadden / wedderümme loß gegeuen / vnde ock den Tinß / so se better her vorseten / twefoldich tho erleggende sick erbaden. Darna hebben de Esten allenthalven sick vorsammelen / vnde neuenst Kercken vnde Klüsen / ock ere eigen Hüser vnde Dörper buwen möten / vnde alle de jenigen / so beth anher lange tydt in den Wiltenissen geschulet hedden / musten herfor kamen / eren Acker vnuorhindert tho buwende / Welckes in velen Jaren nicht geschehen was / Welckere Eysten auerst sick redelick yegen de Düdeschen geholden hebben / de sint des Tributes vnde des Hauedenstes entfryet worden / darher de fryen in Lyfflandt eren ortsprunck hebben / vnde genoten erer vele dersüluigen fryheit bette in den hüdigen dach.

Alse nu allenthalven im gantzen Estlande gudt frede gewesen / Do hefft Bisschop Herman van Vggenus / dat vorstörede huß Dörpte wedder angefangen van Steine vnd

Kalcke

Kalcke vp tho buwende / vnde ock vullen endiget / alse ith itzundes steith / vnde hefft sinen Stoel darhen gesettet / vnde den Dom by de Embecke gefunderet / vnde sinen broder Othmar darhen thom Prawveste vorordeuet / vnde vele Dörper dartho vorlenet vnde gegeuen / Do hefft dat stiffte Vggenus den namen vorlaren / vnd ys / dat stiffte Dörpte genömet worden / de Domheren sint ock domals tho Dörpte Canonicken vnde regulerers genömet worden. Desse erste Bisschop Herman tho Dörpte / hefft vele Kercken vnde Klüsen gebuwet / dartho ock dat Kloster Valckena / vnde hefft darna lange geleuet / vnde alse he eine Römische reise gedahn hedde / vnde 77. Jar oldt / vnde blindt geworden was / hefft he sick vor einen Mönnick int kloster Valckena begeuen / vnde syn leuendt dar geendiget / vnde hefft by sinem leuende / dat Bisschopsdom / einem / Alexander genant / vpgedragen / den he van buten herin vorschreuen hadde / Welcker de ander Bischop tho Dörpte gewesen ys.

Vnnme desse tydt quam ock ein Graue vth Döringen / mit velen Pelegrimen in Lyfflandt / welcker mit dem Meister Volquin de

Deselschen by winter dagen bekryget / vnde fast 2300. minschen / junck vnde oldt / erschlagen / vnde de Deselschen bedwungen / vnde thom gehorsam gebracht hefft. Na solcker Victoria ys Meister Volquin mit den pelegrimen in Semigallen gerücket / vnde hefft desüluen völcker ock bekryget / vnde erer 1600. vp ein mal erschlagen / vnde der Christen auer 300. in dersüluigen schlachtinge vorlaren. Darna hebben sick de Semigallen wedderümme yegen den Meister gerüstet / vnd em eine schlachtinge geleuert / Darin de Semigallen auermals vndergelegen / vnde auer 500. man vorlaren hebben / vnde der Christen sint ock in de 200. dodt gebleuen.

Darna hebben sick de Littouwer erröget / vnde ein groth Volck wedder den Meister vpgebracht. De Meister auerst vnde de Graue vth Döringen / mit sinen Pelegrimen / hebben sick ock gerüstet / vnde ys vp beiden syden gar ernstlick gestreden / Vnde wörden dar auer 2000. Littouwen / vnde van des Meisters volcke 600. erschlagen. Auerst de Düdeschen behelden dat Veldt / vnd erlangeden wol in de 2500. Perde thor büte. Darna toch de

Graue

Graue mit sinen Pelegrimen wedder tho huß in syn Landt / alse he vor de Christen redelken gestreden hedde.

Na der tydt quam ein Graue int Landt van Dannenberch / vnde Here Johan Haseldorp / mit velen Pelegrimen / wedder der Christen viende tho strydende / Meister Volquin hefft sick mit sinem Volcke ock gerüstet / vñ sine vterste macht vpgebracht / vnde sick mit dem gantzen Heer / neuenst dem Grauen vnde den Pelegrimen int veldt begeuen / Vnde darna in Littouwen gerücket mit velem Volcke / De Littouwer auerst weren ock in der rüstinge / vnde treffeden mit dem Meister thosamende. Do wordt der Christen Heer neddergelecht / vnde Meister Volquin / vnde de Graue van Dannenberch / sint ock in disser schlachtinge gebleuen / mit 48. Ordensbrödern / vnde mit velen Pelegrimen / Anno 1238. Also hefft disse hochlöfflike Meister syn ende genamen. Na deme he 15. Jar lanck regeret / vele gudes gedan / vnde vele wedderwerdicheit by siner regeringe gehatt hadde.

Vth dissem Exempel der Düdeschen Förssten / Grauen vnde Heren obgemelt / hefft men klar-

klarlick thouornemende/ wo suhr de leuen Olden sick hebben werden laten / de Vnchristen thouordelgende/vnde de Christenheit thouormerende. Tho den tyden auerst des Bisschop Albrechts tho Riga / vnde des Meister Volquins / hebben sick nicht alleine Hertoch Albrecht van Sassen/ Graue Albrecht van Orlemünde/ Döringen/ vnde Dannenberch/in Lyfflandt begeuen / sunder ock domals / vnde na dersüluigen tydt/ vele mehr Förſten vnde Grauen/ Alse nömliken Köninck Waldemarus van Dennemarcken / Barnimus ein Först vth Pamern / etlike Grauen van Holstein/van Staden/Oldenborch/van der Lippe/ vnde andere Grauen vnde Heren mehr/ welckere nicht van wegen eres eigen nuttes/ sunder van wegen der algemeinen leuen Christenheit bestes vnde wolfarth thobefordere-nde/sick tho water vnde tho lande/ auer vernen wech / mit groter gefahr / in Lyfflandt begeuen / vnde den Bisschöppen / vnd den Meisters mit darstrecking eres gudes vnde blodes grote ridderlike hülpe geleistet/ vnde de arme heidenschen Lande tho dem Christendome gebracht hebben. Disse löfflike Heren vnd Ridde-

dere

dere hebbē in erreddinge der Chriſtenheit nicht geropen/Geldt/Geldt/ock nicht in mangelinge des geldes/der Chriſtenheit tho weddern gehandelt/alſe vele Krygeslüde jtziger tidt hyr/vnde an andern örderm mehr/gedan hebben/vnd noch dagelikes dohn/Ock hebben de leuen olden mit den Rüſſen alſo nicht tho hope geſpannen/alſe tho dſſer tydt van velen düdeſchen/hoges vñ neddriges ſtandes/geſchehen ys/welcks den olden ein grüwel gewesen were.

Deſſe Meiſter Volquin hefft ock by ſynem leuende/Anno 1234. by dem Hauemeiſter in Prüſſen/Herr Herman van Saltza/vnde by dem ganten düdeſchen Orden angefangen/vmme de Bröderſchop des düdeſchen Ordens/vor alle Schwerdtbröder in Lyfflandt thoweruende/Welckes dorch vorhinderinge des Köninges tho Dennemarcken/ſo van wegen der Stadt Reuell/vnde der thogehörigen Lande/anſprake tho der Schwerdtbröderſchop gehatt hefft/nicht ſo balde hefft geſchehen mögen/Entliken auerſt na velfoldiger anholdinge des Meiſters/vnde der Schwerdtbröder in Lyfflandt/vnde na langen bedenckende der Prüſſeſſchen Ordensheren/vnde ock/dewyle ſe ſick mit dem Könige van Dennemarcken vordragen hadden/ſint ſe mit in den düdeſchen Orden angenamen vnde ingelyuet/vnde van dem Paweſte Gregorio 9. beſtediget/vnde confirmeret worden/Anno 1238. Euen tho der ſülwigen tydt/alſe Meiſter Volquin erſchlagen wordt.

Dat

Dat Ander deel der Lyfflendisschen Chronica / van dem Ersten Meister Düdesches Ordens tho Lyfflandt / beth vp den lesten.

ALse Meister Volquinus vele ridderlike dade / neuenst dem Bisschop Albrechte in Lyfflande vthgerichtet / vnde thom lesten by dem Düdeschen Orden in Prüssen / ydt so verne gebracht hadde / dat de Orden der Schwerdtbröderschop in Lyfflandt / mit in den Düdeschen Orden scholde angenamen / vnde ingelyuet werden / vnde syner darauer in der schlachtinge tho korth geworden was / dat he densüluigen düdeschen Orden nicht hefft bekamen vnde erlangen mögen / Do hefft men na synem dode / Herman Balcken / welcker ock van etliken Herman Balcke (vellichte syner treffliken daden haluen) genömet werdt / welcker 7. Jar vorhen Landtmiester in Prüssen geweseu was / thom

ersten

ersten Meister düdesches Ordens in Lyfflandt erkleret/ Anno 1238. Disse Meister hefft des düdeschen Ordens habit/ darmit he bekleidet gewesen / in Lyfflandt erstlick gebracht. Do hefft de Orden der Schwerdtbröderschop in Lyfflandt vpgehöret / vnde einen ende genamen/vnde ys eine nye Bröderschop des düdeschen Ordens/ wedderümme angefangen worden.

By disses Meisters tyden/ys mit willen Keiser Fredericks des 2. vnde dorch vnderhandelinge Gregorij 9. des Paweses / welcker eine herlike Legation domals in Lyfflandt gehatt hefft/de Stadt Reuel mit allen thogehörigen Landen / dem Köninge tho Dennemarcken in fründtschop / doch vngerne / wedderümme ingerümet worden. Daryegen hefft de Köninck tho Dennemarcken / dem Düdeschen Orden in Lyfflandt wedderümme voreret vnde geschencket dat gantze Landt Jeruen tho ewigen tyden/ vnde hefft ock eine statlike krygesmacht van volcke / wedder de Vnchristen/ dem Orden tho hülpe geschicket / mit welckerem volcke/ de Meister / Herman Valcke / sick wedder de Rüssen gerüstet hefft / de

dem Ordem/ vnde insunderheit dem Bisschoppe Herman tho Dörpte/ des affgedrungenen Dörpteschen huses haluen / ane vnderladt groten schaden thogeföget hebben. Derwegen de Meister mit groter macht in Rüßlandt vor Jseborch gerücket ys/ vnde hefft darmit den Rüssen gestreden/ erer vele nedder gelecht/ vnde de ãuerigen in de flucht geschlagen. Darna hebben sick de Meister/ vnde Bisschop Herman tho Dörpte/ mit dem gantzen Heer/ vor de Stadt Pleßkow in Rüßlandt gelegert / vnde hebben de Stadt stormen willen. Auerst de Rüssen in der Pleßkow hebben einen frede begeret/ vnde sick dem Orden thoergeuende erbaden/ Welckes denne mit beleuinge Gerpolts / des Rüssischen Förstens/ ock geschehen ys / do ys beide dat Schlot/ vnde de Stadt Pleßkow / dem Meister auerantwordet geworden / vnde de Meister hefft dat Schlot vnde de Stadt mit Ordensbrödern/ vnde mit Christen volcke wol besettet / vnde hebben samptliken Godt gelauet vnde gedancket / vor de grote auerwinninge / vnde sint darna wedderümme na Lyfflandt gereiset.

Auerst Alexander/ de Först van Nowgarden/

hefft

hefft dem Orden de Pleßkow wedderümme affgewunnen/do men schrefft 1244. De Christen hebben sick wol ridderliken geweret/auerst thom lesten hebben se verlaren geuen möten. Do sint erschlagen 70. Ordensbröder / mit velem Düdeschen volcke / vnde 6. Bröder sint gefangen/ vnde tho dode gemartert worden. Disse Meister hefft regeret by 6. Jaren/ vnde ys gestoruen/ Anno 1245.

Hinrich van Heimborch / de ander Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1245. Is Hinrich van Heimborch/ van dem Hauemeister tho Prüssen / tho einem Meister in Lyfflandt vorordenet / By disses Meisters tyden hefft regeret Nicolaus/ de 4. Bisschop tho Riga / welcker dat Kloster der barföter Mönnicke tho Riga gebuwet hefft. Disse Meister hefft sick vnme synes lyues schwackheit willen / van dem Ampte affgebeden/alse he 2. jar regeret hedde.

Diderick van Gröningen/de drüdde Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1247. Hefft de Hauemeister tho Prüssen/ Conradt/ Landtgraue in Döringen / einen andern Meister in Lyfflandt gesandt / geheten Diderick van Gröningen/Welcker Meister sick mit velem volcke wedder de Churen gerüstet hefft / vnde ys in ere Landt gerücket/ vnde hefft der Churen vele erschlagen / vnde ys eine wyle dar im Lande gebleuen/vnde hefft dar gebuwet Goltdingen/ Churlandt vnde Amboten / vnde desüluigen Hüser wol besettet mit Volcke / vnde hefft den Churen allenthaluen ankündigen laten/Dat alle de jennigen/de den Christendoem dorch de Döpe annemen / vnde dem Orden vnderdanich syn/vnde Tributh geuen wolden/ de scholden dat leuendt beholden / Auerst se hebben node an de Döpe gewoldt / Dar mennich groth stridt vmme geschehen / vnde mennich Ordensbroder dodt gebleuen ys / eer men se hefft bedwingen/ vnde tho dem Christliken gelouen bringen können.

De

De Churen alse se des Ordens ernst vormerket hebben/ sint se tho dem Mendow/ dem Littouwischen Forste gefallen/ vñ hebben sick ergeuen/ Welckes ock ein viendt der Christen gewesen ys/ Desüluige Förste hefft ein mechtich Volck vorsammelt/ vnde ys in Churlandt vor Amboten gerücket/ mit aller macht. Do hebben de Meister vnde Herr Beruart/ de Marschalck/ mit erem Volcke in einem Busche geholden/ vnde alse de Littouwen de borch Amboten stormen wolden/ vnde sick vor dem Meister nicht gehodt hebben/ sint se van dem Meister vnde dem Marschalcke vorrasschet geworden. Do ys de Förste van Littouwen/ mit allem volcke/ flüchtich geworden/ vnde in dersüluigen flucht hefft men auer 1500. Littouwer erschlagen/ vele gefangen/ vnde ene allen eren hinderholt affgeyaget/ Auerst van den Christen sint nicht mehr gebleuen/ alse 4. Ordensbröder/ vnde 10. andere. Na solcker Victoria hefft de Meister de Veste im Lande ingenamen/ vnde wol beuestiget/ dar vele arbeides vmme geschehen/ vnde mennich Ordensbroder dodt gebleuen ys.

Alse nu Meister Diderick 3. Jar rege-

ret hedde / hefft he affgedancket / vnde ys darna van dem Hauemeister/Legations wyse/an den Pawest / vmme des Ordens sake willen/ geschicket worden.

Andreas van Stucklandt/de veerde Meister düdesches Ordens/in Lyfflandt.

Anno 1250. Is Andreas van Stucklandt/tho einem Meister in Lyfflandt erkleret worden / Welcker negen yderman vprichtich vnde woldedich gewesen ys. By disses Meisters tyden / hebben sick de Littouwer / Samayten vnde Semigallen / wedder den Orden vorhauen / in meninge den Orden gantz vth dem Lande thouordryuende. Do ys de Meister/Andreas van Stucklandt/mit synen Brödern vnde Ridderschop / ock balde rede geworden / vnde den Vienden entyegen gerücket / hefft erer vele erschlagen vnde gefangen/ vnde ere Lande vorbrandt/ vorheret vnde vorwöstet/vnde ys beth an de Borch/ dar de Köninck Mendow vpgelegen/gerücket/

vnde

vnde hefft de Lande vmmelanges her berouet vnde bestroffet / vnde alle de he auerkamen hefft/erschlagen vnde gefangen / vnde ys darna in Samayten getagen/ vnd darsülues ock also Huß geholden/alse he in Littouwen gedan hadde. Vnde na solcker auerwinnünge ys he/ mit groten frötwden vnde triumphe / wedder tho Riga gekamen/vnd einen groten roeff mit sick gebracht / van welckerem roeff gude / de Meister vele tho der Ehre Gades / vnde den Armen/vnde dat äuerige synem Krygesvolcke vthgedelet hefft.

Darna hefft de Meister/ mit synen brödern/ de Semigallen mit gantzer macht auertagen/vnde dar gelyck alse in Littouwen/vnde in Samayten gehandelt/vñ ock ein groth roff gudt daruth gebracht. De Semigallen auerst hebben an den Meister gesandt/vnde frede begeret/ vnde sick erbaden / Tinß vnde Tributh dem Orden tho geuende/ vnde ydt wordt vorgeliket / dat se scholden stille sitten vnder Tinß vnde jarlikem tribute.

De Könínck Mendow ván Littouwen/ sande ock an den Meister Andreas / vnde begerde vnderredinge vnde sprake mit em tho

holdende/De Meister auerst/ na deme he sick mit synen Brödern vnde Ridderschop/bespraken hadde/ys an den bestem̃eden ordt/tho dem Köninge getagen/ vnd alse se sick vndereinander fründtlick entfangen/vnd sprake geholden hedden / Hefft de Köninck eine köstlike maltidt bereiden laten / vnde den Meister tho gaste geladen/ vnde auer Dische hefft de Meister vele fründtliker rede mit dem Köninge gehatt/beth so lange dat he den Köninck dartho vormocht hefft/dat he anlauede / ein Christen tho werden. Vnde de Köninck hefft begeret/ dat de Meister by dem Paweste weruen vnde erlangen wolde / dat men ene / vnde syne Köninginne / stracks na der Döpe / alse einen Christliken Köninck vnd Köninginne/krönen scholde / Welckes eme de Meister / Andreas van Stucklandt/ock gelauet vnde thogesecht hefft. Do ys de Köninck frölick geworden/ vnde hefft dem Orden ein stücke Landes gelauet tho schenckende. De Köninck auerst vnde de Meister sint fründtlick van einander gescheiden.

Alse nu de Meister tho Huß gekamen was / hefft he solckes stracks an den Pawest gelan-

gelangen laten / Welcker sick des hoch erfröuwet/ vnde dem Meister de vulmacht gegeuen hefft/den Könninck/na der Christen ordeninge vnde wyse tho krönende.

Tho der tydt hefft Albrecht / des namens de 2. ein Doemhere van Bremen/ den Bisschopsdom tho Riga vorgestan / vnde ys de vöffte Bisschop tho Riga / vnde ein Administrator des Bisschopdomes tho Lubeck gewesen/Welcker Bisschop Albrecht/vnde Meister Andreas van Stucklandt / hebben twe köstlike Kronen maken laten / vnde sint mit Bisschöppe Hinrico van Colme/ vnd andern Bisschöppen mehr/ vnde mit velen medegebedigern vnde Ridderschop/gar stadtlich in Littouwen tho dem Könige getagen / Welcker se mit einem groten prale gar herlick entfangen/ vnde wol getracteret hefft. Do hebben de Könninck Mendow / vnde syne Königinne Marta/den Christendoem/ dorch de Döpe entfangen / vnde sint van dem Meister vnde Bisschop Albrechte/ na der Christen wyse gekrönet worden / vnde de Meister hefft dem Könige dat gantze Landt Littouwen vorlenet/van wegen des Paweses/vnd dar wordt

ock vele anders volckes gedöfft. Alse auerst nu alles vullen endet gewesen ys / Do sint de Bisschöppe/ vnde de Meister wedder na Huß gereiset/geschehen Anno 1255.

By disses Meisters regeringe / ys dat stiffte Riga erstlick thom Ertzstiffte/vnde Bisschop Albrecht/des namens de 2. de erste Ertzbisschop tho Riga geworden/ vnde hefft de högeste autoritet auer alle Bisschöppe/ in Prüssen so wol / alse auer alle Bisschöppe in Lyfflandt erlanget / gelick alse de Hauemeister tho Prüssen/de högeste autoritet auer den gantzen Orden/so wol in Lyfflandt/alse in Prüssen erlanget vnde gehatt hefft. Disse Meister Andreas hefft regeret 6. Jar/ vnde darna affgedancket/vnde in Düdeschlandt gereiset.

Euerhardt/ ein Graue van Seyne/ de vöffte Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1256. hefft Euerhardt / ein Graue van Seyne/de Meisterschop in Lyfflandt erlanget/ welcker ein framer vnde wyser Here

gewe-

geweſen ys / he ys gar ehrliken in Lyfflandt entfangen worden / vnde ſtracks im anfange / hefft he ſick mit ſynem Volcke gerüſtet wedder de Samayten / vnde ys in ere Landt getagen / vnde hefft dar gerouet / gebrandt / vnde vele volckes erſchlagen vnde gefangen / vnde darna mit grotem pryſe wedderümme na Riga getagen / Des hefft he ock einen toch in Churlandt / vnde vele andere töge mehr wedder des Ordens viende gedan / Alſe he nu twe Jar regeret hadde / ys he Kranck geworden / vnde hefft ſick in Düdeſchlandt vören laten / dar he geſtoruen ys.

Anno van Sangerhuſen / de ſöſte Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1258. hefft Poppe de Hauemeiſter tho Prüſſen / einen andern Meiſter in Lyfflandt geſandt / geheten Anno van Sangerhuſen. Diſſe Meiſter hefft mit den Semigallen vnde Samayten / etlike kryge geuöret / vnde alſe he 3. Jar in Lyfflande regeret hadde /

ys he vth Lyfflandt tho dem Hauemeister ampte in Prüssen gefördert worden/ Anno 1261.

Borchardt van Hornhusen / de sõuende Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1261. hefft Borchardt van Hornhusen dat Meisterampt in Lyfflandt angenamen / welcker Meister hefft ein mal de Schlöte in Churlandt besichtigen willen/ vnde alse he nicht wydt van der Memmel gekamen was / Is he van den Heiden / de sick in dem Bussche vorsteken hadden / angelopen worden. De Meister auerst/ hadde nicht mehr by sick/ alse 40. Ordensbröder/ vnd 500. reisiger Knechte / mit welckeren he gantz dapper manck de Heiden gesettet/ vnde erer gantz vele erschlagen hefft. Do sint van den Christen nicht mehr gebleuen/ alse 12. Ordensbröder/ vnde de Meister sülues ys vorwundet geworden / vnde ys mit synem Volcke vp de Memmel geflagen / vnde alse he van den Wunden genesen was / ys he mit synem volcke wedderümme

ümme na Riga gereiset / vnde aldar sick wedder desüluigen Heiden / nömliken de Samayten / gerüstet / den spot wedderümme thowrekende. Auerst de Samayten hebben einen frede begeret / vnde solckes ock dorch Rath des Ertzbisschöppes thoRiga erlanget vp twe Jar / middeler wyle hefft de Meister vele Kryge wedder de anderen Heiden geuöret.

Alse nu de twe järige stillestandt mit den Samayten vthgewesen ys / do hefft sick ein Krych wedderümme twisschen den Littouwern / Samayten vnde twisschen dem Orden erhauen / Do se nu van beiden parten tho velde gewesen sint / vnde eine schlachtinge thosamende geholden / vnde vele volckes vp beiden syden vorlaren hadden / Do hebben de Heiden de auerhandt vnde dat veldt beholden / do sint 33. Ordensbröder erschlagen worden. De Meister auerst hefft sick wedderümme gerüstet mit velem volcke / welcker vth Düdeschlandt dem Orden tho denste gekamen was / vnde hefft den Littouwen vnde Samayten wedder eine schlachtinge angebaden / Auerst se dorsten nicht ankamen. Do ys de Meister in Semigallen gerücket / vnde hefft dar eine

Borch

Borch mit stormender handt gewunnen/vnd ys darna vörder int Landt getagen/ vnd hefft dar eine borch / Dobbelen geheten/ gebuwet/ vnd hefft de wol besettet. Disse Meister hefft vele tho schaffende gehat mit den Littouwern/ Samayten/Rüssen/vnde Semigallen/ welckere völcker sick alle thosamende vorbunden hadden/de Düdeschen samptlick vth Lyfflandt thouordryuende. Thom lesten ys disse Meister Borchardt/van den Littouwen vnd Samayten/mit velen Ordensbrödern/vnde anderem Krygesvolcke tho Durben vp dem veld erschlagen worden/ Anno 1264.

Vp datsüluige mal/hebben de Heiden de Schlöte / Kerssow vnde Dobbelen / wedder gewunnen. Disse Meister hefft regeret dre Jar vnde sös Maente / In der schlachtinge auerst tho Durben vp dem velde / ys ock de Marschalck van Prüssen gebleuen / neuenst 150. Ordensbröderen / vnde vele vam Adel/ Dartho sint ock 8. Ordensbröder gefangen/ vnde 5. tho dode gemartert worden.

Jürgen van Eyckstadt / de 8. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno

ANno 1264. ys Jürgen van Eyckstadt/ Cumptor van Segewolde / na Borchardt van Hornhusen/ Meister tho Lyfflandt geworden / welcker ein Coadiutor des Borchardi gewesen ys/ vnde alse he sines vorfaren Dodt an den Littouwern wreken wolde / were ydt em schyr gegaen / alse ydt synem vorfaren gegaen was. Derwegen ys he vororsaket geworden / mit den Littouwern einen frede tho makende. Middeler wyle alse de Meister mit den Littouwern gekryget hefft/ sint de Deselschen van den Christen wedder affgefallen/ Desüluigen hefft de Meister van wegen des affualles bekryget / erer gantz vele vor einem Hagen tho Carmell neddergelecht/ vnde se also wedderümme thom gehorsame gebracht. By disses Meisters tyden / sint de Christen in Lyfflandt in grother gefahr gestaen.

Werner van Breydthusen / de 9. Meister düdesches Ordens/ in Lyfflandt.

Na

NA deme Jürgen van Eyckstadt / Is Werner van Breydthusen tho dem Meisterampte in Lyfflandt erwelet geworden. Disse Meister Werner hefft mit dem Könige Mendow van Littouwen / welcker ein vorlochender Christe vnde Mammeluck geworden was / vnde darna ock mit dem Förſten der Rüſſen / tho deme ock mit Tramat / dem Förſten der Samayten / vele tho ſchaffende gehatt. Welckere dre Förſten ſick thoſamende vorbunden hadden / dat ſe den Orden / ſampt allen Düdeſchen / vth Lyfflandt voryagen wolden. Alſe auerſt Köninck Mendow van Littouwen / mit Heeres krafft vor Wenden gekamen was / vnde ſynen bundtgenaten / den Rüſſen / nicht vor ſick in Lyfflandt gefunden hadde / Do ys he gantz vndüldich wedder tho rugge getagen / nicht ane merckliken ſchaden der Lyfflender. Alſe he nu hen wech geweſen / Do kumpt der Rüſſen Förſte mit gantzer macht heran theende / rouet vnde vorheret dat gantze ſtiffte Dörpte / vnde nimmet de Stadt Dörpte in / vnde alſe he dat Schlot tho Dörpte ſo balde nicht gewinnen konde / vnde de Meiſter ock mit der entſettinge vorhanden

handen was / hefft he de Stadt Dörpte geplundert / vnde gantz vthgebrandt / vnde ys darna wedder in Rüßlandt getagen. De Meister auerst vnde de Bisschop tho Dörpte / na deme se de Stadt wedderümme mit volcke besettet hadden / sint se den Rüssen beth in ere Landt geuolget / vnde hebben dar gerouet vnde gebrandt / vnde der Rüssen gar vele erschlagen / Do ys de Meister kranck geworden / derwegen hefft he sick vth Rußlandt kranck vnde schwack wedderümme na Riga begeuen möten / mit einem groten pryse vnde roffgude.

So lange alse de Meister in Rüßlandt hußgeholden hefft / ys Tramat / der Samayten Förste / mit gantzer macht vnder des in de Wyke / gar verne in Estlandt gefallen / vñ hefft darsülvest groten schaden gedaen / Daryegen hefft de Meister in syner schwackheit / tho Riga eine macht van Ordensbrödern / Börgern vnde knechten / vorsammelen laten / dem Tramat vp der wedderkumpst thobeyegende. Alse nu Tramat vp der wedderreise gewesen / vnde sick wedderümme dorch dat stiffte Riga na Samayten begeuen wolde / Do sint se by dem Kloster tho Dünemunde / in einem hellen

Mänschyne thosamende getroffen / vnde hebben by nacht tyden eine blödige schlachtinge also mit einander geholden / dat de Waelstede van blode gantz rodt geworden ys / Auerst de Düdeschen hebben dat veldt beholden / vnde hebben nicht mehr / alse 9. Ordensbröder / vnde sweinich Börger vnde knechte verlaren / vnde Tramat ys tho dem Könninge Mendow in Littouwen geflagen. Ydt hefft ock disse Meister de Churen bekryget / vnde ys in Churlandt getagen / vnde hefft datsüluige Landt geweldich vorheret / vnde vele volckes erschlagen / vnde dre hüser / darunder Grubyn dat eine gewesen / gewunnen / vnde alle dre in de grundt vorbrandt. Meister Werner auerst / alse he 2. Jar regeret hedde / hefft he sick van dem Ampte affgebeden / vnde ys in Düdeschlandt gereiset / vnde hefft dar syn gemack gekaren.

Conradt van Mandern / de 10. Meister düdesches Ordens / in Lyfflandt.

Anno

ANno 1269. Hefft Conradt van Mandern dat Meisterampt tho Lyfflandt erlanget / welcker Meister gebuwet hefft dat herlike huß Wittenstein in Jeruen / vnde dat huß Mytow in Churlandt. By disses Meisters tyden ys Köninck Mendow van Littouwen / van einem Woywoden / alse ein hundt / ermordet vnde vmmegebracht worden / vnde hefft also eines Mammeluken rechte lohn entfangen. Disse Meister hefft mit den Rüssen / Churen vnde Samayten ock vele tho doende gehat / vnde sick etlike mal mit en geschlagen / vnde vp eine tydt 600. man / vnde 20. Ordensbröder / vnd thom andern male 30. Bröder vorlaren. Disse Meister badt sick aff / van dem Ampte / van wegen synes olders / do he 3. Jar Meister gewesen was / vnd toech in Düdeschlandt.

Otto van Rodenstein / de II. Meister düdesches Ordens / in Lyfflandt.

ANno 1272. ys Her Otto van Rodenstein

in den Meisterstandt tho Lyfflandt erhauen worden / welcker Meister einen groten Krych mit den Rüssen geföret hefft / vnde alse he sick wedder den viendt int veldt begeuen hadde / Do ys de Viendt starcker vnde gewaldiger / alse men syner vormoden gewesen / herangedrungen / vnde hefft vp dem Meister hefftich thogesettet / Do sint beide hupen an einander getroffen / Auerst de Meister hefft dorch Gades hülpe de Victoria erlanget / vnde hefft der Rüssen auer 5000. erschlagen / vnde de andern in de flucht gebracht / in welckerer schlachtinge / ys Bisschop Alexander van Dörpte mit velen Christen gebleuen. Na solcker Victoria ys de Meister / mit 18000. man tho lande / vnde mit etliken dusent tho Schepe / in Rüßlandt gerücket / vnde hefft dar gerouet vnde gebrandt / vnde hefft dat huß Jseborch gewunnen / vnde 2. Stede vthgebrandt / Darna de grote Stadt Pleßkow belegert / Entliken auerst ys disse Krych vnde twistsake / dorch vnderhandelinge der Förstен van der Muscow vnde Nowgarden / tho einem frede geraden / vnde de Meister ys wedderümme mit synem volcke vth Rüßlandt getagen.

Des

Des andern Jares darna hefft he wedder de Littouwen vnde Semigallen stryden möten / welckere vp Oesel gefallen weren / vnde datsuluige Landt vorheret hadden. Do sint Meister Otto / vnde Syfrydt / des Köninges van Dennemarcken Stadtholder tho Reuel / Bisschop Frederick tho Dörpte / vnde Bisschop Herman van Leal / gantz balde ferdich geworden / vnde sint den Littouwern vp dem Jse beyegenet / vnde hebben solck eine schware schlachtinge vp dem Jse mit einander geholden / dat ydt nicht ane dreffliken beidersits schaden affgegan ys. Do ys Meister Otto mit 52. Brödern vnde 600. Düdeschen erschlagen / vnde Bisschop Herman van Leall vorwundet geworden / vnde de Littouwer hebben den pryss beholden / vnde sint van dem Jse tho lande gefaren / mit einem groten roue. geschehen / Anno 1274.

Andreas / de 12. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1274. Is Andreas / stracks na

des Meisters Otten dode / im schweuenden Kryge / vor ein höuet vpgeworpen / densülvigen Krych mit den Littouwern / Samaytten / vnde Semigallen vth thoudrende / Auerst he ys balde in demsülvigen jare / sampt 20. Ordensbröderen / van den Littouwern erschlagen worden. Tho disser tydt hefft geregeret Johannes van Lunen / de ander Ertzbischop tho Riga.

Wolter van Nordeck / de 13. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1275. hefft Wolter van Nordeck de Meisterschop in Lyfflandt auerkamen / welcker Meister vele redelike daden / wedder de Samaytten vnde Semigallen vthgerichtet / vnde vele victorien erlanget hefft / darna ock de Hüser / Tarweyten vnde Meysaten / gewunnen vnde nedder geretenvn / de de Semigallen vnder synen gehorsam gebracht / vnde de Lande mit deme Capittel gedelet / vnde alse

he 3. Jar regeret hadde/hefft he affgedancket/ vnde ys in Prüssen gereiset.

Ernst van Raßborch/de 14. Meister düdesches Ordens in Lyffandt.

ANno 1278. Is Ernst van Raßborch/ Meister tho Lyfflandt geworden/welcker Meister dat herlike huß Dünenborch angefangen hefft tho buwende/ welckes aller heidenscher Naberschop sehr vordraten hefft/derhalven hebben se sick mit aller macht wedder datsüluige werck vpgelenet/ Auerst vorgeues/ wente de Meister hefft sick mit sinen Brödern vnde Ridderschop / na allem vormögen gerüstet / vnde Elerdt / de Denesssche Stadtholder van Reuel / ys dem Meister ock tho hülpe gekamen/mit welcker rüstinge de Meister in Littouwen gerucket ys / vnde hefft dar gewaldich huß geholden mit mordt / roeff vnde brande/ vnde hefft ein grot gudt daruth gebracht. De Littouwer auerst sint dem Meister balde gevolget in Lyfflandt/ bette vor dat huß Assche-

rade/mit Heereskrafft / do sint se an einander getroffen/ vnd hebben eine schlachtinge mit einander geholden/Auerst dewyle der Heiden hupe aueruth starck gewesen/ hebben de Christen dat veldt vorlesen möten/do ys Meister Ernst/ sampt 71. Ordensbrödern / vnde mit velen vam Adel / erschlagen worden / vnde de Heiden hebben vnser leuen Frouwen Vane / welckere Hinrich van Tysenhusen / ein Ridder/ geuöret hefft/ henwech gekregen/ vnd den Fenrich erschlagen. De Denesssche Stadtholder van Reuel/hefft den standt wedderüme begripen willen/ darauer he vorwundet / vnde syn Roß ock vnder em erschaten worden ys. Geschehen/Anno 1279. in der Vasten.

Conradt van Fuchtewange / de 15. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1279. Is Conradt van Fuchtewange/ vam vornemen Adell in Düdeschlandt gebaren / Meister tho Lyfflandt geworden / welcker ock Landtmeister in Prüssen

sen geweſen ys / vnde de beiden Empter tho einer tydt vorgestan hefft. So lange alse disse Meister in Lyfflandt regeret hefft/ys ein stede Krych twisschen den Samayten / Semigallen/vnde dem Orden geweſen. Alse he auerst 3. Jar in Lyfflandt regeret hadde / ys he in Prüssen getagen / dar he namals ock Hauemeister geworden ys/ Also hefft disse Meister de dre högesten Empter des düdeschen Ordens bedenet.

Willeken van Schurborch / de 16. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1285. Js Willeken van Schurborch / welcker ock van etliken Willem van Endorffen genandt werdt / tho Vellyn vor einen Meister in Lyfflandt erwelet geworden / Welcker Meister mit den Littouwern/ Samayten vnde Semigallen grothe Kryge geuöret/ vnde eren äuersten erschlagen hefft/ he hefft gebuwet den hilligen Berch in Semigallen/ darthо de dre Schlöte/ alse Wolmar/

Burtnick vnde Trikaten vnde de Kercke tho Wenden / Entlick ys he van den Semigallen in einem stryde auerwunnen vnde erschlagen worden mit 33. Brödern des Ordens / vnde 16. sint gefangen / van welckeren ethlyke naket vp de Perde gebunden / vnde also mit knuppeln tho dode geschlagen sint / etlyke sint vp hölten röſten gebunden / vnde vp dat Vür gelecht / vnde also vorbrandt geworden. Disse Meister hefft regeret 5. jar / vnde 5. maente.

Conradt van Hertogenstein / de 17. Meister düdesches Ordens / in Lyfflandt.

ANno 1217. hefft Conradt van Hertogenstein anfangen dat Meisterampt in Lyfflandt thouorwalden / welcker synes vorfaren dodt tho wrekende mennigen toch wedder de vprörischen Semigallen gedaen hefft / vnde hefft ock wedderũme gewunnen de borch Dobbelen / de de Meister Borchardt van Hornhusen vorlaren hadde / vnde der Semigallen veste / Ratten vnd Sydroben / herunder gereten /

vor-

vorbrandt vnde vorstöret / Do sint de Semigallen auermals thom gehorsam gebracht worden. Disse Meister hefft regeret 2. Jar.

Boltho van Hogenbach/de 18. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1289. Is Bolto van Hogenbach int Meisterampt tho Lyfflandt geuolget/ By welckeres Meisters tyden / alse van wegen der Rüssen/Littouwer/Samayten/ vnde aller Vnchristen/ein tydtlick frede im lande gewesen was/hefft sick de krych der *æmulation* vnd Ehrgiricheit twisschen dem Orden / vnde den Bisschöppen tho Lyfflandt / wedderümme erhauen vnde angefangen. Welcker Meister 5. Jar regeret hefft.

Hinrich van Dumpeshagen/de 19. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1294. hefft Hinrich van Dumpshagen de Meisterschop tho Lyfflandt erlanget / welcker mit dem Bisschoppe Bernhardo tho Dörpte/einen vordracht vnde frede vpgerichtet hefft/ Auerst desüluige frede ys van den Bisschöppen nicht lange geholden worden/dardorch grothe vnnödige Kryge erwassen sint. Disse Meister hefft regeret twe Jar

Bruno/de 20. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1296. wordt Bruno Meister in Lyfflandt / By welckeres Meisters tyden / sick ein groth Krych twisschen dem Orden / vnde dem drüdden Ertzbisschoppe / Johannes van der Fechte / sampt dem Capittel tho Riga erhauen hefft/Wente dewyle gemelter Bisschop sampt synem Capittel vnde gantzem stiffte / sick mit den Littouwern vnde andern vngelöuigen mehr/wedder den düdeschen Orden vorbunden hadde/vnd desüluigen vngelöuigen in Lyfflandt vele vormocht/hebben/

hefft

hefft Meister Bruno / mit synen Ordensvorwanten/sick ock tho der yegenwehr rüsten möten / vnde alse de beiden hupen tho velde gekamen sint/vnde by Treyden thosamende getrossen hebben / Do hebben de Stiffteschen tho Riga mit den vngelöuigen Littouwern de Victoria erlanget / vnde den Meister Bruno sampt 60. Ordensbrödern erschlagen / dardorch de stiffteschen vnde de Börger van Riga gar freidich geworden sint/ vnde hebben de Nyemöle / des Ordens huß / belegert / dar se van affgeschlagen wörden. Do sint der Rigeschen fast 400. gebleuen / etlike erschlagen/ vnd etlike int water gedrungen / dat se vorsupen musten. geschehen Anno 1298.

Godtfridt/ de XI. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1298. Is Godtfridt im schweuenden Kryge mit den Stiffteschen van Riga/tho einem Meister in Lyfflandt gekaren worden/ By welckeres Meisters tyden/ys ydt der vthlendisschen viende haluen gudt frede gewesen/

Auerst

Auerſt de innerlike Krych twiſſchen dem Orden vnde den Biſſchöppen/konde vnde mochte ſo balde nicht geſtillet werden. Diſſe Meiſter hefft regeret 8. Jar. Tho diſſer tydt ys tho Riga de 4. Ertzbiſſchop geweſen Johannes / ein Graue van Schwerin.

Conradt van Jocke/ de 22. Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1307. Hefft Conradt van Jocke de Meiſterſchop in Lyfflandt bekamen / welcker Meiſter ein groth Volck/van Inheimeſchen vnde vthlendiſſchen Krygeslüden vorſammelt hefft/dartho ein ock vth Prüſſen vele Krigeslüde/ derer höuetman einer/Ketelhödt genant / geweſen / tho hülpe geſchicket worden ſint / mit welckerer rüſtinge de Meiſter in Rüßlandt getagen ys / vnde hefft de Stadt Pleßkow belegert / eräuert vnde geplündert/ vnd ein grot vmmetich roeff gudt daruan gebracht/ vnde de Rüſſen alſo tho dem ſtilſtande gedwungen. Diſſe Meiſter hefft gebuwet dat Schlot

Schlot Meysaten in Semigallen / vnde andere mehr.

By disses Meisters regeringe / Anno 1315. Is eine vnerhörde grüwlike düre tydt an Korne/ vnde anderer nodtrofft in Lyfflandt/ vnde in allen vmmeliggenden Landen dermaten gewesen/ dat vele hundert minschen/ hungers haluen gestoruen sint / de uien in grothe Buhrkulen geworpen vnde begrauen hefft/ya dat ock etlike öldern ere egene Kinder geschlachtet/vnde vpgegeten hebben/ vnde etlike öldern vth mangelinge des brodes/ere Kinder in hete badtstauen beschlaten hebben/dat se darinne sticken mösten. Idt hefft sick tho dersüluigen tydt im Estlande/in einem Dorpe/Pugget genant/thogedragen/dat ein Knecht synen Vader/vth hungers nodt/hefft ermordet/vnde vp ethen willen/ welcker darauer gegrepen/vnde mit schwarer pyne tho dode gemartert worden ys/ Vnde wor domals ein Deff frisch am Galgen gehangen hefft / densüluigen hebben de armen lüde/ by nacht tyden/ vam Gerichte genamen/vnde vp gegeten. Disse hunger vnd düre tydt hefft gewaret dre Jar / vth ersaken/

dat

dat dat Korn / beide Roggen vnde Gersten/ alle Jar im velde vorfraren gewesen ys.

By disses Meisters tyden/ys ock Krych twisschen dem Orden / vnde dem Bisschoppe van Oesel gewesen / in welckerem Krygè de Meister dem Bisschoppe / de hüser Habsell/ Lode/vnde Leal/sampt der gantzen Wyck/genamen hefft / Thom lesten ys disse twistsake dorch Jsaruum/den 5. Erstbisschop tho Riga/ bygelecht vnde vordragen worden / Darna hefft Jsaruus syn Ertzstiffte vorlaten/vnde ys in Welschelandt gereiset / dar he her gekamen was.

Euerhardt van Monheim / de 23. Meister in Lyfflandt.

ANno 1327. Js Euerhardt van Monheim / Cumptor van Goldingen / in den Meisterstandt tho Lyfflandt getreden/welcker ein vprichtiger / Ernsthafftiger/ vnde framer Here gewesen ys/vnde vele gudes dem Orden vnde dem Lyfflande thogefòget hefft. By synen tyden hefft sick auermals ein Krych twisschen

schen dem Orden vnde den van Riga erhauen. Do sint de Rigesschen vth leue der fryheit balde rüstich geworden / vnde vor des Ordens huß Dünemunde gerücket / vnde hebben dat Fleck vor dem huse in de grundt vorbrandt / vnde vele volckes junck vnde oldt erschlagen / Welckes dem Meister / vnde dem gantzen Orden / sehr gespytet hefft / Derwegen hefft de Meister / Euerhardt van Monheim / de stadt Riga mit gewalt belegert / vnde alle straten vnde wege belecht / vp dat de Rigesschen nene thovoer bekamen mochten / dardorch se denn entlick genödiget wörden / dat se gnade begeren mösten / Do hebben se solckes an den Landt marschalck flytich gelangen laten / dat he sick der sake twisschen dem Meister vnde der stadt Riga annemen / vnde en gnade wedderümme erweruen wolde / Dar de Meister vth grother vorbitteringe nicht hefft angewolt / doch entliken ys dar so vele twisschen gehandelt worden / dat ydt tho einem vordrage gekamen ys. Do hebben de van Riga dem Meister thofote fallen / vnde gnade begeren möten / dartho hebben se ere Stadt sampt allen eren rechten / fryheiden vnde priuilegien dem Meister vnde

dem Orden auergeuen/ vnde ere Pferden vnde Nüren nedder riten möten / Solckes ys geschehen Anno 1330. vp S. Gerdruden dach. Darna hefft en de Meister andere Priuilegia vnde fryheiden wedder gegeuen/ vnde gnade ertöget/ vnde hefft ock tho der tydt darna dat Schlot Riga gebuwet / vnde andere schlöte vnde Börge mehr.

Alse disse Krych ys bygelecht gewesen/ do ys de Meister in des Rüssischen Köninges Satates Landt gefallen/ vnde hefft dar gerouet/ gebrandt vnde dodt geschlagen / vth orsaken / dat de Rüssen sick mit den Littouwern / wedder de Prüssen vorbunden hadden/ Dardorch de Köninck van Littouwen vororsaket geworden/ einen Krych wedder Lyfflandt anthofangende. Do hefft sick de Meister balde gerüstet/ vnde ys den vienden beyegenet/ vnde hebben ein treffendt mit ein ander gedaen / Auerst de Meister hefft de Victoria erlanget/ vnde hefft vele van den Littouwern erschlagen/ vnde den Köninck süluest vorwundet/ vnde de auerigen vp de flucht gebracht. Na solcker Victoria/ alse de viende vth dem lande geschlagen weren/ ys he in Samayten gerücket/

vnde hefft dar so huß geholden / dat de Samayten vmme frede bidden möſten / Do ys ein frede twiſſchen den Littouwern / Samayten vnde Lyfflandt beramet vnde vpgerichtet worden.

Alſe ydt nu mit Littouwen vnde Samayten frede geweſen / Do hebben ſick de Rüſſen thor Pleßkow wedder den Orden erröget / Wedder deſüluigen hefft ſick de Meiſter ock gerüſtet / mit dem Grauen van der Arnßborch / de mit velen Rütern dem Orden tho denſte gekamen was. Alſe nu diſſe Meiſter mit den Rüſſen / vnde andern Heiden mehr / gekryget hefft / do ys ſolck ein koldt Winter geweſen / alſe nemandt vorhen gedacht hadde / alſo dat gar vele Chriſten vnde Heiden dodt gefraren ſint / vnde dat de eine Rüter tho dem andern gefecht hefft / Were ick Römiſcher Könineck / ick geue myn halue Ryke vor eine warme ſtube. Dith exempel vnde dergeliken dinge mehr / tögen genochſam an / wo ſuhr ſick de leuen Olden hebben werden laten / vor de leue Chriſtenheit thoſtrydende.

Diſſe Meiſter hefft ock vele Schlöte vnde Börge im Lande begrepen / vnde gebuwet /

vnde dat Landt hefft by syner regeringe sehr tho genamen.

By disses Meisters tyden hefft regeret de 6. Ertzbisschop tho Riga / vth Bemen bördich / vnde alse disse Meister Euerhardt oldt gewesen ys / Hefft he by dem Hauemeister in Prüssen affgedancket / alse he 14. Jar regeret hadde / vnde ys na Cöllen getagen / dar he syn gemack gekaren hefft / vnde ein Commendor tho S. Catharinen geworden ys.

Borchardt van Dreyleue / de 24. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1541. Hefft Borchart van Dreyleue dat Meisterampt tho Lyfflandt erlanget / Welcker Meister balde im anfange syner regeringe / vp Marien vorkündiginge / angefangen hefft de herlike schlöte / Marienborch vnd Frouwenborch / vp der Rüssischen grentze tho buwende / welckes den Rüssen sehr vordraten hefft / Darümme se sick vorsammelt hebben / desüluigen hüser / de erem Lande tho na

gebu-

gebuwet weren/wedder thouorſtörende/ vnde alſe ſe vor Marienborch gekamen/ vnde einen grüwliken roeck vnd ſchmöck angerichtet hadden/ de Düdeſchen vp dem huſe thouordelgende/do hebben ſick de Düdeſchen gantz ridderlick geweret / vnde 82. Rüſſen erſchlagen / ane de vorwundet geworden ſint / Wowol de Düdeſchen des rokes vnde ſchmokes haluen ock grothe nodt geleden hebben / ſo hebben ſe dennoch den pryß beholden. Do ys Arnoldt van Vitinckhaue thom erſten Cummendur tho Marienborch vorordenet geworden. Diſſe Krych mit den Rüſſen hefft noch ein tydtlanck gewaret / dar de Meiſter ſampt dem gantzen Orden genöch mede tho ſchaffende gehat hefft.

By diſſes Meiſters regeringe / Anno 1343. in S. Jürgens nacht / hebben de Harriſſchen buren in Lyfflandt eine erſchrecklike böſe dadt vnde mordt begaen/ vnde auer 1800. Düdeſchen / vam Adel / Junck vnde Oldt/ Frouwen vnde Junckfrouwen / Juncker vnde Knechte/ vnde allent wat Düdeſch geweſen ys/ jamerliken ermordet vnde vmmegebracht. Do hebben de Düdeſchen in Harrigen / vnde

in Wyrlande/in der Wyck/vnde vp Oesel/vnde in dem gantzen Estlande/van wegen der vprörischen Buren in groter nodt vnde gefahr gestaen. In dersülvigen nacht/alse de Mordt geschehen was/sint etlike Manns/Frouwen vnde Junckfern vam Adel/naket vnde blodt/ane hasen vnde scho/dorch Busch vnd broeck/na Wittenstein/vnde etlike na Reuel geflagen/Do sint de Klöster ock nicht vorschonet geworden/Wente in dem Kloster tho Padis/sint ock 28. Mönnicke erschlagen. Darna hebben sick de Buren in de 30000. starck vorsammelt/vnde Könninge vnde Förstен vnder sick vpgeworpen/vnde hebben de Stadt Reuel/mit sampt dem Denesschen Stadtholder/vp dem huse tho Reuel belegert. Solck ein spil hebben de Wykeschen Buren ock angefangen/vnde hebben eren Bisschop sampt allen Domheren/vnde velen vam Adel/tho Habsel belegert. Tho deme hebben de Oeselschen Buren/in demsülvigen Sommer vp Jacobi/alle de Düdeschen vp Oesel ermördet/vnd den Ordens Vaget/sampt dem gantzen Conuente tho Voyde/ock belegert/vnde alse de Vaget mit synem Conuente sick nicht

lange

lange vp Poyde hefft erholden kömen/hefft he einen fryen Paß vor sick vnde de synen begeret / Welckes em de Buren trüwlick gelauet/ auerst nicht geholden hebben / Wente alse de Vaget mit den andern Dúdeschen van Poyde affgetreden was / Do hebben de Buren se alle ermordet vnde vnmegebracht / dat dar nicht ein van gekamen ys.

De Buren vor Reuel schickeden ere Legaten an den Bisschop tho Abo/ vnd tho Wyborch vmme hülpe/ vnde laueden den Schwe den de Stadt Reuel tho leuerende. Auerst middeler wyle/hadde sick de Denesche Stadtholder by Meister Borchardt van Dreyleue/ vmme hülpe beworuen / Welcker Meister ys dorch des Stadtholders so wol/alse der bedruckeden vam Adel/ernstlike anförderinge/balde ferdich geworden/ de Stadt Reuel thoentsettende / vnde de vprörischen Buren tho strafende.

Alse nu de Buren vor Reuel des Meisters ankumpst erfaren hebben/hebben se ere gesanten an den Meister affgeferdiget/vnde sick em thoergende erbaden/by selckem bedinge/dat se alleine des Meisters/vnd des Ordens Tri-

butarij syn wolden / Auerst keinen Eddelman wolden se vor ere âuericheit mehr erkeñen / edder wolden leuer alle steruen/ Wente de vam Adel hedden en lange genoch vele homodes vñ allerley Tyrannye bewyset/ Auerst de gebedigers vnd andere vam Adel/welckerer frûndtschop van den Buren ermordet weren / hebben by dem Meister flytich angeholden / dat he de Mörder nicht tho gnaden annemen/vnde solcken erschreckliken Mordt nicht vngestraffet laten wolde. Darup hefft de Meister vorthgefaren / vnde na gerade vp dem schermützel vele Buren nedder gelecht / vnde dardorch en einen temeliken affbrock gedaen/vnde letzlick vp de Buren vor Reuel thogesettet/ vnde se fast alle in de 30000. man erschlagen. Na solcker Victoria ys eine grothe frôwde vnde vnd frolockendt by dem Denesschen Stadtholder so wol / alse by allen Dûdeschen im Lande/vnde in der Stadt Reuel gewesen/Do sint se vth der Stadt by hupen gelopen / vnde de doden Cörper mit frôwden besichtiget. Vor solcke woldadt hefft de Denesche Stadtholder dem Meister frûndtlick gedancket / vnde en forder vmme hülpe yegen de Schweden/ de

vor-

vorhanden weren/gebeden. Do hefft de Meister dat Huß vnde de Stadt Reuel/ Heren Goßwyn van Ercke / dem Cumpter tho Bellyn / neuenst dem Köninckliken Stadtholder thouorwaldende beualen / vnde süluest na Habsell ylich gerücket/den Bisschop vnde andere Düdeschen vp Habsel thoentsettende. Alse auerst de Wykeschen Buren vor Habsel des Meisters ankumpst erfaren hebben / sint se alle tho Busche vnde tho broke geslagen / vnde sint de Habselschen ock also erreddet geworden.

Middeler wyle/quemen de Finnen van Wyborch mit etliken Schepen heran / welcker der Buren legaten vth gerüstet hadden/vnde alse se vornamen hebben / dat de Buren nedder gelecht/vnde de Stadt Reuel entsettet weren / sint se in de Stadt Reuel gekamen/ vnde sick der Buren haluen gar nichts mercken laten/ sundern sick der Denesschen saken haluen beklaget. Do hebben se / Herr Goßwyn van Ercke vnde de Stadtholder/ fründtlick tho freden gespraken/vnde wol getracteret/vnde also mit guden bescheide wedderümme affgeferdiget. Alse nu de andern Buren im lande vor-

namen hebben/dat jdt eren fründen vor Reuel also gegaen was/hebben erer etlike den Rüssen vpgespraken / dat he sick wedderümme an de Düdeschen maken scholde / vellichte wörden em alle de Buren im lande thofallen. De Rüsse hefft sick nicht lange gesümet/ sunder ys balde int stiffte Dörpte gefallen/ De Stifftischen auerst vnde etlike gebedigers / sint dem Rüsseschen hupen / by Odenpee / menlick beyegenet/ vnde erer auer 3000. erschlagen / vnde de andern in de flucht gebracht/ Do sint ock etlike Ordensbröder vnde etlike vam Adel / darunder einer/ Johan van Lewenwolde genant/ gebleuen.

Darna ys Borchardt van Dreyleue/ de Meister tho Lyfflandt/ by winter dagen vp Oesel gerücket/ de vpröriſschen Buren/ de den Vaget sampt dem gantzen Conuente tho Poyde/ vnde alle Düdeschen darsülueſt vormördet hadden/ thostraffende/ vnd hefft sick mit sinem krygesuolcke tho Karris gelegert/ dar he gantze achte dage stille gelegen / vnde syn Krygesuolck hefft dat landt Oesel dorch vnde dorch vorheret/ vnde in de 9000. minschen junck vnd oldt erschlagen. De Oeselers auerst hebben do

gnade

gnade begeret/de se mit schwaren conditionen vnde bedingende erlanget hebben. Do hebben se alle ere Wehre vnde wapen van sick geuen/ vnd vp dat huß Leal vören möten/dartho hebben se stracks anfangen möten / dat huß Soneuborch tho buwende/so se anders by dem leuende blyuen wolden. Solckes ys geschehen Anno 1345.

Alse nu de Meister mit synem Krygesvolcke vp Oesel gewesen ys / sint de Littouwer in synem affwesende int Landt gefallen/vnd hebben dat huß Tarweyten / vp Reminiscere / in der nacht/dorch vorrederye eines Semigallen ingekregen/vnde 7. Ordensbröder/ vnde andere düdeschen mehr/ darup erwörget / darnaylich vp de Mytow forth gerücket / dat Hackelwerck gantz affgebrandt/ also dat ock dat vür in de borch Mytow geslagen ys/dar etlike Ordensbröder / sampt 600. anderen Minschen/dorch vüres noedt vmmegekamen sint.

Do sint de Littouwer beth vor Riga mit gantzer macht vorthgetagen / vnde eine halue nacht-daruor stille gelegen / vnde van dar vp de Nyemöle gerücket / vnde de Vorborch ylich ingekregen/ Auerst sint wedder affgeschlagen

worden / Darna sint se vor Segewolde getagen/vnde tho Watcken 2. nacht stille gelegen/ vnde dat Landt grüwlick vmmeher vorheret/ vnde in de 260. minschen vth dem gebede Segewolde/demgeliken vth dem stiffte Riga auer 1000. Minschen/alse Vehe henwech gedreuen. Geschehen Anno 1345. in der Vasten.

Ock scholde sick by disses Meisters tyden/ de vproer der Vellynschen Buren tho gedragen hebben / welckere sick ock mit einander vorbunden hadden/den Cumpter sampt allen Düdeschen/vp dem huse Vellyn/thouormordende/vnde dewyle dat Huß vorgewalt gewesen ys / hebben se einen listigen anschlach erdacht / wo se dat vnuormercket vullentehen/ vnde int werck stellen mochten.

Vdt ys auerst eine gewanheit gewesen/ dat de Buren im gebede Vellyn / vp dat huß Vellyn ere plicht van Korne hebben vören/ vnde all dar leferen möten / derwegen hebben se sick also voreiniget/dat erer ein gantz deel/de den Düdeschen vp dem huse starck genöch vallen mochten / vp einen dach thogelike vp dat huß Vellyn / mit eren schleden vnde grothen Kornsecken varen wolden/Auerst in dem sacke

schol-

ſcholde ein yder/an ſtat des Korns/einen ſtarcken Kerl/mit ſyner Wehr vpt Schlot vören/ vnde wen ſe nu ſtarck genöch darup gekamen weren/ ſo ſcholde ein yder ſynen Sack balde vplöſen/ vnde den Kerl daruth laten/ vnde ſcholden alſo mit ſamender handt vp de Düdeſchen ſchlaen/vnde ſe vmmebringen. Diſſe anſchlach hefft den Buren wolgefallen/ vnde de dach wordt beſtemmet/ vp welckeren ſolckes geſchehen ſcholde/ Nömliken vp S. Tomas auendt/ Auerſt diſſe böuerye ys dorch ein oldt Wyff/den Düdeſchen vp dem huſe Vellyn vthgebracht/vnde geapenbaret worden/welckers wyues Söne mit in diſſer vorbundtniſſe was/ darümme ſe ſorge vor eren Söne gedragen hefft/vnde by den Düdeſchen angelanget vnd gebeden/ dat ſe eres Sönes vorſchonen wolden/ hefft ock den Düdeſchen ein Marck vorgeſchreuen/darmit de Sack/dar ere Söne inne was/getrkent werden ſcholde/ Diſſe bede hefft men er/van wegen der gegeuenen kundtſchop/geweret. Alſe nu de Buren/mit eren ſecken vnde ſchleden/ vor dat huß Vellyn angekamen weren/ hefft men erer ſo vele in tehen laten/ dat men ene raden könde/ Do ſint de

Düde-

Düdeschen alle/mit erer Wehr/bereidt geweſen/vnde hebben ſe alle in den ſecken erſteken vnde erwörget/Des tho einer ewigen ſtraffe vnde gedechteniſſe/hebben de Düdeſchen allen Buren/im gantzen gebede Vellyn/ya ock den vnſchüldigen/einen nyen Tribueth/op S. Tomas auendt jarlick tho erleggende/vpgelecht vnde vorordenet. Diſſe Meiſter hefft regeret 6. Jar.

Goßwyn van Erck/de 25. Meiſter düdeſches Ordens/in Lyfflandt.

ANno 1347. Is Goßwyn van Ercke Cumpter van Vellyn/des Meiſterſtandes werdich geworden/By welckeres regeringe in Lyfflandt/de Hauemeiſter tho Prüſſen Herr Hinrich Tüſemer/dem Könige Waldemaro 3. vnde ſynem broder Otto affgekofft hefft/de Lande Harrigen vnde Wyrlandt/ſampt den dren Steden vnde Schlöten/alſe Reuel/Narue/vnd Weſenberch/mit allent hogehörigen gerechticheiden vnde fryheiden/

vor

vor 19000. Marck lödich/fynes süluers/ na Göllenscher wicht / Disse kop ys vullentagen vp dem huse Marienborch in Prüssen/ Anno 1347. am dage Johannis Baptistæ. Do hefft sick Otto/des Köninges broder/mit in den düdeschen Orden begeuen/ Darna am dage *Omnium Sanctorum* dessüluigen Jares / hebben de Denesschen de gemelten Lande vnde Stede dem Orden inrümen möten. Also ys Harrigen vnde Wyrlandt / van dem einen Waldemaro vnder de Krone Dennemarcken gebracht / vnde van dem andern Waldemaro daruan gebracht worden/ vnde hebben van Waldemaro dem 2. beth an Waldemarum den 3. tein Köninge na einander auer Harrigen vnde Wyrlandt gehersschet. In demsüluigen Jare/ alse de Denen vam huse tho Reuel affgetreden sint/ ys dar de erste Cumpter / geheten Borchardt van Dreyleue/ des vörigen Meisters vedder / vth Sassen landt bördich/ vorordenet geworden.

Disse Meister Goßwyn hefft vele grothe Kryge geuöret / mit den Vitebeckschen/ Schmolentzker / vnde mit den Pleßkowrsschen Rüssen / vnde hefft erer in einer schlachtinge

auer

auer Tein dusent erschlagen/am Lichtmissen dage/in welckerer schlachtinge ock 8. Ordensbröder / mit etlikem Christen volcke/ gebleuen sint. Volgendes jares hefft he ock mit den Samayten gekryget / ys in ere Landt gefallen / hefft dar gerouet / gemordet / vnde gebrandt/ insunderheit tho Tracken / Knetow / Geydegallen/vnde in der Souler lande / vnde hefft de Schlöte/ Kula/Basyne/Dobbesyne/ vnde Zela mit gewalt gestormet/eräuert/vnde in de grundt vorbrandt vnde vorwöstet/ darna mit grotem pryse wedder tho huß gekamen. Disse Meister hefft regeret 14. Jar / By welckeres tyden Fromholdt van Fyffhusen / de 7. Ertzbisschop tho Riga/dat Ertzstiffte in Lyfflandt vorwaldet hefft.

Arnoldt van Vitinckhoue / de 26. Meister düdesches Ordens/ in Lyfflandt.

Anno 1360. Hefft Arnoldt van Vitinckhoue / Cumpter van der Marienborch/ de Meisterschop tho Lyfflandt erlanget / welcker

cker Meiſter vele mercklike winter vnde Sommer reiſe wedder de vngelöuigen gedaen hefft/ vnde hefft dat Schlot Launa in Littouwen gewunnen/vnde den Köninck Conſtantinum ſampt ſynem Söne / vnde velen vam Adel darup gefangen / vnde in de 2000. Minſchen darup erſchlagen/ vnde darna datſüluige huß in de grundt vorbrandt / vnde gantz vorſtöret.

Wilhelm van Frymerſen / de 27. Meiſter düdeſches Ordens in Lyffandt.

NA Arnoldt van Vitinckhoue / ys Wilhelm van Frymerſen in dat Meiſteramt geuolget / by welckeres Meiſters tyden ock vele ſchware reiſe wedder de Rüſſen / Littouwer vnde Semigallen geſchehen ſint / by diſſes Meiſters tyden ys Johannes van Sinten/de 8. Ertzbiſſchop tho Riga geweſen.

Lobbe van Vlſen / de 28. Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

LOdbe van Vlsen ys dem Wilhelm van Frymersen/ int Meisterampt geuolget/ by welckerers regeringe/ydt mit den vthlendisschen vienden stille geweseu / vnde mit den Dörpteschen / vnde inheimisschen ein nye Krych wedderümme angegaen ys.

Woldemar van Bruggeney/ de 29. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1396. Hefft Woldemar van Bruggeney / dat Meisterampt tho Lyfflandt erlanget vnde auerkamen / Welcker Meister mit den Dörpteschen den angefangenen Krich vthgeföret hefft/ Wente de van Dörpte hadden sick mit den vngelöuigen Pleßkowsschen Rüssen / Littouwern/ vnd Samayten/ wedder den Orden vorbunden / vnde alse disse gemelte viende/den Peybes entlangest/ den stifftesschen van Dörpte tho hülpe gekamen / vnd Lyfflandt mehres deels gewaldich vorheret hadden/ Hefft sick de Meister Woldemar/ mit synen Ordens vorwanten / na allem vormöget

get gerüstet/ vnd de viende dorch grote Mannheit wedderümme vth dem Lande geschlagen/ vnde ys disse schlachtinge nicht ane trefflikem schaden/van beiden parten affgegan/Darna hefft men de sake twischen beiden parten tho Dantzke vorhöret/vnde entlick bygelecht vnde vordragen.

By disses Meisters regeringe / ys de Ridderschop in Harrigen vnde Wyrlande / mit sunderliken groten fryheiden vnde Priuilegien/ vor allen andern in Lyfflandt / dorch Conradt van Jungingen / den Hauemeister tho Prüssen/ begnadet worden/ nömliken dat de Döchtere so wol/alse de Söns vam Adel eruen mochten/nicht allene bewechlike/sunderock vnbewechlike güder/ alse liggende gründe/ Höue vnde Dörper / Schlöte vnde Börge/ beth in dat vöffte gelitt/wedder alle Lehn rechte. Solcke begnadinge vnde fryheit ys tho Dantzke in Prüssen gegeuen / vorsegelt vnde vorbreuet geworden/ Anno 1397. am dage Margarete.

Tho deme sint de Harrischen vnde Wyreschen Eddellüde / van den Köningen tho Dennemarcken / vnde darna van den Hauemeistern

meistern tho Prüssen/mit einem herliken Rid-
der rechte allewege priuilegert gewesen / in
welckerem Ridder rechte vnde gerichte / sös
Harrissche vnde sös Wyrssche Rede/vnde twe
gebedigers/Alse de Cumpter van Reuel/vnde
de Vaget van Wesenberch / geseten hebben/
vnde wat dith gerichte gespraken / geördelt
vnde gesententieret hefft / dar hebben sick de
parten anne benögen laten möten / vnde dar-
up ys de execution dorch den Scharprichter
stracks ane jenige vortögeringe eruolget/vnde
vth dissem gerichte hefft nemandt wyder / ock
an syne eigene Auericheit nicht/appelleren mö-
gen.

Des hebben de vam Adel in gemelten
örtern samptlick vnde sunderlick de macht ge-
hat/dat ein yder in synem Haue vnde güdern/
einem Dodtschleger vor alles weme / vnde ock
vor syne eigene Auericheit / ein seker geleyde
thoseggen vnde geuen mochte / vnde ein yder
vam Adel/in synem Haue/ock ein eigen Hoff-
gerichte tho Halse vnd tho buke tho richtende
gehat hefft/Mit solcken vnde dergeliken priui-
legiis vnde fryheiden mehr/sint de Lyfflendis-
schen Eddelüde begauet gewesen. So heerlick

auerst

auerst alse de vam Adel in Lyfflandt sint priuilegeret geworden/ so elendigen ys dar entyegen de Arme buerschop/in dissem Lande/ mit Gerichte vnd gerechticheit vorsorget gewesen/ Wente ydt hefft ein armer Buer nicht mehr recht gehat/ alse syn Juncker/edder de Vaget men sülvest gewolt hefft / vnde de arme Man dorste sick by der hogen Auericheit/keinerley gewalt vnde vnbillicheit haluen beklagen / vnde wen ein Buer mit synem Wyue starff / vnde leeth Kinder na/sint de Kinder also geuormuydert worden/ dat de Heerschop alles/ wat de Oldern nagelaten hadden / tho sick genamen hefft/ vnde de Kinder mösten naket vnde blodt by des Junckern edder des Haues fürstede liggen gahn/ vnde eres vederliken gudes gantz entberen / vnde alles / wat ein armer Buer vormochte/des was he nicht mechtich/ sunder de Heerschop/Vnde dar sick ein Buer ein weinich vorbraken hadde / ys he wedder allen minschliken affect/van synem Junckern/edder Vagede/naket vpgehangen/ vnd synes olders haluen vnuorschonet/mit langen scharpen roden geqwestet worden/Vnde kein Buer konde disser Tyranny anich werden/ydt was denne

sake / dat he Ryke was / vnde sick alle tydt mit einer staetliken geschencke lösen konde / Ock hefft men etlike vam Adel gefunden / de ere arme Buren vnde Vnderdanen / yegen Hunde vnde Winde vorbütet / vnde vorwesselt hebben. Solcke vnde dergeliken vnbillicheit / hefft de Armoedt / ane yenige straffe vnd insehent der Auericheit / hyr im Lande lyden vnde dülden möten.

So hebben de Buren in Lyfflandt / insunderheit auerst in den Estisschen landen / vnder sick ock ein heidensch vñ vnchristlick recht geuöret / darümme de Buren nicht so hart / alse de Herschop / de solckes gestadet hefft / tho beschüldigende ys / Wente so einer erschlagen vnde entlyfet wordt / hefft alse denne des erschlagenen negeste Fründtschop / ere eigen recht gebruket / vnd hefft den Dodtschleger / an welckerem örde he beschlagen vnd gegrepen worden ys / ane Ordel vnde Sententz / vnde ane den Scharprichter / sülvest stracks hengerichtet / vnangesehen dat he eine Nodtwehre gedaen hadde / Vnde wen de rechte dodtschleger nicht gekregen wordt / hefft offtmals de negeste Fründt / ya dat Kindt in der Wegen / des Va-

ders

ders entgelden möten. Disse Meister Woldemar van Bruggeney/ hefft regeret 8. Jar.

Conradt van Vitinckhaue/ de 30. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1404. Hefft Conradt van Vitinckhaue dat Meisterampt tho Lyfflandt angefangen thouorwalden / welcker Meister einen geweldigen Krych mit den Rüssen geföret/ vnde einen toch int stiffte Pleßkow gedaen hefft / dar he mit den Rüssen by dem Water/ de Modda genant / eine schlachtinge geholden/ erer 7000. erschlagen/ vnde ganlz vele int water gedrungen hefft/ dat se hebben vorsupen möten. Na solcker Victoria hefft de Meister syne viende wyder vorfolgen willen / Auerst he hefft van wegen der Prüssen / de van dem Könige Jagello tho Polen / vnde Wittoldt/ dem Grothförsten van Littouwen / sehr angefochten geworden sint/ wedderümme tho rügge tehen/ vnde den Prüssen hülpe leisten möten.

By disses Meisters regeringe / Anno 1407. am dage Viti / ys dat herlike Kloster Mariendal / S. Birgitten Ordens / eine kleine myle weges van Reuel / angefangen tho buwende / De anfengers sint gewesen dre vormögene Koeplüde / nömliken Hinrich Schwalberch / Hinrich Huxer / vnde Gerlach Kruse / welckere Koeplüde alle ere güder dartho gegeuen hebben / vnde Brödere des Klosters geworden sint / vnde Hinrich Schwalberch ys de buwmeister des Klosters gewesen / vnd hefft darauer gebuwet 29. Jar.

By disses Meisters tyden / Anno 1413. hefft de Grothförste Wittoldt van Littouwen / dem Muscowitter dat Förstendoem Schmalentzky affgewunnen. Disse Meister hefft regeret 10. Jar.

Diderick Türcke / de 31. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

NA Conradt van Vitinckhoue / ys Diderick Türcke tho einem Meister tho Lyfflandt

flandt gekaren/ welcker guden frede geh at/ vnde nicht lange regeret hefft. By disses Meisters tyden ys Johannes van Walradt/ de 9. Ertzbisschop tho Riga/ van den Stenden tho Lyfflandt an Keiser Sigismundum/ vnde vp dat Concilium tho Costenitz affgeferdiget/ welcker mit 200. Perden tho Costenitz stätlich angekamen/ vnde mit gehulpen hefft den Johannes huß thom vär thouordömende/ vnde alse gemelter Ertzbisschop wedder tho Riga gekamen/ hefft he nicht lange darna geleuet.

Syuert Lander van Spanheim/ de 32. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1418. hefft Syuert Lander van Spanheim/ de Meisterschop tho Lyflandt auerkamen/ by welckeres Meisters regeringe allewege Krych mit den Littouwern gewesen ys/ He hefft regeret 10. jare. By disses Meisters tyden hefft Johannes Habundus/ de 10. Ertzbisschop/ dat Ertzstifft tho Riga regeret/ welcker erstlick Bisschop in Churlandt gewesen was.

Zyse van Rutenberch / de 33. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1428. hefft Zyse van Rutenberch dat Meisterampt tho Lyfflandt geuöret / By welckeres regeringe / Anno 1433. den 11. Maij / de gantze Stadt Reuel / sampt dem Dome / vnde allen Kercken vnde Klöstern in der Stadt / vnde mit allen Orgeln vnde Klocken / gar vthgebrant ys / Van welckerem füre ock alle Gärden vnd schünen / büten der Stadt angetzündet / vnde mit velem volcke vorbrandt sint. By disses Meisters tyden / hefft Hinricus Vrkul / Bisschop tho Reuel / den Bisschopshoff tho Reuel vp den Döm gebuwet / Anno 1434. vnde Anno 1436. alse dat Klöster Mariendal / S. Birgitten Ordens by Reuel vullendet gewesen ys / sint de Süstern des Klösters des Sondages vor Johannis Baptistæ / vnde darna den Sondach na Johannis Baptistæ dessülnigen jares / de Bröder dar in gewyet worden.

Disse Meister hefft sick mit synen Krygesläden wedder de Littouwers dapper gerüstet / vnde

vnde mit groter macht in Littouwen gerücket/ dar he 12. wekenlanck in gerumoret/vnd gantz Littouwen mit mordt/roeff/ vnde brande vorheret vnde vorwöstet hefft. Do ys he mit velen Brödern am Blodtgange kranck geworden/ vnde vp der wedder reise gestoruen / Na deme he 9. Jar regeret hadde. By disses Meisters tyden ys de 11. Ertzbisschop tho Riga gewesen Hinricus / ein gewesener Doemprawest tho Riga.

Franco van Kerßdorp/ de 34. Meister düdesches Ordens/in Lyfflandt.

ANno 1437. hefft Francke van Kerßdorp dat Meisterampt thoLyflandt angefangen tho vorwaldende / welcker Meister den angefangenen Krych synes vorfaren/mit den Littouwern vorfolget hefft/ vnde alse he mit einer geweldigen Heereskrafft vp de Littouwers tho getagen ys / sint em 20000. Mann de Eddelsten vnde vornemesten Krygeslüde / in einer schlachtinge erschlagen worden / Nein schade nuwerle in Lyfflandt gröter gewesen ys / alse disse/ dardorch Lyfflandt ys sehr geschwecket worden.

Disse Meister hefft einen grothen schat van süluer vnde golde/tho Riga by einander gehat/ nömliken eines vorstoruenen Cumpters schat van Vellyn / 30000. Marck an Golde/vnde 600. Marcklödich gegatenes süluers/ane dat Tafel geschmide / Dartho hefft em ein Vaget van Wittenstein/ Helwich van Gilsen genant / by synem leuende eine Tunne vul geldes geleuert / vnde na dessüluigen Vagedes dode / hefft de Meister ock bekamen ein hundert dusent marck an Rosennabeln / vnde allerley Münte/ane dat gegaten Süluer vnde Tafel geschmide/ dat sick ock vp eine grothe summa belopen hefft / Welckeren schat Wolter van Kerßdorp / des Meisters broder / de tydt grote Cumpter in Prüssen / van Riga henwech in Prüssen geuöret hefft/ dar de andern gebedigers in Lyfflande gar äuel mit thofreden gewesen sint / vnde derwegen eine stede ansprake tho dem Paul van Roßdorp/ Hauemeister tho Prüssen/vnd tho dem Wolter van Kerßdorp gehat / Auerst weinich wedder erlanget. Dat sint de früchte eines ingedrungenen Meisters gewesen / wente disse gemelte Meister ys dorch den Hauemeister tho Prüssen/

sen/ Paul van Roßdorp/wedder consent vnde willen aller gebediger in Lyfflandt/mit Meisterampt gesettet worden. Solck einen stätliken Schat hefft Lyfflandt vp eine tydt vorlesen möten/ Wowol der Vincken wol mehr offt vnde vaken vth Lyfflandt in Westphalen ock geslagen sint. Disse Meister hefft regeret fast twe Jar.

Hinrich van Buckenode/ anders genandt Schungell/ de 35. Meister dudesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1439. Is Hinrich van Buckenode/ anders genandt Schungell / van den Stenden tho Lyfflandt/ vor einen Meister in Lyfflandt vpgeworpen/ ane consent vnde willen des Hauemeisters tho Prüssen / welcker alle tydt den högesten Koer vnde wale gehat hefft/ einen Meister in Lyfflandt thoerwelende/ Vnde alse de gebedigers in Lyfflande/van dem Hauemeister tho Prüssen darümme beschüldiget geworden sint/ hebben se thor entschül-

schüldigunge vorgewant / dat dewyle se mit den Littouwern in äpentlikem kryge gestaen / hebben se ylich ein höuet erwelen möten / Auerst im grunde was dith de orsake / dat Frantcke van Kerßdorp / wedder eren willen / int Meisterampt gesettet wordt. Disse Meister / Hinrich Schunigel / hefft alle twistsaken / twisschen dem Capittel tho Riga / vnde dem Orden / by gelecht / vnde sick mit dem Henningo van Scharpenberge / welcker de 12. Ertzbisschop tho Riga gewesen ys / fründtlick vordragen / Welcker vordracht van dem Ertzbisschoppe / vnde van den Rigesschen nicht lange ys geholden worden / Wente dar ys allewege ein hadt vnde æmulation der högesten autoritet haluen / twisschen gemelten parten gewesen / vnde der Stadt Riga hefft nicht weinich vordraten / dat de Ordensstende / de hüser vnde veste Dünenmunde / Riga / vnde Nyemöle / so gar na an ere Stadt gebuwet hebben / se darmith tho dwingende. Disser vnde anderer orsaken haluen mehr / ys ein stede Krych twisschen en gewesen. Disse Meister hefft regeret drüddehalff Jar.

Heiden-

Heidenrick Vincke van Auerberge/ de 36. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1442. Is Heidenrick Vincke van Auerberge Meister tho Lyfflandt geworden/ Welcker twe schware reisen vp de Rüssen gedaen/ vnde ere Landt mit gewalt vorwöstet hefft / he hefft gebuwet dat huß Baußkenborch/ vnde regeret 14. Jar.

Johan Osthoff van Mengeden / de 37. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1456. Is Johan Osthoff van Mengeden / int Meisteramt tho Lyfflandt succederet/ welcker Meister eine stätlike Krygesmacht/ dem Orden in Prüssen tho hülpe / wedder de affuelligen Stede vpgebracht hefft / vnde alse he darmede in Prüssen rucken wolde/ vp he dorch den innerlichen Krych verhindert geworden / derwegen hefft he desülue vorsammelinge wedder Siluerster/ den 13.

Erlz-

Ertzbisschop tho Riga gebruket / vnde hefft den Ertzbisschop vp Kokenhusen belegert/ dat Hüß eräuert/vnd den Bisschop darup gefangen/vnde hefft darna alle haue vnd güder des Ertzstifftes vnde des Capittels/pryß gemaket vnde geplundert / dardorch he weinich danck by dem Orden in Prüssen/welcker tho der tydt in gröter nodt gewesen/vordenet hefft/Letzlich ys ein vordracht twisschen den gemelten parten tho Kerckholm vpgerichtet worden.

By disses Meisters tyden/ys eine Marck Rigesch so guth gewesen / alse tho vnsen tyden veerdehaluen Daler / Wente men in olden warhafftigen Pandt edder schuldtbreuen also geschreuen vindet/Ick N.bekenne/dat ick schüldich bin dem Kloster Mariendal/ S. Birgitten Ordens/ 50. Nye marck Rigesch/ 36. Nye schillinge / vor ein yewelike nye Marck tho rekende / edder vor eine yewelike nye marck Rigesch 7.lodt reines guden lödigen süluers/Reuelscher wicht / disse breff ys geschreuen Anno 1466. Dith sint noch nye Marck gewesen/ wat mögen denne de olden gegulden hebben?

Anno 1472. Js ein Frówken vth Grekenlandt/van dem Keiserliken geschlechte der

Paleo-

Paleologorum tho Constantinopel / van Lubeck/auer Sehe tho Reuel angekamen/ van dar ys se dem Grothförsten thor Muscow/ Iwan Wasiliewitz/ dem ersten des Namens/ welckerem se gelauet gewesen / thogeföreth worden. Disse Meister Johan Osthoff hefft regeret 19. Jar.

Johan van Woldthusen / de 38. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1475. Is Johan van Woldthusen vor einen Meister in Lyfflandt erwelet geworden / Welcker Meister gebuwet hefft/ dat Schlot Tolsborch in Wyrlande / vnde darna alse he anderhalff Jar regeret hadde/ ys he van synen Ordensbrödern/wedder alle recht vnde billicheit/ van dem Meisterampte vorstöt/ vnde vp Helmede gefangen/ vnde na Wenden geföret worden / dar he in der gefenckenisse hefft steruen möten/ Darup eine grote plage vnde straffe auer Lyfflandt geuolget ys.

Bernhardt van der Borch/ de 39. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1477. hefft Bernhardt van der Borch dat Meisterampt in Lyfflandt erlanget/welcker Meister/ alse he mit den Rüssen in den Krych geraden was/ hefft he sick wedder desülvigen gerüstet/ vnde hundert dusent Mann/ van vthlendisschen vnde inheimisschen krygeslüden/ vnde Buren/ vp ein mal tho wege gebracht/vnde ys mit demsülvigen volcke in Rüßlandt gefallen/dat Landt fast dorch getagen/ vnde de vorstadt Pleßkow vthgebrandt/ vnde nichts mehr vthgerichtet. Alse he nu wedder vth Rüßlandt gekamen was/ Do sint em de Rüssen wedder in Lyfflandt gevolget/ vnde hebben noch grüwliker dàrin gewötet vnde gedauet/ alse he in Rüßlandt gedaen hadde/vnde hebben de gebeder/ Vellyn vnde Tarwest/ sampt den Flecken/ gantz vthgebrandt/vele volckes erschlagen vnde gefangen/ane jennigen wedderstandt/ vnd hebben vele Klocken vth den Kercken genamen/ vnde desülvigen neuenst anderm roeff

gude

gude vth Lyfflandt geuöret. Hyr ys de ſpröke Salamonis war geworden / dar he ſprickt: Mann vnde Roß rüſten ſick tho dem ſtryde/ Auerſt de Victoria kumpt van dem Heren/ Solckes hefft men ock an diſſem Meiſter geſpöret/ Wente wowol he/alſe vorgemeldet ys/ ſolck eine macht van Volcke wedder den Rüſſen vpgebracht hefft/alſe kein Meiſter vor vnde na em/ynwerle gedaen hefft / dennoch hefft he gar weinich darmede vthrichten mögen / Wente de öuerwinninge hefft nicht in ſyner/ ſunder in der handt des Heren geſtaen.

Anno 1479. hefft Iwan Waſiliewitz/ de 1. des Namens / Grothförſte van der Muſcow/dat geweldige Förſtendöm/Nowgarden/ ſampt der Stadt/vnder ſine gewalt gebracht/ welcks vorhen eine eigene Herſchop vor ſick geweſen ys. Na eröueringe öuerſt diſſer Stadt/ vnde des Förſtendomes Nowgarden / hefft de Grothförſte dem Muſcowitiſſchem gebruke vnde gewanheit na/alle olde Inwaner/ſampt eren Frouwen vnde Kindern voruöret / vnde in andere Muſcowſſche lande vnde ſtede vorſtrouwet vñ vordelet/vnd de Stadt Nowgar-

den mit andern schnöden völckern wedderümme besettet.

By disses Meisters regeringe/hefft Simon van der Borch/Bisschop tho Reuel/ein gewesener Doemhere tho Hildesheim/des Meisters vedder/de Bisschöplike hüser/Borholm vnde Fegefür/gebuwet vnde dat Bisschopdoem tho Reuel temelick vormeret vnd vorbetert.

Ydt hefft sick ock by disses Meisters tyden noch ymmer dar ein Krych/twisschen dem Ertzbisschoppe/Stephano van Gruben (welcker de 14. Ertzbisschop gewesen ys) vnde der Börgerschop van Riga/vnde twisschen dem Meister vnde synem anhange/erhauen/Welckeres kryges de Meister/sampt synem Vedderu Simon van der Borch/Bisschoppe tho Reuel/ein orsake gewesen ys. Do ys dat Ertzstiffte tho Riga auermals pryß gegeuen vnde geplundert/vnd de Stadt Riga belegert geworden/vnde wowol de Rigesschen dorch eine langwilige belegeringe genöchsam/sampt dem Ertzbisschoppe/sint beangstiget worden/So hefft dennoch de Meister nichts an ene hebben können/Wente de van Riga sampt dem

Ertz-

Ertzbisschoppe hebben ere Stadt gewaldich beschüttet / also dat de Meister mit spotte hefft wedder afftehen möten / Darna sint de Rigesschen thogefaren / vnd hebben dat Schlot Riga / welckes erer Stadt gar na gebuwet gewesen ys / angesticket / herunder gereten / vñ gantz tho nichte gemaket / vnde hebben darna dat huß Dünemunde belegert / vnde eröuert. Alse dauerst Pawest Sixtus 4. de vnbillicheit des Meisters / vnde syner consorten vornamen hadde / hefft he se samptlick in den Bann gedaen / Derhaluen Bernhardt van der Borch des Meisteramptes entsettet geworden ys / nadem he 9. Jar regeret hadde.

Johan Frydach van Lorinckhaue / de 40. Meister düdesches Ordens / in Lyfflandt.

ANno 1480. Hefft Johan Frydach van Lorinckhaue / Cumpter tho Reuel / angefangen dat Meisterampt in Lyfflandt thouorwalden / By welckeres Meisters tyden / de Krych twisschen vpgemelten parten noch ge-

waret hefft. Alse se nu van beiden parten int veldt gerücket sint/vnd by Treiden eine schlachtinge thosamende geholden/Do hebben de Rigesschen de schlachtinge gewunnen/vnde 6. Lumpters vnde Vögede erschlagen/vnde 6. gefangen/vnde tho Riga mit grothem triumphe ingebracht.

Anno 1492. hefft Iwan Wasiliewitz/de Grothförste van der Muscow/dat Schloth Iwanowgoredt/vp düdesch de Rüssche Narue geheten/angefangen tho buwende/vp der Lyfflendisschen grentze/Vnde alse ydt vp Corporis Christi ys angefangen worden/ys ydt densüluigen Sommer/vp Marien hemmelfarth/mit velen hogen dicken Törnen vnde Müren/vor gewalt/gar ylich ferdich geworden/vnde darna ys datsüluige Schlot van den Schweden ein mal yngenomen/vnde dem Meister tho Lyfflandt/dewyle ydt dem ryke tho Schweden wydt affgelegen was/angebaden/Auerst de Meister hefft sick des nicht annemen willen/dewyle ein stillestandt twisschen Rüßlandt vnde Lyfflandt beramet geweseu/welckeren de Meister nicht brecken wolde/Derhaluen de Schweden mit grotem roff-

gude/

gude / dat se vp dem huse erlanget hadden / wedder na eren schepen affgetagen sint / Darna hebben ydt de Rüssen wedder ingenamen / vnde noch starcker vnde vaster gebuwet / vnde mit volcke besettet / alse ydt vorhen nicht gewesen was. Vnde na der tydt / alse dat Huß ferdich geworden was / do ys den Christen in Lyfflandt / vnd insunderheit den Naruesschen / so mennich spyt vnd spot daruth wedderfaren / dat men in der körte nicht genochsam daruan schryuen kan / Wente de Rüssen vth deme nyen Huse Iwanowgorodt / ock in dem stillestande / in de Lyfflendische Narue geschaten hebben / so offt vnd vaken alse ydt en geleuet hefft / vnde etlike vornemlike personen erschaten / alse nömliken / Johan thor Neyninge / Börgermeister thor Narue / sampt andern mehr / Vnde do men an se geschicket hefft thofragende / welcker orsaken haluen se solckes deden / hebben se nicht gewust / mit wat spotte vnde hone se desluigen gesanten entfangen wolden / vnde hebben allerley tyranny vnde moedtwillen / den se men erdencken konden / wedder de Naruisschen geöuet / welckes alles tho beschryuende sick nicht gebören wil. Solckes geschehen Anno 1494.

In welckerem Jare de Grothförſte/wedder alle billicheit/ alle dûdeſche Koeplûde/ de tho Nowgarden gelegen hebben/ hefft gefangen nemen laten/ vnde deſûluigen de ſe gegrepen/ hebben den dûdeſchen haſen vnde ſchovthgetagen/vnde ere vôte in Jſeren helden geſchlaten/ vnde in vule Tôrne geworpen/ dar etlike 3/ etlike 9. Jare/hebben inne ſitten môten. De orſake ôuerſt/worûmme ſolckes geſchehen/ys geweſen/Dat de Reuelſchen einen Rûſſen/welcker valſche ſchillinge in erer Stadt gemûntet hadde/na dûdeſchem rechte/hebben tho dode ſeden laten/ vnde noch einen andern Rûſſen/de by einer ſtrentze/vp einer vnnatûrliken dâdt beſchlagen was/ na Chriſtlikem rechte vorbrandt hebben/ welckes den andern Rûſſen vordraten hefft/ vnd hebben diſſe dâdt nicht ſo wichtich geachtet/ dat de beiden darûmme ſcholden alſo geſtraffet werden/ vnde hebben diſſe vnde andere klage mehr/valſchlick vor eren Grothförſten gebracht/ vnde en dartho bewagen/ dat he ſick an den dûdeſchen Koeplûden/de tho Nowgarden vp des Cumptores haue legen/ wedder vorgrypen môſte/ Dartho hefft de Grothförſte mit allem ernſte

vnde

vnde grothem drowende/ van den Heren tho Lyfflande begeret/dat men eme de Reuelschen/ de syne Rüssen thom dode vorördelt hadden/auerantwerden scholde/ Auerst he mochte synen willen nicht erlangen / Wente de Heren/ Stende/ vnd Stede/ sick thosamende vorplichtet hebben/ vele leuer de vterste noedt tho lydende / alse dat se sick in solcke denstbarheit des Rüssen begeuen wolden. Disse Meister hefft regeret 9. Jar.

Wolter van Plettenberch / de 41. Meister dúdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1495. Is Wolter van Plettenberch vor einen Meister tho Lyfflandt erkleret worden/Welcker ein dreffliker vnde vorstendiger Here gewesen ys/ he hefft drefflike grothe kryge geuóret/Erstlick mit den Rigesschen/vnde desüluigen darhen gedrungen / dat se dat Schlot tho Riga/welckes se vorhen herunder gereten hadden/wedderümme vpbuwen mösten / vnde vp dat he se desto beter im gehor-

samme erholden mochte/hefft he dat huß Dünemünde/ nicht verne van Riga gelegen/ vor gewalt beuestiget/des hefft he ock 3. herlike hoge Törne tho Wenden/van grunde vp buwen vnde vpfören laten.

Darna alse de Rüsse gentzlick thom Kriege geneget gewesen ys/vnde wedder alle billike orsaken sick dartho genödiget hadde/vnd nicht alleine vmme de Narue her / alse vorgedacht/ sunder ock im stiffte Riga / Dörpte/ vnde an anderen örden mehr/wol by 70.mylen/vmme her/mit bernen/ rouen vnd mörden/sick gantz viendtlick hadde vormercken laten / hebben de bekummerden Stende in Lyfflandt/na velfoldigem bedencken vor rädtsam angesehen / ere gelücke vnd heil dorch einen apenbarten Krich an dem vnrouwigen Rüssen thoruorsökende/ vnde hebben sick mit dem Alexandro / Grothförsten tho Littouwen/ welcker des Muscowiters Dochter Helenam thor frouwen hadde/ thosamende vorbunden / vnde desüluige vorbuntenisse / dewyle se wedder syner Frouwen Vader vpgerichtet wordt/ys nicht alleine mit vorsegelden breuen / sunder ock mit törperliken Eyden / genochsam van em bekrefftiget

vnde

vnde beschwaren worden/ dat se thosamende/ mit aller macht/ den Muscowiter angrypen wolden. Derhaluen alle Littouwer vnde Lyfflender hoch erfrouwet geworden sint. Alse nu de Hermeister mit synen Ordensvorwanten vnde Kryges lüden in der rüstinge was/ vnde sick ock vp de bestenmede tydt/ mit aller macht/ tho velde gelegert hadde/ vorhapende/ dat de Grothförste Alexander ock also dohn scholde/ ys dar nicht ein Littouwer tho dem Kryge gerüstet gewesen/ darümme dat Johannes Albertus/ Könincк tho Palen/ des Alexandri Grothförsten tho Littouwen broder/ nu gestoruen was/ vnde Alexander de Krone wederümme tho entfangede/ na Palen vorreisen möste/ daruth den Lyfflendern grothe sorge entstaen ys/ dewyle se van erem bundtgenaten vorlaten weren/ vnd sick alleine dem Muscowiter wedderstande/ wat tho schwack befünden/ Auerst nicht deste weiniger hefft Wolter van Plettenberch/ Meister in Lyfflandt/ neuenst anderen Stenden des Landes/ mit Gödtliker hülpe de sake vor de handt genamen/ vnde ys Anno 1501. Donnerdages na Bartholomei/ mit 4000. Rüteren/ vnder ei-

nem temeliken antalle van Landesknechten vnde Buren/vnde mit etlikem Veltgeschütte in Rüßlandt getagen / vnde also balde an 40000. Rüssen getroffen / van welckeren he vele erschlagen/ vnde de andern in de flucht gebracht/vnde in de dre mylen nageyaget/vnde allen eren Natroft affgeyaget hefft / vnde van synem Volcke nicht sunderlikes gemisset/ Darna hefft de Meister ein groth deel des Muscowitischen Landes mit rouende vnde bernende vorheret/ de hüser Ostrowa / Krosznowa / vnde Jseborch geplündert / vnde tho Jwanowgorodt vele lüde erschlagen/ vnde alles vth gebrandt. Thom lesten hefft de Meister van wegen der Sucht des Blodtganges/ de vnder dat Krygesuolck gekamen was/ wederümme tho rügge in Lyfflandt tehen möten. Dewyle nu de Meister in Rüßlandt also huß geholden hadde/ hefft vnder des ein ander hupe der Rüssen/in Lyfflandt ock nicht geuyret/ vnd dar nicht weiniger schaden gedaen mit mordende vnde bernende/ alse de Meister in Rüßlandt thouörne gedaen hadde. Vnde na der tydt/alse de Meister/Wolter van Plettenberch / mit synem Krygesuolcke / vnde mit

einem

einem grothen roeffgude / vth Rüßlandt hen wech geweſen ys / vnde alle ſyn Krygesuolck / des Blodtganges haluen / hen vnde wedder im Vorchleger vorſtrouwet gelegen hefft / vnde de Meiſter ſülueſt ock mit grother ſchwackheit des lyues behafftet geworden ys / darümme denn yederman trivrich geweſen / Do ys de Rüſſe mit ſyner gantzen macht / thom andern male / in Lyfflandt gefallen / vnd hefft dat gantze ſtiffte Dörpte / dat halue ſtiffte Riga / dat gebede Marienborch / Trykaten / Ermis / Tarweſt / Vellyn / Lays / Duerpalen / Wyrlandt / vnd dat gebede Narue / gantz erbarmlick alſo vorheret vnde vordoruen / dat ydt vnmögelick ys thobeſchryuende / vnde mit velen Frouwen / Junckfrouwen / vnde jungen Kindern alſo gehandelt / alſe men van dem Türcken nuwerle desgeliken gehöret hefft.
Tho der tydt hefft de leidige Rüſſe in Lyfflandt alſo huß geholden / dat men in de 40000. minſchen / Junck vnde Oldt / de erſchlagen vnd gefencklick wechgeföret weren / gemiſſet hefft. Eme ys auerſt vor Helmede ein klein ſpot wedderümme beyegenet / dar em auer 1500. Rüſſen / ſampt dem auerſten Veldtheren / Kneſe

Alexan-

Alexander Dabelentzky / sind affgeschlagen. Dissen ǻuertoch hebben de Rüssen gantz ylich gedaen / ehr de Stende in Lyfflandt mit erem Volcke hebben thosamende kamen können. Geschehen Anno 1502. in der Vasten.

Anno 1502. Im Augusto / hebben de Stende in Lyfflandt sick samptlick wedderümme gerüstet / vnde mit 2000. tho Peerden / vnde 1500. düdeschen Knechten tho vote / vnde etliken hundert Buren / mit etlikem Veltgeschütte / int Velt gerucket. De Littouwers auerst sint ǻuermals vthgebleuen / wedder alle eydes vorplichtinge / Nicht destoweniger ys Meister Wolter van Plettenberch / in Gades namen / beth vor de Pleßkow förth getagen / vnde / tho synem gelücke / twe Rüssen fangen gekregen / de alle kundtschop gegeuen hebben / wo starck des Muscowiters hupe gewesen / vnde wo de Grothförste van der Muscow vnnödich achtede / deme Meister eine schlachtinge tho leferende / sunder were bedacht solcken geringen hupen der Düdeschen / mit syner veelheit tho vmmeringende / vnde vor sick / alse dat Vehe / in de Muscow tho dryuende / vnde darna gantz Lyfflandt tho auertehende.

tchende. Alse nu de Meister des Rüssen vor-
nietenheit vornamen / hefft he syner saken gu-
de achtinge gehat / vnde mit Juda Macha-
beo/dem allerhögesten vortruwet. Vnde alse
am auende Exaltationis Crucis/de viende mit
grother vnstümicheit vnd geschrey/ heran ge-
drungen hebben/ ys de Meister vnerschrocken
den Vienden vnder ogen gerücket / welckere
sick der könheit des weinigen volckes der düde-
schen sehr vorwundert hebben / vnde alse nu
beide parte na by ein ander gekamen weren/
do hebben de Rüssen des Meisters Volck alle
vmmeringet. Do dat de Meister gesehen hefft/
dat he mit synem Volcke nergendt hen flegen
konde/ hefft he einen mödt gefatet / vnde erst-
lick dat Geschütte manck de Rüssen affgahn
laten/ welches de Rüssen wol gedrapen hefft/
darna hefft he gantz dapper vnde freydich tho
den Vienden ingesettet / vnde sick mit macht
dre mal dorch den hupen heer geschlagen/ der
Rüssen vele erlecht/vnd de äuerigen mit gödt-
liker hülpe vp de flucht gebracht. Auerst de-
wyle he mit synem Volcke gantz vormödet ge-
wesen ys/ hefft he deme Viende nicht wyder
volgen können/sunder ys beth in den drüdden

dach

dach dar liggende gebleuen / vnde der viende / effte se wedder kamen wolden / vorwachtet / Auerst se sint vthgebleuen / vnde hebben nicht mehr so hete baden willen. In disser schlachtinge sind vele dusent Rüssen erschlagen / Auerst de Meister hefft nicht vele Rüter / sunder 400. Knechte / sampt der knechte Höuetmanne / Matthes Pernawer / vnd den Lutenanten / vnde einen Fenrick vorlaren. Einer öuerst / Lucas Hamerstede genant / hefft eine Trummen vpgegrepen / vñ ys darmede schelmischer wyse tho den Vienden gelopen. Disse Victoria der Lyfflender / ys warhafftigen ein wunderwerck vnde Mirakel Gades gewesen / dat solck ein klein hüpeken / wo vorgemelt / auer 90000. Mann auerwunnen / vnde in de flucht geschlagen hefft.

Hyr mach men ock sehen / wat de Muscowitters vor Krygeslüde sind / wor ein klein ernst wedder se vorhanden ys. Na solcker Victoria vnd äuerwinninge des Meisters / hefft de Muscowiter beteren koep gegeuen / vnde einen frede begeret / welcken de Meister na synen willen / vele Jar lanck erlanget vnde bekamen hefft / Dat auerst de Muscowiter so

licht-

lichtlick mit den Lyfflendern frede gemaket hefft/ys diſſe nedderlage nicht allein ein orſake geweſen / ſundern dat he ock domals mehr Viende gehat hefft / vnde andere Lande mehr thobeſökende willens geweſen ys / alſe nömliken dat Köninckryke Caſan/dat Förſtendoem Schmolentzky / dat Förſtendoem Pleßkow / vnde andere lande mehr / welcke tho der tydt vnder ſyner gewalt noch nicht geweſen ſind/ Vnde ys diſſe gemelte ſchlachtinge vngeferlick eine myle weges van der Stadt Pleßkow geſchehen. Wen diſſe Lande vnde Herrſchoppien eme nicht im ſinne gelegen hadden / ſo were he nicht ſo lichtlick tho dem frede geneget geweſen.

Anno 1505. Is deſüluige Grothförſte van der Muſcow / Iwan Waſiliewitz geſtoruen / vnde ſyn Söne Baſilius ys wedder int Regimente geuolget / Welcker Baſilius dat Förſtendoem vnde de Stadt Pleßkow bekryget vnde eräuert hefft/Anno 1509.

Anno 1513. Hefft diſſe Meiſter/ Wolter van Plettenberch / Marggraffen Albrecht/ Hauemeiſter tho Prüſſen / de hüldinge vnde Lehnplicht affgekofft / dat de Meiſter in Lyf-

flandt / henförder van dem Hauemeister in Prüssen/nicht mehr dat Lehn entfangen dörfen.

Ydt hefft ock disse Meister by syner regeringe / güldene Münte schlan laten / an gewichte/ Schroet / vnde körne den Portugalösern gelyck / de ock Portugalösers genömet werden/ vnde sehr gemeine im Lande gewesen sind.

Ock hefft ydt disse Meister dorch syne löfflike daden darhen gebracht / dat he in den tall der Förssten des Römischen rykes/ mit allen synen nafolgenden Meisters/ys angenamen worden/vnde ys de erste gewesen/de den Förstliken Titell geföret hefft / vnde solckes van dem Keiser Carolo 5. erlanget. Do was ydt mit Lyfflandt vpt aller högeste gekamen.

Anno 1522. by disses Meisters regeringe / hefft dat Licht des hilligen Euangelij in den Lyfflendischen Steden angefangen tho lüchten/ vnde alse ydt de Lüde tho dem rechten vorstande Gödtlikes wordes vorlüchtet hadde/ dat se nu des Pawestes schendtliken miß-brück vnd vorföringe/sehen vnd erkennen konden/

den / hebben se stracks einen Krych mit den hölten götzen/in den dren Steden/Riga/Reuel vnde Dörpte/ angefangen / vnde de Kercken gestormet/ de Götzen daruth vorbannet/ vnde de Monstrantien/ Kelcke / vnde allerley kercken geschmide/wech geföret/dat men nicht weth/wor ydt gebleuen ys. Solcken Krych hebben etlike vth einem Christliken yuer / den mißbrück vth der Kercken tho bringende / etlike auerst vnder dem schyne des Euangelij/dat kaplanus tho spelende/angefangen.

Anno 1528. Is Iwan Wasiliewitz/ des Namens de ander/ Grotförste van der Muscow/gebaren / welcker by vnser tydt Lyfflandt bekryget / vnde den Orden / sampt Bisschöppen/Doemheren/vnde allen geistliken daruth vordreuen hefft.

Anno 1532. Is de Wall/vnde dat hoge Rundeel / by der Schmedeporten tho Reuel/ angefangen tho buwende.

By disses Meisters tyden hebben disse nauolgende Ertzbisschöppe tho Riga regeret/ Michael Hellebrandt / eines Börgers Söhn van Reuel / welcker de 15. Ertzbisschop gewesen ys / vnde den Krych mit Wolter van

Plettenberch wedder den Muscowiter geföret hefft. Negest em ys Caspar Linde / de 36. Ertzbisschop tho Riga geworden. Na deme Casper Linden / ys Johannes Blanckfelt / Bisschop van Dörpte / ock Ertzbisschop tho Riga gewesen / Na dissem hefft Thomas Schöninck / eines Börgermeisters Söne van Riga / dat Ertzstiffte Riga vorwaldet / Dissem ys Marggraff Wilhelm van Brandenborch geuolget / welcker de 39. vnde de leste Ertzbisschop tho Riga gewesen ys / Welcker Marggraue Wilhelm / Anno 1532. dorch etlike vam Adel vth der Wyck / de eres olden Heren / Reynoldi Burhöueden / Bisschoppes tho Desel / auerdrätich geworden weren / vnde vnder deme schyne des Euangelij / einen Euangelischen Bisschop / vnde gebarnen Förſten thom Heren hebben wolden / ys tho einem ynnerliken kryge / wedder gemelten Bisschop Reynholdt Burhöueden / angereitzet worden / in welckerem kryge / Marggraff Wilhelm dem Reynoldo de hüser / Habsel / Lode / Leal / sampt der gantzen Wyck affgedrungen hefft / vnde ys tho Habsel vp dat Huß gereden / den 25. Nouemb: des vpgemelten jares / Welckere

hüser

hüser he fast twe Jar ingehat hefft/vnde thom latesten dorch ernstlick anholdent des Wolters van Plettenberges/desülvigen dem Reynoldo wedderümme hefft inrümen/vnd sick int Ertzstiffte Riga begeuen möten. Disse Meister hefft regeret in dat 41. Jar/vnde ys gestoruen vp Oculi/Anno 1535.

Herman van Bruggeney/ anders Hasenkamp genant/de 42. Meister düdesches Ordens/ in Lyfflandt.

ANno 1535. Hefft Herman van Bruggeney/ anders genandt Hasenkamp/ dat Meisterampt in Lyfflandt entfangen/welcker Meister volgendes jares / Anno 1536. vp Lichtmissen/tho Reuel ingereden ys/vnde alse he aldar vp dem Raethhuse tho gaste gewesen ys/hadde sick schyr ein groth vngelücke/ twisschen den vam Adel vnde der Börgerschop/ thogedragen. Wente ein Eddelman vnde ein Koepgeselle/ deme Meister thon eren ein Römespil/ vp dem Marckedet tho Reuel

öuen wolden/ vnd alse de Koepgeselle den vam Adel herunder gerönth hadde/hefft ydt dē andern vam Adel sehr vordraten / dat ein Koepgeselle den pryß/ vor dem Landesförsten/ vnde andern Stenden/ van der Bane vören scholde / Derwegen hebben se sick vordrethlike rede hören laten / daruth eine grothe vneinicheit vnde tumult/ twisschen den vam Adel sampt eren consorten/ vnde twisschen den Börgern/ Koepgesellen vnde erem anhange / dermaten entstaen/dat se alle van Ledder gerucket/vnde men nicht anders gehöret hefft / alse Houwe/ Steck vnde schla / De Börger vnde Gesellen repen vnder sick/vnde erem anhange tho / dat se scholden flucks vp de roden Röcke kloppen/ darmit de Adel/ vnde de Ordensuorwanten bekleidet gingen/ De Meister vp dem Rathhuse geboedt frede / mit hande vnde munde/ warp synen Hoedt vam höuede / vnde dat Brodt vam dissche / manck dat rumorische Volck / se darmede tho beschwichtigende / ydt halp auerst alles nicht. De Gildestauen vnd Beerhüser worden ock hastich thogeschlaten/ darmit de jennigen / de darinne weren / nicht vthkamen/ vnde den allerm stercken scholden/

Entlick

Entlick ys disse rumoer dorch den Börgermeister / Her Thomas Fegesack / welcker ein ansehenliker Man gewesen ys / vnde ein groth gehör by dem Volcke gehat hefft / gestillet worden. Disse Meister hefft regeret in gudem frede 14. Jar / vnde Anno 1549. im Februario gestoruen.

By disses Meisters regeringe / Anno 1547. vmme Christi Hemmelfarth / ys by dage ein groth Vür tho Riga buten der Stadt angegaen / welckes ock in de Stadt geflagen / vnde grothen drefflicken schaden / so wol binnen also buten der Stadt / gedaen hefft / vnde binnen der Stadt im Doemstiffte / vele hüser sampt der Doemkercken / vnde buten der Stadt vele Spyker vnde Schünen / dar grothe Koepmans wahr inne gewesen ys / angetündet vnde affgebrandt / dardorch velen Koeplüden vnde Börgern ein groth schade thogeföget worden ys.

Johan van der Recke / de 43. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1549. Is Johan van der Recke/ Meister in Lyfflandt geworden / welcker regeret hefft 2. Jar/in gudem frede/vnde ys tho Vellyn gestoruen / vnde ock darsüluest begrauen.

Hinrich van Galen / de 44. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1551. Is Hinrich van Galen tho dem Meisterampte in Lyfflandt gekaren worden / Welcker Meister van wegen des Muscowitischen kryges gantz mit freden regeret hefft. Wente de Muscowiter hefft by disses Meisters regeringe / mit den Köninckryken Casan vnde Astrichan/ genöch tho schaffende gehat/ vnde dat Köninckryck Casan gewunnen/vnde den Köninck sampt der Köninginnen in der Stadt Casan gefangē/ welckere Stadt he mit vndergrauende / vnde mit sprengende / erlanget hefft. Wente alse des Grothförsten Vader / fast 30. Jar / mit dem Köninckryke / vnde mit der Stadt Casan/

gro-

grothe Kryge geföret hadde / vnde se dennoch nicht hefft bedwingen kömen / hefft de Söne Iwan Wasilieswitz / alse he int regiment gekamen was / syn gelücke ock daran vorsöken willen / vnde hefft de Stadt Casan belegert / dar dat gantz Köninckryke Casan anne henget / vnde hefft de Stadt vnder grauen / vnd Büssen puluer vnder den Wall gebracht / vnde alse ydt nu alles bestellet gewesen ys / dat ydt balde angahn scholde / hefft he syn Leger vpgebraken / vnde sick angestellet / alse wen he affstehen wolde. Derwegen de lüde vth der Stadt mit frömden gantz dick vp den Wall gelopen sint / vnde hebben dem Muscowiter na gespottet / vnde ehr se des entwar wörden / sint se mit dem Walle in de högede geflagen / vnd de äuerigen sind grwsam erschrocken / vnde hebben sick dem Muscowiter / de sick nu wedder thom storme geschicket hadde / ergeuen möten. Also ys de Muscowiter ein Here der Stadt vnde des Köninckrykes Casan geworden / Anno 1552. den 9. Julij / welckeren dach de Rüssen in eren Calender tho Tyrende vorordenet hebben. Do hefft de Muscowiter den Könick

vnde Königinne van Casan gefencklick in de Muscow geföret.

Des Jares darna/ hefft he ock dat ander Köninckryke der Tatern/ nömliken Astrichan/ gewunnen/ Welckes vele wyder affgelegen/ vnde nicht so mechtich ys/ alse dat Casanisch Köninckryke. So lange auerst alse disse beide Taterschen Köninginne ere Ryke noch inne gehat hebben/ ys solckes den Lyfflenderen eine grothe ruggeleninge vnde entsettinge gewesen. Auerst alse de Muscowiter disse Köninckryke eräuert hadde/ ys he nicht allein der Prouintz Lyfflandt/ sunder ock allen benaberden Potentaten tho mechtich geworden.

Anno 1553. Des Sondages vor Pingesten/ Is tho Reuel vp dem Doeme ein groth Vür angegaen/ van welckerem vüre vele hüser vp dem Doeme/ vnde etlike in der Stadt/ ock gar wydt beth in de Stauenstraten/ mit velem Roggen vnde Molte/ vorbrandt vnde tho nichte geworden sind.

Anno 1556. In der Basten/ ys ein Vürich Comete/ einem Bessem gelyck/ eine lange tydt auer Lyfflandt gesehen worden/ Darup stracks im Vöryar/ ein innerlich Krych/ twischen

schen Maggraue Wilhelm van Brandenborch / Ertzbisschoppe tho Riga eins / vnde twisschen Hinrich van Galen/dem Her Meister/sampt synem Orden/anders deels/geuolget ys. Do ys de Hermeister balde ferdich geworden/vnde int Ertzstiffte gefallen/ hefft dat huß Kokenhusen belegert / vnde den Ertzbisschop / sampt Hertoch Christoffer van Mekelnborch / des Ertzbisschoppes Coadiutoren/ na eräueringe des huses geuangen/ vnde na Schmilten in de gefencknisse gebracht / Hertoch Christoffer auerst ys vnschüldich erkant/ vnde der gefencknisse erleddiget worden/öuerst de Ertzbisschop hefft fast ein gantzs Jar inholden möten. Dardorch denn Sigismundus Augustus / Köninck tho Palen / des Ertzbisschops Ohm/ vnd Albrecht de Older/Marggraue tho Brandenborch/vnd de Hertoch tho Prüssen/ des Ertzbisschoppes lyfflike Broder/ vororsaket geworden sind / einen apenbaren Krych wedder den Orden in Lyfflandt anthofangende / vnde alse se an beiden deelen in vuller rüstinge gewesen sind / hebben sick de Römissche Keiser / vnde vele Potentaten/ vnde Försten / darin geschlagen / vnde de sake vor-

dragen. Do ys Margraff Wilhelm de Ertzbisschop syner gefenckenisse erleddiget / vnde in syne olde digniteet wedderümme gesettet worden. Disse Hermeister hefft regeret int söuende Jar.

Wilhelm van Förstenberch / de 45. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1557. Is Wilhelm van Förstenberch des Meisterstandes in Lyfflandt mechtich geworden / By Welckeres regeringe alse alle twist vnde vneinicheit twisschen dem Ertzbisschoppe / sampt synem anhange / vnde twisschen dem Orden bygelecht gewesen / stracks ein nye Vür wedder angegaen ys / Wente de frede mit dem Muscowiter was vthe / welcker einen schwaren Tribueth / van vndencklicken jaren her / vth dem Stiffte Dörpte / mit grothem ernste begünde thofördern / Welckes allen Lyfflendisschen Stenden / vnde insunderheit dem Bisschoppe / eine gröthe bekümmernisse gemaket hefft.

Tho der tydt auerst ys Hermannus / eines

nes Schomakers Söne van Weſel / Abbet tho Valckena/Biſſchop tho Dörpte geweſen/ welckeren Hermannum de Rede des Stifftes Dörpte / nicht vnme förderinge willen der Chriſtliken religion edder Godtſelicheit / ſunder van wegen ſynes Geldes/ thom Biſſchoppe erwelet hadden/ Wente dat Stiffte Dörpte was in grothe ſchülde geraden / dorch den vörigen Biſſchop/Joſt van der Recke/welcker alle de Güder des Stifftes Dörpte vorſettet/ vorpandet/vnd einen grothen ſummen geldes darup gelenet vnde geborget hadde / vnde mit demſüluigen Gelde vth dem Lande na Münſter getagen was / ſick aldar vorandert/ vnde dat Stiffte Dörpte in der druppen ſitten laten/Derwegen de Stifftiſchen tho Dörpte einen heren wedder hebben möſten / de Geldt hadde/ he mochte ſunſt ſyn / we he wolde / den Tytel konden ſe em ſachte günnen/ vnd wordt hyr alſo dat Gelt thom Biſſchoppe. De Rede auerſt des Adels / vnde der Stadt Dörpte hadden dat Regiment / vnde einen Balcken thom Heren/vnd ein yder dede/ wat he ſüluen wolde / ane jenige vpſicht der hogen Auericheit/Jn ſumma de eigen wille hadde by yderman-

manne/vthgenamen by der Armödt/de äuerhandt genamen. Alse nu de Muscowiter den Tribueth mit grothem ernste vnde drouwende vörderde/ Do was de Bisschop Hermannus vthgebüdelt/wordt derwegen zaghafftich/vnde begünde mit sinem Cantzeler/Jürgen Holtschür/tho practicerende/wo he vnder des Muscowitersheimlike beschüttinge kamen mochte. Den Reden auerst/des Adels vnd der Stadt/ was alle ere wyßheit vnde vorstandt benamen/vnde was gudt Rath duer geworden. Vnde wowol etlike vam Adel wol so Ryck vnde mechtich gewesen weren / dat einer alleine/ mit synem Gelde vnde geringen schaden / allem vnglücke lichtlick hadde vorkamen können / so hefft doch nemandt van dem Mammon einen Daler dartho geuen willen / bette dat de Muscowiter alles/ sampt eren Landen vnd Lüden/ wech gekregen hefft. Do hefft de Hermeister mit dem Muscowiter handelen willen / vnde de Muscowiter hefft sick ock etliker maten billich vinden / vnde de summa der ansprake vp 50000. Daler/vallen laten/ Auerst de Lyfflender wolden dar nicht an / sundern hebben ydt vor eine grothe vorkleineringe

geach-

geachtet/ frede tho köpende / Do se auerst dat Gelt gerne geuen wolden/ Do wolde de Muscowiter nicht/ Wente ydt muste so syn / dat de Hußvader ein mäl rekenschop fördern wolde/ Derwegen hefft hyr noch Raeth noch jennige handelinge helpen willen.

Anno 1558. den 25. Januarii/ys de Muscowiter erstlick mit velem Volcke in Lyfflandt geuallen/ vnde hefft de Lande im Stiffte Riga/ Dörpte/ vnde in Wyrlande / vnde andere örde mehr/ sehr vorheret/ vnd grothen schaden mit mordende/ bernende/ rouende/ vnde wechförende/ gedaen.

Tho dersüluigen tydt / hefft einer vam Adel tho Reuel köste geholden/ vñ der Brüdtfründe hebben sick hören laten/ Ydt scholde solcke eine frölike vnde prechtige Köste syn/ dat Kindeskindt dersüluigen gedencken scholde/ Vnde ys tho dersüluigen Hochtydt / de gantze Adel vth Harrigen/ Wyrlande/ Jeruen/ vnde Wyke/ vnde vele vth dem Stiffte Riga/ vnde Dörpte/ vorschreuen vnde vorsammelt gewesen. Alse se nu gemeinet hebben / de Hochtydt stätliken / vnde in allen fröwden tho vullenenden / Kümpt alse balde böse tydinge vam

Rüs-

Rüssen/ wo he mit Heereskrafft in Lyfflandt geuallen sy/roue vnd berne. Do wordt vth der grothen frömde ein groth wehmoedt vnde bedröffenisse/vnde mögen Kindeskindt/vnde alle ere nakömelinge dersüluigen Köste wol gedencken. Etlike auerst hebben sick keck vnd freidich bedüncken laten/vnde hebben de eine dem andern by haluen / vnde by helen Lasten / de Rüssen in einem druncke thogesapen / Weren also gewaldige krygers im supende/Auerst alse ydt yegen den Rüssen gelden scholde / vnde thom treffende quam / do sint erer wol achte vor einen Rüssen geflagen / vnde vor an gelopen.

In demsüluigen Jare / Anno 1558. In dem Passche feste darna / hefft de Rüsse de Stadt Narue belegert / vnde dewyle disse Lyfflendissche Narue gar na an Rüßlandt gelegen ys/vnde eine schlichte Beke edder Fleeth/ Rüßlandt vnde Lyfflandt scheidet / hefft de Rüsse vth synem eigen Lande / van yenner syde der Beke / de Narue beschaten/ Tümelers vnde Bürbelle darin geworpen / auerst weinich schaden darmede gedahn/ beth vp den 12. Maij/ do hefft sick ein eigen vorreedtlick Bür/

vth

vth eines Balberes huse / Cordt Vlken genant / erhauen / dorch welcker vür dat gantz Stedtlin Narue angesticket vnde vorbrandt ys / vnde in demsüluigen brande hefft de Muscowiter de Narue gestormet / bette dat he se eräuert hefft. De Börger auerst / alse se gesehen hebben / dat ydt ys vorlaren gewesen / sint se mit eren Frouwen vnde Kindern / vp dat Schlot geweken / vnde hebben aldar mit dem Muscowiter vmme einen fryen Paß / mit dem jenigen / wat se noch by sick hadden / gehandelt / Welckes en der Muscowiter gelauet / vnde ock geholden hefft. Also hefft de Muscowiter byde dat Schlot vnde de Stadt Narue eräuert.

Alse nu de Muscowiter de Narue wech hadde / Do hebbent etlike Ordensvägede vnde Regenten / in dersüluigen negen / Alse nömlick Gert Hün van Ansterat / Vaget tho Wesenberch / Diderick van der Steinkule / Vaget vam Nyenschlate / Hinrich van Kallenbach / Vaget thor Tolsborch / vnde andere mehr / vth grother angest vorlopen / vnde hebben ere Hüser / Lande vnde Lüde / dem Muscowiter auergeuen / vnd gudt willich vpgedragen / Do worden ock de Hüser / Etz / Nyehuß / Warnebeck /

Ringen/Lays/Duerpalen/vnde andere mehr vorlopen / Welckere alle de Muscowiter ane Schwerdtschlach wech gekregen hefft.

In demsüluigen Sommer/ Anno 1558. Alse de Muscowiter gesehen/ dat em de Hüser vnde Lande in Lyfflandt/ sampt dem gelücke so lichtlick tho gelopen sint/ hefft he sick ock mit Volcke vnde Geschütte vor Dörpte sehen laten/ Vnde wowol he nicht ein mál tho storme geschaten / vnde nicht einen Minschen beschediget hadde/ys em dennoch/ vth groten fruchten vnde lichtferdicheit / de Stat Dörpte vpgegeuen worden / ane nödt / den 19. Julij / alse he noch nicht achte dage daruor gelegen hadde / nicht anders alse wen eme de Stadt vorhen vorkofft gewesen were / vnde scholde nien kamen vnde se entfangen. Ock hebben de vörnemesten der Stadt / de ydt vorhen wol wüsten/ dat ydt so kamen wörde/der Kercken/ Seken / vnde vnmündiger Kinder Geldt / wor wat vorhanden was/ alles vpgenamen/ vnde in ere Hüser vorteken laten / vppe dat/ wen ydt thom lopende queme/ se dat Geldt deste lichtliker mit sick wech bringen konden.

Wat öuerst de Muscowiter / in disser Stadt/

vor

vor einen schat/van Golde vnde Süluer/van dem Bisschoppe / Doemheren / Eddellüden/ vnde Börgeren/wech gekregen hefft/ys nicht na thoseggende. Wente van dem einigen Eddelmanne/Fabian Tysenhusen genömet/hefft de Muscowiter auer 80000. Daler/ an Golde vnde Süluer/ wech gekregen/ In summa/ he hefft domals in Dörpte solcken Schat vnd schwar gudt / van allerley vorrade bekamen/ dat men dar mit eine lange tydt einen gewaldigen Krych / wedder den Muscowiter hadde fören/vnd de Stadt/sampt dem gantzen Lande/wol beholden können / auerst do wolde keiner van dem Mammon einen Daler dartho leggen. Alse nu de Muscowiter der Stadt mechtich was / do mochte ein yder van den Dörptesschen bliuen/edder wech tehen/wor he wolde / mit allem / wes he mit sick wech bringen konde. Auerst Bisschop Herman hefft men na der Muscow wechgeuöret/dar he entlick gestoruen ys.

Also hefft dith Bisschopdöm ein ende genamen/welcker in de 360.jar van den Düdeschen Bisschöppen ys regeret worden. Vnde gelick alse van einem Hermanno / dem ersten Bis-

schoppe/welcker ein Bremer gewesen / dat sülu-
uige Stiffte gewunnen / vnde dat Schlot/
sampt der Stadt/den Düdeschen thom besten
ys gebuwet. Also ys dith alles van einem
Hermanno/ dem lesten Bisschoppe / van We-
sel bördich / wedderümme vorlaren / den Dü-
deschen affhendich gemaket/vnde dem Musco-
witer äuergeuen worden/Wowol disse gemelte
Bisschop titulo tenus / nicht so sehr darümme
thobeschüldigende ys / alse des Stifftes / vn-
de der Stadt Dörpte Rede. De orsake auerst/
worümme de Stadt so lichtlick ys affhendich
geworden/ ys/dat de Börger tho Dörpte/ere
Stadt vor gewalt/ gar nichts beuestiget had-
den/ vnd in dem langwiligen frede nicht eins
daran gedacht / dat ydt ein mal wedder vn-
frede werden konde / vnde ere beste buwerck in
dem frede ys gewesen / eigen muth / gyricheit/
pracht vnde houardt / freten vnde supen in
stätliken Kösten/ Kindelberen/ vnde dageliken
gastegebaden. Vnde wowol se ein herlike Ar-
chelye vnde Geschütte in erer Stadt gehat
hebben / So was doch dar noch Wall / noch
Posteyde / noch jennich Diwenger gebuwet/
dar men dat geschütte vp gebruken konde/ der-

haluen

haluen ys datsüluige Geschütte mehr dem Muscowiter/ alse der Stadt/ thom besten getüget gewesen.

Tho dersüluigen tydt/ alse Dörpte erauert gewesen ys/ hefft de Ordensvaget vnde gebediger/ Bernt van Schmerten/ dat herlike Huß vnde geweldige veste Wittenstein vorlopen/ vnde vnbesettet stahn laten/ Welcker huß mit Roggen/ Molte/ Hauern/ Wyne/ Beer/ Brodt/ vnde mit Fleesche/ Specke/ dartho mit Geschütte/ Krudt vnde Loedt/ genochsam vorsorget gewesen ys/ Vnde alse de düdeschen Knechte/ de van Dörpte her quemen/ vnd Wittenstein vorby tehen mosten/ dat Huß apen vünden/ sind se stracks darup gelopen/ vnde hebben sick mit dem Wittensteinisschen Wyne vnde Beere frölick gemaket/ vnde mit sick wech genamen/ wat einem ydern behaget hefft/ vnde dat Huß also stahn laten/ Wen auerst de Muscowiter stracks gefolget were/ hedde he ydt innemen mögen/ ane jennigen Schwerdtschlacht. Also ridderlick vnde menlick hebben sick etlike Ordensbröder tho disser tydt geholden. Darna hefft Casper van Oldenbockem/ ein junger strydtbarman/ datsülu-

uige huß Wittenstein ingenamen / vnde dem Rüssen grothen spott daruth gedaen.

Den süluigen Sommer / den 26. Julij / hefft ock Francke van Anstel / Cumpter tho Reuel / dat herlike Schlot Reuel vorlopen / vnde dennoch so ehrlick gehandelt / dat he dat Huß tho Reuel / einem vam Adel / Christoffer Monnickhusen genömet / dem Könige van Dennemarcken thom besten äuergeuen hefft / welcker Christoffer Monnickhusen dat huß / van wegen des Königes tho Dennemarcken / doch ane befehl / angenomen / vnde fast ein Jar inne gehat hefft / dardorch sint de Reuelschen / sampt dem vam Adel vth Harrigen / vorordnet geworden / ere Legaten / alse Bruno Widtberch / vnde Fabian Tisenhusen den jüngern / van wegen des gemelten Adels / vnde Jasper Breytholt Rathsuorwanten / vnde Joest Cloedt Syndicum / van wegen der Stadt Reuel / an Christianum Könінck tho Dennemarcken / tho schickende / hülpe vnde trost / wedder den Müscowiter tho begerende / dewyle Harrigen vnde Wyrlandt / sampt der Stadt Reuel / vormals Deneesch gewesen / vnde dat huß tho Reuel / mit den thogehörigen Landen /

nu wedderümme an dem Köninck gefallen was / Auerst dewyle de hochlöfflik[illegible] wol gesehen hefft/dat solckes eine er[illegible] mit dē Muscowiter geberen wolde / hefft [illegible] de Legaten mit yliger hülpe nicht vortrösten können/sunder etlike dusent syde Speckes/vnd andere nodtrofft/sampt etlikem Geschütte/Krudt vnde Loeth/vp dat huß Reuel geschicket / vnde de Legaten also darmit wedder na huß tehen laten. Nicht lange darna ys Köninck Christianus in Godt vorscheden/vnde de gemelten Legaten vam Adel sint ock beide vp disser reise gestoruen / Wente Fabian Tysenhusen ys in Dennemarcken begrauen/vnd Bruno Widtberch / ys vp der wedderreise in der Sehe gestoruen/ vnd dodt tho Reuel gebracht/ vnd aldar begrauen worden.

Alse nu de Knechte vnde Krygeslüde vp dem huse tho Reuel vormercket hebben / dat weinich trostes van gelde vth Dennemarcken gekamen was/vnde nicht wüsten/ efft se einen gewissen Heren hadden edder nicht/ hebben se vth mangelinge des geldes / dat Schlot tho Reuel dem Rade der Stadt / vor eine geringe summa geldes angebaden. Do hebbent

etlike Börger vor rädtsam angesehen/dat men
[illegible] annemen / vorstören / vnde Börger hüser
vnde wanningen vp desüluige stede wedder bu-
[illegible] scholde/gelick alse etlike Prüssessche Stede
in erem lande ock gedahn hadden / Auerst ein
Raeth/vnd de gemeine tho Reuel/wolden dar
nicht an / dewyle dat Schlot vnde de Stadt
van anfange her also gestaen/vnde de Schla-
tesschen mit der Stadt yümmer tho in aller
einicheit thosamende geholden hadden/So ge-
dachte ydt ock ein Raeth vnd gemeine noch al-
so vordan tho holdende.

Densüluigen Sommer im Julio / hefft
de Muscowiter einen entsegge breeff an de
Stadt Reuel gesant / vnde de Stadt mit gro-
them ernste vnde drouwende vpgeesschet / Do
wordt einem yedern Börger angesecht/ dat he
synen Gärden/ Lusthoff/ Schune / Badtsta-
uen/vnde Holtrüme nedder breken/edder vor-
bernen scholde / welckeren schaden mannich
Börger gerne mit 600. Daleren gelöset had-
de/wen ydt mögelick gewest were. Tho der
tydt hebben de Reuelschen ere Stadt mit gro-
tem ernste angefangen thobefestigende / vnde
dat herrlike Rundeel/vor der Leemporten/vnd
den

den Wall twiſſchen der Leemporten vnd Karryporten / in der yle gar hoch vpgeſöret / vnde eine Müre / ſampt einem depen Grauen / vnd velen ſtrickweren / vorher vpgetagen / darna andere Welle vnde Grauen mehr / dar ſe ſick / negeſt Gades hülpe / etwes vp tho vorlatende hebben. An diſſen arbeit hebbē alle Börger vnd Geſellen / de hende mit anleggen möten. Wen auerſt de Muſcowiter domals / alſe he Dörpte wech hadde / ylich forth gerücket were / Reuel hadde eme nicht lange vorentſtaen köñen / Auerſt Godt de Almechtige hefft ydt nicht gewolt / welcker de gude Stadt / der Chriſtenheit thom beſten / noch bette her tho / vor des Muſcowiters liſt vnde gewalt / gnedichliken beſchüttet vnd bewaret hefft.

Korth extract der Orsaken des Muscowitischen Kryges wedder Lyfflandt/ vth des Muscowiters Cantzelye / dorch einen namhafftigen Koepmann/ de mit dem Cantzler in der Muscow tho huß gelegen/ erlanget/ Welcke orsaken de Muscowiter / ock an den Römischen Keiser Ferdinandum/ schal hebben gelangen laten.

NA deme ydt van oldinges her / in den Lyfflendisschen Steden / Dörpte / Riga vnde Reuel / Rüssesche Kercken tho buwende vorgünnet gewesen ys / darinne de Rüsseschen Koeplüde/ eren Gades deenst vorrichten mochten / Vnde ock van oldings her/ in gemelten Steden/ allen Rüsseschen Köplüde frye straten vnde Köphüser gehat hebben/ darinne se ere wahr / fry vnde vnnorhindert mit jdermanne vorhandelen möchten / Tho deme/ dewyle ock de Meister tho Lyfflandt/ de Ertzbisschop tho Riga / vnde de Bisschop tho Dörpte / sampt dem Rade der dersüluigen Stadt / dem Grothförsten den tribueth / vth dem Stiffte Dörpte / alle dre Jar tho erleggende

gende / nicht alleine mit vorsegelden breuen / sundern ock mit erem Eyde gelauet vnde thogesecht hebben / Welckeres Eydes / sampt erer vorsegelinge / de Lyfflender gantz vnde gar vorgeten / vnde wedder alle olde beleuinge vnde gerechticheit / gehandelt hebben / vnde syne Rüsseschе Kercken tho büssen Hüser / tho Cloaken / vnd rackeryen gemaket / de bildtnissen vnsers salichmakers / der leuen Apostelen vnde Martelers vorbrant / vnde gantz voruneret / vnd den Rüsseschen Koeplüden ere frye Marcket / Handelinge vnde Kophüser genamen / vnde mit er: men eine by kopenschop geholden / vnde se aller olden fryheit vnde gerechticheit berouet / vnde dem Grothförsten ock synen gebörliken Tribueth trotzich vorentholden / geweyert / ya gar nichtes tho willen gewust hebben / Vnangesehen dat he de Lyfflender offt vnde vaken dorch syne Breue vnde Legaten / tho der rechtferdicheit vormanet hadde / he ene ock / alse ein gudt Arste / gerne hadde helpen / vnde rath schaffen willen / Welckere vormaningen se dennoch mutwillich vthgeschlagen / vnde wedder ere egene wolfarth gestreuet hadden / vnde ere herte / alse des Pharaonis / yümmer

merdar gantz vorstockt gebleuen was / Hadde he derwegen einen Krych wedder se anfangen möten / se thouorsökende vnde tho der billicheit thouororsakende / Auerst se weren noch yümmerhen vorstocket gebleuen / derhaluen möstен se lyden / dat se nu mit dem Schwerde vnde Vüre heimgesocht wörden / vnde solckes were nicht des Muscowiters / sundern der Lyfflender egene schuldt / ꝛc.

Anno 1558. Im Herueste / hefft Godthardt Ketler / dat huß Ringen / im stiffte Dörpte / belegert / beschaten vnde gestormet / vnde mit stormender handt ingekregen / vnde eräuert / vnde äuer 500. Rüssen darup vmmegebracht / vnd darna dat süluige Huß gantz nedder gereten vnde tho nichte gemaket.

Godthardt Ketler / de 46. vnde leste Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1559. Na deme Wilhelm van Förstenberch / van wegen sines hogen olders /

van

van dem Meisterampte affgedancket hadde/ vnde ydt nu ock seltzam vnde wunderlick im lande tho stundt / vnde vele Schlöte/ Börge/ vnde Lande vorlaren / vnde alle vorradt des landes wech was / vnde de äuerigen Lande noch in grother gefahr stünden. Do ys Godthardt Ketler/ Coadiutor des vörigen Hermeisters / int Meisterampt geesschet vnde beropen/ vnde ys em ock datsüluige Jär tho Reuel gehüldiget worden / Welcker Meister in erreddinge der bedruckeden Lande / sick hoch bekümmert / vnde rath gesocht hefft / wo dem Erfffiende geweret werden konde / dat he synen Voeth in Lyfflandt nicht wyder setten mochte. Derwegen hefft he etlike Hüser vnde Lande vorsetten vnde vorpanden möten / Do hefft he dat Huß Grubyn/dem Hertogen tho Prüssen vorsettet / vnde vp den Hoff tho Kegell / nicht wydt van Reuel gelegen/ hefft he van der Stadt Reuel 30000. Daler genamen / vnde mit dem gelde Krygesuolck angenamen / vnde yegen Martini / Anno 1559. mit einer statliken Krygesmacht int felt gerucket/ vnde by der Kercken tho Nuage/im stiffte Dörpte / sick gelegert. Des Rüssen hupe

auerst/

auerſt / de nu nyelick vth Rüßlandt gekamen was / hefft 6. mylen van dar gelegen / welcker hupe mit den Rüſſen tho Dörpte ſolck einen beſcheit gemaket hadde / dat ſe des Meiſters hupen behaluen vnde vorraſſchen wolden / Auerſt des Meiſters Krygesłüde hebben erem vordeele ock na gedacht / vnde ſint ehr ferdich geworden / vnde hebben de Rüſſen / vp S. Martens auendt / in erem leger vorraſſchet / erer gantz vele erſchlagen vnde gefangen / vnd einen van den vornemeſten Weywoden / ſampt velen Boyaren / tho dem Meiſter int leger gebracht.

Vp datſülnige mael hefft de Hermeiſter Godthardt Ketler / ſampt Hertoch Chriſtoffer van Mekelnborch / Coadiutoren des Ertzbiſſchoppes tho Riga / de Stadt Dörpte belegert / vnde na deme ſe ein tydtlanck daruor gelegen / vnde etlike ſchermutzel mit dem Rüſſen geholden / vnde nichts mehr vthgerichtet hadden / ſint ſe wedderümme affgetagen / vnd darna in demſülnigen dage / ys de Hermeiſter vor Lays gerucket / datſülnige Hüß belegert / beſchantzet / vnde tho ſtorme beſchaten / vnde twemael geſtormet / auerſt beide mael vorlaren /

in

in welckeren beiden stormen etlike hundert vtherlesene Knechte/vnde der Reuelschen Höuetmann/Wolff van Straßborch/gebleuen sint. Dewyle auerst de Winter vp de handt gekamen/vnd kein gelücke vorhanden gewesen/ ys men auermals mit schaden vnde spotte affgetagen / Do sind de Krygeslüde / van wegen der wedderwerdicheit des gelückes/vnde mangelinge des geldes/ vordraten / vnde van einander vorstrouwet worden. De Archelye auerst vnde geschütte ys vp Vellyn geföret.

Anno 1560. im Winter/ hefft de Rüsse wedderümme nicht gefyret / sunder ys mit gantzer macht in Lyfflandt gefallen/vnde vmme Trium Regum/ dat herlike Huß vnde geweldige Veste/Marienborch/dorch lichtferdige vpgeuinge des Caspers van Syberge / Cumptern des huses / vnde der andern lichtferdigen Düdeschen/de mit vp dem huse gewesen/eräuert/ vnde wech gekregen / Vnde hefft de Muscowiter tho der tydt/ nicht ein Huß edder Veste mit gewalt / edder dorch hungersnoedt / edder langwilige belegertinge/ in Lyfflandt eräuert / sunder se sind em alle trwloß/ lichtferdigen/ vnde ane noedt vpgegeuen worden.

den. Na eräueringe des huſes Marienborch/ hefft de Muſcowiter im ſtiffte Riga / vnde in Churlandt grwlick gewötet / vnde gedauet/ mit mordt vnde brande/ane jennigen wedderſtandt.

Anno 1560. in dem Paſſche feſte / ys Hertoch Magnus van Holſtein/Frederici 2. Köninges in Dennemarcken Broder / thor Arenßborch vp Oeſel angekamen / vnde hefft de Stiffte Oeſel vnde Churlandt/ de Johannes Monnickhuſen Biſſchop / dem gemelten Könige in Dennemarcken vpgedragen hade/entfangen vnde ingenamen / Darna hefft Mauricius Wrangell / Biſſchop tho Reuel/ ſyn Biſſchopsdoem tho Reuel ock dem Hertoch Magno vpgedragen. Alſe nu Hertoch Magnus in Lyfflandt gekamen was / Do hefft de Hermeiſter ſyne Legaten / neuenſt der Stadt Reuel geſanten/an gemelten Hertoch geſchicket/fründtlick thouornemende/worümme he in Lyfflandt gekamen were / vnde wes men ſick/in dem Lyfflendiſſchen vngelücke/tho em vorſehen ſcholde/ Darup ſe diſſen fründtliken beſcheidt erlanget hebben/ dat de Hermeiſter vnde alle Stende in Lyfflandt / ſick alles

fründt-

ſtändtliken willen/ vnd guder naberſchop tho em vorſehen ſcholden/vnd dewyle he dorch billike anforderinge/ſick etliker Stiffte vnd Lande in Lyfflandt angematet hadde/ſo wolde he ock/ neuenſt ſynem Herrbroder / allem vormögen na/ des bedruckeden landes beſte weten/ vnde de geſanten faſt vp de meininge alſo voraffſcheidet. Hertoch Magnus auerſt/ des aller Chriſtlichſten Köninges/Chriſtiani van Dennemarcken Söne/was 19. Jar oldt/alſe he in Lyfflandt quam / Derwegen vele vam Lyfflendiſſchem Adel/ junck vnde oldt / ſick tho em geſellet hebben / dar van he ſick einen Radt erwelet hefft / de by em in grothem gehöre vnde anſehende was/bette dat deſüluige den jungen Heren ſehr vorföret / vnde tho einem ſeltzamen ſpele gebracht hefft.

Anno 1560. vmme Pingeſten / Is de Rüſſe in Harrigen gefallen / vnde hefft denſüluigen orth Landes gantz klechlick vorheret. Do vorbrande he ock dat Biſſchoplike Huß Fegefür / vnde vele Hauehöue vnde Dörper/ ſampt der Kercken tho Koſchkul / vnde keine andere Kercken mehr vp dat mahl/ Wente in denſüluigen Carſpel/wedderſoer dem Rüſſen

ein spot van etliken Junckern vnde guden gesellen / de sick im Nyenhaue/mit 95. Peerden vorsammelt/ vnde in einem dakygen Wedder/ bundeswyse vp 16000. Rüssen thogesettet / vnde vele Rüssen erschlagen hadden / welcke Hauelüde entliken / do ydt begunde klar tho werden / vor der grothen herandrengenden macht des Rüssen / de sick in einem hegewolde/nicht verne vam Nyehaue/vorborgen hadden / de flucht nemen mosten / darauer etlike gude gesellen vnde Junckern erschlagen/ vnde 32. gefangen worden / Do ys ock de Erentueste Euert van Delwich / ein Juncker dessüluigen Karspels/gebleuen.

Dárna / densüluigen Sommer / ys de Rüsse ock in Letlandt gefallen mit gantzer macht / daryegen de gebedigers des ordes sick na allem vormögen ock gerüstet hebben / alse Her Schal van Bell / Landtmarschalck vp Segewolde / vnde Her Johan van Bell/ Cumpter tho Goldingen / Hinrich van Galen / Vaget tho Bouschke / vnde Christoffer van Syberge/ Vaget tho Candow/ welckere alle in eigener persone / mit einer temeliken macht van Dúdeschem volcke/ sick int Felt begeuen/

geuen / vnde mit dem Rüssen / by Ermis / an einander gesettet hebben / Auerst dewyle se valsche kundtschop hadden / dat de Viende nicht gar starck syn scholden / sind se van dem grothen hupen der Viende behaluet / äuerwel-diget / vnde äuer 500. erschlagen. Do sind de vorgemelte Ordensheren / vnde Gebedigers samptlick gefangen / vnde na der Muscow ge-föret / dar se mit der Külen sind vor de Köppe geschlagen / vnde jamerliken vnmegebracht worden. Disse nedderlage hefft den äuerigen Lyfflendisschen Steden vnde Landen einen grothen schreck gegeuen / Wente dewyle disse Heren vnmegekamen weren / ys de Call des düdeschen Ordens gar schwack / vnd schyr alle Radt im lande en benamen gewesen.

Anno 1560. Im Julio / hebben de äuerigen Lyfflendisschen Stende vnde Stede / alse Marggraue Wilhelm / Ertzbisschop tho Riga / vnde syn Coadintor Hertoch Christoffer van Mekelnborch / Hertoch Magnus van Holstein / der Stiffte Desel / Curlandt / vnde Reuel Administrator / vnde Godthart Ketler / Meister in Lyfflandt / sampt den van der Ridderschop / vnde den Steden / einen Landt

dach thor Parnow geholden / vnde aldar des Muscowitischen kryges / vnde anderer saken halven / geradtschlaget. Alse nu de Heren thor Parnow vorsammelt weren / euen tho der sülvigen tydt / ys de Muscowiter mit geweldiger Hereskrafft herangedrungen / vnde vp Vellyn synen wech gesettet / vnd vp Marie Magdalene / in der nacht / dat huß Vellyn belegert / beschantzet vnde tho storme beschaten / vnde de Mûren des Stedtlins Vellyn / by der erden wech geschaten / dartho grothe Tümelers vnd Vürbelle dar in geworpen / vnde dat gantz Stedtlin / vp 5. hûser na / hart vor dem Schlate gelegen / vthgebrandt. Darümme do de Heren thor Parnow solcken des Muscowiters ernst vor Vellyn / erfören / hefft sick ein yderylich van dar gemaket / derwegen nichtes fruchtbarlikes vp disser thosamende kumpst ys vthgerichtet worden / Wen ock de Muscowiter domals eine kleine macht na der Parnow geschicket hadde / so hadde de gantze vorsamelinge der Lyfflendischen Stende / grothe gefahr vnde euentuer vthstan möten / dewyle dat Stedlin Parnow domals vorgewalt gar nichtes was.

Alse

Alse nu de Muscowiter by 4. weken vor Vellyn gelegen/ vnde mit gewalt an dem Huse vnde Stedtlin nichts hebben konde / ys em datsüluige vnäuerwindtlike vaste Huß / van den Düdeschen Knechten/de daruppe weren/ gantz vorredtliker wyse / ane jennige dringende noedt/vpgegeuen worden/disser gestalt: Nademe se etlike maente ere besoldinge gemisset/ hebben se nu desüluige vullenkamene besoldinge / dewyle de noedt vorhanden gewesen / van dem olden Hermeister/Wilhelm van Förstenberch/de syn gemack vp Vellyn gekaren hadde/ mit groter vnstümicheit gefördert/ Alse auerst de gude olde Here/der Knechte boßheit vormerckede/hefft he sine egene baerschop/vñ geschmide den Knechten angebaden/vñ se tho fredē gespraken/ vnd tho der standthafftichеit vormanet/vnd vm̄e Gades willen gebeden/ dat men solck ein geweldich Huß / ane noedt dem Erffiende nicht vpgeuē scholde/ wente des wörden se spot vnd schande vor Godt vnde der gantzen Christenheit hebben / vnde konden ock solckes nümmer in ewicheit vorantwerden. Solckes hebben de Knechte nicht geachtet / sunder sind in erem vorredtliken vorsate forthgefaren / vnde hebben dem Muscowiter dat Huß

Vellyn thogesecht/by dem beschede/so se mit al-
lem / wat se wech dragen konden / fry/ velich/
vnde vnuorhindert / wech passeren mochten/
Wo se nu solckes vorwisset wörden / wolden se
dem Grothförsten van der Muscow/ dat huß
auerantwerden / welckes ene de Rüsse/ vnge-
twyfelt/gerne vnd gudtwillich tho seggen wol-
de. Darup sind de Knechte thogefaren / vnde
hebben dem olden Hermeister synen gantzen
schat/van Golde vnde Süluer / syn geschmy-
de/vnde Clenodia / mit gewalt berouet / vnde
alle Kisten vnde Kasten/welcker de vam Adel/
vnd Buerschop / vor dem Viende vp dat Huß
in vorwaringe geföret hadden/vpgeschlagen/
dat redeste vnde beste/wat en gedenet / daruth
genamen / vnde sick sülueft also wol betalet/
darna/alse sick mit grotem gude also vorsorget
vnde beladen hadden/geuen se dem Muscowi-
ter dat huß Vellyn vp. Auerst do se meinden/
dat se solckes dar van bringen wolden / hefft
ydt en gefeilet/Wente de Muscowiter hefft ydt
en alles genamen / vnde se also mit leddiger
handt wech passeren laten/ Welckere Knechte
de Hermeister/ Godthardt Ketler / so vele he
dersüluigen hefft auerkamen können/alle hefft

an den Bohm hengen laten. Also ys dat vnuerwindtlike huß Vellyn dem Muscowiter tho deele geworden. Do hebben de Rüssen den olden Hermeister/Wilhelm van Förstenberch/ sampt synen truwen denern / in de Muscow geföret / dar he in einer Förstliken gefenckniße hefft steruen möten. Ock hefft tho dersüluigen tydt / de Muscowiter de gantze Archelye des Landes / welcker dem geweldigen huse Vellyn vortruwet gewesen ys/wech gekregen. Geschehen Anno 1560. im Auguſto.

Alse nu de gefangene olde Frame Here/Wilhelm van Förstenberch / vnde andere vam Adel vnd gude gesellen mehr/thor Muscow / thom Triumphe vnde Spectakel ingeföret wörden / hebben twe gefangene Köninge der Tatern / alse nömlike de van Casan vnde Astrichan / dissen des Muscowiters herliken Triumph vnde Victoria ansehen möten/Van welckeren de eine de Düdeschen vth Lyfflandt/ do se vor by geföret wörden / hefft angespyet/ vnde gesecht/Juw Düdeschen hunden geschüt euen recht/ Wente gy hebbē erstlick dem Muscowiter de Rode in de handt gedaen / dar he vns mit gestüpet hefft / nu stüpet he juw sül-

uen ock darmede. Hyrmit hefft de Taterſſche Köninck antögen willen / dat Krudt vnde Loedt/vnde allerley kryges rüſtinge/ vth Düdeſchlandt her gebracht / dorch Düdeſche vnd Lyfflendiſche Koeplüde dem Muſcowiter auerflödich vorköfft were / darmit he ſe nu süluen/ vnde andere Völcker mehr bedwingen / vnde ſick vnderdanich maken konde. Alſo hefft nu leider de egen nutz/vnde dat Geldt / de lüde ſo ſehr beſeten / dat ſe nicht alleine der leue/ de ſe erem negeſten vth Gades ernſtlikem befehle ſchüldich ſint/ſunder ock erer egenen/erer Kinder / vnde des gantzen Vaderlandes wolfart vorgeten / vnde gantz vnde gar vth der acht ſchlaen.

Darna alſe de Muſcowiter Vellyn wol beſettet hadde/hefft he de grothe vorſammelinge vor Vellyn in dre hupen gedelet/ vnde hefft den einen hupen na Wenden vnde Wolmar geſchicket / de vmmeliggenden Lande darſüluеſt thouorherende. Vnde alſe ſe vmme Wenden her gerouet vnde gebrandt hadden/ ſind ſe ock vor Wolmar gerücket / vnde hebben der Stadt Vehe alles wech gedreuen. Do ſint de Börger vnde Landesknechte ſamptliken vth

der

der Stadt gefallen/ vnde hebben dem Rüssen dat Vehe wedder affiyagen willen/ Auerst alse de Börger van Wolmarn sick altho wydt vordaen hadden/ sint se fast alle/ sampt dren rotth Knechten / behaluet vnde gefangen / vnde na der Muscow gefencklick geföret worden/ Wat tho dersüluigen tydt vor eine weemoedt / vnd bedröffenisse manck Frouwen vnde Kindern tho Wolmarn gewesen ys / kan ein yder vornünfftiger by sick süluen wol affnemen.

Mit dem andern hupen / sampt der Archelye/ ys he vor Wittenstein gerücket/ datsüluige Huß im Septembri / Anno 1560. belegert / beschantzet vnde tho storme beschaten/ vnde eine halue Mür balde herunder geworpen / doch vorgeues / Wente de Stadtholder/ Caspar van Oldenbockem / ein junger freydiger Mann / hefft dem Muscowiter dat Huß Wittenstein / wedder alle häpeninge jenniges entsettes/ mit gar wenigem Volcke/ gantz ehrlick vnde ridderlick vorentholden. Alse nu de Muscowiter / auer vyff weken darvor gelegen / vnde geschaten / vnde nichtes beschaffet hadde / ys he mit spotte wedder affgetagen/ vnde in demsüluigen afftage/ hefft he grwlick

gewötet vnde gedauet / mit rouende vnde bernende / vnde all dat Korn im gebede Wittenstein / im velde vordoruen / vnde tho nichte gemaket.

Mit dem drüdden hupen / ys he na der Wyke getagen. Alse auerst Hertoch Magnus tho Habsel des Muscowiters ankumpst erfaren hefft / ys he ylich mit einem Bote düer Water na Oesel gefaren / vnde hefft sick Habsel nicht vortruwen doruen. Tho dersüluigen tydt / ginck ein gemeine geschrey / dat de Wyck / vnde de andere örder alle / de dem Hertoch Magno tho hörden / einen vasten frede mit dem Rüssen hadden / Derwegen de Wykeschen gantz seker geworden sind / darbenenen ock de Harrisschen / Eddel vnde Vneddel / all ere Vehe vnd redesten güder vth Harrigen na der Wyck / alse in eine gude vorwaringe / gebracht vnde geföret hebben / vnde dem apenen lande mehr / alse yenniger veste vortruwet. Ehr se sick auerst dar vor warden / lach de Rüsse mit aller macht in der Wyke / vnde krech ydt alles wech / vnde förde erer dartho gantz vele fencklich wech na der Muscow vnde Tateryen / Do hadden de gude lüde gerne anders

ders gesehen / auerst ydt was all tho spade/ wente de sekerheit vnde minschen trost hadde se bedragen/wowol dat men meinet/dat dorch des Köninges tho Dennemarcken Legaten/ de tho der tydt in der Muscow weren/ ein frede vor de Wyke schal erlanget gewesen syn/dat se auerst auertagen ys/schal dith de orsake syn/ Dewyle Hertoch Magnus vp dem Landtdage thor Parnow mit gewesen ys/ dar alle Lyfflendischen Stende/wedder den Muscowiter gerathschlaget hebben / hefft en de Muscowiter vordechtich geholden / alse scholde he sick mit synen vienden heimlick gestercket vnde vorbunden hebben. Auerst de listige Viendt weth syner gelegenheit na wol lichtlick orsaken tho finden.

Mit demsüluigen hupen/ alse he vth der Wyke wedder tho rugge gekamen was / hefft he sick ock vor Reuel schen laten / vnde erstlick syn leger im haue tho Harcke/ anderhalue myle weges van der Stadt/geschlagen. Do smd de Reuelschen / beide Eddel vnde Vneddel/ Radtsheren/Börger/ Koepgesellen/ Landesknechte/vnde gemeine Mann samptliken/ tho Peerde vnde tho Vote / des morgens fro vth-

gefallen/vnd tive veltstücke mit sick genamen/ in meninge den Viendt thouorrasschende/vnd alse se vngefehrlick dre Verndel weges van der Stadt/ an den einen hupen quemen/ de den Roff van Vehe vör wech dryuen scholde/ hebben se van demsülutgen hupen erer gantz vele erschlagen/ vnde alle den roeff/den se vth der Wyck gehalet hadden/ welckes etlike dusent stücke Vehes/sampt etliken gefangenen gewesen sind/ ene affgeyaget/ vnde na der Stadt dryuen laten. Do sind de andern Rüssen im leger balde ferdich geworden/vnd hebben wedder vp de Reuelschen thogesettet/ vnd mit einander geschermützelt/ Auerst de Reuelschen hebben van wegen der velheit der Rüssen wyken möten/vorhapende van den Landesknechten/ vnd Voedtuolcke/ de tho rugge gebleuen weren/ entsettinge tho krygende/ Auerst de Landesknechte/vnd dat Voedtuolck/alse se gesehen hebben/ dat de Hauelüde vör flögen/ sind se ock geflogen tho Bussche vnd tho broke/ dar ein yder hen kamen konde/vnde hebben dat Velt geschütte thouorne gegeuen/ welckes de Rüsse sampt des Rades perden/ de dar vorgingen/ wech gekregen hefft. Men hadde

auerst

auerst dem Rüssen domals wol einen grothen affbrock dohn können/ wen men sick recht vorgesehen hedde.

Vp datsüluige mal ys mannich stolt helt gebleuen vam Adel / Börgern / vnd Koepgesellen/alse nömlick Johan van Galen/Jürgen van Vngern / vnde Laurentz Ernts vam Adel/vnde Lüdeke van Dyten/ Radtsuorwanter der Stadt/ Blasius Hochgreue ein Börger / sampt andern Börgern vnde Koepgesellen mehr/vele sind ock vorwundet/ vnd kranck ingebracht worden. Alse äuerst de kleine hupe tho Perden sick so wol geholden hadde/ hebben de Rüssen sick daräuer vorwundert vnde gesecht / de Reuelschen möten dull/edder ock van brande Wyne gar vull syn/dat se mit so geringen Volcke/solck einer grothen macht wedderstreuen/vnde den roff nemen döruen/Do hebben de Rüssen ere Doden vpgesocht/ vnd in de vmmeliggende Dörper geföret/vnde de Dörper/ sampt den Körpern/ vorbrendt/ vnde sick na Wittenstein / tho dem andern hupen begeuen. Geschehen Anno 1560. den 11. Septembris.

Densüluigen Heruest/ alse ydt so seltzam

im Lande tho stundt / hefft sick ock ein allerm mit den Buren in Harrigen/vnd in der Wyck erhauen/Welcke gemelte Buren sick jegen den Adel vpgeworpen hebben / darümme dat se dem Adel grothen Tinß vnd schattinge geuen/ vnde schwaren Hauedenst dohn möstẽ/ vnde doch gar keine beschüttinge van en in der nodt/ dar yegen hadden/ sunder wörden van dem Muscowiter/ ane yennigen wedderstandt/ auertagen / Derhaluen gedachten se dem Adel nicht mehr gehorsam tho syn / edder yennigen hauedenst tho leisten/ sundern woldẽ des gantz fry vnde auerhauen syn/ edder den Adel gantz vordelgen vnd vthraden/vnd sint also in erem vorsate forthgefaren/ vnd hebben etlike Häue berönt/ock etlike vam Adel/de se in den häuen tho Huß fünden / erschlagen / vnde vmmegebracht / nömliken Jacob Vxel van Lunmat/ Otto Vxel van Kircketa / Jürgen Ryßbyter/ vnde Diderick Lyue. Ydt hebben ock desülugen Buren ere Legaten an de Stadt Reuel geschicket / mit der Stadt fründtschop vnde frede tho makende / Auerst de vam Adel hebben en nichts tho willen gewust. Na vorhöringe erer Werue/hefft se ein Rath tho freden gespra-

spraken/vnde se van erem vornemende affthostande/flytich vormanet/auerst de vormaninge hefft by en keine stede gehat/sundern sint forth gefaren/vnde hebben dat huß Lode/dar vele vam Adel vor en vpgeweken weren/belegert. Dat nu desüluigen vp dem huse Lode entsettet werden mochten/hefft Christoffer Monnickhusen/mit etliken Hauelüden sick gerüstet/vnd de vprörischen Buren vor Lode angegrepen/erer vele erschlagen/vnd de anförers vnd Capiteinen gefangē genamen/welckere thom dele vor Reuel/thom dele vor Lode/sint gerichtet worden/Also hefft disse Mütenye einen ende genamen.

Anno 1560. im Herueste/na deme de Stadt Reuel in grother gefahr/van wegen des Mustowiters stundt/welcker ane vnderlät/vor der porten tho Reuel wötede/vnd nicht alleine der Stadt Vehe/sundern ock Börger vnde Inwaner der Stadt/vor der Porten wech förte/vnde nemandt seker vth der Porten tho ghande sick mehr vordrysten dörfte/vnd schyr alle hülpe vnd radt benamen was/Hebben de Reuelschen/vth hochdringender noedt/by erem nabern/Heren Erico/dem 14.

Könin-

Köninge tho Schweden / hülpe vnde trost sö-
ken möten/vnde ere Legaten / Johan Schme-
deman/ einen Radtmann der Stadt / vnde
Jost thor Hake/einen öldesten der gemeine/an
hochgemelten Köninck Erich affgeferdiget/
mit solcker Instruction/dat se by eme vmme ei-
ne summa geldes / vp genochsame vorschry-
uinge/der Stadt thom besten/anlangen/vnd
darneuenst by eme erkunden scholden / wes se
sick in der noedt/wen se de Muscowiter mit ei-
ner belegeringe anfechten worde/tho em schol-
den vorsehen. Darup se dissen bescheit erlan-
get hebben/ Dat Ryke tho Schweden hadde
kein Gelt thouorlenende / Auerst dewyle de
Stadt in groter gefahr stünde/vnd van yder-
manne vorlaten were/vnd dat Ryke Schwe-
den ock einen vndrechliken Naber an dem
Muscowiter hadde/ wen he der Stadt Reuel
mechtich wörde / Wen se sick vnder der Krone
tho Schweden beschüttinge ergeuen wolden/
wolde he/nicht vth begerlicheit der Stadt/vn-
de der Lande / der he doch vorhen genoch had-
de / sundern vth Christliker leue / vnde vormi-
dinge der Muscowitisschen naberschop / sick
erer annemen / vnde der Stadt Reuel / nicht
alleine

alleine mit Gelde/ sundern ock mit Geschütte/ Krudt vnde Loedt/ dartho mit allerley Profiande vnd nodtrofft/ mildichlick tho hülpe kamen/ vnde se by allen eren olden priuilegien vnde gerechtichheiden blyuen laten/ se ock darby erholden/ vnde vordegedingen/ vor alles iweme.

Alse nu de van Reuel solcken gnedigen bescheidt in Schweden erlanget hadden/ hebben se sick darup bedacht/ vnde erstlick an den Hermeister/ Gothart Ketler/ ere Legaten/ nömliken/ Hermann Szoie/ vnde Robrecht van Bilsen/ van wegen der Ridderschop in Harrigen vnde Wyrlande/ vnde Johan Könick Börgermeister/ Jürgen Höncrieger/ Radesvorwandten/ vnd Laurentium Schmidt Secretarium/ van wegen der Börgerschop affgefferdiget/ tho erkündende/ efft de Hermeister noch yennigen raedt wüste/ edder sick wor anders her vorhapende were/ dardorch de äuerigen Lande vnde Stede getröstet vnde erredet werden mochten/ Vnde wen he de Reuelschen/ sampt der Ridderschop dersüluigen yegen/ vor dem Muscowiter beschütten konde/ So wüsten se keinen leueren Heren/ alse en/

Wo he auerſt keinen betern Raedt/ hülpe vnd troſt wuſte edder vormochte / alſe en beth anher wedderfaren were / möſten ſe vth hochdringender noedt/andere middel vnde wege ſöken / wente eme weinich darmit gedenet were/ wen de Stadt Reuel/ſampt allen Jnwanern junck vnd oldt/dat Godt vorbede/in des Muſcowiters gewalt queme/welckes ſe ſick doch dagelikes befrüchten möſten. Darup de Hermeiſter noch nümerdar gude vortröſtinge gedaen hefft/ane hülpe/Doch thom leſten etlike Palē/ welckere de Polniſſche *præſidia* genömet wörden/na Reuel geſchicket/Welckes ſolck ein anſehent gehat hefft/alſe wen he nicht alleine ſüluеſt Paliſck werden/ ſunder ock de Stadt Reuel gerne an den Köninck tho Palen bringen wolde/Auerſt mit den *præſidijs* was der Stadt Reuel nicht groth gedenet / Vnde alſe deſüluigen Palen eine tydtlanck tho Reuel gelegen hadden/ vnd mit den düdeſchen Landesknechten ſick nicht wol vordragen konden/ Hefft ein Radt en fründtlick affgedancket / vnde ſe mit geſchencke vnd vorehringen in Palen paſſeren laten.

Tho der ſüluigen tydt/ Alſe ydt mit Lyffландt

landt einen bösen thostandt gewunnen hadde/ dat vele Lande/ Schlöte/ vnde Börge vorrücket / alle vorraedt des Landes vthgeschepet was/ De Tall der Regenten vnde Gebedigers / gantz vorringet geworden / vnde de vterste Raedt by dem Hermeister alleine gebleuen was/vnd he sick ock alleine tho schwack befandt / wedder solcken mechtigen Viendt/ deme de Victoria vnde dat gelücke mit gewalt tho leep/ thostreuende / hefft he vor Raedtsam angesehen/sick mit den ăuerigen Landen vnde Steden / vnder den beschut der Krone van Palen thoergeuende / darmit de Muscowiter dersülluigen nicht mehr bekamen mochte. Vnde hefft also Sigismundus Augustus/ Könineck tho Palen / dorch anförderinge des Hermeisters Godthardt Ketlers / sick der auergebleuenen Lande vnde Schlöte in Lyfflandt angematet/vnd dem Hermeister etlike Lande vnde Schlöte in Churlandt / vnde im Stiffte Riga/erfflick vorlenet/vnde en vor einen Hertoch tho Churlandt/vnde Grauen tho Semigallen/erkleret. Do hefft de Meisterschop des düdeschen Ordens in Lyfflandt vpgehöret/ vnde einen ende genamen / vnde sint twe erff-

like vnde Weltlike Förstendöme/ wedder angerichtet worden/ dat eine in Churlandt / welckes dem Hertogen darsülvest ingegeuen ys/ dat ander in Lethlandt / vnde im Stiffte Riga/ welckes de Köninck vor sick beholden hefft/ vnd de Auerdünesschе Förstendoem/ hütiges dages genömet wert.

Dat

Dat Dridde deel der Lyfflendiſſchen Chronica.

ALſe nu de Prouintz Lyffландt in grother noedt vnde gefahr ſtundt / vnde de Muſcowiter na eräueringe veler Stede vnde Schläte/noch yümmerdar im Lande/ vnde ſunderliken in Harrigen/vnd vor der Stadt Reuel / wötede vnde dauede/ vnde de vornemeſte Gebedigers / Ordensheren vnde Regenten der Lande/ thom dele vorlopen/thom dele in de Muſcow gefencklick vorföret/vnde vmmegebracht weren/vnd by dem Hermeiſter tho Lyfflandt/ vnde anderen weinigen auergebleuen Gebedigern / alle radt mangelde / de vorruckeden Lande tho rechte tho bringende / Tho deme alſe ydt ock nicht einen geringen ſchreck vnde angeſt den äuerigen Landen vnd Steden bröchte/ dat de olde Hermeiſter/ Wilhelm van Förſtenberch / vp dem huſe Vellyn/ane jennige hülpe vnde entſettin-

ge synes Successoren vnde volgenden Meisters/van dem Muscowiter gefangen/vnde in de Muscow vorföret was / Welckes keinem Meister vorhen in Lyfflandt / van anfange her des Ordens / wedderfaren ys / derwegen ock de Vnderdanen vele weiniger hülpe vnde trost/ in erer noedt vnde anfechtinge/thouorhapende hadden/Vnde dewyle ock de Hermeister sick sülvest / vor dem Muscowiter / vnder den beschut der Krone tho Palen gegeuen hadde / vnd ein weltlick Förste vnde Here geworden was/Dardorch de Meisterstandt Düdesches Ordens in Lyfflandt / nu gar vorrucket geworden / vnde vpgehauen was / dem bette her tho alle Ordens Stede vnde Stende / alleine mit eyden vorplichtet vnde vnderworpen gewesen weren / Hebben derwegen de Reuelschen van wegen der grothen gefahr / dar se dagelikes in schweueden/neuenst andern Landen vnde Steden / ock ere beste prôuen/ vnde beschüttinge vor dem Muscowiter söken/ vnde sick an eine andere Herschop schlan môten. Vnde dewyle de Köninck van Palen der Stadt Reuel wydt affgelegen ys / vnde de Reuelschen gar keine neringe vth dem Ryke

Pa-

Palen / edder vth Littouwen / alse de van Riga wol hebben / nüwerle gehat / ock noch nicht hebben konden / sint se vororsaket / vnde genödiget worden / der Krone tho Schweden / de en neger vnde drechliker gelegen was / vnderdanich tho werden.

Alse nu solckes vorhanden gewesen ys / hefft ein Radt vnde de Gemeine tho Reuel darauer deliberert vnd geradtschlaget / vnde na veelfoldigem bedenckende / vor radtsam angesehen / dat men des Köninges van Schweden gnedigen / vnde van Gade gegeuen trost vnde beschüt / nicht vthschlan scholde. Des hefft ock ein Radt tho Reuel mit der Ridderschop vth Harrigen / vnde Wyrlande / so vele erer domals tho Reuel yegenwerdich weren / hyräuer geradtschlaget / vnde der gedachten Ridderschop de gnedige Köninclike vortröstinge vorgeholden / des se sick gantz hoch erfröuwet / vnd ock darbeneuenst gesecht hebben / se konden vnde wolden van der Stadt Reuel nicht affgesundert syn / dar de Stadt bleue / dar gedachten se mit tho blyuende. Vnde sint also alle eindrechtigen in disse meininge getreden / dat se Schwedisch werden wolden. Na

solcker vorwilliginge vnde eindrechtiger beleuinge/ hebben se ere Legaten/ nömliken Reynoldt Lode/van der Ridderschop/vnde Johan Winter/ einen Radesuorwanten/ van der Börgerschop wegen/ an den gewesenen Hermeister tho Lyfflandt/na der Nitow/in Churlandt/ affgeferdiget/ eren eydt/ dem Meister tho Lyfflandt geleistet/ vp tho kündigende/ Welckere Legation dar nicht altho wilkamen gewesen ys/Doch dewile solcke weruinge nicht vth lichtferdicheit/ sunder vth hochdrengender vnd vnuormidtliker noedt/vorgenamen was/ hefft de gewesene Hermeister deßhaluen billich nicht törnen können/ sunder hefft de gemelte Legation mit allem guden voraffschedet/ vnde darbeneuenst syne gesanten/nömliken den Heren van Dohn/Johannem Fisscher Cantzler/ Jodocum Cloedt/ gewesenen Syndicum tho Reuel/ tho der tydt des Hermeisters Raedt/ an de Stadt Reuel geschicket/ tho vorhinderende/ dat de Reuelschen/ so se dem Köninge tho Schweden nocht nicht geschwaren hadden/ ock vordan nicht schweren mochten/ Wente de gewesene Hermeister hefft de Stadt Reuel/ leuer dem Köninge van Palen/ alse

dem

dem Köninge van Schweden günnen willen.

Tho der tydt hefft ock Hertoch Magnus van Holsteyn / an de van Reuel geschreuen / fast disser meininge / Wo dat he in erfaringe gekamen were / dat sick de Reuelschen van dem Hermeister affwenden / vnde vnder de Krone Schweden begeuen wolden. Derhaluen wolde he se vormanet hebben / dat se betrachten scholden / Wor erer Stadt orthsprunck / vnde olden priuilegia hergekamen weren / alse nömliken / van der Krone Dennemarcken / dar se sick wedder hen leucken scholden / Jm falle auerst solckes nicht geschege / scholden se by sick erwegen / wat daruth erfolgen wörde / Auerst nicht deste weiniger hefft der Reuelschen vorsate einen forthganck gewunnen. Alse auerst des Hermeisters Legaten in de Stadt Reuel quemen / vnde aldar vormarckeden / dat de Reuelschen vp des Köninges van Schweden syde alrede weren / hebben se sick solckes öuel gefallen laten. De Reuelschē hebben ock van den Legaten keinen mehr vp dat Radthuß gefördert / alse den Heren van Dohn alleine / Welcker keine Werue hefft entdecken willen / sun-

dern genoechsam thouorstande gegeuen/ dat he öuel darmede tho freden were/ dat de Stadt Reuel Schwedisch/ vnd nicht Palisch/ geworden was/ Darümme alse de Legaten also samptliken eren wedder willen tho Reuel segen/ hebben se nicht lange dar gesümet/ sundern sint balde van dar getagen.

Tho dersüluigen tydt/ sint ock de Könincklicken Legaten vth Schweden/ nömliken Her Claus Christiernsen/ Hans Larssen/ vnde Hermen Brüssner Secretarius/ tho Reuel geweſen/ welckere des Königes Instruction/ der vörigen hogen vortröstinge gelickformich/ by sick gehat hebben/ dat se van wegen des Königes/ alse vulmechtige Commissarien/ aller saken haluen mit den Reuelschen handelen vnde schluten/ vnde den beschut vor alles weme/ ene thoseggen/ vnde darup de hüldinge vnde Eydes plicht/ van dem Adel so wol/ alse van der Stadt/ nemen scholden/ Welckes en denn na veelfoldigem bedenckende/ vnde vorbeholdinge aller priuilegien vnde gerechticheiden/ entlick ock geleistet ys.

Alse nu de Ridderschop vnde de Stadt/ Schwedisch geweſen ys/ Do hefft dat Schlot

tho

tho Reuel / darup Casper van Oldenbockem Stadtholder gewesen / darinne nicht consenteren / sundern sick noch an de olde Herschop holden willen / Derwegen Her Claus Christiernsen vororsaket geworden ys / dat süluige Schlot mit gewalt anthogrypende / Vnde nademe he mit Cartouwen vnd Schlangen dat süluige Huß / söß gantze Weken / beschaten vnde beengstiget hadde / vnde ydt doch dardorch nicht erlangen konde / ys ydt em thom lesten vth mangel der Prosiande vnde des entsettes / vpgegeuen worden / vp Johannis Baptiste dach / Anno 1561.

Alse nu beide Stadt vnde dat Schloth tho Reuel Schwedisch weren / sint de Heren van Reuel / alse Herr Johan Pepersack Börgermeister / Johan Schmedemann / vnde Jochim Belholdt / Radesuorwanten / in Schweden gereiset / vmme de Confirmation der Priuilegien vnde gerechtichheiden der Stadt Reuel / dar van mit den Commissarien vorhen / aller nodtrofft na beredinge vnde handelinge geschehen was / by dem Köninge förder antholdende. Do se nu euen vp des Köninges Kröninge tho Stockholm angekamen weren /

vnde dem Köninge ere Werninge vorgebracht hadden/ſint ſe/neuenſt der Confirmation/mit allem guden beſcheide van eme affgeferdiget worden.

Dewyle nu Köninck Ericus / ein Here der Stadt Reuel geworden was / hefft he ſyner Köninckliken thoſage na/de Stadt Reuel mit einer dreffliken Summa geldes entſettet/ vnd darthó de 30000. Daler/de de Reuelſchen dem Hermeiſter vp den Hoff thó Kegel vorgeſtrecket hadden / ock erlecht vnde betalet / an welcker Summa eres vthgelechten geldes ſe ſunſt hadden tovyuelen / edder ock datſüluige eine lange tydt miſſen möten. Des hefft ock de Köninck der Stadt Reuel allerley Proſiande/ vth allen örden des rykes Schweden/ thofören laten. Do ys allerley nodtrofft van Proſiande äuerflödich/vnde gantz wolfeyl thó Reuel geweſen/vnd ydt hefft ock nicht gemangelt an Geſchütte/ Krudt vnde Loedt/ vnde an allerley Krygesmunition / dat de Köninck alles gar äuerflödich vp dat Huß thó Reuel geſchicket hefft/ welckes der Stadt ſo wol/alſe deme Huſe/ thom beſten ſyn ſcholde. Do ys thó Reuel/ van wegen eres nyen Köninges vnd Heren

ren / vnde van wegen der guden neringe / eine grothe frôwde vnde frolockent gewesen / vnde na minschliker vornufft thorekende / hadden se ydt nicht beter bekamen mögen. Auerst dewyle alle voranderingen geferlick sint / was ock disse nicht ane gefahr / vnde ys ock na disser groten frôwde / eine grothe bedröffenisse gefolget. Wente de hochgemelte Köninck Ericus / sampt deme ryke tho Schweden / van wegen des angenamenen Lyfflandes / nicht alleine mit dem Muscowiter / sundern ock mit andern Christliken Potentaten / in grothe langwillige Kryge dermaten geraden ys / dat ock syne Erfflander tho etliken malen / des Lyfflandes hebben entgelden möten / wo hyrna vormeldet werdt.

Na deme nu erstlick grothe frôwde tho Reuel was / vnde beide Eddel vnde Vneddel / by hupen sick an den Köninck vorfögeden / vnd sick eres erledenen schadens / van dem Muscowiter thogeföget / beklageden / hefft se de Köninck / vth Köninckliker mildicheit / mit Landtgüdern vnde gelde / rycklick begauet / vnde se eres schadens wedderümme in allen gnaden ergetzet / Tho deme hefft de Köninck sick ock

nicht

nicht weinich bekümmert / wo he der Stadt Reuel vnde anderen örden mehr / einen frede vorschaffen möchte / Derwegen hefft he syne Legaten / mit groter vnköstinge / an den Muscowiter affgeferdiget / vmme einen frede mit eme tho handelende. Wente des Köninges meininge ys gewesen / dat he den langwilligen frede / den syn Herr Vader Gustauus / mit dem Muscowiter gemaket hadde / förder erholden / vnde de Reuelschen sampt andern / de sick vnder synen schutz ergeuen hadden / darinne mit bedingen wolde. Auerst de Muscowiter hefft dar nicht angewolt / sundern ys vp den Könick Erich gantz vorbittert geworden / Dewyle he nye conditiones / der syn Herr Vader nicht gedacht / herfor bringen wolde / vnde dat he sick etliker örder in Lyfflandt / deren he / de Muscowiter / nu schyr mechtich geworden was / wedderümme angematet / vnde sick in de sake gemenget hadde. Entlick ys dennoch / mit grother möye / ein stillestandt / vp twe Jar / beramet geworden.

Auerst alse ydt de erfaringe darna genoechsam bewyset hefft / So was disse gemelte stillestandt / so wol dem ryke tho Schweden / alse

alse Lyfflande/ mehr schedtlick alse daetlick/ deme Muscowiter auerst sehr denstlick. Wente in dissem stillestande hefft de Muscowiter de Stede vnde Schláte / de he in Lyfflande erâuert hadde / am allermeisten in guder rouwe gebuwet/vnde vorgewalt befestiget. Vnde dewyle he einen grothmechtigen Köninck vor de handt gekregen hadde / vor deme he sick wat mehr / alse vor dem Meister in Lyfflandt / befruchten möste/konde he ydt vp dat mahl nicht beter treffen / denn dat he einen stillestandt makede / vp dat he de Hüser deste gemackliker in Lyfflandt/na synem gevalle buwen/ vnde vorgewalt in richten mochte.

Jfft ydt nu wol twe Jar lanck stilstandt gewesen ys / so moste sick dennoch Köninck Erich/na vthgange der twe Jaren / eines gewaldigen Kryges mit dem Muscowiter besorgen/ Derwegen des Köninges Erfflander in Finlandt/nicht in geringer gefahr/Lyfflandes haluen/ gesettet wörden / Vnde dewyle de Köninck van Schweden tho der tydt nicht mehr/ alse de einige Stadt Reuel / in Lyfflandt hadde/ hefft he derwegen in dissem stillestande/ na mehr Landen/Steden vnde Schlöten in Lyff-

landt

landt getrachtet / vnde na des Köninges tho Palen/vnde des gewesenen Hermeisters/Landen vnde Hüseren getastet/ daruth ein apentlick Krych twisschen Schweden vnde Palen/ vnde dem Hermeister / dem armen bedruckeden Lyfflande/ tho meren schaden vnd vorderue / erwassen ys / Vnde so lange disse gemelte Potentaten vnder sick gekryget hebben/hefft de Muscowiter stille geholden / vnde hefft de beiden Köninge sick vnder einander vmme de Hüser in Lyfflandt / wol trecken vnde kratzen laten/ydt was em gelike vele / effte de Schwede de Hüser hadde / edder de Pale / Wente he dachte/wen se sick lange genoech darümme geröpet hadden/vnde möde geworden weren / so wolde he tho gelegener tydt / syn vordeel wol schaffen/ Vnde wene he denne im sacke fünde/ den wolde he daruth schüdden / Wo denn ock namahls geschehen ys. Dith spil hefft de tvejarige stillestandt tho wege gebracht vnde vthgerichtet.

Tho deme hefft sick Köninck Erich/in dissem stillestande/mehr Viende gemaket/nömliken/thom ersten de Stadt Lubeck/welckerer de Köninck hefft eine gantze flate Schepe/de van

der

der Narue/mit vuller ladinge/ affgelopen weren / nemen laten / darümme dat he de Naruissche faerdt vorhinderen/vnde de schepe aller Sehestede / na Reuel tho lopende / dwingen wolde / dardorch ock ein gar schedtlick Krych twisschen dem ryke Schweden / vnde den van Lubeck entstaen ys.

Thom anderen/ys ock Fredericus 2. Köninck tho Dennemarcken / des Köninges tho Schweden Viendt geworden / van wegen synes Broders Hertoch Magni / Welckerem Köninck Erich scholde angemodet hebben/ dat he sick mit synen Stifften vnde Landen in Lyfflandt / vnder de beschüttinge der Krone Schweden begeuen scholde / welckes dem Köninge van Dennemarcken sehr vordraten hefft/daruth ock anfencklick de twist vnde torn entstaen ys/darup de beschwerlike vnde langkwilige Krych / twisschen beiden Köningen gefolget / dardorch ydt yn Lyfflandt vele erger geworden / vnde dat ryke Schweden ock nicht weinich geschwecket ys.

Anno 1561. im Julio/ ys Nicolaus Radziuil / ein Littouwscher Förste / van dem gemeinen Manne / de Radawil genömet / mit

etliken dusent Perden tho Riga angekamen/ vnde vp Kellers acker/vor Riga/ syn Leger in fründtschop geschlagen / vnde dar etlike weken stille gelegen / De orsake syner ankumpst schal gewesen syn / dat he de Hüser vnde Lande / de van dem Hermeister tho Lyfflandt dem Könninge tho Palen vpgedragen weren/ van wegen des Königes entfangen / innemen vnde besetten/ock de van Riga/dorch fründtlike vnderhandelinge darhen vormögen vnde bewegen scholde/dat se/ dewyle se sick vnder des Königes van Palen beschüttinge ergeuen hadden/dem Könige ock eren Eydt / ane yennige Condition vnde vorbeholdt/ leisten mochten. Wente de van Riga hadden sick mit solckem beschede/vnder de Krone Palen ergeuen/vnde de vullenkamene hüldiginge / vnde Eydes plicht/gelauet vnde thogesecht/ So de Keyser/ vnde dat hillige Römissche ryke / dem se van anfange her vnderdanich vnde ingelyuet gewesen weren/se gentzlick vorlaten wolde/Welcke vorlatinge dat Römissche ryke / noch thor tydt/ nicht hefft vorgünnen willen.

Disse Condition vnde vorbeholdt by den Rigesschen affthoschaffende / vnde dat se sick

des

des Römisschen rykes gantz vortyen vnde begeuen/vnde der Krone tho Palen alleine vnderdanich syn scholden / hebben tho der tydt Nicolaus Ratziuiel / vnde na der tydt Kotkewitz / vnde andere Littouwrssche vnde Palissche Stende mehr / offt vnde vaken in fründtschop/ vnde ock in Viendtschop / vorsocht vnde darümme angeholden / Auerst noch thor tydt nichts beschaffen mögen.

Tho dersüluigen tydt / alse de gemelte Förste/Nicolaus Ratziuiel/vor Riga gelegen/ys he ein mahl tho Riga aueruth staetlich vnd prechtich ingereden / vnde mennigerley Völcker frömbder nation / Alse Armenier / Türcken/Tatern/Podollier/Rüssen/vnde Wallachen / neuenst velen Düdeschen / Palen vnde Littouwen/by sick gehat/vnde dorch de Stadt Riga geföret / darauer vele frame herten tho Riga/ do se solcke frömbde nationes vnde völcker / einen yderen in synem Habyte/ Wehre/ Wapen/ vnd Musica/vnderscheiden gesehen/ sick vorwundert/vnde eren yanmer daran gesehen hebben / dat ere Vaderlandt / vnde de straten der Christliken Stadt Riga / van solcken vngewöntliken / frömbden / vnde bar-

barisschen Nationen vnde Völckeren/scholden betreden werden. Disse Völcker/de in fründtschop de Stadt Riga dorch gereden hebben/ anthoschouwende / ys ydermanne ein herteleidt vnd jamer gewesen/wat wolde ydt denne wol vor ein grüwel vnde herteleydt syn / wen men se wörde herrschen vnde regeren/ edder eine Christlike Stadt viendtliker wyse/belegern schen?

Anno 1561. im Augusto/sint düer 2000. Schwedissche Knechte tho Reuel / an einer sünderliken Sucht/de andern lüden/junck vnde oldt / gar nichts geschadet hefft / by hupen gestoruen / vnde in der Fisscher may begrauen worden / Welckes im anfange ein malum omen/vnde böse antöginge gewesen ys / dat se in Lyfflandt kein groth gelücke hebbende wörden/dewyle dith vngelücke se alleine/ vnde keine andere Inwaner des Landes / edder der Stadt mehr/angegrepen hefft. Tho dersülui gen tidt ys ock Laurentz Fleminck/ein Fryghere vth Schweden/de erste Schwedissche Gubernator in Lyfflandt gestoruen. Dith ys de anfanck des vngeluckes der Schweden gewesen/

wel-

welckes se Lyfflandes haluen hebben lyden möten.

Anno 1561. im Herueste / hebben de Schweden dat Monnicke Kloster Padis / welckes ein Temelick Huß vnde Vestinge vorgewalt ys/belegert/ vnde na deme de Schwedisschen sick men alleine ernstlick daruor hebben sehen laten / vnde nicht vele geschaten / ys ydt en stracks dorch des Meisters Höuetmann/Engelbrecht van der Lippe/vpgegeuen worden. Welcker Kloster/ vp dem Landt dage thor Parnow/Hertoch Magno van Holstein tho erkant was. Auerst de Schweden hebbens in genamen/ vnde negen Hertoch Magnum/ vnde den Hermeister / vor sick eine tydt lanck vordegedinget.

Anno 1562. vmme Pingesten / hefft de Köninck tho Schweden / dorch syne Schepe vnde Galleyen / ein gantze flate Lübescher Schepe nemen laten/welckere van der Narue gekamen / vnde mit allerley Wahre geladen weren/van welckeren etlike tho Reuel ingehalet/vnde etlike in Schweden geföret/vnde pryß gemaket wörden / Disse Schepe vnde güder hebben de van Lubeck/dorch ere Legaten/wed-

der gefördert/darup se solck einen beschedt van dem Köninge erlanget / He hedde de van Reuel in synen beschut genamen / vnde ene alle ere olden Priuilegia thohandthauende gelauet. Nu were de Stapel vnde nedderlage ock eine van eren högesten priuilegien/ welcker alle tydt tho Reuel / vnde nicht thor Narue / gewesen were/ Derhaluen so gedachte he de Reuelschen ock forder darby tho erholdende / vnde de Naruissche farth thouorhinderende / Derwegen synt de Lubeckschen vngeschaffet wedder na Huß gereiset/ vnde mit schmerten wol vornamen / dat solckes tho einer grothen erwyderinge gereiken wörde.

Anno 1562. negen Pingesten/ hefft Her Claus Christiernsen/Schwedisscher Krygesdaerster / mit gewaldiger Krygesmacht van Reutern vnde Knechten / Cartouwen vnde Schlangen/de Parnow belegert/beschantzet/ vnde tho storme beschaten/ Entlick na deme de Parnowsschen nicht groth vor gewalt gebuwet hadden / sick ock keiner entsettinge vormodende weren / sint se / mit vorbeholdinge erer Priuilegien vnde fryheiden / der Krone tho Schweden vnderdanich geworden / Alse nu

de

de Parnowsschen Schwedisch gewesen sint / hefft se de Köninck mit stätliker Krygesmunition/van Geschütte/Krudt vnde Loedt/entsettet / vnde mit Teyn dusent marck rigesch gnedichliken vereret.

Anno 1562. im Herueste / hefft Her Claus Christiernsen ock dat huß Wittenstein mit aller macht belegert/beschantzet/ vnde tho storme beschaten/vnde na deme he etlike Weken daruor geschaten / gestormet / vnde einen Thorn/ darunder bussen puluer gelecht was/ ingekregen hadde / vnde de Schwedisschen knechte gemeinet/se hedden nu gewunnen spil/ Do ys dat vndergelechte Puluer angegahn/ vnde hefft den Boen desslüuigen Thorns/ mit den knechten/in de lucht geföret / vnde alse Johan Groll/Stadtholder/noch van dem Köninge tho Palen / edder van dem Hertoge tho Churlandt / keine entsettinge wuste / vnde de hunger vp dem Huse ock de auerhandt genamen hadde / hefft he dat Huß der Krone tho Schweden auergeuen möten.

Anno 1562. im Nouembri / ys Hertoch Johannes tho Finlandt / des Köninges van Schweden Broder / sampt synem Förstlikem

Gemael / Frouwe Catharina / Sigiſmundi Auguſti / Köninges tho Palen Schweſter / dorch Lyfflandt vp Reuel angekamen / alſe he forth thouorn thor Wilda / in Littouwen / mit hochgemelten Frötwlin hochtydt geholden hadde / vnde alſe he etlike dage tho Reuel ſtillegelegen / vnde ſick gerouwet hadde / Is he den 4. Decembris / ſampt ſynem gemael / int Schip getreden / vnde na Abo in Finlandt geſegelt. Denſüluigen Herueſt ſint dem Hertogen de hüſer / Helmede / Karcks / Ermis / vnde andere mehr / van wegen des vthgeſechten Brudtſchattes / van dem Köninge tho Palen in Lyfflandt ingedacn worden / auer welckere hüſer Hertoch Johan einen vormeinten Grauen van Artz / tho einem Stadtholder vorordent hefft.

Anno 1562. vp Wynachten auendt / ys Hertoch Chriſtoffer van Mekelenborch / van Stockholm tho Reuel gekamen / vnd ſick nicht vormercken laten / dat he ein Förſte were / derhaluen ſick tho einem gemeinen Börger in de Herberge begeuen / vnde ſick manck ſyne dener geſettet. Letzlich auerſt alſe ydt nicht lange konde vorborgen blyuen / hefft men en in eine

Förſt-

Förſtlike herberge vorehret/vnd na gebör Förſtlick getracteret.

Anno 1563. im Februario/hefft de Muſcowiter de heerlike Koepſtadt Pollotzko/ dem Könige tho Palen affgewunnen/vor welckerer Stadt de Muſcowiter ſyne vterſte macht/ van Volcke vnde Krygesmunition gebracht/ vnde deſüluige mit Füre ſo ſehr beengſtiget hefft/ dat he erer entlick dardorch mechtich geworden ys. Welckeren ſchaden de Muſcowiter dem Könige tho Palen middeler wyle thogeföget hefft/ alſe he vp deme Rykes dage/tho Peterkow/mit den Paliſſchen vnde Littowſchen Stenden raedtſchlagede. Diſſe vorluſt ſyner Erfflender vnde Stede/hefft de Köninck tho Palen/van wegen des angenamenen Lyfflandes ock hebben möten/ Wente dewyle he ſick Lyfflandes angematet hefft/ ſo hefft he ock der Lyfflendiſſchen ſtraffe vnde plage mit geneten/vnde deelhafftich werden möten.

Anno 1563. im Sommer/ys de langwylige Krych twiſſchen den Köningen Frederico/ dem 2. tho Dennemarcken/vnde Erico/dem 14. tho Schweden/ſampt den van Lubeck/des

Köninges tho Dennemarcken anhengigen/ angegahn / Tho deme ock des Palen Krych/ vnde namahls ock de Muscowitissche Krych wedder dat Ryke tho Schweden / vnde des Rykes thogehörigen Landen in Lyfflandt / welckere Potentaten alle/ wedder dat Ryke tho Schweden/ fast achte Jar/ aue yennigen stillestandt/ gekryget hebben.

Jm anfange dessüluigen Kryges / Anno 1563. hefft Köninck Erich tho Schweden/ synen Broder Hertoch Johan / sampt synem Gemael/ dorch eine Krygesmacht vp Abo gefangen nemen / vnde na Stockholm fencklick bringen laten / Dar de frame Förste vnuorschulder saken haluen/ van mennichliken/ vth vnuorstande ys geschmehet/ vnde bespottet geworden. Darna hefft en Jürgen Perssen/ des Köninges lichtferdige Raedt / vor dath Stadtgerichte tho Stockholm gestellet / vnde na dem he dat gerichte mit partyesschen lüden synes gefallens besettet hadde / hefft he den hochgemelten Försten/ etliker vngegründeder vnde erdichteder saken haluen / mit allem ernste angeklaget/ auerst tho rechte nichts wedder en erholden mögen / darna hefft he dennoch

mit

mit gewalt / vnde nicht mit rechte / den löfflicken Förſten / mit bewilliginge des Köninges / in de gefenckeniſſe gebracht / vnde dem Könige flitich geraden / dat hé ene vam leuende thom dode bringen laten ſcholde / In ſolcke gefenckniſſe vnde tribulation ys de frame Förſte / ſampt ſynem leuen Gemale / gantz vnſchüldich geraden. Des Hertogen volck auerſt van den Schweden / de mit vp dem huſe Abo weren / ſynt ock alle gefencklick na Stockholm geföret / vnd aldar gantz vnſchuldich vnd klegelick geköppet / vnde geradebraket worden / De Düdeſchen auerſt / beide Eddel vnd vneddel / de dem Hertogen gedenet hadden / ſint am leuende verſchonet / doch jämmerliken tracteret worden / darunder ock geweſen ys Chriſtoffer / ein Fryghere van Tautenborch.

De orſaken auerſt / warümme de Hertoch mit ſynen denern / alſo tracteret worden ys / ſynt diſſe geweſen / Nömliken / dewyle Köninck Erich mit Dennemarcken vnde Palen / in einem apentlicken krich geraden was / vnde deſüluige Potentaten wedder Köninck Erich / vnde dat Ryke tho Schweden ſick tho ſamende vorbunden hadden / vnde Hertoch Johan

euen vmme desüluige tydt / als disse vorbuntenisse twischen Dennemarcken vnde Palen vpgerichtet geworden / sick mit des Köninges van Palen Schwester vormelet hadde / wort he by dem Köninge vordechtich geholden / alse scholde he heimlick mit dem Köninge tho Palen / sinem schwager / wedder dat Rike Schweden conspireret / vñ ein vorbundt gemaket hebben / Vnde dith hefft den archwan ock vormeret / dat Hertoch Johan / alse ein Erffförste / vnde vorwanter des Rykes tho Schweden / vth den viendtlicken Orden fry / velich / ane jenige anfechtinge wech gestadet was / Auerst disse frame Hertoch Johan ys des vnschüldich gewesen / vnd men hefft em solcks vngründtlick wedder alle billicheit thogemeten.

Anno 1563. vmme Jacobi / ys Hertoch Christoffer van Mekelnborch / de sick an den Köninck Erich / tho Schweden geschlagen hadde / mit etlicken fanen Düdescher hauelüden / van dem Köninge tho Schchedē bestellet / inth Stiffte Riga gerücket / datsüluige Stiffte / dar he recht an tho hebbende menede / dewyle he Coadiutor des Stifftes gewesen was / inthonemende / auerst ydt ys eme öuel gelungen

gen/Wente he ys van dem Hertoge van Curlandt/vp dem huse Dalen gefangen / vnde in Palen gefencklick geschicket worden / dar he auer vyff Jar hefft inholden möten.

Vnme desüluige tydt hefft Könínck Erich dat huß Karcks / ein van den pandthüsern / de Hertoch Johan van Finlandt / van wegen sines brudtschattes vnde vorgestreckten geldes/van dem Könínge tho Palen thom vnderpande bekamen hadde/vorrasschen vnd innemen laten / vnde noch dem Könínge van Palen / noch sinem Broder Hertoch Johan/ nichts daruan tho willen gewüst / sundern datsüluige huß vor sick/vnde vor de Krone tho Schweden/ vordegedinget.

Anno 1563. den 28. Julij / hebben de Schweden dat huß Habsel / welcks Hertoch Magno / des Könínges tho Dennemarcken Broder thogehöret/ belegert/ vnde na dem se fast 10. dage daruor tho storme geschaten hadden/vnde de Habselschen keine entsettinge wüsten/hebben se sick samptliken vp dem huse/alse dat Capittel/de Rädt/Ridderschop/vnd Börger/mit velerley *exception* vnde vorbeholdt/den 7. Augusti ergeuen. Alse nu de Schweden

dat

dat huß vnde den Dohm tho Habsel eräuert vnde ingekregen hadden / hebben se de Kercke im Dome gespolieret / alle Mißgewandt / vnde Kercken geschmide / an Monstrantien vnde Kelcken / darthо de Klocken vth den Törnen wech genamen / vnde na Reuel geföret / vnde groff geschütte dar van geten laten / vnde de Dohmhern / na erem beger / wech passeren laten / vnde ere höue ingenamen / vnde mit krigesslüden besettet. Also ys dat schendtlicke Hoerhuß / de Dom tho Habsel / vmmegekeret / vnde de Baalspapen daruth gestöuet worden. Tho der süluigen tydt hebben de Düdeschen vnde Schwedischen krigesslüde / den ordt vmme Habsel / vnde de gantze Wyke / so gantz klegliken vorheret / dat etlike arme Buren / süluest de ploech hebben tehen / vnde ere Wyuer de ploech regeren möten / dewyle se alle erer Ossen vnd Peerden berouet weren / Vnde wowol ein Erbar Radt / so wol alse de öldesten / vnd gantze gemeine der Stadt Reuel / by Graue Schwanto / dem Gubernatoren / mit allem flyte angeholden hebben / dat men den ordt nicht bekrygen edder vorheren scholde / dewyle de Stadt Reuel velerley nodtrofft / vth dem

orde

orde hadde / vnde ock de beyden Köninge/ Schweden vnde Dennemarcken / im kryge stünden/welcker van den beyden de auerhandt behelde / dem wörden de Lande ane dat wol thofallen/so was doch solckes alles vorgeues.

Tho dersüluigen tydt hadde sick de Köninck van Palen / wedder den Köninck Erich tho Schweden gerüstet/vnde eine statlike vorsa....elinge van Düdeschen vnd Palischen Krygeslüden by einander gebracht / welcker tho Launa in Littouwen / dorch Marggraff Albrecht/ Hertogen tho Prüssen/ gemunstert wörden / manck welckerem krygesuolcke vele ansehenlike Hern vnd Junckern weren. Van disser rüstinge des Palen / hadden de Schweden etliker maten kundtschop / derwegen hebben mit dem grauen Geschütte / van Habsel wedder vp Reuel geylet/ Vnde alse des Palen hupe wat lange vortögerde/grepen de Schweden einen moedt wedder / vnde rückeden mit 6. Cartouwen / vnde etliken Feltschlangen/ wedderümme int Feldt/ in meininge dat Huß Lode tho belegerende/vnde do se dre mylen van der Stadt gekamen weren / quam en solck entfrychten an / dat se mit dem Geschütte wed-

derüm-

derümme na Reuel wyken möſten / vnde alſe ſe tho Reuel gekamen ſint / hebben ſe dat Geſchütte vp S. Tönniesberch / vor dat Schlot gebracht / vp wider kundtſchop / vnde alſe men ſo balde nicht eigentlick erfaren konde / wat de Palſſche toch voer hadde / welckere ane twyuel gude kundtſchop gehat hefft / dat de Schwedeſſchen mit dem Geſchütte vor Lode rücken wolden / Derwegen ſe ſtille geholden / vnde vp dat Geſchütte gewachtet hebben. Thom leſten / ſint de Schwedeſſchen vnerſchrocken mit dem Geſchütte ylich vortgehouwen / vnde hebben dat Huß Lode belegert / beſchantzet vnde beſchaten. Alſe ſe nu by achte dagen daruor geſchaten hadden / do kamen de Palſſchen heran dringende / vnde den Schwedeſchen begunde de moedt tho entfallen / Derwegen hebben ſe etlike Stücke thoſprenget / vnde ſint daruan gelopen ane noedt / Do kamen de Palſſchen / vnde nemen deſülueigen Stücke / Nömliken 4. Mönnicke / einen Hundt / vnde eine Sengerinne / etlike in ſtücken thoſprenget / vnde etlike noch gantz heel / vnde vörden ſe na Riga / Alſo worden de Lodeſchen entſettet / vnde de Schwedeſchen eres Geſchüttes

schüttes berouet/welcks den keine grote gefahr gehat hadde/wen se men einen ständt begrepen hadden/Wente de Schwedisschе Krygesäuerste Ake Bentsen / was mit synen Schwedischen tho der tydt wol so starck/alse de Hertoch van Churlandt mit synem Palsschen hupen/ Ock hadden de Schwedisschen ein groth vordeel an dem Geschütte / welckes de Palsschen nicht hadden. Geschehen Anno 1563. im Septembri.

Vp desüluige tydt / alse des Palen hupe im antage was / vnde des Schweden hupe vor Lode lach/ Do kumpt ock ein trefflick hupe van Rüssen/ etlike dusent starck/ in desüluige yegen in de Wyke/erer Legation/ de vorm jare in Dennemarcken gereiset / vnde nu vp der wedderreise thor Arensborch angekamen was/entyegen. Do hebben de Rüssen mit beyden hupen/so wol mit den Schwedischen/ alse mit dem Palsschen sprake geholden/ane jennige anfechtinge/ vnde sind darna mit erer statliken Legation/vnuorhindert wech in ere Landt gestadet. Also legen de beiden Christliken Potentaten / de sick des Lyfflandes/ wedder den Muscowiter/wedderümme angenamen had-

den/ aldar in Lyfflande in den Haren/ Auerſt de Erffſiendt ginck hyr ſyne vorby vnangefochten/ vnde lachede in de Vueſt.

Vp datſülluige mahl / alſe des Palen Krygesuolck im antage vorhanden was/ vnd de Schwediſſchen noch vor Lode legen / do ſchickede de Hertoch tho Churlandt / Godthardt Ketler/ etlike van ſynen Hauelüden vor vth / na dem huſe Leal / welckes nu ock alrede Schwediſſch was/ datſülluige thouorraſſchende vnde inthonemende / vnde alſe des Hertogen hauelüde herangekamen weren / ſind ſe ſtracks vp dat Huß gereden/ vnde de Schweden hebben nicht anders gemeinet/ ſunder ydt weren ere eigene Hauelüde / de vellichte vth dem Leger vor Lode affgeferdiget weren / Auerſt darna ſint ſe balde in vntyden waer geworden / wenes Hauelüde ydt geweſen ſynt. Alſo ys dat huß Leal domals vorraſſchet geworden.

Alſe nu de geweſene Hermeiſter / edder Hertoch tho Churlandt/ des huſes Leal mechtich was/ vnde datſülluige van ſynen Landen gar wydt affgelegen/ vnde ock ſunſt keine Veſte vor gewalt was/ vnd he ock mit ſynem Kriges-

volcke

volcke/des winters haluen wedder wech moste/ Hefft he de voryageden Eddellüde vth der Wyke/ de sick vp Oesell vorheelden / vorschreuen/dat se van Oesel kamen/vnde eres Heren Hertoch Magni huß wedder innemen / vnde besetten scholden / welckes denn ock geschach. Darna auerst alse de Hermeister wech geweszen ys/ Do sint de Schwedisschen wedderümme vor Leal gerucket/ vnde hebben eren willen begaen / vnde den Adel vp dem Huse alle gefangen/vnde in Schweden geschicket/ Nömliken / Diderick Farensbeck van Heymer / Claus Aderkas / Otto van Gilsen / Hinrich Lyue / Reynoldt Herckel / Jürgen Vxel van Konfer / Johan Farensbeck van Vdenkul/ vnde Jacob Titfer/ welckere alle in Schweden hebben leren möten/wat vnglücke ys/dar se vorhen nicht groth van gewust hebben.

Alse de Hertoch van Churlandt/mit synem Volcke/ de Parnow vor by tehen moste/ hadden sick etlike Schwedisssche knechte vth der Parnow/in de Wiltenisse vnde büssche/vp de Viende tholurende/ vorsteken / Do kumpt Hinrich Burggraff van Dohn / mit etlikem Volcke vor vth ridende / vnde hoedt sick dar

nicht vör / dat de Schweden in dem Busſche liggen ſcholden / vnde wordt aldar / van einem Schwediſſchen knechte / vth dem Busſche erſchaten / welcker ys na Riga geföret / vnde dar begrauen worden / De Hertoch auerſt van Churlandt / vnde alle Krygeslüde / hadden leuer alle den pryß / den ſe vor Lode erlanget / entbaren / alſe dat ſe desſüluigen Heren van Dohne berouet werden ſcholden.

Anno 1563. im Septembri / ys ein gantze flate Lubeſcher Schepe na der Narue geſegelt gar wolgemodet / Auerſt vp der wedderreiſe wordt en de Moedt benamen / Wente vnder des dat ſe thor Narue loſſeden / vnde gudt wedder in nemen / wörden de Schweden mit 12. Schepen ferdich / de Lubeſſchen van der Narue tho entfangende / vnde do ſe vnder dem hogen Lande thoſamende quemen / wörden etlike van den Lubeſſchen genamen / Auerſt de meiſten entquemen / vnde lepen wedderümme na der Narue.

Anno 1563. im Herueſte / hefft Johan / ein vormeinter Graue van Artz / des Hertogen van Finlandt vorordenter Staedtholder auer de Pandthüſer in Lyfflandt / dem Muſ-

cowiter em ein van densüluigen Hüsern erfflick vorlenen/vnde en ock darbeneuen in synen beschut nemen scholde. Vnde hefft disse vnechte Graue synen vnderhöuetlüden / de van disser vorrederye nichts wüsten / valschliken vorgegeuen/dat ere Here/Hertoch Johan / in syner gefenckenisse in Schweden vmmegebracht were / vnde wolde se also mit velen vmmeschweyffenden worden / tho solcker bösen daedt ock bereden vnde bewegen. Auerst alse men syne böse meininge vormercket / vnde der Rüssen ankumpst vornamen hefft / ys he stracks fangen genamen / vnde na Riga geföret/ dar he des Middewekens vor Wynachten/mit heten Tangen thoreten/ vnde vp veer Rade ys gelecht worden / Welcker sunst vele guder gauen / vnde ein groth ansehent / van wegen syner Krygeserfaringe by mennichliken hadde/wen he men solckes in demoedt hadde thom besten wenden willen / Auerst do he sick süluest vorheuen / vnde vor den yennen vthgeuen wolde/ de he nichten was / hefft he vallen vnde tho schanden werden möten.

Anno 1564. in dem Winter / hefft Her Hinrich Claussen/ Ridder tho Kanckas/ nye

erwelter Krygesäuerſte der Schweden in Lyfflandt/dat huß Lode belegert/vnd dorch langwilige belegeringe/ane geſchütte/erlanget vnde ingekregen.

Tho der süluigen tydt/hefft ſick ein Lyfflendiſſch godtloß Buer vnde ſchlaue/vor einen Propheten Gades vthgegeuen/vnde ſick by der wöſten Kercken tho Küſel/in der Rüſſen Herſchop erholden/vnde de anderen Buren auerredet/ſe ſcholden nicht mehr den Sondach/ſundern den Donnerdach vyren/vth orſaken/dat Godt einmahl were in grothen nöden geweſen/vnde hadde alle de dage in der Weken vnme hülpe angeropen/dar was ẽuerſt kein dach em mehr tho hülpe gekamen/alſe de Donnerdach alleine/welcker derhalben billich ſcholde hilliger geholden werden/alſe de anderen dage alle/Welckes de eintfoldigen Buren/nicht alleine an einem orde/ſundern in dem gantzen Eyſtlande/allenthalben geldüet hebben/bette in den hütigen dach. Hyruth ys wol thouornemende/wo de Lyfflendiſſche olde Herſchop ere arme Buren tho Gades erkenteniſſe/vnd tho ſynem Worde geholden hebben/vnde wo eck de Buren in den

Vyff höuetſtücken der Chriſtliken lere des Catechiſmi/van eren Paſtoren vnderrichtet/ vnde van erer Auericheit darthо ſint geholden worden. Darümme hefft de Hußuader nicht ane orſake / van den Lyfflendiſſchen hußholderen/ nu einmahl rekenſchop förderen willen.

Anno 1564. im Decembri / ys Chriſtoffer / Marggraue thо Baden / mit ſynem Gemale/ Frowe Cecilia / des Köninges van Schweden Schweſter / van Stockholm thо Reuel angekamen/ vnde alſe ſe ſpade yegen de nacht vor Reuel / vp de reyde gekamen ſint/ hebben ſe ſick in de Vyſſchermaye thо lande ſetten laten / vnde dar by einem Viſſcher de nacht auer geherberget / des folgenden dages auerſt / ys de Marggraue ſampt ſynem Gemale / van den Reuelſchen herlick vnde ſtaetlick ingehalet worden / vnde alſe ſe thо Reuel/ vnde thо Pades / den Winter auer gelegen hadden / ſint ſe yegen den Vaſtelauent/dorch Lyfflandt/wedder in ere Landt gereiſet/Anno 1565.

Anno 1565. Des Sondages *Quaſimodogeniti*, yegen den mandach/ in der Nacht/ Is de Stadt Parnow / van etliken Hauelüden / de

dem Köninge van Schweden vorhen gedenet/ vnde nu affgedancket hadden/ vnde nicht vullenkömlich betalet weren/ vorreedtliker wyse vorrasschet/ vnde ingenamen worden/ Do hebben desüluigen Hauelüde auer hundert Schweden / wedder allen mynschliken affect vnde barmhertigheit/ ermördet / vnde etlike by eren Frouwen vnde Kindern im Bedde erschaten vnde ersteken / vnde den Stadtholder Andres Perssen / einem vornemesten vam Adel vth Schweden/ im haue tho Audor gefangen/ vnde gefencklick in Palen geschicket/ Vnd ys disse vorrederye also thogegaen. Alse de affgedanckeden Hauelüde int Stifft Riga wech getagen weren/ do sint noch etlike in der Parnow beliggende gebleuen / vnde de andern im Stiffte Riga / hebben mit den süluigen/ de noch thor Parnow gebleuen weren / gepracticeret/ wo se dat Stedcken vorrasschen/ vñ dem Köninge tho Schweden affhendich maken möchten / vnde hebben den Hauelüden in der Parnow heimlick thoentbaden/ se scholden gude achtinge geuen/ by weme/ vnd wor de schlötel tho der negesten Poerten/ by dem Schlate/ in vorwaringe geholden wörden / vnde dat se

mit

mit allem flyte darna arbeideden/dat se desüluigen ein mahl gewisse bekamen mochten/ so wolden se vp eine bestemmede tydt / in der Nacht / vngesämet vnde gewisse by en syn. Vnde alse de vorreders in der Parnow vornamen hadden / dat de Schlötel by Claus Zinte/ einem Radtmanne darsülvest / in vorwaringe weren / vnde alle Nacht an synem Bedde hengende plegen / hebben se by demsülvigen Radtmanne Claus Zinte/welcker van disser böuerye nichts wuste/ein Gastebodt/ vp den Sondach *Quasimodogeniti*, alse tho einem Valete vnde verdelage / angerichtet / vnde de vornemesten thor Parnow / vnde de Schwedisschen befehlich hebbers/ tho Gaste geladen/ vnde se wol getracteret / alse de solckes mit dem halse düer genoech wedder betalen scholden. Derhalven alse nu de Weerdt des huses/ vnd de andern Geste wol betzechet weren / ys ein yder in syn Losament gegaen / hefft sick tho Bedde gelecht/vnde sick keins bösen vormodet. Auerst den andern Judas gesellen was kein drunck noch schlaep tho mode/ sundern weren mit allem flyte na den Schlötelu vthe / de an des Weerdes bedde hengeden / vp dat se de

andern Geste vnd ere Consorten/ de yegen de Nacht darhen beschelden weren / mit behendicheit inlaten mochten. Alse se nu de Schlötel wech hadden/ vñ de andern Hauelüde/ de densüluigen Sondach 12. mylen / van der Salis bette thor Parnow gereden hadden / vorhanden weren / hebben desüluigen Schlötel dene de Porte geöpent/ vnde ere guden fründe intehen laten. Do ys dar ein grütvlick allerm in der Parnow geworden/ vnd de lüde sint vth dem schlape vpgefaren / vnde hebben nicht gewust / wat dar vorhanden gewesen ys / Do hebben de frömbden Geste allen Düdeschen thogeropen / se scholden stille vnde vnbekümmert syn / en scholde kein leydt wedderfaren/ Auerst der Schweden wolden se nicht vorschonen. Alse nu de Schweden solckes vornamen / hebben se mit den grauen stücken vam Schlate dar manck gebrandt / vnde erer vele/ sampt dem Ritmeister / Cortz vam Ende/ einen vam Adel vth Myssen/ erschaten / darthо hebben se ock Bür vam Schlate in de Stadt geschaten / vnde vele Hüser angesticket / hebben sick ock noch söß gantze Weken/ beth an den Pingestauent/ vp dem Schlate erholden/ vn-

de

de darna/ dewyle de Köninck van Schweden wedder Dennemarcken tho Velde lach / vnde ſe nicht ſo balde entſetten konde / hebben ſe ſick ock ergeuen möten. Alſo ys de Parnow/ſampt velem geſchütte / dat vth Schweden darhen gebracht was/ dem Köninge van Schweden affhendich gemaket worden. Darna ſint de deſüluigen Parnowſſchen Hauelüde ock na Reuel gerücket / vnde ſick dre mylen van der Stadt/thor Todtwes brugge/ gelegert / vnde darſülueſt eine tydtlanck gelegen / vnde dat Landt vmmeher geſchünnet/vnd grothen ſchaden gedahn / Vnderwylen ſint ſe ock in der morgenſtunde vor Reuel gekamen/vnde ſchermützelinge geholden/beth ſo lange dat Andres Nylsſen/ ein Schwediſſcher Ritmeiſter / mit 600. Hauelüden/ vnde mit einer fane Knechte / vth Schweden angekamen / Do ſint ſe wedderümme na der Parnow tho rügge geweken / mehr hülpe thoerweruende/ vnde ſick thoſterckende.

Anno 1565. den 10. Auguſti / vor middage/ ſint deſüluigen Parnowſſchen Hauelüde wedder vor Reuel gekamen / vnde hebben ſick thor öuerſten Mölen in dem Eyckholte gelegert/

legert/mit 4. fanen Hauelüden/vnde mit 27. Landesknechten/de Stadt Reuel vth tho hungerende. De Ritmeisters sint gewesen/Hinrich Düker van Kow / Ziriacus vam Hartz/ Bernth van Höuelen/vñ Frederick Schwarthoff/ des sint dar noch twe jungen Fanen gewesen / welckerer Hauelüde öuersten gewesen ys Casper van Oldenbockem. Vnder dissen veer Fanen/ys eine der Küresschen Eddelüde Fane gewesen / welckere Hertoch Magnus van Holstein in Churlandt vth gerüstet hadde / Vnde sint disse 4. Fanen / mit sampt der jungen Fanen/vngefehrlick by 1000. Peerden starck gewesen. Disse dusent Hauelüde / vnde 27. Landesknechte / wolden den Köninck van Schweden vth dem Lande nagen / Hebben derwegen de Stadt Reuel belegert/ dar öuer achte hundert Hauelüde/van Düdeschen vnde Schweden/vnde dre fenlin Knechte/ane de gantze Gemeine/ binnen gewesen. Alse nu de gemelten Hauelüde herangekamen sint / hebben se sick thor öuersten Mölen im Eyckholte gelegert/vnde ere Losemente van bredern vnde balcken gebuwet / vnde ere bedde fin weeck vpgekloppet / ere Röre an de Wandt gehenget/

vnde

vnde stracks angefangen tho Schlachten/gerade alse weren se tho einer Lyfflendisschen köste/edder Kindelbeer / gekamen / vnde wolden so de herlike vaste Stadt Reuel winnen/ de einem grothmechtigen Potentaten / mit velen Dusenden/thogewinnende möye geuen scholde. Alse disse Krygeslüde den Sonauenth angekamen weren / vnde sick gar weeck gebeddet hadden / sint se den negestfolgenden mandach des morgens fro/dorch Her Hinrich Claussen Gubernatoren / in vntyden vpgewecket worden / Wowol de Schwedisschen ock temeliken schaden geleden hebben. Vnde alse desüluigen Parnowsschen vnde Churesschen Hauelüde wech geschlagen weren / Do sint de Schwedesschen tho plunderende inth leger gefallen/ vnde hebben dar vele Röre/süluerne Dolcke/ vnde beschlagene Wehren / vnde allerley rüstinge / an der Wandt hengende gefunden/ Dartho vele Peerde / vnde vth dermaten vele Cüressche vnde Lettissche rüstwagen / mit allerley nodtrofft beladen / angetroffen / vnde hadden sick nu gantz seker vp de plunderinge gelecht/ In deme so wendet sick Hinrich Düker / mit syner Fane alleine van dem hupen

wech/

wech / vnde begeyt eine köne daedt / vnde set-
tet wedder inth leger / vp dat he de 27. Landes-
knechte / vth der äuersten Mölen erredden
mochte / vnde alse he inth Leger quam / vnde de
Schwedisschen gantz seker vp der plunderinge
santh / hefft he tho en ingesettet / vnde erer äuer
hundert erschaten vnde neddergelecht / darna
hefft he de Knechte vth der Mölen erredet /
vnde sint daruan gehulpen / mit grother ge-
fahr. Vnde alse de Parnowsschen vnde Cüres-
schen Hauelüde dith alles vthgerichtet had-
den / vnde daruan weren / Do hebben de
Schwedisschen Krygeslüde dat Leger ersten
recht geplundert / vnde grothe büte darinne er-
langet / vnde de gemeine arbeideslüde hadden
genoech tho schlepende mit den geschlachteden
Ossen / Schapen vnde Schwynen / darmit
sick de Burse hadde frölich maken willen /
Auerst Her Hinrich Clausen was en ein bö-
se gast / de en de frökost altho balde vorhinder-
de. Darnach hadden der Heren Peerde ge-
noech mit den Parnowsschen vnd Churschen
hauelüden thodonde / dat se de na groten Bur-
kulen schlepeden. Casper van Oldenbockem /
ere Krygesäuerste / ys tho der tydt dar nicht

mit

mit by gewesen / welcker den folgenden Dingesdach / noch mit 60. Peerden ankamen scholde.

Na solcker Victoria / hefft Her Hinrich Claussen sick nicht lange gesümet / sunder ys stracks mit synem Krygesvolcke inth Velt gerücket/de Viende wyder thovorfolgende/ vnde hefft sick im Dorpe Sippa gelegert / vnd alse de Parnowsschen angekamen weren/vnd des vordelshaluen/dat Her Hinrich Claussen ingehat/nicht dryste ansetten dorsten/ hebben de Schweden ein Veltstück vnder se affgahn laten/ vnde eren Krygesdüersten / Casper van Oldenbockem allein/vnde sunst keine mehr gedrapen/Darümme alse ere höuet vnde Principal erschaten vnde vnmekamen was / hefft de gantze vorsammelinge der geledematen sick ock van einander begeuen möten. Also hefft disse riddermetige Krych einen ende gewunnen / Welckeres Kryges de gründtlike orsake gewesen ys/dat de Schwedissche regenten/alse nye Hußholders/van Gade erwelet / de olden Hußholders vnde Ordensheren / de ere Ampt nicht recht vorgestahn hadden / begunden affthosettende/Van welckern olden Hußhol-

holdern Casper van Oldenbockem / ock einer gewesen ys / vnde alse he van den Schwedischen affgesettet was / hefft he syn leidt wreken / vnde sick sülvest wedder int Ampt setten willen / Derwegen hefft he einen hupen junger Lyfflender vam Adel / vnde etlike van Börger kinderen vth Reuel / vnde andern örden mehr / sampt erem Anhange van den Vthlendern vorsammelt / vnde vpgespraken / dat se ere olde Lyfflendische frygheit (hadde schyr gesecht eigen willicheit) de se by der olden Herschop / ane yennige vpsicht / gehat hadden / vordegedingen / vnde de Schwedische Herschop / de sick des Regimentes / vnd der vpsicht / alse ein recht Hußuader / wat ernsthafftiger angenamen hadde / vth dem Lande vordryuen / vnde de Stadt Reuel vnder sick bringen / vnde de Landtgüder vnder sick deelen / vnde dar van Domineren mochten / gelyck alse de Parnowschtn Hauelüde gedahn hedden / ane yennigen fruchten der hogen Auericheit. Auerst ydt ys kein Radt / Narren vp Eyer tho settende / wente se thobreken se / gelyck alse de Parnowschen hauelüde mit der Parnow gedahn hebben. Ydt were auerst wol better gewesen / dat disse

guden

guden Krygeslüde(hedde ock schyr gesecht *perturbatores patriæ*) de sake wat beth betrachtet/ vnde sick tho dem Köninge van Schweden geschlagen/vnde de äuerigen Lande winnen vnd beschütten hulpen hadden/welcker mit grother gefahr syner Köninckliken Erfflender/ sick vth Christliker leue des armen Lyfflandes angenamen hefft. Auerst dewyle se dem rechten/ van Gade gegeuenen/ Vader des Vaderlandes/nicht hebben gehorsam syn willen/ möten se nu dem Steffuader / dem Muscowiter gehorsamen/de de eigenwilligen Kinder wat beth tüchtigen kan / alse de rechte Vader gedahn hefft.

Anno 1565. im Sommer/ sint alle Düdeschen van Dörpte/ thom Andern mahle/ in de Muscow vorföret geworden / Vth dissen orsaken / dat de Rüssen vornamen hadden/ dat de Stadt Parnow dorch der Düdeschen list also behende vorraden worden were/ Derwegen se sick befrüchteden / dat ene van den Düdeschen tho Dörpte / solckes ock wedderfahren mochte / deme se by tyden vorkamen wolden.

Anno 1565. Im Herueste/ Sint vele

Parnowſſchen Hauelüde in erem Borchleger van den Schwediſſchen vorraſſchet/ vnde mit grothem prale tho Reuel ingebracht / vnder welckeren etlike beſchlagen ſint/ de wedder den Köninck tho Schweden nicht tho denende ſick vorſchreuen / vnde de tydt nicht vthgeholden hadden/van welckeren etlike loß gebeden/etlike vpgehenget/twe dauerſt vam Adel/alſe Jürgen Duue van Hackewende/vnd Otmar van der Röpe/mit dem Schwerde gerichtet ſint.

Anno 1566. im Winter/hefft Her Hinrich Clauſſen/mit ſinem Krygesuolcke/de Parnow belegert / vnde ane Geſchütte / dorch eine langwilige belegeringe / ſyn gelücke vnde heyl daran vorſöken willen/ Vnd alſe he den Winter dauer/beth in de Mitfaſten/daruör gelegen hadde / vnde ane Geſchütte nichts vthrichten konde / hefft he vngeſchaffet wedder daruan afftehen möten / Welckes de Parnowſſchen Lande vmmeher hebben entgelden möten. Darna ys Her Hinrich Clauſſen mit ſynem Krygesuolcke vp Oeſel gerücket/welcker Landt vorhen van keinem Kryge wuſte / vnde hefft dat ſülulge gantz vorheret / dat Fleck Arenßborch gebrandtſchattet/ vnd darna wedder

der affgetagen / mit einem grothen roue. De orsake äuerst/worümme Her Hinrich Claussen/Oesel auertagen hefft/ys nicht alleine gewesen / dat ydt ein äpentlick Krych twisschen Dennemarck vnde Schweden was / sunder dat Hertoch Magnus ock eine fane Hauelüde/neuenst den Parnowsschen/vor Reuel gehat hadde / vnde de Arenßbörger vorhen ein mahl brandtschattinge thogesecht / vnde nicht geholden hadden.

Middeler wyle / alse de Schweden vp Oesel roueden vnde branden/Do ys de Palissche hupe/de de Parnow entsetten scholde/herangedrungen/vnde alse se vornamen hadden/ dat de Schweden vor der Parnow wech/ vnd vp Oesel geuallen weren / sint se den Schwedisschen entyegen gerücket/vnde hebben en ein groth deel van der büte affgeyaget/ vnd in der Wyke allenthaluen grothen schaden gedahn/ vnd also wedderümme in Palen gereiset.

Anno 1566. Im vöryar / hefft sick de Sucht der Pestilentie / de den vorgangenen Heruest angefangen hadde/wedderümme tho Reuel vormercken laten / vnd nicht alleine in der Stadt/sundern ock binnen Landes allent-

haluen gewötet/vnde ſint vele benömede lüde/ de vor der Sucht tho Lande geweken weren/ daranne beuallen. Tho der ſülüigen tydt ſint ock vele Schwediſſche Krygeslüde vp deme Dome geſtoruen.

Anno 1567. Im Winter / hefft Claus Kürſſel / de nye erwelte Krygesäuerſte der Schwediſſchen in Lyfflandt / ſick ock beiwyſen willen / vnde ys mit ſynem Krygesuolcke vp Lemſel / dar ydel Palen tho der tydt legen/ forthgerücket / vnde hefft de Palen tho Lemſel gar meiſterliken vorraſſchet/erer etlike erſchlagen / vnde ein ſtatlike büte van Peerden vnde allerley roeffgude erlanget / vnde darna dat herlike Fleck Lemſel in de grundt vorbrendt/ vnde daruan getagen / Welcker ſpot vnd ſchade den Palen ſehr vordraten hefft. Derwegen hefft Nicolaus Tolwentzky / der Palen Krygesäuerſte/ ſick mit ſynem Krygesuolcke/ van Düdeſchen vnd Palen/ wedderümme geſtercket/vnde mit etliken Duſent mann ſick int Velt begeuen / den ſpot vnde ſchaden tho Lemſel erleden / an den Schwediſſchen wedder tho wrekende. Do hebben ſick Her Hinrich Klauſſen/Gubernator tho Reuel/vnd Claus

Kurſ

Kurssel Krygesäuerste / mit erem Krygesvolcke ock dapper gerüstet / den Palen thobeyegenende / vnd sick inth Velt begeuen. Alse nu de beyden hupen tho Velde weren / sint se by der Mölen tho Runafer / vp der Wyckschen grentze / thosamende getroffen / vnde ene schlachtinge mit einander geholden. Vnde alse se nu etlike mahl an einander gesettet hadden / vnd de Palen den Schweden mit volcke äuerlegen weren / hebben de Palen de Schweden in de Flucht gebracht / vnde de Victoria erlanget / Do sint alle Schwedissche hauelüde geflagen / in einem depen Schne / vnde hebben alle de Schwedisschen vnde Düdeschen Landesknechte in der drüppen steken laten / de vor dem depen Schne nergendt hen flegen konden / Do hebben de Palen den Schwedisschen hauelüden erstlick na geylet / erer vele in der flucht erschlagen / vnd gefangen / vnde ys ock thor süluigen tydt / Johan Maydel van der Wollust Ritmeister / gefangen worden / vnd de Auersten sint mit nouwer noedt / dar van gekamen. Do sint de Schwedisschen vnde Düdeschen Knechte äuel daranne gewesen / de by Winter dagen im depen Schne sick nergen

vorbergen konden / dar de Palen manck schö-
ten vnde schlögen/ vnde de meisten gefangen
nemen/ Welckere alle/ sampt eren Haueltüden
vnde Fenrichen/ in Palen by hupen gedreuen
wörden. De Düdeschen Knechte äuerst der
Stadt Reuel/ hadden eines Buren hoff thom
vordele ingekregen / dar de Palen Groffge-
schütte vor brochten/ vnd dar manck schöten/
Do hebben se sick alle ergeuen möten/ Welcke-
re neuenst den Schwedisschen knechten alle in
Palen vnde in Littouwen vorföret worden
sint/ Vnd hebben ock de Palen der Stadt Re-
uel Fenlin / neuenst den Schwedisschen wech
gekregen/ vñ na der Wilda/ tho einem Triu-
phe geföret. In disser Schlachtinge hebben
de Schweden / mit den erschlagenen vnde ge-
fangenen thosamende / äuer 2000. mann ge-
misset/ ock sint der Palen nicht weinich gebli-
uen. Geschehen Anno 1567. den 3. Februarij.
Na solcker Victoria hebben de Palen in der
Wyck vnde in Harrigen/ bette vor Reuel/ ge-
rouet vnde gebrandt/ vnd grothen schaden ge-
dahn. Disse schlachtinge vnde Katzbalgent der
beiden Christliken Potentaten / ys nemande
thodrechliker gewesen/ alse dem Muscowiter/

wel-

welcker se vnder sick wol hefft kempen laten/ beth so lange se alle beide möde gewesen sint/ do hefft he syne gelegenheit affgesehen / vnd de Brudt/dar se sick vmme gereten hadden/ van der bane geföret.

Anno 1567. In der Pingest weken/hefft Kotkewitz / ein Littouwischer Woywode / de Stadt Riga mit vele dusent Palen/ vnde Littouwern / belegeren willen / ys vor Riga gerücket / vnde hefft Blockhüser an de Düna / dar de Rigesschen Schepe voräuer lopen möten/geschlagen/de Rigesschen dardorch tho dwingende / syne conditiones vnde vorschlege anthonemende / Auerst de Rigesschen hebben synen schreck vnde drouwent nicht groth geachtet / sint tho em vthgefallen / vnde hebben em den Kop wol beden dorst / Thom lesten alse he an den Rigesschen nichts hebben konde/ ys he daruan getagen / vnde hefft nichts mehr vthgerichtet/alse dat he arme lüde binnen landes makede.

Anno 1567. Vmme Pingesten / ys ein erschrecklike Mordt tho Vpsal in Schweden/ dorch Köninck Erich begahn / Welcker den Grauen/Schwanto Stuer/mit synen beiden

Söns/Heren Nicolaus vnd: Erich/vnde andere Riddere vnde Eddellüde mehr / wedder alle recht vnde billicheit/heimliken hefft ermorden vnde vmmebringen laten / Welckerer Tragedien Jürgen Perssen/des Köninges Secretarius/ein orsake vnde anstiffter gewesen ys/ Welcker de gemelte Heren by dem Könige valschlick betichtiget/ vnde angegeuen hadde/dat se sick wedder den Könineck scholden thosamende vorbunden vnde conspireret hebben. Na solcker daedt ys de Könineck im höuede vorworen geworden / vnde alse he wedder tho sick süluest gekamen was / hefft he ydt eme sehr geruwet / vnde in solcker ruwe ys he bewagen worden/ synen Her Broder/ Hertoch Johan/ der gefenckenisse tho erleddigende.

Anno 1568. vp Lichtmissen dach/ ys ein Düdesch Schip tho Reuel angekamen / dar eck Düdesche Frouwen vppe weren / Welckes ein wunder in Lyfflandt ys / Wente vppe de tydt plecht de Winter dar am aller hefftigsten tho syn/ vnde solckes ys vorhen nüwerle gehöret worden/ Worümme dith Schip also buten tydes tho Reuel gekamen ys / hefft disse orsake/dat de Denesschen vnde Lubeschen

Orla-

Orlage schepe/ dartho de Dantzker Frybüter/ by Sommer vnd herueſt dagen gewaldich in der Sehe legen/de den Reuelschen/vnde allen Schwedisschen/ de thofoer vorhinderden/derwegen hebben de Koeplüde buten tydes/ ere neringe söken möten mit grother gefahr.

In demsüluigen Vöryare darna/ sint de Dantzker Frygbüter/mit twelff Schepen wol gerüstet/vor Reuel gekamen/vnd achter Nargeden sick vor Ancker gelecht/ de farth na der Narue so wol/ alse na Reuel/ van wegen des Königes tho Palen / thouorhinderende. Disse Frygbüter hebben van der Stadt Reuel brandtschattinge gefordert/ Auerst men hefft en nichtes tho willen gewust. Do se nu fast den haluen Sommer vor Reuel gepancketeret/ vnd letzlick de kundtschop gekregen hadden/dat des Königes van Schweden Schepe vorhanden weren/ hebben se sick wedder na Dantzke gemaket/ De Schwedisschen Schepe äuerst sint en nagefolget/ beth vp de reyde vor Dantzke/ vnde hebben erer etlike wech gekregen. Alse nu de Schwedisschen Schepe de Frygbüter also gestöuet hadden/ sint desüluigen Schepe/ 18. starck/ tho Reuel vp de reyde

gekamen / vnde ein Radt tho Reuel hefft den Ammeral mit etliken vetten Ossen / vnd mit Wyne vnd Beere vorehret.

Anno 1568. vp Jacobi / sint desüluigen Schepe mit Claus Kurssel / dem Krygesäuersten / na der Sonnenborch vp Oesel gelopen / dat süluige Huß thobekrygende / Welcker huß vorhen eine schöne Veste gewesen ys / äuerst dorch Christoffer Walckerdorp / den Denesschen Stadtholder vp der Arenßborch / korth thouorne herunder gereten / vnde vorbrandt geworden / Welckes den Arenßbörgern darna geruwet hefft / Derwegen hebben se dat süluige huß Sonenborch wedder vpbuwen willen / vnde ock alrede etliker maten beuestiget / vnde mit etlikem Volcke besettet / vnde einen Doempapen van Habsel / Reynoldt Szoie genömet / tho einem Höuetmanne darup vorordenet. Auerst alsode Schweden mit den 18. Schepen tho Water / vnd etlike Krygesslüde tho Lande herandrüngen / ys dem Reynoldt Szoien so angest vnd bange geworden / dat he dat Huß den Schweden stracks vpgegeuen hefft / welckere ydt darna wedder vor gewalt beuestiget hebben.

An-

Anno 1568. im Julio/hefft Ericus de 14. Köninck tho Schweden/ etlick bylager geholden mit syner Concubinen Catharina/ welckere eines gar geringen mannes Dochter gewesen ys.

Vp desülvige tydt hefft de Köninck ock syne Süster/ Frötwlin Sophia/ dem Hertoch Magno van Sassen vnd Engern/ vormelet/ vnde hebben vp einen dach thogelike hochtydt geholden/ Do moste eines vorachteden knechtes Dochter/ bauen eines Köninnges Dochter sitten vnd gahn/ Welckes des Köninges Bröderen/ Hertoch Johan vnd Hertoch Carolo/ sehr gespitet vnd vordraten hefft/ dat ere Broder de Köninck/ erer Fründtschop/ der Krone tho Schweden/ vnd allen ehrliken geschlechtern/ solcken spot vnd vorkleininge angedahn hadde. Derhaluen se ock vp der hochtydt nicht hebben erschynen willen/ sundern sick mit einander vorbunden/ solcke schmaheit an erem Breder/ dem Köninge/ tho wrekende. Maken sick derwegen twe der vornemesten Ridder in Schweden/ alse Heren Steno Erichsen/ erer Moder broder/ vnde Heren Thur Balcken/ des ermordeden Grauen

Schwanto dochter mann anhengich. Do toch Hertoch Carolus na Wattstein / vnde krech dat Huß vnuormercket in / darna hebben se ock des Köninges Krygesuolck / dat wedder Dennemarcken tho velde gelegen hadde/an sick gebracht/vnd mit dem Köninge tho Dennemarcken einen stillestandt gemaket / Darna sint se mit demsülnigen Krygesuolcke Stockholme wat neger gerücket / vnd des Köninges hauelüde/vnd truwen deners/ hebben sick na gerade vth Stockholme hemlick tho den beyden Hertogen vorlaren. Do begunde dem Könінck Erich dat höuet krues tho werdende. Vnd alse de beyden Heren nu mit dem gantzen hupen heran dringende quemen/ hefft Könінck Erich / sampt Jürgen Perssen / vp dem Torne der dre Kronen gestahn / vnd den hupen angesehen / Do hefft Jürgen Perssen tho dem Köninge gesecht / Gnedigster Herr Könінck/wen J. K. M. mynem rade geuolget were/vnd hadde dem Hertoch Johan / alse he in vnser gewalt was/den Kop vor de Vöte leggen laten/So hedde he vns nu nicht belegeren können/darup de Könінck geantwerdet heffst/ Jürgen/ du sechst wat.

Alse

Alſe nu Stockholm etlike weken belegert geweſen was / hebben de Börger den Hertogen de Stadt vpgegeuen / vp S. Michaelis dach / Anno 1568. vnde alſe ſe darin getagen weren / Do ys Her Steno Erichſen / der Hertogen moder Broder / in dem rumore / vth beuele des Köninges / van einem Drauanten erſteken worde / Vnd de Köninck hefft ſick dem Hertoch Carolo / ſynem jüngeſten Broder / ergeuen / vnd vmme eine Könincklike gefenckeniſſe gebeden. Diſſe Tragedia ys billich anthomerckende / dat ſolck ein grothmechtiger Potentate / ſyner Maieſtet / ehre vnde gewalt / in ſo korter tydt / wedder alle vormodinge yennieges vngeluckes / berouet ys geworden. Welckes van Gade allen Potentaten vnde Gewaldigen thom Exempel vnd warninge vör de ogen geſtellet ys / dardorch ſe vormanet werden / dat ſe erer van Gade gegeuenen gewalt vnd macht / nicht mißbruken / edder ſick alſo ſehr erheuen / noch vorbelgen werden ſchölen.

In der belegeringe der Stadt Stockholm / hebben de Krygeslüde / beyde Schweden vnde Düdeſchen / vp den Jürgen Perſſen ſehr geſchulden / vnd en vor einen anſtiffter alles

alles vngluckes vthgeropen/ vnd de Hertogen so wol / alse de Krygesslüde / hebben en heruth thoäuerantwerdende begeret / Thom lesten hefft en de Köninck äuerantwerdet/vorhapende / dat de twist dardorch scholde vpgehauen vnd bygelecht werden. Alse nu Jürgen Persen ene thogestellet vnde äuergegeuen was/ hefft he gesecht/ he were sick ehr vormoden gewesen/ dat de Hemmel vallen scholde/ ehr Köninck Erich vallen / vnd he van dem Köninge also vorlaten werden scholde / vnd hefft einen yderen mit allem ernste vormanet/ dat he ein Exempel van em nemen / vnd sick mehr vp Godt/alse vp Köninge vnd Försten hülde vorlaten scholde/vnde scholde nicht doen/ alse hegedan hadde / de mannigen vnschüldigen minschen/ van wegen synes Heren / belediget hadde. Letzlich ys he/alse eyn vorreder/*perturbator patriæ*, dodtschleger / Ehebreker / vnd eyn deeff/thom dode vorordeldt/ vnd vp 4.rade gelecht worden. Also hefft dysse böse vorgifftige Worm / de mannich moder kindt / heymlicken vnd apenbahr/vnuorschulder saken / jamerliken hefft vmmebringen laten / vnd velen an Lyff vnd gude gewalt vnd vnrecht gedahn/

syn

syn rechte lohn gekregen. Vnde na deme Köninck Erich gefangen / vnd alle tumult gestillet was / vp Hertoch Johan van des Rykes Stenden / tho einem Könunge düer Schweden wedder erwelet worden.

Anno 1568. vp Bartholomei / sint de Schwedisschen Krygeslüde vth Reuel na der Wyke gerücket / den Parnowschen hauelüden / de ane vnderlath in Harrigen vnde in der Wyck stroffeden / vnde de armen Buren vordöruen / tho beyegenende / Do wörden de Schwedisschen van den Parnowschen vorrasschet / vnde vp de flucht geschlagen / doch nicht ane beyder sydes schaden. Do wort ock der Parnowschen Ritmeister Hinrich Düker van Kowe / erschaten / vnde ein Schwedisscher Ritmeister / mit namen Hans Boy / gefangen / Auerst de Fane der Harrisschen Eddelüde hefft den gröteſten schaden geleden.

Den süluigen Herueſt darna hebben de Parnowschen sick wedder gerüstet / de Schwedisschen wyder tho vorfolgende / Auerst de Schwedisschen / dewyle ydt in Schweden seltzam tho stundt / hebben mit den Parnowschen einen stilstandt gemaket / Vnde alse disse

stil-

ſtilſtandt vullentagen was/ſint de Parnowſchen mit derſüluigen rüſtinge in dat Muſcowitiſſche gebede/na Wyrlandt/gerücket/vnde hebben datſüluige Landt dorch geſtroffet/vnde etlike Rüſſen dar vorraſſchet/erſchlagen vnd gefangen/vnd dat herlike olde fleck/Weſenberch/gantz vnd gar in de grundt vorbrandt/vnd darna mit grothem roeffgude ſick wedder na der Parnow vorſöget. Alſe nu de Hauelüde vth Wyrlandt wech weren/do hebben der armen Wyreſſchen Buren etlike/de den Düdeſchen thogefallen weren/in der häpeninge/dat ydt mit ene einen langen beſtandt gewinnen ſcholde/wedderümme dat lach betalen möten/Wente deſüluigen ſint mit vnerhörder marter vnd pine/van den Rüſſen vmmegebracht worden.

Vmme deſüluige tydt/quam Nyls Dobbeler/ein gemein befehlich hebber/äuerſt geſchwinde van anſchlegen/vth Schweden/van Köninck Johan affgeferdiget/dat he dat Huß tho Reuel vorraſſchen/vnd innemen/vnd den Gubernatorn Heren Hinrich Clauſſen/gefangen nemen/vnde na Stockholm vören ſcholde/Auerſt Her Hinrich Clauſſen/alſe ein

older

older vorschmitzter Krygesmann/touste sick in solcken handeln wol vorthoschende/ vormerckede balde den anschlach des Nyls Dobbelers/vnd quam dem vor/ vnd Krech den Nyls gefangen/dede em äuerst kein leydt/ dewyle he vornam/ dat ydt des Köninges befehl was. De orsake äuerst/ worümme de Köninck dat Schlot tho Reuel hefft willen vorrasschen laten/ys disse gewesen. Dewyle Her Hinrich Klaussen/Gubernator tho Reuel/by Köninck Erich in groter gnaden/ Auerst by dem jtzigen Köninck Johan wedderüme in groten vngnaden was/hefft sick Köninck Johan besorget/dat he em dat huß tho Reuel so lichtlick nicht auergeuen/sundern Köninck Eriche thom besten erholden wörde/Auerst alse Her Gabriel Christiernsen/de nye Gubernator tho Reuel angekamen was/hefft Her Hinrich Klaussen/demsülugen dat huß tho Reuel gantz willich ingerümet/vnd ys dar van in Finlandt getagen.

Anno 1569. In der Vasten/ hebben Johan Duue/ vnd Elert Kruse/ beyde Lyfflendisse Edelllüde/ vnde des Muscowiters geschwarne (welckere de Muscowiter/ den andern Düdeschen tho lockvögelen gesettet/ vnde mit Förstliker ehre vnd Titel begauet hadde)

an den Radt tho Reuel geschreuen / vnd begeret / dat se etlike vth erem middel na Wesenberch schicken wolden / Wente se en etwes vorthogeuende hadden / dar der Stadt Reuel / vnd dem gantzen Lande / hoch vnd mercklick an gelegen were / Darup sint twe vth dem Rade / nömlich / Conradus Dellinckhusen Syndicus / vnd Fredrick Sandtstede / ein Radesvorwanter / na Wesenberch affgeferdigt / ere vorgeuent vnd meininge anthohörende. Vnde alse se darhen gekamen sint / hebben gemelte Johan Duue / vnd Elert Kruse / den Reuelschen gesanten dith vorgegeuen. Dewyle Köninck Erich / ere Here / gefangen were / vnd se nu des Eydes loß weren / So scholden se nu des Landes so wol / alse ere eigen heil vnd wolfart / betrachten / vnd sick vmme einen Düdeschen Heren vmmesehen / den süluigen Heren / sampt dem Lande vnd der Stadt / wolde de Keyser vnde Herscher aller Rüssen in syne beschüttinge nemen / vnd vor alles weme vordegedingen / vnd wen se solckes deden / so wörde de Keiser vnd Grothförste de Stadt Reuel hoch begnaden / vnd solcke eine Koepstadt daruth maken / alse keine Stadt an der gantzen Ostsehe

were /

were/ Vnd vele dinges mehr / wat se nümmer hebben erdencken können / tho erem vorneme de denstlick / vnd dem Muscowiter främlick/ hebben se den Gesanten mit allem flyte vnde ernste vorgeholden. Alse äuerst de Gesanten van Reuel/ere meininge vnd vorgeuent an gehöret hadden / hebben se solckes vp ere Oldesten vnd vp de Gemeine geschauen/vnd en vpt förderlikeste ein antwerdt tho thoschryuende gelauet. Na vorrichtinge disser handelinge/ hebben se de Gesanten van Reuel tho gaste geladen/vnd se gar wol getracteret/ vnd etlike staetlike Boyaren hebben mit äuer dissche geseten/ vnd sick gantz fründtlick yegen de Reuelschen angestellet. Vnde swowol dat Fleisch ethent in der Basten / by den Rüssen ein grüwel ys / vnde se solckes in keinem wege dülden edder ansehen mögen/so hefft men dennoch hir in der Basten ock fleisch gespyset/vnd de Rüssen hebben sick nicht mercken laten/ dat ene solckes tho swedderen were. Welckes alles men darümme geschach / dat se de Düdeschen / dorch solcke frygheit des fratzes deste lichtliker thó sick locken wolden. Auer dem dissche/ so wol alse vorhen/hebben vorgemelte Johan Duue/

vnd Elert Kruse/ by erem Eyde/ vnde by erem dele des Hemmelrykes / sick hoch vormeten/ dat se der Stadt Reuel / vnde dem gantzen Lyfflande/ erem leuen Vaderlande / van herten gewagen weren / vnde ydt sehr gudt dar mit myneden. Auerst wo gudt se ydt mit Lyfflande/ vnde mit der Stadt Reuel / gemeinet hebben / dewyle se de Stadt/ sampt mehr andern Lyfflendisschen Steden vnde Landen/ vnder des Muscowiters Jock bringen wolden / kan ein yder vornufftiger minsche by sick wol bedencken vnd affnemen. Auer dem dissche hebben se sick ock fründtlick angestellet / dem Heren Syndico grothe ehre vnde Titel gegeuen/ vnde den Heren Frederick Sandtsteden van syner ansehenliken persone/ geschicklicheit vnde Gauen haluen vor einen jungen Man/ sehr gerömet/ äuerst ydt weren ydel rencke vnd stricke / dar men de Reuelschen mede vangen wolde/ äuerst wat se vnder solckem rome/ vnde fründtliker vnderredinge / gesocht hebben / dat hefft en Godt loff/ bette her tho / noch mit Reuel gefeielt. Des andern dages äuerst/ nemen de Gesanten eren affscheidt/ vnd reiseden wedder na huß.

Anno

Anno 1569. den 9. Julij/vp einen Sonnauent gar frö / sint des Köninges van Dennemarcken / vnd der Lubeschen krygesschepe/ auer dörtich starck / vor Reuel vp de reyde gekamen/ do hefft sick de denesche Ammiral/ per Munck/mit synem grothen Schepe in de Haue gegeuen/vnd gewaldich van sick geschaten/ dar van Kugeln van 34. punden/in S. Oloffs Torne/ bauen de Klocken geslagen sint / vnde hefft de Haue gantz vnd gar gespolieret/ vnde auer dörtich Schepe van Koepfarth / etlike halff / etlike heel geladen / mit allerley Rüsscher wahre/vnder welckeren der Lubeschen eigen Schepe van Koepfarth mit geweseu sint/ wech gekregen / dartho vele Schwedischer Schuten / mit erer ladinge/ vp de reyde geföret/ geplundert vnd vorbrandt. Des hebben se ock twe van des Rades schepen/de des vörigen jares den Denesschen Koeplüden / vp der Narwisschen farth / genamen weren / in de grundt vorbrandt. Vnde wen de gemelten Viende sick by der Koppel an dat Landt gesettet hadden/ehr se vp de reyde quemen/ hadden se de Stadt Reuel gantz lichtlick vorrasschen vnd innemen können / wente ydt was ein gar

Neuelich wedder / dat men nichts van sick sehen konde/ vnd keinem Minschen in der Stadt was ydt bewust/ dat de Viende so na vorhanden weren/ derwegen alle Poerten der Stadt des morgens gar frö allewege geäpent wörden. Vp datsüluige mahl/ alse de Viende vp der reyde / des wedderwerdigen windes haluen/ gantze 13. dage stille legen/ sint vele Schepe vth Schweden/ in sunderheit van Geffeln/ mit Kopper geladen/ tho Reuel gekamen/ vnd hebben van der Denesschen vnde Lubeschen flate gar nichts gewust / welckere ock alle sint genamen worden / vnde alle Koeplüde / de vp den Schepen gefangen wörden / hebben sick/ ein yder na vormöge/ rantzunen / vnd de rantzuninge vth Reuel halen möten. Do geschach den Reuelschen/ vnd andern frömbden Koeplüden nein geringe schade. Vnde stünden tho der tydt de Reuelschen Koeplüde vp dem Rosen garden/ vnd segen eren schaden an/ mit grothem herteleyde vnde Wemode / ock sach de Haue tho Reuel nicht anders vth/ alse eine bedröuete Moder / de erer Kinder berouet ys.

Densüluigen Sonauent/ alse de Haue also ge-

geplundert was/ vnd de Deneſſchen vnde Lubeſchen Schepe ſick vor Reuel/ vp de reyde/ vor Ancker geſettet hedden/ hefft ein Raedt van Reuel an den Ammeral geſchicket/ vnde einen ſtilleſtandt beth vp den andern dach/ an den Middach/ begeret/ vnd ock erlanget. Volgendes dages vp einen Sondach/ welcker was de 10. Julij/ hebben de van Reuel groff geſchütte in de ſchantze vp den Roſengaerden gebracht/ vnd mit den Vienden/ welckere mit eren Schepen ock wat neger heran gerücket weren/ ſchermutzelinge geholden/ Do hefft de eine tho dem andern mit allem ernſte in geſchaten/ Vnde wowol de Viende ſehr van ſick ſchöten/ vnd ſchyr all dat Volck vth der Stadt an den ſtrande/ vnde vp dem Roſengarden ſtundt/ ſo hebben ſe doch keinen minſchen vorletzet/ edder beſchediget. Do ſe nu 13. dage vor Reuel gelegen hadden/ ſint ſe mit dem roeffgude dar van gelopen.

Vp den ſülutigen Sondach/ den 10. Julij/ alſe de Schepe alſo vor Reuel ſchermutzelinge geholden hadden/ hs Johannes 3. erwelter Könünck tho Schweden/ tho Vpſal gekrönet worden/ *Hic gloria ſequitur humiliationem.* rente

de frame Förſte/we gedacht ys/ys in ſolck eine vorfolginge geraden geweſen / dat yderman gemynet hefft / ydt were nu alle mit eine vthe/ äuerſt Godt hefft dat gelücke gewendet / vnde ſyne laſterers tho ſchanden gemaket.

Vmme deſülüige tydt / ys de gefangene Köninck Erich gantz äuel getracteret worden/ van einem Schwediſſchen Ridder / Claus Guſtaffſen genömet/ welckeres broder de gemelte Köninck ock hedde vnmebringen laten/ darümme he den gefangenen Köninck hefft erſcheten willen / vnde alſe he vp en loeß gedrucket hadde/ys em de Köninck entſprungen/vnd wort dennoch dorch einen Arm geſchaten / welckes ſolck einer Köninckliken perſone ein ſeltzam gerichte geweſen ys.

Anno 1570. den 7. Januarij/hefft Claus Kurſſel Krygesäuerſte der Schwediſſchen in Lyfflandt / mit ſynen Ritmeiſteren Jürgen Vxel van Padenurm / Johan Maydel van der Wolluſt/ vnd Hinrich Vowßman / vnde mit andern befehlich hebbern vnd haueläden mehr / dat Könincklike huß tho Reuel vorraſſchet vnd ingenamen/vnd den Gubernatoren Heren Gabriel Chriſtiernſen / ſampt ſyner

Frou-

Frouwen vnd Kindern/darup gefangen/welckes der Stadt Reuel/ vnde allen Schweden in Lyfflandt/nicht einen geringen schreck gegeuen hefft. Alse nu solckes vp einen Sonauent geschehen was/hefft ein Raedt tho Reuel den volgenden Sondach frö morgens an se geschicket vnde fragen laten/Vth wat orsaken se dat Könincklike Schlot vnd veste also vorrasschet/ vnde ingenamen hadden / Darup se solckes thor antwordt gegeuen hebben / Se hadden nu eine lange tydt ere besoldinge van dem Ryke tho Schweden gemisset / vnde wowol se genochsam darümme gespraken/ vnde ere befehlich hebbers vnde gesanten / an den Könincke offtmals affgefertiget hadden / so hadden se doch nichtes erlanget / tho deme weren se eck andern tüden schüldich/ vnd wörden van den süluigen sehr gedrungen / derhaluen weren se gedrungen worden/dat Schlot/also tho einem Vnderpande/ inthonemende/wen se nu ere betalinge tho vuller genöge bekamen hadden / so wolden se dem Könige dat huß nicht verentholden / eck keinem andern Heren vpdragen.

Dewyle auerst Her Gabriel Christiern-

sen in der yle tho dem gelde keinen Radt wüsste/hefft he sick mit Claus Kurssel/vnd den andern befehlichs hebbern/ vnde haueluden vordragen / vnde desüluige vordracht ys vp beyden syden vorsegelt vnd vorbreuet gewordē/ also ludende/ Dat Claus Kurssel/sampt sinen Ritmeistern vnde gemeinen Hauelüden/ dat Schlot Reuel/mit allen thogehörigen landen vnd lüden/verwaldē scholde/beth an den negest volgenden Pingesten / vp des Königes wyderen bescheidt/des scholde Her Gabriel/sampt synem gesinde vnde Schwedisschen Landesknechten/van dem huse sick in de Stadt/ vnde vp den Doem begeuen / middeler wyle scholden se vp beyden parten mit hande vnd munde stille holden/vnd keiner den andern schelden edder beledigen.

Den 4. Februarij / sint des Hertoch Magni van Holstein breue an den Raedt tho Reuel/vnd an Claus Kurssel gekamen / darinne he ein geleyde vor syne Legaten begeret hefft / Auerst ein Raedt van Reuel hefft em kein geleyde thoschryuen willen / veh den orsaken / dat Her Gabriel Christiernsen / alse ein Gubernator van wegen des Königes/ dar

eck

ock nicht vinme angelanget was / vnde ein Raedt ane synem consent vnde willen nichts dohn wolde. Claus Kurssel auerst hefft des Hertoch Magni Legaten nicht alleine geleyde thogeschreuen / sundern hefft ock den Legaten auer 200. Perde/beth tho Leal entiegen geschicket/ vnde se gar herlich entfangen/ vnde beth tho Vrnurm / dre myle weges van Reuel/ beleiden laten. Auerst ein Raedt vnde gemeine wolden se / vth gemelten orsaken / nicht in de Stadt steden / Welckes den Hertoch Magno nicht weinich vordraten hefft. Thom lesten/ hefft Claus Curssel/mit dem Hertoch Magno gepracticeret / dat he van synen Düdeschen Knechten 200. van der Arensborch / vp dat Huß tho Reuel bekamen mochte / welckes em de Hertoch tho gesecht hadde / Wen auerst desüluigen vp dat Huß gekamen weren/so hadde ydt seltzam mit Reuel vthgesehen / van wegen des geleydes / vnd der grothen ehre vnde reuerentz / den Legaten ane vorwilliginge des Gubernatoren ertöget. Vnde disser 200. Knechte haluen / hefft sick Claus Kurssel mit synen Consorten / nicht weinich einer müterye vordechtich gemaket / Derwegen de Schweden

vororsaket geworden / ere bestes ock tho gebrukende / vnd den knechten den wech tho vndernemende / dat se vp dat Huß tho Reuel nicht kamen scholden.

Do schreuen de Düdeschen van Dörpte an de van Reuel / se scholden nu mit allem flyte daranne syn / dat se vth dem Schwedisschen Jocke kamen mochten / welcks se en van herten wünscheden. Hyr wolden de blinden de sehende leyden / Wente de Dörpteschen weren süluest / mit des Muscowiters Jocke vnd vnmetigen schwarer denstbarheit beladen / vnd scholden billich van Gade nichts leuers vp Erden gewünschet hebben / alse dat se dat Christlick Jock / dar de van Reuel vnder weren / ock hadden erlanget. Dith schryuent äuerst ys der Dörpteschen eigen nicht gewesen / sundern des Johan Duuen / vnde Elert Krusen / welckere beyden de Börger tho Dörpte dartho angereitzet hebben / vp dat se de Stadt Reuel ock vnder des Muscowiters gewalt bringen mochten / Wente disse gemelte Johan Duue / vnde Elert Kruse / beyde Lyfflendissche Eddellüde / weren des Muscowiters geschwarne / welcker se tho Knesen vnde Försten gemaket /

vnd

vnd mit grothen güdern begauet hadde / darümme dat se mehr van den Lyfflendisschen landen vnde Steden / vnder den Grothförsten locken vnde bringen scholden / derhalven se sick in den saken nicht weinich hebben gebruken laten / Deßgeliken hefft eck Hertoch Magnus van Holstein / an de van Reuel geschreuen / vnde se dardorch thom affalle bewegen willen / Auerst de van Reuel hebben sick in keinem wege willen bewegen laten.

Anno 1570. In der Vasten / Is Hertoch Magnus van Holstein tho dem Rüssen getagen / vnde vp den grönen Donnerdach tho Dörpte erstlick angekamen / dar he gantze achte weken stille gelegen / vnde den Donnerdach na Pingesten na der Muscow vorrucket / dar he sampt synem hoffgesinde ys gar staetlich entfangen / getracteret vnde begauet worden. Dat sick auerst solck eines hochlöfflicken vnde Christlicken Köninges Söne / also gedemödiget / vnde by deme Erffiende / deme Muscowiter / thoflucht gesocht hefft / dat van keinem Dudeschen Försten thouorne van Ewicheit her nicht gehöret ys / des hefft men anders nemande tho danckende / alse den Lyfflendisschen

Re-

Reden/vnde deme Hoffprediger/ Christiano Schroepfer/ de deme guden Heren solckes tho doende/mit allem flyte geraden hebben. Alse nu Hertoch Magnus in der Muscow was/ hefft en de Grothförste vor einen Köninck in Lyfflandt/vthropen laten/ vnd em tho wolgefalle vnd ehren/alle gefangene Düdeschen/ de lange tydt gefencklick geseten hadden / loß gegeuen. Vnde efft wol den armen gefangenen solckes eine grothe gnade gewesen ys / so lach doch dar ein groth Foß vnder begrauen. Wente dorch disse ehre/dem Düdeschen Förſten ertöget / vnde dorch de erleddginge der Düdeschen vth der gefenckenisse/ gedachte he de äuerigen Stede vnde Lande / sampt velen dusent Düdeschen / wedder tho fangende / vnde int strick tho krygende/Auerst dorch Gades gnade/ hebben de Reuelschen disse list vnde practica wol vorstahn / derhaluen hebben se noch thor tydt by em nicht gelden willen.

Anno 1570. vp einen stillen Frydach in der Nacht/hebben de Schweden dat Schloth tho Reuel/behende vnde wunderbarliker wyse / dem Claus Kurssel wedderümme genamen / vnde den Claus Kurssel/ sampt synem

Bro-

Broder Hinrich Kurssel den Lutenanten/vnde Jürgen Vxel van Padenurm Ritmeister/ vnde vele andere vam Adel/ vnde gemeinen hauelüden darup gefangen/ vnd ock etlike der süluigen in dem rumore erschaten. Do wort dar ein groth Allerm vp dem huse tho Reuel/ Claus Kurssel/vnd syne consorten/ vören vth dem schlape/ vnde wusten nicht wat dar vorhanden was/ vnd etlike/ do se vnraedt vornemen/ sint dorch vnsledige löcher henunder naket vnd bloedt gesprungen/ vnd also dar van gelopen/ vnder welckeren ock Jürgen Farenßbeck van Nelffy/ des Claus Kurssel Süster Söne/gewesen ys/ vnde hefft sick dith spll also thogedragen.

Na dem Claus Kurssel vnd syne consorten/nu ein gewaldich Huß vnde Veste inne hadden/ dar sunst eines gewaldigen Köninges macht wol hadde vor affsadeln möten/ dar se sick vp vorleten/ vnde gantz seker wörden/ insunderheit dewyle de vordracht vpgerichtet was/ gedachten se/ ydt wörde nu bette tho Pingesten keine gefahr mit ene hebben/ Derwegen hebben se sick lüstich gemaket/ gefreten vnde gesapen/vnde vth grother seker-

heit

heit twe Fane hauelüde / mit den Ritmeisters Johan Maydel/vnd Hinrich Bowßman/tho Lande geschicket/ dat se dar manck den Buren liggen scholden/vp dat se den Vorradt des huses nicht vorteren mochten / Do hefft Nyls Dobbeler/der Schwedisschen knechte Höuetmann / ein junger Mann/van schlichter Gebordt/ auerst geschwinde van anschlegen / gepracticeret mit twen vorreders / de eine Kersten Voltzke van Anklam / vnd de ander Laß Siggesen genant / welckere mörders vnde dodtschlegers alle beyde by dem Claus Kurssel im geleyde vnde beschüttinge weren/ mit welckeren beyden ydt also ys angerichtet gewesen/ dat men ene etlick Gelt gegeuen hefft / vnd dewyle se beyde ertze Dobbelers vnde spitzbouen weren/ so scholden se sick nicht anders vermercken laten/alse wen se dat Gelt mit Dobbelende gewunnen hadden/ vnde scholden datsüluige flux thouörne geuen / vnde insunderheit de Hauelüde darup tho gaste laden/ de de Kamer by dem loche inne hedden/dar de Schweden gedachten inthostyngende / vppe dat desüluigen Hauelüde mochten vul vp tho supende krygen/ darmit se deste beth schlapen/ vnd den

tumult

tumult nicht hören möchten. Diſſe anſchlach was ſehr gudt / de vorreders geuen flux Gelt thom beſten / vnde beden einen hupen Geſte dartho / do ginck ydt dar an ein ſupent mit allen krefften. Alſe ſe nu dune vnde vull weren / vnde alſe ſchwyne legen vnde ſchlepen / do hadden de Schweden ere ſaken in acht / vnde leten ſick dorch des Biſſchops Hoff vam Dome / mit einer ledder van Hennepen ſtricken geflochten / langeſt der klippen tho felde werth henaff / vnd gingen buten langeſt der Klippen in wullen ſöcken bette vnder dat loch / na der ſchwarten becke wertz / dar Laß Siggeſen erer vorwachtede / Vnd alſe ſe nu vnder dem loche weren / Do worp Laß Siggeſen einen langen ſchnoer van bauen herunder / vnde halede den einen ende van der Hennepen ledder van der erden henup / vnde bandt den dar bauen vaſte an / Kerſten Volzke auerſt de vorſchloech dat gelach binnen huſes allenthalven / efft eck yemandes ſolckes hören edder vormercken möchte. Auerſt Claus Kurſſel / mit ſynen Conſorten / lach vnde ſchleep gantz ſeker / vnde de Wacht des Huſes was beſtellet na der Stadt wertz / darjegen was eck de Schwe-

dissche Wacht vp dem Dome / ein spegelfechtent tho makende/gleicksfals bestellet / vp dat de Schweden darhinden/tho velde wertz/eren willen deste beter beschaffen mochten. Alse nu keiner van des Kurssels gesinde vorhanden was/ de van hinden tho sehen konde / Do sint de Schwedisschen knechte langest der Hennepen ledder / de eine na deme andern / gar hoch van der Erden / mit der hast henup gestegen/ bette dat dar ãuer dre hundert Man henin gekamen sint / vnde hebben den stock / dar alle vorracdt van prosiande vnde Krygesmunition was / ingenamen / vnde van dem Torne stracks de Schwedisschе losinge geschaten / de Börger in der Stadt / vnde vp dem Dome/ dardorch vp tho weckende. Vnde alse de lose mit grauen stücken in der Nacht geschaten wordt / ys dar ein allerm in allen gassen der Stadt/ vnde vp dem Dome geworden / vnde nemandt wüste / wat dar vorhanden was/ Dem Claus Kurssel/ vnde synen Consorten/ ys de moedt ock entfallen/vnd de Zechebröder/ de dorch de vorreders weren wol getracteret worden/begunden sick thowerkrupende/auerst ydt halp nicht/ Wente Nyls Dobbeler/ de dat

Gelt

Gelt thó der Zeche vorschaten hadde/ begünde se mit langen Rören vnime dat Gelt thomanende/ vnde dewyle se kein Gelt hadden/ hebben se ere kleyder/ hasen vnde Scho/ Peerde vnde allerley rüstinge/ thom vnderpande geladen/ vnde sick dorch vnreine löcher henunder gelaten/ vnde de nicht wech kamen konden/ de mosten thom deele mit dem halse/ thom deele mit langer gefenckenisse/ de tzeche düer genoech betalen. Auerst Nyls Dobbeler neuenst synen Landesknechten/ hefft syn vthgelechte Gelt an golden Keden/ süluern Dolcken/ Sammet vnde Syden/ vnde an staetliken gorren/ wol dusent soldich wedder gekregen. Alse nu de Düdeschen knechte vth der Stadt den Schweden tho hulpe quemen/ vnde samptlick des Huses wedderümme mechtich weren/ hebben se den Claus Kurssel/ mit velen andern Lyfflendischen Junckern/ gefangen genamen/ vnde in vorwaringe gebracht/ auerst den vthlendischen hefft men mehr gnade ertöget/ van welckeren de meisten/ de dar börgen hebben geneten mögen/ der süluigen gnade vnde grothen woldadt balde vorgeten hebben/ Wente se sint also balde heimlick tho dem Muscowiter ge-

ſtreken/vnde der Schweden ergeſte viende geworden. Alſo ys dat gewaldige Schlot tho Reuel/ daran ein geweldiger Köninck mit ſyner Könickliken macht genoch tho dohnde hebben ſcholde/erâuert worden/ doch alſo gewunnen/ alſo gerunnen/ dorch vorraſſchent wordt ydt gewunnen/vnde dorch vorraſſchent wordt ydt wedder vorlaren. Etliken Lyfflendiſſchen Junckern/ do ſe gehöret hebben/ dat Claus Kurſſel dat Huß tho Reuel erſtlich ingekregen hedde/ys dar ſo wol tho geweſen/ dat ſe ſick by nacht tyden dorch dat ſüluige loch hebben henup tehen laten/vnde den Schweden den wech gewyſet/ vnde hebben ſo vele vornufft nicht by ſick gehat/ dat ſe dat loch darna hadden thomüren laten/ Wen auerſt ſolckes geſchehen were/ ſo hadde den Schweden diſſe anſchlach wol gefeylet.

Alſe de twe Fanen haueluide/ de binnen landes by den Buren vörſtrouwet legen/ hörden/ dat de Schweden dat huß Reuel wedder ingekregen hadden/ ys ydt en eine bedröuede tydinge geweſen/ Wente erer vele hadden ſick öffentlick vornemen laten/ dat kein Schwede in ewicheit mehr vp dem huſe tho Reuel rege-

ren

ren scholde. Desgeliken ys ydt Johan Duuen vnde Elert Krusen/eine grothe schmerte vnde herteleydt gewesen. Do hebben de Haueliide keinen betern Raedt geiruft/ alse dat se sick an hertoch Magnum / vnde an Johan Duuen/ vnde Elert Krusen schlögen / welckere en by dem Muscowiter vnderholdinge erlanget hebben / Vnde sint in Wyrlandt / vmme Wesenberch her/ in der Muscowiters gebede / manck de Buren int Vorchleger gelecht worden / de se ein tydtlanck hebben vth holden vnde vöden möten.

Den 23. Maij / ys Claus Kurssel tho Schlate vor dat Gerichte gestellet / vnde veler schwarer Artickel halven am hefftigsten angeklaget worden / daryegen heffr he syne orsaken gar weemödigen antögen willen / dauerst se sint alle vor vnerhefflich erkant worden. Do ys eme syne Sententz gefellet/vnd ys den 3. Junij / mit dem Schwerde gerichtet. Darna sint noch dre van synen Consorten/ nömliken / Balthasar Heller syn Schryuer/ Framholdt Düker / vnde Hinrich Hacke gerichtet/Vnde dre andere/alse Hmrich Kurssel/ Jürgen Vrel van Padenurm/vnd Ernst van

Vitinckhaue/ſint gefencklich in Schweden geföret worden / dar ſe dorch gnedige vorbede Hertoch Caroli begnadet / vnde am leuende ſint vorſchonet worden. Diſſer grothen mütenye haluen/hadden na richtlikem Proceſſe wol mehr ſteruen möten / wen de Schwediſſchen Regenten wraeck edder blodtgyrich geweſt weren / Auerſt ſe hebben Gnade vor recht gebruket / vnde dennoch weinich danck by dem meiſten hupen vordenet.

Tho derſüluigen tydt/ſint de Schweden na Leal gerucket/datſüluige huß/ welckes dem Claus Kurſſel van dem Köninge tho Schweden vorlenet was/thobelegernde/ Vnde alſe ſe nu etlike weken daruór gelegen/vnde eren Höuetman Nyls Dobbeler/ſampt andern knechten mehr/daruór vorlaren hadden/ys ydt ene thom lateſten vpgegeuen worden. Nicht lange darna kamen etliken duſent Rüſſen / ſampt den beyden vorlopenen Hauelüden Fanen/ dat Huß tho entſettende / vnde do ſe vornemen/dat er Toch vorgeues was / hebben ſe de gantze Wyke dorch geſtröffet / vnde etlike Schweden in den Häuen/ſampt etliken vam Adel/ erſchlagen / vnde darna wedderümme

int

int Stiffte Dörpte vnde in Wyrlandt gerücket.

In dissem Sommer/Anno 1570. sint etlike Schepe der Dantzker Frygbüter / vp dem Naruisschen fahr water dorch de Engelschen genamen/vnde na der Narue tho dem Rüssen geföret worden / dar van düer 70. sint vpgehenget geworden / welckerer Capteinen einer Asmus Jendrich geheten hefft.

Den 18. Augusti/ vor middage / hebben beyde Rüssen vnde Düdeschen in einem vngestümen regenhafftigen wedder / darinne se de gantze Nacht gereden hedden/de Köye vor Reuel/etlike hundert stücke/wech gedreuen/ vnde etlike Minschen vor der Poerten erschlagen vnd vorwundet.

Korte beschryuinge der Ersten Mus-cowitischen belegeringe der Stadt Reuel/in welckerer Hertoch Magnus van Holstein/dauerster Velt-here geweſen ys.

ANno 1570. den 21. Augusti / vp einen Mandach vor middage / hefft Hertoch Magnus van Holstein/de Stadt Reuel belegert / mit 25000. Rüssen/ vnde erstlick mit dre geschwath Hauelüden/vnde darna ys Reynoldt van Rosen/vth dem Stiffte Riga/ mit syner Fane dartho gekamen/ vnde ock ein Fenlin düdescher Knechte van der Arensborch.

Tho der süluigen tydt ys ock dat huß Wittenstein/mit etliken dusent Rüssen/vnd mit einem geschwat Düdeschen / deren Ritmeister Jürgen Tysenhusen van Randen geweſen/belegert worden. Vnd alle Düdeschen ver Reuel vnde Wittenstein / sint mehres deels Lyfflendisſche Junckern/ vnde etlike ock Börgerkinder van

van Reuel/vnd andern örderu mehr/gewesen/ welckere alle ere Vaderlandt/vnder dem schine des Hertoch Magni/dem Muscowiter/vth grothen vnuerstande/hebben vpdragen willen/so doch ein yder vorstendiger by sick süluen wol ermeten vnde affnemen kan/dat de Muscowiter solck eine gewaldige Krygesmacht/einem andern nicht thom besten vthrüsten wolde/sunder he wolde de handt mit dar manck hebben.

Den 23. Augusti/hebben de Rüssen einen treffliken vordeel/alse nömlick S. Johans hoff/sampt dem Spittale/vnde allen waningen van steinen gebuwet/vnde der Stadt gar na gelegen/ingenamen/vnde hebben sick darin beschantzen willen. Do sint de Reuelschen samptlich vthgefallen/vnde hebben de Rüssen dorch grothe manheit/vnde mit grother möye vnde arbeide/daruth geschlagen/vnde den gemelten Hoff/sampt dem Spittal/vnde S. Johans Möle/vnde alle de waningen/in de grundt vorbrandt/vnde schlicht gemaket.

Den 29. Augusti/hefft Carl Hindrichsen van Konckas/de Schweden vam Schlate an de Rüssen geföret/erer etlike erschlagen/

vnde einen Boyaren dödtlick vorwundet ingehalet/vnde na dem Schlate gebracht.

Den 2. Septembris / hefft de Viendt mehr Geschütte van der Narue gekregen/vnd datsüluige alle thogelick/vth dem Leger van der äuersten Mölen / vp de Stadt loß geschaten/ äuerst keinen schaden gedahn.

Den 6. Septembris / hebben de Viende eine Schute/darinne 42. Tunnen bottern gewesen / vnde van Stockholme gekamen was/ wech gekregen / vnde de Botter na dem Leger geföret.

Tho disser tydt schreff Hertoch Magnus einen apenen vorsegelden Breff an de gantze Gemeine tho Reuel/ Ludende wo folget.

WAT wegen vnses Magnussen van Gades gnaden / Köninges tho Lyfflandt/der Estisschen vnde Lettisschen Lande Heren / Eruen tho Norwegen / Hertogen tho Schleswyck / Holstein / Stormarn vnde der Dethmarsschen/Grauen tho Oldenborch vnde

vnde Delmenhorst / Allen in der Stadt Reuel wanende/so der gemeine Christenheit nutz vnde framen / des bedrangenden vnde vorruckeden Lyfflandes bestes / frygheit vnde warhafftige wolfarth söken / eren vnde aller erer nakömlingen ewigen schaden / vnheil / vorderff/vnderganck/vnde vele vnschüldich blodt vorgetent / vorhöden willen / thouormeldende.

Na deme dith bedröuede vnde vorruckede Lyfflandt van mannigerley Nation erbarmlick tho reten / de beschwerde ingesetene vnde arme Inwaner/mit hogem süchtende na einer Düdeschen Christliken Auericheit / tho dem Almechtigen geropen vnde geschrygen / So hebben wy/ van anfange vnser Regeringe gelicksfals/tho der güdicheit Gades/vmme middel vnde wege / dar dorch de armen Lande wedderümme tho rechte mochten gebracht werden/hertzlichen geschrygen / fast vele middel vorsocht vnde vor de handt genamen/ äuerst dorch Gödtlike vorhenckenisse / desüluigen so vele Jar her nicht gefunden/beth so lange de Keyser/Grothförste/vnde Herscher aller Rüssen/in dissem jtzigen dage/ sick mit gegeue-

nen Segelen vnde breuen / so wol alse mit gewönliker Bekrützküssinge yegen vns / vth vnbegrypliker Gades vorleninge/so gnedichliken erkleret/mit vns ock geschlaten / vns äuer alle de Lyfflande/tho einem Köninge tho settende/ wo den E. K. M. vns daruör offentlick erkleret disser gestalt.

Dat de Grothförste vns alle de Lyfflande/ entwedder dorch Gewalt / edder transaction lefern/demgeliken mit dem hilligen Römisschen Ryke/wedder den Türcken/vnde alle Viende der Christenheit / sick vorbinden wil/ äuer Lyfflandt schal keine Auericheit hersschen vnde regeren / vthgenamen wy / vnse Eruen/ edder in mangelinge dersüluigen / de Krone tho Dennemarcken/ edder vth dem Lande tho Holstein/ewichlick. Jdt schal ock kein Rüsse macht hebben/ in gantze Lyfflandt/ tho Hersschende edder thogebedende/alleine dat de Keiser vnd Grothförste den namen eines Schutzheren hebben schal vnde wil / welcker by demsüluigen schutz syn gantz Keyserdohm / ya ock synen Keyserliken Lyff vp tho settende Bekrützküsset/daruör schölen vnde willen wy em/dem Keiser vnd Grothförsten/ein gar geringes vnd

nicht

nicht danckwerdige erkentenisse thostellen/ wo solckes in schrifften vorfatet vnde Bekrützküsset / Derwegen de Keyser vnde Grothörste tho vulföringe der Bekrützküssinge/vns voraff mit byhebbendem Krygesuolcke affgeferdiget/den Schwedischen viendt vth Lyfflandt thouordryuende.

Dar nu de Stadt Reuel / we solckes ock thouörne an einen Raedt vnde Gemeine / schrifftlick vnder vnser handt gelanget / sick in der güde vns/ vnsen Eruen / edder in mangelinge der süluigen/ der Krone tho Dennemarcken / edder dem Huse tho Holstein / vndergeuen wil / schal se nicht alleine by den olden Priuilegijs erholden/ sundern tho Water vnd tho Lande so wol mehr örden / mit herliken/ thodrechliken / vnde ewigen nutz vnde erspretliken priuilegijs vormeret werden. Dar äuerst de Stadt Reuel dartho geneiget/ ere vnde erer Kindeskinder heyl süluest söken willen/ können wy güdtlike vnderhandelinge lyden vnde dülden/willen ock de vnderhendelers mit genoechsamen Köninckliken geleyde edder Gysselern vorsehen. Jm falle äuerst Reuel tho ereın ewigen schaden vnd nadele/vnderganck/

vor-

vorderff/ blodtuorgeten vnde mordt/ luſt vnde leue hefft/ So ſy en vnuorborgen/ dat de Keyſer vnde Grothförſte ſyne gantze Keyſerlike macht daran ſetten/ ſe vorheren/ vorwöſten/ vnde in ewige ſeruitut vnde denſtbarheit bringen werdt.

Vnde wy wünſchen van dem Almechtigen nichts leuers/ ſunder dat de Reuelſchen eren ewigen heyl/ gelücke vnde vnglücke/ dem geliken dat ſe wedderümme tho erer olden gebörliken Auericheit kamen möchten/ ingedenck ſyn vnde beherttzigen/ vnde by ſick ryplick bewegen/ tho wat grothen/ treffliken fryghheiden/ tho Water vnde tho Lande/ ſe geraden können/ vnde wo vnmögelick ydt ſy/ dat ſe ſick wedder den Keyſer vnde Grothförſten/ de ſe nicht alleine tho Sommer/ ſunder ock tho Winter tyden/ ane alle vorhinderinge des Schweden/ ſynes gefallens bekrygen vnde dwingen kan/ vnde wat men mit dem Schwediſſchen Könninge im ſinne hefft/ ſchal he (efft Godt wil) nicht allein alhyr in Lyffiandt/ ſundern ock in Finlandt/ vnd andern örden mehr erfaren.

Dat ăuerſt de Lögengeiſter vthgeſprenget/

get/ydt scholde disse Krych dem Grothförsten thom besten geschehen/ys lutter vorföringe/ lögen vnde bedregerye/ daruör wy de Reuelschen willen Christliken gewarnet hebben/ vnde schölen ydt in korth de lögengeister mit erem blode betalen/ Dar ock alle Christlike warninge nicht helpen scholden/ willen wy vns alles künfftigen vnheils/ vor dem leuen Gade vnde der gantzen Christenheit/ entschüldiget hebben/ vnde wat se in dem gesinnet/ begeren wy ein bestendich antwerdt. Tho steder fasterholdinge obgeschreuener puncte/ hebben wy vns mit eigener Handt vnderschreuen/ vnde vnse Secret wetenlick hyrunder vp drucken laten.

Solcke vnde dergeliken Breue hefft Hertoch Magnus vor vnde na der tydt/ an den Radt vnde Gemeine tho Reuel etlike geschreuen/ Auerst eme so lichtliken nicht tho wilfarende/ hadde ein Radt vnde Gemeine mannigerley bedenckent. Erstlick/ dat ydt sick ehre vnde redelicheit haluen nicht gebören wolde/ solck eine Stadt/ ane noedt/ vor Black vnde Papyr thouorgeuende. Thom andern/ dat de Reuelschen/ dorch Gades gnade/ des

Musco-

Muſcowiters liſtige vnde geſchwinde practiken wat beter vorſtahn hebben / alſe de gude Here / mit ſynen Reden vnde anhange. Wente de Reuelſchen hebben wol vormercket / dat de Grothförſte de Stadt Reuel tho erlangende / euen deſüluige practiken vnde geſchwindicheit / dorch den Hertoch Magnum gebruken wolde / de ſyn Vader Baſilius / in eräueringe der Stadt / vnde des Förſtendomes Schmolentzko / dorch den Förſten Michael Lynßky / gebruket hefft.

Wente dewyle de Stadt Schmolentzko / ſampt dem Schlate / eine Veſte vor gewalt was / de de Muſcowiter mit gewalt nicht gewinnen konde / wowol he ſyn gelücke / in eigener perſone / vnde ock dorch ſyn Krygesvolck offtmals daranne vorſocht hadde / So drecht ydt ſick doch einmahl tho / dem Grothförſten tho gelücke / dat ein trefflker Förſte / Michael Lynßky genant / welckeres Förſtendoem in der negen Schmolentzko lach / vnde welckers Broder Dochter de gemelte Grothförſte van der Muſcow ock thor Frouwen hadde / van ſynem Leenheren / dem Könige tho Palen / etliker orſaken halven affuellich geworden / vnde dem

Muſco-

Muscowiter thogetagen was / Welcker Michael Lynßky sick yegen dem Grothförsten Basilio hedde vornemen laten / wen em de gemelte Grothförste / dat gantze Förstendohm / sampt der Stadt Schmolentzko / erfflick vorlenen wolde / so wolde he Schmolentzko van dem Könige tho Palen wol affuellich maken / vnd vnder des Grothförsten beschüttinge bringen / Welckes dem Muscowiter ein angeneme denst was / derwegen hefft he sick nicht lange bedacht / sunder dem gemelten Förslen dat Förstendohm / sampt der Stadt Schmolentzko / erfflick vnde ewichlick vorlenet vnde thogesecht. Michael Lynßky hefft nicht anders gemeinet / sunder he hadde nu einen gnedigen Grothförsten / de em dat wol holden worde / wat he em gelauet hedde / Rucket derwegen mit des Grothförsten Muscowitisschem Krygesuolcke vor Schmolentzko / mit grothem schrecke vnde drouwende / hefft ock darneuenst alle kunst vnde rencke mit fründtliken worden gebruket / bette dat he de Schmolentzker darhen bewagen hefft / dat se em / alse erem Landesmanne vnde inheimesschen Förslen / de Veste äuergeuen / vnde en vor einen Heren angena-

men hebben. Auerſt alſe Michael Lynßky mennede / de Stadt vnde Förſtendohm thobeholdende / Do hefft des Grothförſten Krygesvolck beyde de Stadt vnde dat Förſtendohm beſettet / vnde den Förſten Michael Lynßky na der Muſcow geföret/dar he ſick entliken in einer Förſtliken gefenckeniſſe hefft dodt freten möten. Alſo hefft de Muſcowiter dorch ſolcke rencke de Stadt Schmolentzko / ſampt dem thogehörigen Förſtendohm in de 100. mylen lanck/erlanget/ welckes he vnde ſyne vorfaren in hundert Jaren mit gewalt nicht hadden erlangen können. Geſchehen/Anno 1514.

Vp deſüluige wyſe / hefft de Muſcowiter ock dorch Hertoch Magnus de Stadt Reuel erlangen vnde bekamen willen. Wente dewyle de Stadt Reuel eine gewreldige Veſte ys / dar de Muſcowiter an twyuelen moſte/ wen he ock mit ſyner gantzen macht daruor lege/ hefft he diſſe geſchwindicheit gebruket / dat he Hertoch Magnum/ de em gudtwillich thogetagen was/vor einen Könineck in Lyfflandt öffentlick hefft vthropen laten/ vp dat de Reuelſchen vnde andere örder mehr/ em deſte ehr thofallen ſcholden. Ock hefft ydt dem Muſcowiter

witer eine grothe höpeninge gemaket/dat vele van dem Lyfflendisschen Adel/vnd etlike Börger kinder/ dem Hertoch Magno thogetagen weren / Derwegen gedachte he/ydt wörde nu nicht feylen/ dat de Reuelschen den Lyfflendisschen düdeschen Könincк/ vnd ere Landeslüde nu stracks in laten vnde annemen wörden/gelick alse de van Schmolentzko gedahn hadden. Wente de düdesche Könincк/vnde ere Landeslüde worden se dartho wol bewegen. Wo denne ock neuenst Hertoch Magno / insunderheit Johan Duue / Elert Kruse / Hinrich Bowßmann / eines Radtmannes Söne van Reuel / by vorlust des Hemmelrycks / vnde erer Seelen heyl vnde salicheit/solckes vor Radtsam angesehen / vnde de Reuelschen mit mannigerley rencke vnde geschwindicheit dartho hebben bewegen willen / äuerst hebben nichts vthrichten mögen. Wente wen solckes vth vnuorstande geschehen were/dat men Hertoch Magnum angenamen hadde / So hadde de Rüsse de handt dar manck gehat / de Reuelschen weren aller Christliken Potentaten schuttes berouet geworden/vnd ydt hadde mit Reuel euen desüluige gestalt gewunnen / de

ydt mit Schmolentzko gewunnen hefft. Auerst schlichte vnde dumme lüde in Reuel konden des Muscowiter geschwinde list wat beter vormercken / alse alle Muscowitische düdesche Knesen / befryede Heren / vnde des Hertoch Magni wysen Rede. Gade sy äuerst leff / de solckes den gewaldigen vnd wysen Lüden vorborgen / vnde den entfoldigen tho Reuel in disser belegeringe geapenbaret hefft / des sick nu vele hochwyse schemen / vnde de eintfoldigen Reuelschen in ewicheit erfröuwen mögen.

Thom lesten alse Hertoch Magnus / de gude junge Here / gesehen hefft / dat he vorföret was / hefft he den Johan Duuen / vnde Elert Krusen / vnde syne Hoffrede mit harden worden vthgeuillzet / vnde vor lose vnde lichtferdige lüde geschulden / de dem einen Heren aff / vnde dem andern thofellen / vnde ene ock tho dissem spele beredet hadden / vnder welckeren Christianus Schroepfer / syn Hoffprediger vnde Radt / fast de Principal gewesen ys.

Den 16. Octobris / Is noch eine grothe macht van Rüssen angekamen / Welckere de Opristnicke genömet worden / welcker hupe grüwliker vnde vele erger / alse de vorigen / ge-

wötet vnde gedauet hebben/mit mordende/re-
uende/ vnde bernende/vnde vele lüde / Eddel
vnde vneddel/ſo van den vörigen Rüſſen vor-
ſchonet weren/yamerliken ermördet/ vnde ere
Leger in der Tegel koppel vor Reuel geſchla-
gen. Tho derſüluigen tydt/ hebben de Reuel-
ſchen de Viſſchermay/dar äuer 200. Wanin-
gen ſtünden/angeſticket vnde vorbrandt.

Anno 1570. In der belegeringe / vmme
Martini/hefft ſick eine erſchrecklike Sucht/ in
der Stadt Reuel erhauen / vnde den gantzen
harden Winter äuer/bette an dat vor Jar ge-
waret / an welckerer ſucht vele Börger vth
allen Gilden / deßgeliken vele Geſellen / junge
Knechte/Frouwen vnde Junckfrouwen/ſo ge-
ſchwinde / alſe in keiner Peſtilencie / geſtoruen
ſint/ vnde ydt was ſolck ein vorreedtlike ſucht/
dat ſe de Lüde erer Sinne/vornufft vnde ſpra-
ke ſtracks berouede. Do wordt der Lyfflender
floeck erfüllet. Wente in Lyfflandt was dith
ein gemeine floeck / inſunderheit by dem vam
Adel/ Dat dy aller welt plage beſta. Deſülui-
ge floeck ys Lyfflandt / leyder dermaten be-
ſtahn/dat nicht eine plage tho erdencken ys/

dar Lyfflandt tho disser ydt nicht mede behafftet gewesen ys.

In dersüluigen belegeringe yegen Michaelis sint twe flate Köninckliker kriges Schepe / de eine flate van Kalmeren / vnde de ander vth Finlandt / vor Reuel vp de reyde gekamen / de Stadt tho entsettende / welckere Schepe so lange vp der reyde gelegen hebben / bette dat alle Schuten vth Finlandt vnde Stockholme aff vnde tho segelden / vnde der Stadt Reuel allerley notrofft van prouiande vnde holte thoförden / vnde vnuorhindert in de Stadt bröchten / do was de Borch entsettet / vnde konde mit den frömbden gesten / de se gedachten dorch langwillige belegeringe tho verende / wol vth holden. Tho der tydt geschegen ane vnderlaeth vele schermützelinge mit den Vienden vth den Schepen / vnde vth der Satdt / welckere alle thobeschriuende vnmögelick.

Anno 1571. den 12. Januarij / ys noch ein hupe van Rüssen / mit grotem Geschütte vnde Jägermöseren angekamen / vnde hebben den 13. Januarij / yegen de nacht / twischen S. Johans Mölen / vnde der kopper Mölen / in

groter

groter kälde geschantzet / vnde desüluige nacht angefangen in de Stadt tho schetende / vnde kugeln van 25. vnde 16. ock van 6. punden henin geschaten / Auerst hebben nicht vele lüde beschediget / sunder alleine einen Bössenschäften vp dem Walle / vnde twe schamele frouwens / beide lyflike Süsteren / in einem schöte vp dem auen erschaten.

Den 16. Januarij hefft de Rüsse eine andere Schantze vor der Lehmporten / vp dem bleeckberge geschlagen / daruth he Füerbelle vnde Tümelers in de Stadt geschaten / vnde nicht ein huß edder einen minschen beschediget hefft.

Den 17. Januarij / hefft de Rüsse dat heerlike Spittal edder Pockenhuß / vor der groten strandtporten ingenamen / vnde etlick Geschütte darin gebracht / vnde sick darinne beschantzen willen / auerst de Reuelschen hebben em nicht lange frist gegeuen / sint stracks den süluigen dach mit gantzer macht vthgefallen / vnde hebben sick mit den Vienden geschlagen / Auerst dewyle de Rüssen ein groth vordeel an den groten waningen / dar eine starcke Müer an der einen syden / vnd ein starck planckwerck

van der andern syde vmmeher glück/ inne hadden/ daruth se grote wehre deden/ vnd vele Reuelschen beschedigeden / hebben de Reuelschen wedderümme in de Stadt wyken möten/ vnd einen gefangenen Düdeschen mit sick ingebracht / Alse se nu densülvigen examineret/ vnde alle kundtschop van em wech hadden/ sint se stracks yegen den auent alle bundes wise/ thom andern male/ wedder vthgefallen/ vnd hebben datsülvige Pockenhuß gestormet / de Viende mit gewalt daruth geschlagen / vnde erer vele vmmegebracht / vnde dat huß angesticket vnd schlicht gemaket.

Den 30. Januarij / hebben de Reuelschen de kercke in der vischer maye affgebrandt vnde destrueret/ wowol ane noedt.

Den 3. Februarij / hefft de Rüsse auer 2000. Schleden / mit rocffgude wol geladen/ vth dem leger in Rüßlandt geschicket.

Den 22. Februarij/ hefft de Rüsse noch eine Schantze vp de reperbane/ vor der groten strandtporten/ geschlagen/ daruth he gruwliker geschaten/ vnd mehr Tämelers vnd Füerbelle in de Stadt geworpen hefft/ alse vorhen/ hefft auerst nenen sünderliken schaden gedan/

sint-

sunder alleine einen Büssenschütten vp S. Olefs toerne/vnde einen Schwedeschen landesknecht / vnde ock einen hauecknecht/vp dem süster Walle/erschaten/vnd keinen Minschen mehr beschediget.

Den 22. Februarij / sint Johan Fredrichs/Hertogen tho Pameren/breue by nacht tyden auer de Müer in de Stadt gebracht worden / in welckeren de Hertoch de Reuelschen tröstede/ vnde en tho schreff/ dat erer mit den besten vp dem dage tho Stettyn / dar beide Potentaten/ Schweden vnd Dennemarck vordragen wörden / gedacht were / darderch de Reuelschen einen frischen moed / in erem Langwiligem bedrücke erlanget hebben.

Den 2. Martij / hebben de Viende dre blockhüser/ vor der groten strandtpoerten / by dem kalckauen/tho einem schrecke vnd drouwe geschlagen/dar se balde vth gedreuen/vnde de balcken in de Stadt gebracht sint.

Den 5. Martij hebben de Reuelschen den Viendt mit ernste vorsöken willen/sint an twen enden vthgefallen / vnde mit den Viuden geschermutzelt/do geschach den vienden an dem einen orde vor der Lehmporten/ ein teme-

lick affbrock. Domals wörden erschaten / des Elert Krusen Söne / vnde einer van den Budtbröken vth dem Stiffte Riga / vnde ein van den Wrangeln van Tatters / vnd andere Viende mehr / beide Eddel vnd Vneddel. Tho disser tydt weren des Hertoch Magni Lyfflendeschen haueläde gar keck vnd freydich / alse wolden se de Reuelschen gantz vorschlingen / wenn se auerst solcke freydicheit wedder den Muscowiter anfencklick gebruket hadden / So hedden se ere Vaderlandt noch disse stunde wol beholden.

Des sint disse belegeringe auer vele mehr Schermützel geholden worden / insunderheit vnder S. Tonnies berge / by dem Gerichte / welckere alle tho beschriuende vnnödich / dar de krigesläde / junge gesellen / hußknechte / vnd Jungen / mit hen tho gelopen sint / alse thom dantze / vnde efft wol solcks genochsam vorbaden was / so hebben se ydt doch nicht geachtet.

Den 16. Martij / hefft de Viendt syn leger angesticket / vnde ys in der morgenstunde dar van getagen / alse he 30. weken / weiniger dre dage / vor Reuel gelegen hadde / welcker dach

dach/tho einer ewigen gedechtenisse/ in Reuel tho vyrende vorordent ys. Vnd sint hyr Godt loff/alle rencke/anschlege/list/ vnde geschwinde practiken des Muscowiters tho schanden geworden. Do sint de Rüssen den Narwischen wech/ vnde de Düdeschen den wech na Wittenstein getagen/ dar ock ein hupen Rüssen/mit einer Fane Düdeschen vor legen/vnd sint also beide leger/ vor Reuel vnde Wittenstein vpgepraken/ vnd mit spotte dar van getagen. Hertoch Magnus auerst hefft syn borchläger tho Duerpalen angeschlagen/ vnd dewile Duerpalen alle de haueltüde/ nicht vormochte tho vnderholdende/ hebben se van dem Muscowiter im Stiffte van Dörpte einen vnderholdt/by den buren erlanget: Vnd schölen in dissen beiden belegeringen/ vor Reuel vnde Wittenstein/ 9000. Rüssen gebleuen syn/welckere de Muscowitter/ nicht vorgeues in de schantze gesettet hefft/ wente he wolde ein part mit an Reuel vnd Wittenstein hebben/ effte he wol den vorstendigen Düdeschen in Lyfflande/ de em thogefallen weren/ solcks nicht hefft apenbaren willen.

Vdt ys auerst billich an thomerckende/

wat Lyfflandt vor ein Landt ys / vnd wat ydt wol vormach / wente wowol Harrigen kume dat twintigſte deel des Lyfflandes ys / vnde mannichmal vorhen van dem Muſcowiter auertagen vnd vorheret ys / ſo hefft doch diſſe einige ordt Landes ſo vele vormocht / dat he auer 30000. man / Rüſſen vnde Düdeſchen thoſamende / welckere alle vnraedtlick geteret hebben / 30. weken lanck / mit foder vnd mahl / gantz ricklick vthgeholden hefft / ane wat de Viende noch by etliken duſent Schleden / mit Korne vnde allerley roeffgude vul geladen / neuenſt etliken duſent höueden van Vehe vnd Perden / wech geföret hebben / vnd ys dennoch genoechſam na gebleuen / dat beyde Edellüde vnd buren gefecht hebben / ſe wolden den ſchaden nicht achten / wenn ydt dar men by blyuen mochte.

Anno 1571. im Martio / ys de Rüſſe ock auer Iſs in Finlandt gefallen / vnd hefft dar groten ſchaden gedahn / mit mordende vnde bernende / vnde hefft etlike duſent Minſchen / junck vnde olt / wech in Rüßlandt vnd Tatarien geföret.

In demſüluigen vörjare / hebben ſick de Ru-

Buren in Harrigen vnd Jeruen / de van den Vienden kale vnde blocd gemaket weren / by hupen vorsammelt/vnd in Wyrlandt welckes dem Rüssen thohöret/ etlike mahl na einander gefallen/vnde den einen roeff na dem anderen daruth gehalet/ beth so lange se de schantze ein mahl vorsegen / Wente alse de Rüssen van Wesenberge vnde Narue vornamen hadden/ dat se wedderkamen wolden / hebben se sick gestercket/vnde alse de Buren an quemen/ vnde des roues mehr alse der Vyende/ waer nemen/ sint se van den Rüssen vorschnellet vnde äuer 600. by der beke tho Nuddes / yamerliken erschlagen worden.

Anno 1571. den 24. Maij/ vp Hemmelfarths dach / hefft de Tater dem Muscowiter syne Höuetstadt / de Muscow / gantz vthgebrandt/in welckerem brande äuer 40000. Hüser/Heren häue/vnde waningen/ sampt allen Kercken vnde Spykeren / vnde in de dre mahl hundert dusent Minschen / junck vnde oldt vorschmöket vnde ommekamen sint/vnde disse brandt ys in dren stunden korth vnde gudt tho gegahn. Wente alse de Tater tho 8. schlegen vor vilddage/mit 40000. Mann angekamen

was/

was/vnde dat Für darin gebracht hedde/Do was ydt vmme de klocke eluen tho middage alles klaer / Welckes hoch thouorwunderende ys/vnde alle Minschen de de Muscow vorhen gesehen hebben/ vndé ock in dem brande darbinnen geweſt / möten bekennen / Wen de Muscowiter de Stadt süluest mit flyte hadde ansticken vnde vorbernen willen / dat ydt eme vnmögelick gewesen were / in velen dagen alles so reine affthobernende / alse ydt dar in dren stunden geschehen was. Hyr ys dem Muscowiter wedder betalet / wat he dem Armen Lyfflande vnde Finlande / den Winter äuer thouorne gedahn hadde.

Anno 1571. den 14. Junij / Is Jonas Offenbürger/ Keysers Maximiliani 2. Lezate/van Riga aff äuer Water tho Reuel gekamen/vnde den 16. Junij vp dem Radthuse geweſen / vnde de Keyserliken werue dem Rade tho Reuel entdecket.

Na deme nu Hertoch Magnus van Reuel afigetagen was / vnde vp Duerpalen sick vorheelt / vnde dat gebede Duerpalen sine Haueläde alle/ mit vullem halse vnde fraze/ na erer gewanheitt/ho vnderholdende nicht

vor-

vormochte / vnde ock kein Geldt dar vorhanden was / hebben se ock keinem andern Heren nicht thotehen döruen/hebben sick de Vyff Fanen vordelet / Twe dersüluigen Rithmeisters / nömlick Hans vam Zeytz / vnde Reynoldt van Rosen / sint mit eren Fanen int Stiffte Dörpte / manck de Buren vorstrouwet geworden / vnde twe Rithmeisters / alse Johan Maydel van der Wollust / vnde Hinrich Bowßman / sint mit eren Hauelüden im Gebede Ouerpalen / den Buren vp den Hals gelecht worden / vnde Jürgen Tysenhusen van Randen / hefft mit syner Fane sick in dem Wittensteniſchen Gebede / im Dorpe tho Vbbagal gelegert/ vnde dar vmmeher geschümet / Do hefft de Gast / de den Wulff plecht vth dem Bussche tho jagende/ de Ouerpalschen Hauelüde ock na Reuel gedreuen/ der Stadt Lynnewandt vp den bleyckbergen/ vnde dat Vehe vor der Stadt/ in der Weyde tho vorrasschende / Darmit Kales males Hembde auer dat Lyff / vnde ock wat tho fretende krigen möchte. Do hebben se den 9. Julij/etlike stücke Lynnewandt / vnde etlike höuet Vehes / vor Reuel erhasschet / vnde wech gedre-

dreuen / Auerſt de Börger / vnde de Landesknechte ſint balde ferdich geworden / vnde hebben en dat Vehe / veer myle van der Stadt in Oelwichs Haue / affgeiaget / vnde de ſtröfers vp de flucht gebracht / Darna ys Carll Hindrichſen / ein gar junger Man / vnde eines Ridders Söne van Kanckas vth Finlandt / mit 300. Schwediſſchen knechten / in Jeruen gerücket / de Duerpalſchen Viende wyder tho vorfolgende / vnde dörch Buſch vnde Broeck vp ſe geylet / vnde hefft des Jürgen Tyſenhuſen van Randen Faue / darunder faſt alle Lyfflendiſche Junckern geweſen / by nacht tyden / im Dorpe Vbbagal vorraſſchet / vnde ſe ſamptliken alle erſchlagen / erwörget vnde in den katen vorbrandt / vnde ſtadtlicke Büte erlanget. Do wordt dem Jürgen Tyſenhuſen wedder vorgulden vnd betalet / wat he mit ſinen Hauelüden / wedder ſyn Vaderlandt begaen hadde / vnd dat he ſyne Lyfflike Süſter / wedder alle bröderlicke leue vnde affect / hadde im Sacke vorſöpen laten / Darümme dat ſe einen Schryuer leeff gewunnen / ſick mit eme vorſehen / vnde en tho der Ehe begeret hadde.

Anno

Anno 1571. Im Sommer / negen Jacobi / ys wedderümme eine hefftige vnde scharpe Sucht der Pestilencie tho Reuel / vnde dorch gantz Lyfflandt geweſen / vnde in der Stadt Reuel hefft sick desüluige Sucht / vp der Apoteken / am aller ersten vormercken laten / vnde darna sick in der gantzen Stadt vthgebreidet / daranne vele Lüde Junck vnde Oldt gestoruen sint. Vnde dewyle de Sucht der Pestilencie vp der Apoteken / dar alle Lüde trost / hülpe vnde *remedia* daryegen tho söken plegen / sick erstlick hefft vormercken laten / ys ane twyuel solcks / ane sunderlicke Gades vorhenckeniſſe / nicht geschehen. Wente Godt der Almechtige hefft dardörch antögen willen / dat de *remedia* in den dren Höuetplagen / Nömlicken / Pestilencie / Krich / vnde düre tydt / dar Godt de vngehorsamen Lande vnde Stede mede plecht tho straffende / nichtes gelden / vnde dat in solcken nöden keine betere *remedia*, vormöge Gödtlikes wordes / gefunden werden / alse Bote vnde beteringe / vnde ein andechtich Gebedt tho Gade dem Allmechtigen / vmme linderinge solcker straffe.

Anno 1571. den 21. Octobris / vp einen Sondach / hefft Reynoldt van Rosen / de Muscowitissche Ritmeister / synem Heren de Stadt Dörpte vorrasschen vnde affhendich maken willen / dorch anreitzinge Johan Duuen vnde Elert Krusen / vnde alse he alrede mit syner Fane in de Stadt gekamen was / meinde he dat de Düdeschen Börger tho Dörpte em stracks thofallen / vnde mit vp de Rüssen schlahn scholden / Auerst de Rüssen hebben sick balde gestercket / vnde den Reynoldt van Rosen äuerweldiget / dat syne Hauelüde Godt gedancket hebben / dat se wedderümme vth der Poerten gekamen sint. Reynoldt van Rosen äuerst / vnde syner Hauelüde etlike / hebben her holden möten / welckere in velen stücken thohacket sint / Darna hebben de Rüssen den Düdeschen Börgeren tho Dörpte / de hyr nichts van wüsten / vnde disser müterye gantz vnschuldich weren / vth archwahn de Hüser gestormet / de Börger fast alle / sampt eren Frouwen vnde Kinderen / vnde gantzen Hußgesinde / erbarmlick vnde gantz elendichlick ermördet / vnde ere Hüser pryß gemaket / vnde geplündert / vnde disse Moerdt vnde plünderinge

ringe hefft dre dage lanck gewaret. Wat do vor ein yamer vnde elende tho Dörpte gewesen ys/ kan ein yder vornufftiger wol affnemē/ ys ock vnmögelick vth tho ſprekende. Diſſe anſchlach hedde dem Reynoldt van Roſen vellichte wol gelungen/ wen he ſolckes dem andern Ritmeiſter/ Hans vam Zeytz/ geapenbaret/ vnde en mit darthо genamen hadde. Auerſt Reynoldt van Roſen hefft entweder dem andern Ritmeiſter ſolckes nicht vortruwen döruen/ edder he hefft neuenſt Johan Duuen vnde Elert Kruſen/ den rohm alleine hebben willen/ Darümme he ock de ſtraffe der godtloſen houardt vnde mütereу hefft lyden möten/ vnde Godt de Almechtige hefft ock nicht gewoldt/ dat de Stadt Dörpte/ ſampt dem gantzen Stiffte/ dorch ſolcke lichtferdige middel ſcholde erreddet werden. Alſe äuerſt Johan Duue vnde Elert Kruſe geſchen hebben/ dat de anſchlach gefeylet hefft/ hebben ſe dem Muſcowiter eren Förſtenſtandt thom vnderpande gelaten/ vnde ſint in Palen geflagen. Alſo ys diſſe Fane der Stifftiſchen Eddellüde van Ryga ock affgedancket vnde betalet worden/ vnde Hans vam Zeytz hefft

de betalinge ock nicht affharren willen/ ſunder ys daruan getagen.

Alſe nu Hertoch Magnus vp Ouerpalen van diſſem handel hörde/ Wowol he dar nichts van wuſte/vnd gantz vnſchüldich was/ hefft he ſick dennoch einer Suſpicion vnde Archwahns des Grothförſten befrüchtet/ vnde derwegen ſick van Ouerpalen/ vth des Muſcowiters gebede/ wech na der Arenßborch begeuen/ vnde aldar ein tydtlanck Hußgeholden. Do weren de twe düerigen Fanen im gebede Ouerpalen noch düdeler daran/alſe vorhen. Wente ydt weren deſüluigen/de dem Köninge van Schweden dat Huß Reuel vorraſſchet hedden/Derwegen hebben ſe ſick noch in Schweden/noch in Palen begeuen dörfen/ dewyle de beyden Köninge vor einen Mann ſtünden. Thom leſten/alſe de Köninck tho Schweden mit dem Muſcowiter noch im Kryge ſchweuede/ vnde Kryges lüde bedörffte/ vnde de afftrennigen Hauclüde nu gudt vnde böſe vorſocht hadden/ hefft de Köninck van Schweden ſick erer erbarmet/ vnde ſyne ergeſten Vyende wedder tho gnaden angenamen/ vnde ſe gelick den andern vnſchüldigen/ mit

ehrli-

ehrliker beſoldinge vnde vnderholdinge vorſorget / vnde tho grothen Emptern geſettet / vnde ys denſüluigen van dem Könige / edder van den Schwediſſchen Regenten / nuwerle vorweten edder vorgeworpen worden / wat ſe den Schwediſſchen vp dem Huſe tho Reuel / vnde in der belegeringe / mit anföringe der Rüſſen / bewyſet vnde thogedreuen hadden. Hyr mach men des hochlöblikeu Königes van Schweden / vnde ſyner Ridderſchop grothe gedult / gnade vnde güdicheit / ſehen vnde ſpören. Auerſt wo erer etlike ſolckes dem Könige belonet / vnd auermals betalet hebben / werdt herna vormeldet werden. Alſo ys des Magni vnde ſyner Hauelüde regimente vp dat mahl thotrennet geworden.

Anno 1572. hefft de Muſcowiter eine beſtellinge dorch Jürgen Farenßbeck van Nelffy / vthgahn laten / Düdeſche hauelüde wedder anthonemende / vnde in de Muſcow tho bringende / de he nicht alleine wedder den Tatern / ſunder ock wedder andere Vyende gebruken wolde / alſe denn de beſtellinge vormach / darup gemelte Jürgen Farenßbeck / van vth vnde inheimeſſchen Hauelüden / eine

Fane dem Muscowiter thogeföret hefft/ Welckes vorhen in ewicheit nicht gehöret ys / dat de Lyfflender vnde vthlender sick also tho dem Muscowiter geschlagen hebben/ alse in dissen jaren geschehen ys. De leuen olden hebben sick vor den Muscowiter gesegenet / vnde vele der jungen Lyfflender itziger tydt hebben ere högeste thoflucht dar hen gesettet / vnangesehen/ dat de Muscowiter vmmerdar ane vnderladt erem Vaderlande na getrachtet/vnde sick öffentlich hören laten hefft/ Dat he mit Lyfflande nicht vphören wolde/he hedde denn dat vthkrudt/nömliken den Lyfflendisschen Adel/vnde alle Düdeschen/vth Lyfflandt gantz vnde gar vthgeradet/ Noch hebben vele der Lyfflender / vth grother blindtheit vnde vnuorstande/ mit alle erem vormöge dartho gehulpen / dat se deste ehr gantz vthgeradet werden mochten.

Anno 1572. im Maio/ sint dauer 1000. Rüssen / neuenst etliken Düdeschen / an den Wyckschen Sundt getagen / den Hertoch Magnum van der Arenßborch wedder tho förderende / Auerst domals ys Hertoch Magnus nicht gekamen. Nicht lange dauerst

dar-

darna hefft Hertoch Magnus sick wedder tho dem Muscowiter begeuen. Do ginck ein groth geschrey/dat em 7. Hüser/vnde nicht de geringsten/van dem Muscowiter in Lyfflandt scholden ingerümet werden/dauerst ydt ys noch thor tydt nicht geschehen.

Anno 1572. den 1. Augusti/sint des Köninges van Schweden/vnde Hertoch Caroli van Sudermanlandt/Legaten vp dem Radthuse tho Reuel gehöret worden/Welckerer Instruction vormocht hefft/Dat Hertoch Carolus/in eigener persone/mit einem staedtliken Krygesuolcke/vele dusent starck/den Muscowiter tho vorfolgende in Lyfflandt kamen wolde/welckes den van Reuel ein grothe frömde gewesen ys/also dat vele gesecht hebben/Nu schal vnse gelücke ersten angahn. Auerst Hertoch Carll ys/van wegen anderer vorgefallenen geschefften/vthgebleuen/vnde de halue Krygesmacht ys nicht angekamen. Do ginck der Stadt vnde des Landes vngelücke ersten recht an/wo hyr na folgen werdt.

Anno 1572. den 7. Septembris/ys eine macht van Rütern vnde Knechten/beyde Schweden vnde Düdeschen/tho Reuel angekamen/

kamen / vnde na dem se sick gerüstet hadden / sint se vor Wesenberch gerucket / vnde hebben dar mit den Rüssen geschermutzelt / vnde in Wyrlande gerouet / vnde einen grothen roeff van Ossen vnde Köyen erlanget. Darna sint se vor Duerpalen getagen / hebben dar ock geschermützelt / vnde den besten Fürwercker vorlaren / vnde sint also mit Ossen vnde Köyen / wedderümme tho Reuel gekamen.

Tho dersüluigen tydt ys Jürgen Vrel van Padenurm / mit etliken Schwedisschen / na der Arenßborch gerucket / vnde hefft mit grothem drouwende dat huß Arenßborch vp thogeuende begeret / vnde wen he ein weinich mehr ernstes darvor gebruket hadde / were ydt em ane twyuel gelungen. He hefft em ǻuerst dat Kerckspel vnde gebede / Kylekonde / affgedrungen / welckes de Arensbörger dorch vnderhandelinge darna wedder erlanget hebben.

Anno 1572. den 16. Decem. sint des Köninges van Schweden Krygeslüde / an Rüteren vnd Knechten vngefehr 5000. starck / int Felt gerücket / in meininge Duerpalen tho belegerende / vnde hebben einen grothen vmmeschweyff na

Mari-

Marlama / vnde so vordan na Vellyn / des roues haluen genamen / vnde twe Cartouwen / sampt dem Krude vnde Lode / hebben se den Wittensteynisschen wech in de richte gahn laten / tho welckeren beyden stücken noch andere grothe stücke mehr van Wittenstein kamen scholden / Ydt sint auerst de beyden stücke nicht wyder / alse in den Nyen hoff / 5. mylen van Reuel / gekamen / in dem Wynachten Feste. Tho dersüluigen tydt ys de Grothförste van der Muscow / thom ersten mahle / in eigener persone / sampt synen beyden Söns / vnde mit 80000. Mann / vnde mit velem Geschütte / in Lyfflandt gekamen / Dar de Schwedisschen gar keine kundtschop tho Reuel / vnde tho Wittensteyn / van gehat hebben / Vth orsaken / dat se alle seker weren / vnde gedachten / ydt hadde nu keine gefahr / Wente dewyle des Köninges Krygesuolck int Velt trecken wörde / scholde de Muscowiter nicht einmahl vp duken döruen / vnde hedden sick alle / hoges vnde nedderiges standes / dith also ingebildet / dat de Muscowiter nu gantz krafft vnde machtloß were / Derwegen hebben se alle kundtschop in den windt geschlagen / Auerst ehr se sick am weinigsten

daruör hödden / do lach de Muſcowiter in eigener perſone mit geweldiger Hereskrafft by Weſenberge/vnde de Reuelſchen/ſo wol alſe Her Claus Akeſen Krygesäuerſte/ vnd alle Krygeslüde vor Duerpalen/ wuſten dar noch gar nichts van/ Alleine de Wittenſteiniſſchen hadden etwas daruan vornamen/ vnde dennoch nicht geläuen willen/ dat ydt ſo gefehrlick ſyn ſcholde/ ſundern gemeinet / ydt were men ein ſtröffende hupe/ de vellichte vp dat geſchütte im Nyen haue luren ſcholde. Vth ſolcker ſekerheit hefft Hans Boy Stadtholder / faſt alle Knechte vam Huſe dem Geſchütte/ äuer 6. mylen/entyegen geſchicket/ vnde hadde dat huß Wittenſtein alſo geblötet / dat nicht 50. wehrhafftige Krygeslüde dar vp gebleuen weren / alleine 500. ſchlichte Buren / de vp dat Huß geflagen weren. Hans Boy hödde ſick dar nicht vör / dat de Muſcowiter nicht dat geſchütte im Nyen haue / ſundern dat Huß Wittenſteyn menede/ darümme ehr he ſick des vormodede / do lach de Muſcowiter mit Hereskrafft vor Wittenſteyn / Do hedde ydt Hans Boy mit den Knechten wol gerne anders geſehen.

Alſe

Alse äuerst Wittensteyn belegert was/ do wörden etlike dusent Rüssen vp kundtschop affgeferdiget / welckere gantz Harrigen vnde Jeruen dorch gestroffet hebben/vnde vele Lüde tho Huß gefunden / dar de eine Fründt vnde Naber tho dem andern/in den Wynachten feste/tho gaste gekamen / vnde de Frouwen mit eren besten Kleyderen vnde geschmyde vthgeschmücket weren/ vnde sick in grother sekerheit frölich vnde guder dinge makeden. Do hefft se de Muscowiter/bauen alle vormodinge vnd thouorsicht / vorschnellet / erer gantz vele erschlagen/vnde vele dusent/junck vnde oldt/gefencklich wech in de Muscow vnde Tateryen vorföret/ Wat do vor ein elende vnde yamer in Harrigen vnde Jeruen gewesen ys/ ys vnuthsprecklick.

Anno 1573. den 1. Januarij/vp Nyenjares dach / vmme twe schlege na Middage/ hefft de Muscowiter dat Könincklike Huß vnde geweldige Veste Wittenstein/ mit stormender handt eräuert vnde ingekregen / na deme he in den sösten Dach daruör gelegen / vnde geschaten hadde. Wente alse he vp S. Johannis dach/ in dem Wynachten feste / vp einen

Sonauent dat Huß belegert hadde / hefft he ydt vp den negestfolgenden Donnerdach erlanget / vnde ys also thogegahn. Na deme de Krygesäuerste / Claus Akesen / mit synen Krygesläden den vmmeschweyff na Vellyn / des Roues haluen / genamen / vnde twe Cartouwen den Wittensteynischen wech / mit weinigem Volcke / in de richte gahn laten hadde / hefft gemelte Krygesäuerste 500. Peerde dem geschütte entyegen / van dem hupen affgeferdiget / Auerst domals noch keine kundtschop van dem Muscowiter gehat / de alrede gar na was / Vnde wowol de Stadtholder vp Wittensteyn etwas kundtschop hadde / so hefft he sick dennoch nichts anfechten laten / sundern de Knechte vam Huse dem geschütte tho hülpe geschicket / Vnd alse de Knechte vam Huse wech weren / kamen de Haueläde / Nömliken de 500. Peerde / van dem Krygesäuersten dem geschütte entyegen affgeferdiget / vnde begeren vor dem Rüssen vp dat huß Wittensteyn tho wesende. Auerst dewyle de Stadtholder de Knechte mehrendeels wech geschicket hadde / vnde he nu gar schwack van Schweden vp dem Huse was / dorste he den Düdeschen ha-

uelü-

nelüden nicht betruwen/vnde befrüchtede sick/ wen se darup quemen / dat se denn dohn scholden / gelick alse Claus Kurssel gedahn hadde/ Wo he den ock van einem Düdeschen ys gewarschuwet worden / dat he de Hauelüde nicht vp dat Huß steden scholde. Alse nu de gemelten Hauelüde vorby tehen mösten/vnde henwech weren / vnde de Muscowiter / mit gantzer macht / herandringende quam / do hadde ydt de Stadtholder wol gerne anders gesehen/Auerst ydt was altho spade.

Alse äuerst de Hauelüde in den Nyen hoff by dat Geschütte gekamen weren/ dar se einen hupen Tunnen mit Beere vnde allerley prosiande/ welckes na dem Leger scholde / vor sick vünden/hebben se dar stracks angefangen tho supende/vnde tho schlemmende/beth in de middernacht / ane jennige bestellede wacht/ derhaluen alse se nu alle vul weren / hebben se sick eins deels binnen / vnde eins deels buten dem Stacket/vp dem fryen Velde/ane jennige wacht / gantz seker schlapen gelecht. Nicht lange darna kumpt de Muscowiter / 5000. starck/ herandrengende/vnde hadde se schyr in vntyden vpgewecket/wen einer syner nodtrofft hal-

haluen nicht vthgegahn/ vnde des Muscowiters war geworden were / vnde alse desüluige einen allerm maket / do faren de andern vth dem schlape noch halff vul/ vnde können kume ere Peerde vinden / De Trammeter fenck an tho blasende/ dauerst balde was ein Rüsse hinder em her/vnde houwede em den Kop midden entwey/ deßgeliken etliken andern mehr. De andern Hauelüde dauerst binnen dem Stacke te/de nu ein klein vordeel inne hadden / alse se dissen allerm hörden / sint se balde ferdich geworden/ vnde hebben sick heruth int Velt begeuen / vnde tho den Rüssen ingesettet / vnde einen treffliken stolten Muscowitisschen Fenrich erschaten / sampt andern Rüssen mehr/ vnde dre gefangene bekamen vnd ingebracht/ Welckere na vnderscheydtlikem vorhöre / alle einhellich bekent hebben / dat de Grothförste/ mit synen beyden Söns / vnde mit 80000. Mann / vor Wittensteyn lege / Deßgeliken Hertoch Magnus van Holsteyn ock mit weinich Düvesschen/ Oerhaluen alse de Hauelüde im Nyen haue disse kundtschop hörden / ys en so bange geworden / dat se nicht gewust hebben / welckeren wech se sick na Reuel wedder-

ümme

ümme begeuen scholden/vnde hebben sick ylich dorch Bussch vnde allerley by wege dar van gemaket/vnde sick stedes vmmegesehen/ efft de Rüssen ock hinder ene her weren. Also hebben se den Nyen hoff vorlopen/ vnd dat geschütte/ ock de Schwedisschen knechte/sampt dem Junckern Arenth Duuen/dem de Hoff tho hörde/ vnde vele arme Buren / mit eren Wyueren vnde Kinderen / dem Muscowiter thouorne gegeuen.

Alse disse Hauelüde/ mit den gefangenen Rüssen/tho Reuel quemen / do hebben de Reuelschen erst de kundtschop gekregen/ dat Wittensteyn dorch den Grothförsten belegert were / welckes dennoch vele nicht hebben geläuen willen/sundern gesecht/ ydt hadde keine noedt/ des Köninges van Schweden volck lege tho velde/vnde Wittensteyn bleue wol beholden. So seker sint de Schwedisschen alle domals in der grothen gefahr geweseu/vnde de armen Buren / de vorhen in de Stadt geweken weren/sint mit eren Wyueren vnde Kinderen by hupen vth der Stadt wedderümme tho Lande getagen/ vnde hebben sick keines argen befahret / dewyle des Köninges van Schweden

Kry-

Krygeslüde tho Velde legen. Vnde wowol se
äuer eine/ edder tive myle weges / des Rüssen
füer segen / hebben se ydt democh nicht geach-
tet edder gelöuen willen/sundern gedacht / ydt
weren ere eigene Krygeslüde / derhaluen se
schendtlick van den Rüssen vnde Tatern sint
vorschnellet worden. De Krygeslüde äuerst
im Leger vor Duerpalen / alse se des Musco-
witer schetent vor Wittensteyn hörden / heb-
ben ock nichts dar van gewust / sunder vnder
ein ander gesecht / de Wittensteynisschen dohn
fröuwden schöte / dem Könincklicken geschütte
van Reuel thon ehren.

Dith grüwlike schetent were dem Mus-
cowiter vor Wittensteyn nicht nödich gewest/
dewyle he doch wol wuste / dat dat Huß gantz
schwack vnde bloedt van Krygeslüden was/
Auerst dewyle he ein vortzaget Krygesmann
mit stormende ys/ hefft he syn gelücke mit gro-
them schetende vorsöken willen. Alse ydt äuerst
em darmede feylede/hefft he vth noedt störmen
möten / wente he sick der Schwedisschen ent-
settinge ock befruchten moste. He hadde äuerst
datsüluige Huß domals lichtlick thostormende

vnde

vnde inthonemende/ dewyle kein Krygesvolck daruppe was.

Dith ys dat erste Huß edder Veste / dat de Muscowiter syn leuelanck mit stormender handt crâuert hefft. Wente alle des Muscowiters Krygesrüstinge steyt nicht vp grothe manheit/freydicheit/macht edder gewalt/sundern vp gelegenheit / vorrederye / list / schreck vnde drouwende/dardorch he vele Lande vnde vnde Vesten ingekregen vnde erlanget hefft/ Auerst de sick etwas thor yegenwehr gestellet hebben / dar hefft he nichts an hebben mögen.

Alse nu de Rüssen vp dat huß Wittenstein gekamen weren/do ys ydt an ein schlachtent gegahn / vnde mosten dar alle herholden/ beyde Frouwen vnde Junckfrouwen/eddel vnde vneddel / vthgenamen etlike arme Buren/ de vth list sick in de Thörne der gefenckenissen henunder gelaten / vnde vorgegeuen hadden/ dat se gefangene lüde / vnde Hertoch Magni vnderdanen van Duerpalen weren / disse sint am leuende vorschonet / vnde der erdichteden gefenckenisse erleddiget worden. Auerst den Stadtholder Hans Boy / mit velen andern

Schweden / Düdeschen vnde vndüdeschen/ hefft men vor den Grothförsten gebracht / de se leuendich an ein Spit hefft binden/vnde tho dode braden laten/welcker bradent etlike dage vor Wittensteyn gewaret hefft. Vnde sint tho der tydt der doden Körper in Jeruen allenthaluen so vele gelegen / dat de Hunde / wilden Deerte /vnde Vögele / sick lange geneech darmede tho schlepende hadden / Wente dar ys nemandt vorhanden gewesen/ de se begrauen konde.

Den 11. Januarij / hefft de Muscowiter den Nyen hoff / dar de beyden Cartouwen legen / ingenamen / vnde de Schwedisschen knechte / de by dem geschütte gebleuen weren/ sampt dem Junckern des Haues/ vnde alle de Buren/ sampt eren Wyuern vnde kindern/ in de 300. personen / darup gefangen genamen/ vnde den Juncker tho dem Grothförsten na Wittensteyn geschicket/ dar he ock sampt synen Schwegern vnde vorwanten/ys am vüre tho dode gebraden worden/ de andern alle/ beyde Schwedisschen knechte vnde Buren / junck vnde oldt / hebben de Rüssen im Nyen haue tho dode geschmöket vnde vorbrandt / darna

hebben

hebben se den gemelten Hoff also vorwöstet/ dat einem/ de dar ingekamen ys/ vor grothem grüwel de Haar tho berge gestahn hebben. Korth thouorne hefft de Börgerschop tho Reuel dat Krudt vnde Loedt/ mit grother gefahr/ wedder van dar gehalet/ Wen de vam Schlate ock tho der tydt etlike Peerde na dem Geschütte affgeferdiget hadden/ so were ydt dem Könninge van Schweden ock wol thom besten erholden gebleuen.

Den 14. Januarij/ ys Claus Akesen Krygesdüerste/ mit synem Krygesuolcke vthgerucket/ de armen lüde in dem Nyen haue thoentsettende/ vnde alse he tho Wayte/ dre mylen van Reuel/ gekamen was/ hefft he in demsüluigen Dörpe einen Rüssen gefangen kregen/ welcker kundtschop gegeuen/ dat Wittensteyn/ sampt dem Nyen haue vnde dem geschütte/ all in des Rüssen gewalt were/ vnde trüwlick geraden/ dat Her Claus Akesen mit synem Krygesuolcke balde wedderümme keren scholde/ edder he worde düel anlopen. Alse Claus Akesen vnde de Krygeslüde solckes gehöret hebben/ sint se ylich/ de nacht düer/ wedder tho rügge gekeret/ De Reuelschen düerst

do se disse kundtschop des Rüssen/ van der vorlust des huses Wittensteyn höreden / hebben se ydt noch nicht gelöuen willen / vnangesehen dat de gefangene Rüsse darup gestoruen was.

Alse nu de Grothförste van der Muscow dat huß Wittensteyn wech vnde wol besettet hadde/ hefft he synen geweldigen hupen in dre parte gedelet/ Mit dem einen hupen/ sampt der Archelye / welckere syne Hakenschütten/ vnde nicht de Peerde / hen vnde her trecken möten/ ys he in Rüßlandt gerücket / vnde tho Nowgarden eine tydtlanck stille gelegen/ Den andern hupen hefft he na dem huse Karcks / welckes ock Schwedissch was/ affgeferdiget / vnde datsüluige Huß dorch schreck vnde drouwent erlanget / vnde darna datsülue Hertoch Magno van Holsteyn ingedahn vnd vorlenet.

Den drüdden hupen hefft he na der Wick geschicket / de örde vmme Habsel / Lode vnde Leal/ thouorherende/ vnde desüluigen hüser ock mit drouwende vnde schrecke anthofechtende/ Auerst de Schweden vp den gemelten hüseren hebben sick redelick geholden/ vnd des Muscowiters

witers schreck vnde drouwent sick nichts anfechten laten. Disse hupe hefft dorch Gades schickinge/einen treffliken spot in der Wyck ingelecht. Wente Her Claus Akesen/na deme he mit schmerten des Muscowiters wötent vnde dauent/neuenst dem vorsprecke der Börger / lange genoch geduldet hadde / ys he in hefftigen mode mit synem Krygesvolcke / dnerst nicht so starck alse vorhen/wedder vthgerücket den Vyendt tho sökende / vnde alse he nicht verne van Lode an den Rüssen getrossen/hefft he syne vordrafft/welckere meist Lyfflender gewesen / vor ansetten laten/ vnde alse disse dorch des Muscowiters hupen gesettet hadden/vnde vor velheit der Rüssen tho dem Schwedisschen hupen nicht wedder kamen konden edder wolden/hebben se de flucht genamen / vnde den Schwedisschen hupen deste ringer vnde schwacker blyuen laten / vnde sint geslagen na Reuel / na der Parnow/Vickel/ Lode/ wor ein yder henne kamen konde / vnde hebben allenthaluen böse tydinge / alse scholden de Schwedisschen nedder gelecht syn / vthgesprenget. Disser tydinge haluen sint alle Christlike herten in gemelten örden / vnde in-

sunderheit tho Reuel / hoch bedröuet gewor-
den / vnde hefft disse böse tydinge vnde bedröf-
enisse twe dage gewaret / Darna gaff Godt
ein beter geschrey / nömliken dath de kleine
Schwedissche hupe / in alles nicht äuer 600.
Peerde / vnde 1000. Knechte starck / mehr alse
1600. Rüssen äuerwunnen / vnde 7000. er-
schlagen / vnd de andern in de flucht gebracht /
äuer twe myle weges ene na geylet / vnde allen
eren na tröst / in de 1000. Schleden / mit allerley
nodtrofft vnde roeff gude geladen / enen aff-
geyaget hadde / Derwegen ys yderman wed-
derümme hoch erfröuwet geworden. Disse
schlachtinge ys by Lode geschehen / Anno 1573.
den 23. Januarij.

Alse de Schwedisschen den Vyendt er-
lecht vnde den roeff vthgedelet hadden / sint se
darna mit grothem pryse vnd ehren / vnde mit
staedtliker büte wedder tho Huß gekamen /
vnde äuer dusent Muscowitissche Wallachen
in de Stadt Reuel gebracht. Do weren de
Peerde gantz wolfeyl tho Reuel / vnde de Za-
beln / vnde Marten schuben / neuenst velen
Rüsseschen Dengen / vnde geschmyde / weren
tho Reuel nicht seltzam. De Schwedisschen

knechte

knechte brachten mannigerley dinck van roeff-gude/dagelikes vp dat Marcket tho Reuel tho kope.

Hyr mach men sehen / dat men mit dem Rüssen wol handelen kan / wor ein klein ernst vnde standthafftigheit vorhanden ys. Ydt erholt sick ock mit dem Muscowiter so grüwlick nicht/alse he wol velen hoges vnde nedderiges standes vorgemalet vnde ingebildet werdt. Wente he hefft syn leuelanck keine 3000. Düdeschen mit gewalt vth dem Velde geschlagen/ dar se sick thor yegenwehre gestellet hebben/ willen de Düdeschen dauerst lopen vnde ane noedt flegen / so hefft he gudt na thoyagende. Wente alse Her Claus Akesen/mit weinigem volck / em den Kop bodt / do was ydt mit dem Muscowiter vorlaren. In disser schlachtinge sint ock etlike der Schwedisschen gebleuen/ Alse Jasper Larssen/vnde Jasper Nylssen/ beyde Schwedisssche Ritmeisters / Wolmar Brakel Fenrich / Ludtwich Duue vam Nyenhaue/ Jürgen Vyffhusen/ Herman Aurep/ Michel Schloyer/der Reuelschen knechte Houetman/ vnde andere Junckern vnde gude gesellen mehr. Do ys Her Claus Akesen mit einem

Triumphe in Reuel getagen/ vnde vele Muſcowitiſſche fanen/ vnde des Muſcowiters velt geſchütte vor ſick her fören laten.

Anno 1573. vp den Sondach Jubilate/ Hefft Hertoch Magnus van Holſteyn / mit des Grothförſten vorwanten Fründinnen / tho Nowgarden/ Köſte vnde Ehelike bylager geholden / vp Welckerer Hochtydt de Grothförſte van der Muſcow/ ſampt ſynen beyden Söns/ock yegenwerdich/ vnd gantz frölich geweſen ys.

Anno 1573. Js ſolck ein hardt Winter in Lyfflandt geweſen / dat des Donnerdages vor Pingeſten/ noch lüde düer yhs vth Schweden tho Reuel angekamen ſint/ vnde vp Pingeſt dach de reyde vor Reuel ſo wydt noch thogelecht geweſen ys/ alſe men van Weilen vnde Törnen nicht hefft düer ſehen können/ vnde de düdeſchen Schippers/ ſo domals in der Sche weren/ vnde na Reuel weſen wolden / ſint mit eren Schepen tho Roggö ingelopen/ vñ in den Pingeſt feſte düer Landt in de Stadt gekamen/ vnd na Pingeſten/ do dat yhs wech was/ ſint erſten ere Schepe in de hauen vor Reuel geuolget.

Anno

Anno 1573. im Augusto/sint erstlick twe fanen Schotten vth Schweden tho Reuel gekamen / darna noch etlike Fanen mehr / dat erer / beyde van Rütern vnde Knechten vnde allerley Schottesschem gesinde/in de Vyff dusent starck geworden sint/ welckere in Schweden wat geldes bekamen hadden/ vnde so lange dat Gelt warde / hebben se gudt regimente geholden / also dat se yderman lauen moste/ äuerst alse dat Gelt vorteret was / do hadde ere regimente vnde loff ock ein ende / vnde begunden vth nodt wyder vmme Gelt tho sprekende / Dewyle äuerst so balde kein raedt tho dem gelde vorhanden was / hefft men en gegünt Voder vnde mael van den Buren thonemende. Alse se äuerst dat fryg hadden/do moste nicht alleine de Buer/sundern ock alle Börger / vnde Inwaner der Stadt / Eddel vnd vneddel/ her holden/Wente se nicht allein van den Eddellüden/ Börgern vnde Buren/ ere nodtrofft an Voder vnde mael/sundern alle ere varende haue vnde Korn / so se binnen landes hadden/mit gewalt nemen/ vnde wat de armen Buren vorborgen hadden / dat mosten se dorch vnerhörde Marter vnde pyne

heruör halen / Vnde dewyle se vor der Stadt liggen mosten / vnde de meyste hupe nicht in de Veste gestadet wordt / hefft derwegen nicht alleine der Börger Vehe / sundern ock de Börger süluen her holden möten / Wente ydt dorste nicht ein Börger edder Jnwaner / hoges edder nedderiges standes / den Kop vth der Poerten steken / welcker van den Schotten ergrepen wordt / de moste syne Tassche mit dem gelde / darthо den Rock vam lyue / darlaten vnde en thouorne geuen / vnde wolde ein Börger etwas thо synes huses nodtrofft vth der Hauen / edder van dem Lande hebben / de moste dat mit etliken Roth knechten / alse van den Vyenden / mit gewalt halen / Summa ydt was nicht vele beter / alse ein Vyendtlike belegeringe. Letzlich hebben se de Regenten vam Schlate gelick den Börgern der Stadt beströffen willen / vnde einem Schlotsheren dat Peerdt vnder dem lyue erschaten / De Düdeschen darna ock alsо / alse se segen / dat ydt den Schotten alles thо gude wordt / begunden erem Exempel thо volgende / vnde was alsо schyr kein vnderscheydt twisschen fründen vnd vyenden / Wat domals vor ein Wecklagent / suchtent / karment vnde

Wra-

Wrakebidden der armen Buren äuer de Regenten was / de solckes billich weren schol-den/ys nicht na tho seggende.

Den 8. Octobris/ hefft Her Claus Ake-sen Krygesäuerste / neuenst den Commissa-rien / de nyelick vth Schweden gekamen we-ren/mit den Haueläden gehandelt/ dat se sick noch ein mahl wedder den Muscowiter ge-bruken laten scholden / Auerst dewyle de vul-lenkamen betalinge nicht dar was/ alse se sick vorhapet hadden / sint se so vngedüldich ge-worden / dat men se kume hefft stillen können/ Entliken hebben se sick mit solckem bedinge in-gelaten / dat se dat Könincklike geschmyde / 26000. Daler betreffendt/erstlick entfangen/ vnd sick darmede vthrüsten wolden/vnd vor de hinderstellige Summa/so se thom deele vorhen vordenet/thom dele vp dissem dage noch vorde-nen wörden/ scholde men en de hüser/ Habsel/ Lode/vñ Leal/sampt allen thogehörigen Lan-den / beth vp Johannis Baptist-e/des negest-folgenden Jares/thom vnderpande inrümen/ vnde wen de gantze betalinge vp de bestemme-de tydt nicht vullenkömlich vthqueme/ dat se

denne desüluigen Hüser einem Christliken Heren / weme se wolden / vthgenamen dem Muscowiter vnde Hertoch Magnus van Holstein/vpdragen mochten/Solckes hebben de Commissarien beleuet/ vnde ys disse vordracht vp beyden syden/also vorsegelt vnd vorbreuet worden.

Anno 1573. Hebben de Schotten / do se tho Reuel legen / ere egene Predigers gehat/ vnde eren Gades denst na der Caluinisschen ordeninge vorrichtet/vnd de vornemesten hebben in der Stadt eines Börgers leddige huß/ in der Peerde köper straten / an der egge ingenamen/vnd ere Predigers darinne predigen/ vnde de Sacramenta na der Caluinisschen wyse vorreken laten. Ydt was düerst eine sunderge gnade van Godt / dat de Schotten der Dûdeschen sprake vnerfaren weren/ sunst hedde se mannigen Minschen mit erer schwermerye beschmittet / alse denn ock ere wille/ nicht alleine darthо / sundern ock thо velen bösen dingen mehr / gantz geneget gewesen ys.

Anno

Anno 1574. den 1. Januarij / Is äuermahls eine Schwedissche Krygesmacht wedder den Rüssen getagen / Do sint de Krygesäuersten/Her Claus Akesen Ridder / vnde Pontus de Legardia ein Frantzose / mit dem Krygesuolcke vnde etlikem Veltgeschütte voruth gerücket/ Auerst de Schotten hebben erstlick nicht mit gewolt / sündern hebben willen tho Reuel blyuen / vnde de Stadt vorwachten / Wente vele van en weren nicht bestellet/ sundern weren Kramers / sudelers vnde loßdryuers/so vp ere eigene handt dem hupen na getagen weren/vnde so lange alse men de Lande / Buren / vnde Börger beströffen mochte/ sint ydt alle gude Krygeslüde gewesen / äuerst alse men tho velde wedder den Vyendt tehen scholde/was dat drüdde deel vnbestellet / van welckeren vele äuer Landt wech gereyset sint/ vele sick ock vor sudelers vthgegeuen hebben. Darümme alse de Schotten nicht mit vordt wolden / hebben de Schwedisschen knechte wedder tho rügge keren/vnde de Schotten mit sick nemen möten.

Den 3. Januarij / sint beyde Schotten/ vnde Schweden / sampt der Stadt Reuel

Fane/

Fane/ 25. fenlin Knechte / vnde 11. geschwat Hauelüde an Düdeschen / Schweden / vnde Schotten/ in Velt gerücket. De äuerste der Schotten ys gewesen Archibaldus / eines grauen Sön van Ruwyn vth Schotlandt/ welcker neuenst synen Capteyns vnde beschlich hebberen/der schyr so vele gewesen/alse der gemeinen Krygeslüde / gantz wemodich vnde trurich vth Reuel gereden ys/ vnd sint samptlick alle na Wesenberch getagen / hebben dat süluige Huß berönth /belegert/vnde beschantzet/vnd na 14. dagen erstlick angefangen tho storme t ho schetende.

Den 15. Januarij / ys dat grothe Geschütte/alse 6. Cartouwen/ vnde 2. Füermösers/van Reuel affgegahn / welckes de vam Adel vnd de Börgerschop na Wesenberge hebben vorschaffen möten / Deß hefft de Stadt Reuel ock twe Cartouwen / vnde einen Füermöser/mit allerley thobehöringe / dartho geleuet. Alse dat Geschütte tho Wesenberch gekamen ys / hebben se ydt in de schantze getagen/so vor twen weken alrede ferdich gewesen/ vnde do erstlick angefangen tho schetendè/ vnde dem Rüssen lange genoch tydt gegeuen vor-

tho-

thobuwende/ vnde balde im anfange sint beyde de Archelyemeister / vnde de Schantze meister/ in einem schâte erschaten / darna sint de Rader van den stücken thosprungen/ vnde alles hefft sick im anfange âuel getôget. Alse se nu im Januario twemahl gestormet hadden/ ys tho beyden malen kein gelücke vorhanden gewesen.

Den 2. Martij/ hebben se an einem andern orde geschantzet / vnde na deme se einen Torne herunder geschaten / vnde thom drüdden mahle gar hefftich gestormet / vnde âuer 5000. Mann/ an Schweden / Schotten vnde Düdeschen / vorlâren hadden / hebbent de Schwedisschen vorlaren geuen môten/ Do ys ein geweldich glorierent by den Rüssen vp dem huse gewesen / Derhaluen sint de Düdeschen Hauelüde gantz vorbittert worden/ vnde hebben sick thom storme erbaden / Auerst de Krygesâuerste hefft ydt en nicht steden willen / Were ydt âuerst geschehen / ydt hadde mit Wesenberge wol eine ander gestalt gewunnen.

Ydt hebben de Schweden ock mit vndergrauende er heil an dem huse vorsôken willen/

wel-

welckes ock mißgelungen ys/dewyle se ydt gar groff angefangen hadden / vnde den Rüssen apenbaer gewyset / welckes weges se vndergrauen wolden / Derhaluen de Rüssen lichtlick yegen grauen/ vnd sick der Schwedisschen anschlege erweren konden / Letzlick hebben se ydt ock mit Fürwercke vorsocht / äuerst nichts beschaffet/wente de Fürwerckers weren erem Meister alltho tydigen vth der lehre entlopen.

Alse nu de Krygeslüde an dem Huse tho Wesenberge twyuelden / hebben se ere häpeninge vp dat schüment vnde rouendt gesettet/ vnde de Lande vele erger/ alse vorhen / vorheret vnde vorteret/ vnde hebben in disser belegeringe de Lande in Lyfflandt / nömliken dath Stiffte Dörpte/Wyrlandt/Jeruen/vnde andere örde mehr / nicht geringer alse de Rüssen vnde Tatern vorhen / vorheret vnde vorteret/ mit mordende/rouende/vnd bernende. Hyr ys ydt apenbar geworden/wat de Vürige Comete/einem bessem gelick/Anno 56. äuer Lyfland vorkündiget hefft.

Den 15. Martij/Hebben de Schweden ere gelücke ock an dem huse Tolsborch / dre mylen

mylen van Wesenberch / am strande gelegen / vorsöken willen / äuerst dewyle se eine Veste vnbeschaten stormen wolden / hebben se sick daranne vorbrandt / vnde mit vorlust etliker Knechte grothen spot ingelecht.

Vot hefft sick ock disse belegeringe äuer / 14. dage vor dem afftage / ein seltzam vnde wunderlick gespenst mit den Wulven erhauen vnde thogedragen / welckere etlike auende na einander / by hupen vor dat Leger gekamen sint / vngeachtet / dat ein grothe welt van Volcke / mit grothem geschreye dar lach / vnde hebben dar angeuangen grüwlick tho hülende vnde tho galspernde / dat velen de Hare tho berge gestahn hebben.

Den 17. Martij / Anno 1574. Sint de Schotten mit den Düdeschen / im Leger vor Wesenberge vneins geworden / also dat ein grüwlick rumoer daruth entstahn ys / vnde sint in dissem allerme äuer 1500. Schotten / äuerst nicht mehr / alse 30. Düdeschen erschlagen vnde vmmegekamen / vnde hefft sick soleckes also thogedragen. Na deme erstlick den Schotten / van den Düdeschen vele spottes wedderfaren was / hefft sick Archibaldus der

Schotten äuerſte / mit ſynen befehlich hebbern/vnde gemeinen Krygeslüden/thoſamende vorbunden/den Düdeſchen einen ſpot wedder thobewyſende / Eint derhaluen in vuller ſchlachtordeninge vth erem Leger angekamen / hebben de Archelye ingenamen / vnde angefangen manck de Düdeſchen hauelüde loß tho ſchetende. Den Düdeſchen wordt ſeltzam tho mode / vnde wuſten nicht / wo ſe ydt mit den Schotten hadden / ock begunden de Schotten de Schweden vmme hülpe wedder de Düdeſchen anthoropende/äuerſt de Schweden hebben ſick keines deels annemen willen. Alſe äuerſt de Düdeſchen der Schotten ernſt vornemen / ſint ſe ock balde ferdich geworden/ vnde hebben bundes wyſe tho den Schotten angeſettet / welckere ſick ock mit eren langen Rören nicht ſümeden / Entlick wordt der Schotten ordeninge thotrennet/ do wörden ſe by hupen / alſe Schape/erwörget/vnd de Buren / de den Schotten ock nicht gudt weren/ quemen den Düdeſchen tho hülpe / vnde brachten der Schotten / de ſick vorkrapen vnd vorſteken hadden / ock nicht weinich vmme/ Vnde ſint alſo in einer ſtunde äuer 1500. erſchla-

schlagen vnde erschaten worden. Do ys Archibaldus ere dauerste ock dorch dat Lyff geschaten / vnde dennoch by dem leuende gebleuen / Dot sint ock fast alle Schotteschen hauetlüde vnde befehlich hebbers / de in den formen auergebleuen weren / stacdtlike vnde ansehnlike lüde / yamerliken erschlagen worden. De dauerigen Schotten dauerst / do se segen / dat idt vp erer syden vorlaren was / sint se stracks mit eren Fenlin tho den Rüssen / vnder dat Huß Wesenberch geflagen / dar se mit grothen frouwden entfangen sint.

Hyr heelden de Düdeschen vnde Schotten / eines Heren volck / eine schlachtinge vnder sick / vnde de Muscowiter vörde de Victoria vnde Triumph dar van / vnde leth de Schottesschen Fenlin vp dem Walle flegen / den Schwedisschen tho hone vnde tho spotte / Wen dauerst de Schotten dith spil eine stunde spader yegen de Nacht angefangen hadden / so weren se gar lichtlick aller Düdeschen vor Wesenberge mechtich geworden. Wente de Düdeschen weren fast alle druncken vnde vul / vnde hadden den dach dauer vlso getzecket / alse se vorhen de gantze belegeringe dauer nicht ge-

daen hadden / Wente de drunck hadde en vp de frissche bûte wol geschmecket / âuerst se hadden schyr mit dem halse betalen môten. De Schotten âuerst / so tho den Rüssen geflagen weren / wowol se erstlick fründtlick entfangen wôrden / sint se doch na der Schweden affta-ge / gefangen vnde gebunden in de Muscow vorfôret worden / vnde hebben de Rüssen van Wesenberge den andern in Rüßlandt froedt gemaket / dat se desüluigen Schotten / sampt den Fanen / dorch ere grothe manheit vp den schermützelingen gefangen hadden / Welckere armen lüde / âuer 700. starck / in der Muscow gantz erbarmlick vmmegebracht sint / Dith ys dat gelücke der Schotten in Lyfflandt gewesen.

Den 25. Martij / Is Her Claus Akesen mit dem gantzen Leger vor Wesenberch vpgebraken / vnde dar van getagen / mit wat bedröffenisse vnde herteleyde der vnsern / vnde mit wat fröuwde vnde frolockende der Rüssen / kan ein yder vorstendiger wol gedencken. In dem Afftage hebben de Hauelüde in Harrigen grüwlick gewôtet vnde gedauet / welcker Landt van oldinges her Reuel tho gehöret hefft / Auerst de Landtschümers hebben ydt

alles

alles vor des Muscowiters Landt geachtet/ vp dat se men fry Rouen mochten / darorch denne de Muscowiter ock bewagen werden ys / densülugen ordt vor sick thouerdegedingende/ dat sinst wol na gebleuen were.

Dat dauerst de Rüssen in einer Veste so geweldige strydtbare lüde sint/ kümpt vth dissen orsaken her. Erstlick / dat ydt ein arbeydtsam volck ys/ vnde tho allerley gefarlikem vnd schwarem arbeide dach vnd nacht vnuordraten/vnde Godt bidden/ dat se vor eren Heren salich sterven mögen.

Thom andern / Is ydt van jöget vp tho vastende/vnde mit geringer spyse sick kümmerliken thobehelpende gewanet / wen ydt men Water/ Meel/ Solt/ vnde gebranden Wyn hefft/ kan ydt sick dar lange genoech mede behelpen / welckes ein Düdescher nicht dohn kan.

Thom drüdden/ Wen se eine Veste / se sy so geringe / alse se nümmer wil/ mit willen vpgeuen/dorsten se nicht wedder in ere Landt kamen/Wente se worden alle mit grothem spotte vnmegebracht / vnde in frömbden Landen können vnde mögen se nicht blyuen/ Derhal-

uen holden se sick beth vp den lesten man/ vnde laten sick leuer alle erwörgen/ alse dat se mit geleyde in ein frömmet Landt passeren scholden. Auerst einem Düdeschen ys yot gelike vele/ wor he sick vorhöldt/ wen he men genoech tho fretende vnde tho supende hefft.

Thom veerden/ eine Veste thouorgeuende/ys by den Rüssen ein Oodt sünde/ vnde de aller gröteste schande/Auerst im Velde tho flegende/ vnde vor den vyenden veltfluchtich tho werden/ ys by en kein laster edder schande/ Wente se dögen in dem Velde yegen eine kleine macht vele geringer/alse nein minsche geldöuen kan.

Anno 1574. vp Hemmelfarths dach/in der morgenstunde/ sint 10000. Mann van Rüssen vnde Tatern/ in Harrigen/ beth vor de Stadt Reuel/ gefallen/ hebben fast alle Dörper/ so noch vmme Reuel stunden/ affgebrandt/ vnde ein groth deel van dem geroueden Vehe/ den Eddellüden/ Börgern/ vnde Buren/wedderümme affgedreuen. Densülvigen dach wordt de Ehrenueste mann/Bartholomeus Duue van Sage/ ein Radtsvorwan-

wanter in Harrigen / in synem haue gefangen / vnde na der Muscow vorföret / dar he an ein Spith gebunden / vnde amme Vüre ys gebranden worden / Des sint tho der tydt vele mehr gefangene vth Harrigen in Rüßlandt vnde Tateryen geföret worden. Densülvigen Sommer hebben de Rüssen vnde Tatern / by dage vnde by nacht / ane vnderlaet vor Reuel gewötet vnde gedauet / vnde de lüde by nacht tyden in eren waningen vor der Stadt erschlagen / vnde der armen Buren Vehe / vnde der Boerlüde Peerde / vor der Stadt wech genamen / vnde dat gantze Landt Harrigen vor sick vordegedinget / dat nicht ein Eddelmann synes haues edder güder mehr mechtich was / Wat domals vor ein thostandt im lande gewesen ys / kan nicht genochsam beschreuen werden.

Den 18. Junij / Sint de Hauelüde vth erem Vorchleger / mehr vth hunger vnd begerlicheit des roues / alse vth lust vnd leue des fryges / wedder int Velt getagen / vnde hebben de Lande vmme Vellyn / vnde Duerpalen dorch

gestroffet/etlike Dörper vorbrandt / vnde vele arme Buren erschlagen / vnde nicht einen Rüssen edder Tatern gesehen. Tho der tydt hebben se ock dat Fleck vor Duerpalen vthgebrandt/ vnde Dyderick Fatenbeck van Heymer/des Hertoch Magni hoffraedt/ vnde ander Hoffgesinde mehr / darinne vorrasschet/ vnde gefencklich mit sick wech geföret / vnde sint also wedder in ere Borchleger gekamen mit Ossen vnde mit Köyen.

Vmme desülnige tydt / hebben des Köninges van Schweden Schepe van Orlege/ 16. Lübesche Schepe van Koepfart genamen/ de van der Narue gekamen/ vnde mit allerley Wahr vnde düerbar Felwerck geladen weren. Dewyle düerst dersülnigen Schepe Ammerall/Jacob Rademaker/sick geweldich thor yegenwehr stellede/ vnde etlike Schweden erschoet/hefft he de Schweden vorgrettet/ vnde ys derhalven mit velen Lubeschen erschlagen worden. Alse düerst de andern Lubeschen solckes segen / sint etlike van en wedderümme na der Narue gelopen/ etlike sint int boedt gesprungen / vnde hebben sick na Reuel begeuen.

Den

Den 29. Julij / Anno 1574. Na deme de Hauelüde in erem Borchleger mit dem roff gude / dat se vth den örden / Vellyn vnde Ouerpalen / gehalen hadden / sick lüstich vnde guder dinge makeden / sint de Rüssen vnde Tatern ylich / wedder alle vormodinge / düer se her gekamen / vñ hebben erer vele erschlagen / gefangen / vnde den meisten roeff / sampt velen der Hauelüde peerden vnde rüstinge wech gekregen / vnd also ere schaerdt wedder vthgewettet. Darna hebben de Rüssen de Kercke tho Mariama / dar vele Buren mit eren Frouwen vnde Kinderen hen geflagen weren / gestormet / vnde de Döer vpgeschaten / Do sint de armen lüde vp dat gewelffte gelopen / vnd hebben sick gereddet / düerst de Rüssen hebben alle eren armoedt in der Kercken wech gekregen.

Alse de Rüssen vnde Tateren vth der Wyck wech getagen weren / do sint de Hauelüde düel daranne geweest / dewyle se in erem Borchlager nicht einen dach seker liggen dörsten / derwegen se vmme einen stillstandt gar hoch bekümmert weren / wusten düerst nicht wo se den erlangen möchten / Letzlick hebben se vor raedtsam angesehen / dat se sick mit eren

6. Fanen/ so starck se yummer konden/wedder int Velt begeuen / dem Rüssen vellichte einen stillestandt affthotrotzende. Vnde dewyle der Stadt Reuel / van wegen der Börgerschop vnde Buren / vp dat se nu How vnde Voder weruen / vnd ere winter saedt mit freden in de Erde bringen mochten/ock ein stilstandt hoch nödich was/hebben se sick mit den Hauelüden vorbunden / vp dat se des stillestandes alle gelick geneten mochten. Derhaluen alse de Hauelüde sick nu int Velt begeuen/ vnd tho Kuymetz gelegert hadden / sint twe vth dem Rade der Stadt Reuel mit darhen gereyset / vnde hebben einhellich an den Woywoden van Wittensteyn eines stilstandes haluen geschreuen/ Welcker eren breff hefft gar spöttissch beantwerdet. Do ys den Reuelschen/so wol alse den Hauelüden/ alle häpeninge des stillestandes/vnd aller minschen hülpe vnd trostes/ benamen gewesen. Hyr mach men klarlick vth sehen vnde spören / dat aller Köninge vnde Försten hülpe vnde trost gar vmmesus/vnde vorlaren ys /wen Godt der Here nicht helpen will.

Na solcker antwerdt des Woywoden van Wit-

Wittenstein/sint de Hauelüde van Kuymetz/ na deme se den ordt gantz vorheret vnde vorteret hadden/vpgetagen/vnde sick wedderümme na dem Nyen haue gelegert/dar se wedder alle Christlike regimente vnde gebrück / alse landt vorderuers/hußgeholden hebben/ Welckere beyden vorgemelten örde/ Kuymetz vnde de Nye hoff/ sampt gantz Harrigen/efft so wol nye vnde alletwege dem huse Reuel tho gehöret hebben / sint doch desüluigen alle van en vor vientlike örde geachtet worden/vp dat se men fryg rouen vnde schümen mochten.

Hebben derwegen alle der armen Buren Vehe vnde Korn gerouet / vnde mit den armen lüden erger vnmegesprungen / alse de Rüssen vnde Tatern gedahn hebben / also dat alle Buren dersüluigen örder gesecht hebben / dat se offt vnde vaken van den Rüssen vnd Tatern dagertagen weren/welckere se dennoch in allen tägen/so kaal vnd blodt nicht gemaket hadden/alse de Düdeschen Hauelüde in dissem einigen tage gedahn hadden. Wente disse hebben de vorborgene kulen in der erden vpgegrauen / vnde allent wat de armen lüde/ vor dem Erffiende verholet hadden / hen

wech genamen / vnde dat Korn in dem Velde vthgedroſſchet vnde wech gefördt / vnde alſo dorch ſolcke röuerye / dem Rüſſen de Reuelſchen lande mehr vpgedragen vnde thogeeigenet / alſe vor em beſchüttet vnde vordegedinget / Vnde ſint doch in dem gantzen Kryge nicht einmahl ſo behertzet geweſen / dat ſe äuer de Lyfflendiſſche grentze in des Rüſſen Erfflande ſcholden getagen ſyn / ſundern hebben alleine in Lyfflandt vñe Reuel heer / ere manheit mit rouende vnde ſchümende bewyſet / vnd dennoch alle maente vmme grothe beſoldinge geſpraken / Wen ſe äuerſt den roeff alle betalen ſcholden / den ſe in des Köninges van Schweden landen erhaſſchet vnde genamen hebben / ſcholden ſe mit erer beſoldinge lange nicht tho kamen. Auerſt dat ſuchtent vnde Wrake bidden̄t der armen Elenden lüde / hefft ock nicht weinich frucht wedder ſe geſchaffet. Wente ſe hebben ſick in erem Borchleger tho Habſel / Lode / vnde Leal / dagelikes vndereinander / alſe hunde / gekratzet vnde erwörget / ock ſint erer gantz vele van den Rüſſen erſchlagen / vnde gefangen worden / ane andere ſtraffe vnde plage / de ſe ock ſehr gedrapen hefft.

Anno

Anno 1574. Jm Herueste / sint des Königinges van Schweden Schepe na der Narue gelopen / den Muscowiter thouoruolgende / auerst ydt hefft hyr nicht vele beter / alse in anderen tögen vnde anschlegen gelücken willen. Wente alse se vor de Narue quemen / hefft sick ein grüwlick storm windt erhauen / welcker de Schepe van einander gedreuen / vnd den Ammerall an den strandt geschlagen hefft / darup dat volck vast alle vmmegekamen ys / Vp dissem Schepe ys ock gewesen / einer vam Adel vth Myssen / mit namen Antonius Ploch / welcker leuendich in des Muscowiters gewalt geraden / vnde na langer gefenckenisse / thor Narue opgehenget ys.

Anno 1574. den 25. Octobris / Js Her Hinrich Claussen mit staedtlikem gude / welckes den Sommer thouorne den Lübeschen genamen was / tho Reuel angekamen / De Hauelüde darmede thobefredigende / vp dat de Hüser in der Wyck dorch de Hauelüde nicht mochten affhendich gemaket werden. Dith gudt hebben etlike van den Hauelüden tho Habse londe Lode / nicht entfangen willen / dewyle se dar nicht vullenkömlich mit betalet

wer-

werden konden / Doch hebben se ydt vp reken-
schop annemen willen/ by deme bedinge / So
Her Hinrich Clauſſen en einen ſtilſtandt by
dem Muſcowiter erlangen konde / wente ſe
vor dem Muſcowiter nicht einen dach ſeker
weren. Diſſen ſtilſtandt hefft Her Hinrich
Clauſſen en nicht vorſchaffen kömen / Dar-
rümme ſe ock dat gudt nicht hebben entfangen
willen / Auerſt etlike der ſülungen Hauelüde
hebben ydt willich entfangen vnde angena-
men/ Derwegen eine grothe tremminge/twiſt/
vnde twespalt vnder en entſtahn ys / alſo dat
ſe ſick vnder ein ander vor ſchelme vnde vorre-
der geſchulden/vnd de eine den andern ermor-
det / vorraden / vnde an den Galgen na der
tydt gebracht hebben. Wente de arme Buer
wolde mit der tydt ſyne Ko/ vnd de ſchmaheit/
de ſe an ſynem armen Wyue vnde Kinde be-
gahn haddden/ betalet hebben.

Anno 1575. Jm Winter/hebben de Ca-
ſtellaniſſchen vth dem Stiffte Riga / eren
Schryuer / eines Börgers Sön van Reuel/
werue haluen / an den Raedt tho Reuel ge-
ſchicket/ Nömliken/ dewyle ſe vornamen had-
den / dat de Reuelſchen in grothem bedrucke

vnde

vnd fruchten ſeten/van wegen des Muſcowiters / ock van ydermanne vorlaten wörden/ ſegen ſe vor gudt vnde raedtſam an/ dat ſe ſick vnder der Krone van Palen beſchüttinge ergeuen. Vnde ſo ſe dat tho doende geſinnet weren / wolden ſe by dem Muſcowiter bearbeyden / dat ſick de Reuelſchen des Vyffyarigen ſtilleſtandes/ neuenſt Littouwen vnde Palen/ ſcholden thoerfröuwende hebben. Auerſt dewyle ſick ein Raedt darup bedachte / wat men vor ein beſcheydt darup geuen wolde / quam ein boß geſchrey van der ankumpſt des Rüſſen.

Anno 1575. den 12. Januarij/ ſint etlike Commiſſarien / vnder welckeren Claus van Vngern / Stadtholder thor Arensborch/ ein Principal was / in de Wyck tho Habſel gekamen/vmme de hüſer Habſel / Lode / vnde Leal mit den Haueslüden/van wegen des Köninges van Dennemarcken/ tho handelende. Wente diſſe Hüſer wolden de gemelten Haueslüde dem Könige van Schweden affhendich maken / vnde erer vele hadden ſe alrede Hertoch Magno thogeſecht vnde gelauet. Derwegen

ſick

sick Claus van Vngern dar in schloech.

Den 22. Januarij / sint erschrecklike tydinge van des Muscowiters ankumpst / dorch einen geloffwerdigen Buren tho Reuel gekamen / Tho deme quam ock gewisse kundtschop / dat alle de Rüssen van Wittensteyn sick na Wesenberch tho dem grothen hupen begeuen hadden / Welcker hupe fast twe weken stille lach / also dat men nicht gewisse erfaren konde / wor de toch hen gelden scholde / vnde dewyle de Rüssen so lange vortögerden / hebben vele in Reuel gemeinet / se weren twer äuer in Finlandt geuallen / Daräuer de armen Buren so seker wörden / dat etlike vth vnachtsamheit / etlike äuerst vth mangelinge des Voders / mit erem Vehe / sampt Wyff vnde Kinderen / sick wedderümme by hupen tho Lande begeuen.

Den 25. Januari / sint de hüser Habsel / Lode / vnde Leal / dem Claus van Vngern / na velfoldiger vnderhandelinge / van den Schwedischen vpgedragen / welckere se im Namen / vnde van wegen Frederichs ij. des Königes tho Dennemarcken / angenamen hefft / mit disser thosage / dat he en alle ere nastendige besoldinge

soldinge vp negestuolgenden Johannis Baptiste erleggen/en ock middeler wyle einen frede by dem Muscowiter erholden wolde.

Den 30. Januarij / vp den Sondach Septuagesima/vor Middage/vnder der Predige / Hefft sick de Muscowiter vor Reuel sehen laten mit gantzer macht / van welckeren ein deel mit den Reuelschen den gantzen dach gescharmützelt/vñ de gröteste hupe/van Hirwode aff/ bauen dem Steinberge / de Stadt vorby/ alse ein Immen schwarm / na Jerwekull äuer de Sehe thogetagen / vnde sick in Treydensbusch / eine grothe myle weges van der Stadt gelegert hefft. Densüluigen dach hebben se vmme langest her gebrandt / ock der waningen by S. Birgitten Klöster nicht vorschonet / dartho de Kloster junckfrouwen gefencklich wech geföret/welckes he vormals nüwerle gedahn hadde. Den dach hefft de Rüsse ock alle de arme Buren vorrasschet/de sick kort thouorn vth sekerheit / vnde mangelinge des Voders / mit erem Vehe vth der Stadt tho Lande begeuen hadden. De Reuelschen äuerst deden sick grothen schaden ane noedt/ vnde breken ere Gaerden / Schünen / vnde

waningen buten der Stadt aff/ dartho aller Visscherlüde waningen/ vnde wat se in der hast nicht affbreken konden/ dat wordt angesticket vnd affgebrandt/ Wente se sick einer belegeringe befruchteden.

Den 31. Januarij/ fro morgens/ sint äuer 1000. Rüssen tho Peerde vor de Stadt gekamen/vnd schermützelinge geholden/Middeler wyle brack dat gantze Leger vp/ vnde makede sick dar van mit dem Natrosse/ vp dat de Reuelschen en den Troß nicht affyagen scholden. Alse se nu alle sampt wech weren/ sint de Buren vth der Stadt in dat Leger gelopen/ vnde hebben vele Ossen köppe/ de van den Rüssen wech geworpen weren/ in de Stadt/tho erer spyse/gehalet/ dartho vele Ossen hüde/ vnde insunderheit vele Peerde hüde/ Welckere de Tateren dar geschlachtet/ vnde dath Fleisch halff gaar vpgefreten hadden.

Do sint de Rüssen vnde Tateren erstlick in de Wyck na Habsel gerücket/ vnde hebben vp dem wege dat gantze gebede Padis/ sampt dem Padisschen vnd Kegelschen strande/ grwliken vorheret/ de lüde erschlagen/ vnde gantz

vele

vele gefangene wech geföret / Vnde wowol de Rüsse disse gemelte örde offt vnde vaken vorhen auertagen hadde / so hefft he ydt doch nüwerle so erschrecklick gemaket/alse vp dat mael. Wente Godt der Allmechtige hadde dissem Lande ock dith thor straffe vorhenget / dat dissen gantzen Winter äuer/gar weinich Schne gefallen was / Derhaluen de Rüssen vnde Tatern allenthaluen gelick hen tho reden/ vnde na keinem wege frageden / vnde nicht alleine de Dörper im lande / sundern ock grüwlike Wiltenissen/busch vnde broeke/twer hendorch reden/vnde Wulue vnde Baren/vnde allerley wilde Deerte/ int Velt yageden / vnde also na Minschen vnde Vehe sochten. Vp disser reyse hefft en Gades wedder vnde Wint/vnde alle Elemente geföget / vnde hefft kein Minsche / im lande so weinich Schne vp disse tydt Jares gedacht/alse domals gewesen ys.

Fürder sint se vp Habsel thogetagen/ vnde mit den Hauelüden tho Habsel / de nu Denesch weren/ geschermutzelt/ Vnde sint also vp dat mahl vorby getagen. Den volgenden dach äuerst / sint van densüluigen ein groth deel wedder gekamen / vnde hebben by

nacht tyden etlike hüser im Flecke affgebrandt. Negen den morgen sint de Hauelüde vam huse wedder vthgefallen / vnde hebben sick altho wydt vordrystet / daräuer sint erer etlike erschlagen / vnde äuer 30. gefangen / welckere in der Muscow erbarmlick vmmegebracht sint worden. Dat ys de frede gewesen / den Klaus van Vngern en thouorschaffende gelauet hadde.

Dat süluige mahl hebben de Rüssen vnde Tateren de Lande vmme Habsel / Lode / Leal / Padis / Vickel / sampt den Insulen Oesel / Dageden / Möne / Wormssö vnde Nuck / vthgenamen dat gebede Arenßborch / gantz klechliken vorheret / vnde fast Peerde vnde Mynschen gerouet / na Ossen äuerst vnde Köyen nicht groth gefraget. Alse se nu eren moedtwillen in gemelten örden geduet hadden / sint se stracks na der Parnow gerücket / de lande dar vmme her dorch tho stroffende / vnde hebben de olde Parnow / sampt der Kercken / in de grundt vorbrandt. Do hebben sick de Börger in der nyen Parnow / gantz sehr einer belegeringe befruchtet / vnde derhaluen alle waningen vor der Stadt süluest angesticket vnde

affge-

affgebrandt. Alſe ãuerſt de Rüſſen eine nacht ãuer / nicht gar wydt van der Parnouw gelegen / vnde etlike Düdeſche Schepe in der Nacht vor der Parnouw vorbrandt hadden / ſint ſe volgendes dages / de Parnouw vorby na der Salis / vnde anderen örderen mehr ylich fordt gehouwen / hebben vele Mínſchen vorraſchet / erſchlagen / vnde gefencklich wech geföret. Hyr mach men der Caſtellaneſchen vyff jarigen ſtilleſtandt ſehen / dardorch ſe Reuel an ſick locken wolden. De Sucht dar de Reuelſchen mede behafftet weren / was ene ſüluen neger / alſe ſe des gelöueden.

Den andern Martij / ſint Breue van Hertoch Magno van Ouerpalen / an de gantze Gemeine tho Reuel gekamen / in welckeren he mit einem Chriſtliken Geleide begerede / dat de Reuelſchen etlike vth erem Middel / tho em na Ouerpalen affferdigen wolden / dar he ene guden Raedt mit deelen wolde / wo men dem thokamenden vngelücke vnde vnheile / des diſſe geſchene Toch men ein anfanck were / vorkamen ſcholde. Auerſt de Reuelſchen hebben ſyner rades keines weges

plegen willen. Solcks hefft he ock an de Parnouwſſchen geſchreuen / vnde darbeneuen ock dörch Gyſelers mit en gehandelt / Auerſt de Parnouwſſchen hebben gelicksfalles ſynem begere keine folge leiſten willen.

Im Martio / Anno 1575. hebben Hertoch Magni Hauelüde ſampt etliken Rüſſen / den Hoff thor Salis ingenamen / vnde denſülwigen beueſtiget / den Paß twiſchen Riga / Reuel / vnde der Parnouw thouorhinderende / Welckeren Hoff de Stiffteſchen van Riga en wedderümme affgedrungen hebben / Letzlich hebben de Rüſſen auermals alleine darin geneſtelt / vnd en ock beholden.

Anno 1575. In dem Pingeſtfeſte / ſint de Schwedeſchen Commiſſarien vp de Wyborgiſſche Grentze gereiſet / mit den Rüſſen vmme einen ſtilleſtandt tho handelende / Do hadden de Reuelſchen grote häpeninge / dat ydt nu ein mael thom ſtilleſtande kamen ſholde / Auerſt de Rüſſe hefft einen ſtilleſtandt na ſyner gelegenheit / vp twe Jar / vor Finlandt alleine beramet / vnde de Reuelſchen daruth geſchlaten / Do was der Reuelſchen hapeninge

ninge vorlaren. Dissen stilstandt hefft de listige Vendt derhaluen gemaket / dat he eine frye Syde na Finlandt hadde / detryle he de Parnouw gedachte tho belegerende. Auerst den Stillestandt hefft he nicht lenger geholden / alse syne gelegenheit gefordert hefft / vnde ys in den tiven Jaren / in Finlandt eck gefallen / dar gerouet vnde gebrandt / vnde vele Volckes wech geföret.

Anno 1575. Den 7. Junij / sint des Müscowiters Legaten thor Arensborch vp Desel angekamen / vnde van dar in Dennemarcken gesegelt. Densüluigen 7. Junij / alse disse frömbden Geste angekamen weren / ys thor Arensborch solck ein frowdensüer geworden / dat dat halue Fleck / vnde de besten Hüser darsüluest in de grundt vorbrenden / daräuer de Muscowitissche Legaten sehr gelachet / vnde gefrolocket hebben. Auerst den de erer hüser quydt wörden / was nicht lachendes tho mode. Disse brandt euen in der Rüssen ankumpst geschehen / ys ein gewisse omen vnde vorspökerye veles thokümpstigen vngelücks gewesen.

Desüluige tydt / hefft sick de Muscowiter by Wesenberch vorsammelet / vnde fast ein gantz Maente stille gelegen / Do hebben sick auermals de Reuelschen einer belegeringe sehr befrüchtet. Letzlick ys desüluige vorsammelinge vpgepraken / vnde ylich na der Parnouw gerücket / vnde ys desüluige van dem Muscowiter belegert / beschantzet / vnde tho storme beschaten worden. Endtlick alse de Muscowiter etlike Storme / vnde by 7000. man daruör vorlaren hadde / hebben sick de Parnouwschen / dewyle se gantz vormödet weren / vnde keine entsettinge wüsten / dem Muscowiter ergeuen möten / den 9. Julij Anno 1575.

Disse vorlust der Stadt Parnouw / was den auerigen Landen / vnde den beyden höuetsteden / Riga vnde Reuel / nicht ein geringer schade / alse de vorlust der Stadt Dörpte / Vnde wowol de Parnouwschen / wat de yegenwehr belanget / sick ehrliker vnde reddeliker geholden hebben / alse de Dörpteschen / So sint se doch / wat dat buwerck vnde beteringe der Stadt belanget / nicht beter tho achtende. Wente geliker wyse / alse de

Dörp-

Dörptesschen in guder tydt / ere Stadt gar weinich buweden / vnde vor gewalt befestigeden / vnde ock weinich dar vp dachten / dat na dem Sünne schyne ein platzregen kamen könde / sundern men alleine na Hofart / Wollust / vnde eigen nutte trachteden / Also hebben ock de Parnouwschen nicht alleine in der guden tydt / sundern ock in dem schweuenden Krige / ere Stadt tho befestigende / sick gar weinich bekümmert / vnde allent wat dar vor gewalt gebuwet was / dat hebben de Schweden gebuwet / do se dat Regimente dar hadden / vnde dat Geschütte / dat darbinnen wedder den Muscowiter gebruket wordt / ys ock des Köninges van Schweden gewesen / Welckes in der vorreedtliken eräueringe dar gebleuen was.

Vor der belegeringe / kort thouörn / alse de grote noedt balde vorhanden syn wolde / hebben de Parnouwsschen by Claus van Vngern / dem Denesschen Stadtholder thor Arensborch / hülpe vnde trost gesocht / vnde sick vnder de Krone tho Dennemarcken erbaden / so se vor dem Muscowiter möchten beschüttet werden. Claus van Vngern äuerst

hefft se van wegen des Köninges angenamen / vnde en beschüttinge thogesecht/ Do weren de Parnouwsschen eine kleine tydt Denisch / Auerst dat was vorgeues / wente de Rüsse was alrede im antage / vnde wowol Claus van Vngern ydt noch gudt mit den Parnouwsschen menede / vnde en na allem vormöge tho helpende bedacht was / so ys doch solcks vorhindert geworden / dörch den twist / de twischen Hertoch Magnus van Sassen vnde Engern / vnde Claus van Vngern / van wegen des Holmes Möne / entstaen was / Vnd alse gemelte Hertoch Magnus euen tho der tydt der Parnouwsschen belegeringe/vth Schweden vp Desel gekamen/ vnde dat Huß Sonnenborch/dorch vorleninge des Köninges van Schweden/ingenamen hadde / ys he ock vp Möne gefaren / welcker holm van Oldinges her / na der Sonnenborch gehöret hefft /Vnde alse he den Claus van Vngern / de densüluigen Holm na der Arensborch vordegedingen wolde / daruppe vanth / hefft he en gefangen namen/ darna äuerst der Gefenckenisse wedder erleddiget /daräuer ys der Parnouwsschen vor-

ge-

geten worden. Alse nu de Parnouw belegert was / Do hebben sick de Hüser/ Helmede/ Ermys/ vnde Rügen/ dem Hertoch Magno van Holstein/ vth früchten ergeuen/ dartho hefft Otto van Vngern/ ein van den Castellanschen im Stiffte Riga / syn Huß Purckel / dem Muscowiter ane noedt vpgedragen / vnde de vyff Jarige stillestandt / dar de Castellanschen de van Reuel mede vortröstten wolden / konde en süluest nicht helpen/ Hir heth ydt nu / *Medice cura te ipsum.*

Alse düerst de Stadt Parnouw eräuert was / Do hebben sick de Auersten veltheren/ Knes Mykita Romanowitz / vnde Knes Jürgen / so fründtlick yegen de Parnouwschen angestellet / dat sick ein jeder daräuer vorwundern möste / vnde hebben einem jedern fryg gegeuen tho blyuende / edder wech tho tehende / vnde wat se tho einer tydt nicht mit sick wech vören könden / dat möchten se noch thom andern male na halen / ane jenige vorhinderinge / Welcks alles men Stricke vnde rencke weren / de andern örde dardörch tho vangende. Alse nu etlike van den vornemesten mit eren redesten Güdern / vp den

Holm/ Ryen/ gekamen weren/ do hefft se Hertoch Magnus van Sassen vnde Engern/ beströffen laten/ vnde ein groth Gudt an Gelde vnde Süluer geschmide/ by en erlanget/ vnde hefft se dartho gefencklick mit sick in Schweden geföret/ vnde öuel tracteret/ vth den orsaken/ dat se solcken vorraedt van Gelde vnde Süluer gehat/ vnde doch ere Stadt mit Krigeslüden nicht beter vorsorget hadden/ Wente wen se men ein hundert knechte darinne gehat hadden/ So were se noch hütiges dages in erem vörigen stande. Darümme hebben se solckes van dem Hertoch Magno thor straffe hebben möten/ dat se eren eigen nut dem gemeinen nutte vnde besten vorgetagen/ vnde ere Stadt nicht allein mit buwende/ sundern ock mit Krygeslüden in der nodt vnuorsorget gelaten hadden.

Anno 1575. vp Laurentij/ do Hertoch Magnus wedderümme van Oesel getagen was/ hefft Claus van Vngern mit etlikem Krygesuolcke/ dat huß Sonenborch belegert/ vnde na weinigen dagen/ mehr dorch gelücke vnde vorrasschent/ alse dorch gewalt/ eröuert

vnde

vnde ingekregen / Wente alse de Denesschen daruor gekamen weren / ys ein groth Für darbinnen im huse angegahn / vnde so sehr gebrent / dat men ydt nicht lösschen konde / Derwegen de Knechte vnde *præsidia* des Huses vth den Vinstern stegen / vnde de anderen / de darbuten weren / de stegen dorch desüluigen Vinster wedder henin / vnde wörden also des Huses mechtich.

Den 3. Septembris / Na deme Claus van Vngern neuenst den Denesschen Commissarien / an den Gubernatoren tho Reuel / so wol alse an den Raedt geschreuen vnde begeret hadde / dat se sick tho em vp de Habselsche gr'entze vorfögen scholden / sprake mit einander tho holdende / sint twe vth dem Rade tho Reuel / neuenst dem Gubernatoren / Pontus de Legardia / affgeferdiget / thouornemende / wat de Denesschen gudes vorthogeuende hadden.

Alse äuerst de gemelte Heren vnde Gesanten van Reuel / yegen den Auent / tho Padis vp dat Huß / angekamen weren / Do ys ein gantz groth hupe wilder vngewönliker Seevögell / van gröthe vnde gestalt dem

brandt-

Brandtgösen nicht vngelick/ mit vp dat Huß Padis geslagen / vnde sick dar vp de Tinnen gesettet / Welckes vorhen van solcken vngewönliken vnde vnbekanden Vögeln/ nümerle gesehen edder gehöret ys. Vnde wowol de Knechte desüluigen Vögel hebben vorschuchteren willen/ vnde etlike herunder geschaten/ hebben se doch solckes gar nichts geachtet/ sundern sint styff beth in de nacht darup besittende gebleuen/ des andern dages äuerst / hefft men se nicht mehr vornamen. De orsake äuerst / worümme de Reuelschen darhen vorschreuen wörden / ys gewesen / Dat Claus van Vngern/ neuenst den Deneschen Commissarien/ dat Huß Padis begerede/ vnd darneuenst protesterede / so dat Huß affhendich vnde dem Muscowiter tho dele wörde / wolde he ydt by den Reuelschen weten / Auerst men hefft em nichts tho willen gewust.

Densäluigen Herueſt/ Anno 1575. Hebben sick de Stifftisschen van Riga / mit des Hertogen tho Curlandt Krygesuolcke gerüstet / vnde hebben dem Rüssen vnde Hertoch Magno van Holstein / de hüser Helmede / Ermis/ Rügen vnde Purckel/ wedder nemen wil-

willen/hebben dauerst der keines mehr/alse Rö-
gen alleine/eräuert vnde bekamen.

Anno 1576. im Januario/Is eine macht van Rüssen vnd Tateren/Söß dusent starck/ in Lyfflandt angekamen/ vnde den 27. Januarij/ sint se in de Wyke gefallen/ vnde hebben de Hüser vnde Veste/Lode/Leal/vnde Vickel/stracks gantz trüwloß/ane noedt/vpgegeuen erlanget vnde ingekregen. Darna sint se vor Habsel gerücket mit weinigem Geschütte/ vnde hebben sick dar men sehen laten/ vnde nicht eins geschantzet edder geschaten/ vnde alse se den 9. Februarij daruor gekamen sint/ hebben sick de vp dem huse/ nömliken de vam Adel in der Wyck/ Börger/ Höuetlüde/ vnde Knechte/stracks mit den Rüssen in handelinge gegeuen/ vnde den 12. Februarij/ de heerlike Veste Habsel/ dem Muscowiter ane noedt vpgegeuen/so doch demsüluigen huse domals an profiande vnde Volcke/vnde allerley nodtrofft/gar nichts mangelde/ vnde gar keine nodt hadde/wen se sick men weinich thor yegen wehre hadden stellen willen. Also hefft de Muscowiter de gemelten Hüser in der Wyck/

sampt

sampt dem Lande erlanget vnde bekamen. Alse en ăuerst de schimp darna begünde tho ruwende / vnde ock de Conscientie sick tho rögende / Do wolde keiner schuldt hebben / Vnde hebbent also de Börger sampt den Krygeslüden / vp den Wyckeschen Adell / so mit vp Habsel vnde andern Hüsern gewesen weren / vnde de Adel wedderümme vp de Krygeslüde vnde Börger schuuen willen.

Alse ăuerst de Rüssen vp dat Huß gekamen sint / Do sint etlike van den Habselschen Junckern noch so guder dinge gewesen / dat einer twe Junckfrouwen vam Adel / vp synem Schote sittende gehat / vnde mit en geschertzet hefft. Disser grothen sekerheit hebben sick de Rüssen nicht genoechsam vorwunderen können / vnde hebben tho Hinrich Borwßmann / des Hertoch Magni Hoff juncker / de solckes mit angesehen hefft / gesecht / Hinrich / wat möte gy Düdeschen seltzame lüde syn / Wen wy Rüssen solck ein Huß so lichtferdich vpgegeuen hadden / wy dorsten vnse ogen vor nenen redeliken lüden mehr vpschlan / vnd vnse Grothförste wörde nicht weten / wat he vns vor einen dodt anleggen wolde / vnde de Düdeschen

vp

vp Habsel dörnen nicht alleine ere ogen vpschlahn / sundern dörnen noch mit Junckfrouwen spelen / gerade alse hadden se ydt wol vthgerichtet / Daryegen hadde Hinrich Bowßmen nichts antwerden können / dewyle he dat süluen mit synen ogen angesehen hadde.

Alse nu Habsel ingenamen was / Ys Knese Jürgen / de äuerste Velthere des Muscowiters / in einem Badtstauen binnen dem Flecke gestoruen / vnde hefft also disse Knese syne vöte nicht vp Habsel setten möten.

Tho der tydt sint de Rüssen vnde Tateren vorth vp Oesel gerücket / vnd hebben gantz Oesel beth an Schweruerordt / vorheret / vnde gantz vele armer lüde gefencklick in de Muscow vnde Tateryen geföret. Also hefft de Muscowiter domals mit des Köninges van Dennemarcken Landen vnde vnderdanen in Lyfflandt vmmegesprungen / Wolde Godt / dat solck schimp vnde schade / deme Köninge thogeföget / vnde dat grothe herteleydt / so den armen lüden aldar wedderuaren ys / mochte gewraken werden / Vor de trüwlosen äuerst / so vth lichtferdicheit Könincklike hüser vnde

Lande vorgeuen hebben / steyth nicht tho bidende.

Alse de Muscowiter der gantzen Wyck nu mechtich was / Do ys he ock in des Köninges van Schweden deel in Lyfflandt gefallen / vnde den 18. Februarij dat huß Padis belegert / vnde na deme he vngeschantzet mit etliken stücken einen dach äuer daruor geplacket hadde / ys ydt em / den 20. Februarij / stracks van dem Höuetmanne / Hans van Oldenborch / opgegeuen worden. Also hefft de Muscowiter de vyff hüser vnde Veste / Habsel / Lode / Leal / Vickel / Padis / sampt allen thogehörigen Landen vnde lüden / mit geringer macht vnde gar weinigem ernste / alleine dorch schreck vnde drouwent gar schimplich wech gekregen. Tho dersäluigen tydt / alse de Lande vmme Reuel so offt vnde vaken vorheret vnde vorteret weren / hebben de armen Buren vth mangelinge der Ossen vnde Peerde / ere Köye vor den Schleden spannen / vnde ere nodtrofft vth vnde in de Stadt fören möten.

Anno 1576. den 29. Aprilis / hebben de Schwedischen dat huß Padis belegert / beschan-

schantzet/ vnde tho storme beschaten / vnde na deme se beth an Hemmelfarths dach daruor gelegen/ vnde etlike mahl vorgeues gestormet hadden mit weinigem Volcke / vnde dar vmmelanges her nicht mehr tho rouende was/ vnde de Sudelers ock nicht mehr Beer thofören wolden / dewyle de burse kein roeffgudt mehr vor dat Beer thogeuende hadde / sint se mit spotte vnde schanden vngeschaffet wedder affgetagen. Dewyle dûerst de Schwedisschen vor Padis legen/ ys Claus van Vngern van der Arenßborch tho Habsel ingefallen / de Rüssen so wol alse de trûwlosen Dûdeschen darsûluest thouorrasschende/ hefft ock erer etlike fencklich gekregen / vnd desûluigen in Dennemarcken geschicket.

Den 30. Maij / hebben Keysers Maximiliani *II.* Legaten/de vth der Muscow gekamen weren / van Riga an de Reuelschen geschreuen / dat se mit allem flyte vmme einen stilstandt/ vor de Stadt Reuel / in der Muscow gehandelt hadden / Auerst hadden nichts erholden können / Doch entliken hadde sick de Muscowiter so vel vornemen laten / so verne de Reuelschen stille heelden / wolde he ock wol

ſtille holden / Auerſt wo lange / dat hadde he nicht darby geſecht.

Den 22. Junij / ſint ãuer 500. Rüſſen vnde Tatern van Wittenſtein vor Reuel gekamen / vnde hebben alle dat Vehe vp dem Lakesberge wech gedreuen. Do ſint de Hauelũde / in de 300. Peerde ſtarck / vnd ein pãer hundert Landesknechte / ſampt Bõrgern vnde Hußknechten / balde ferdich geworden / vnde hebben den Vyenden / ãuer 4. myle weges / all dat Vehe wedderãmme affgeyaget / vnde etlike der Rüſſen vnde Tateren erſchaten / vnde etlike gefangen ingebracht.

Den 11. Julij / ſint des Köninges van Schweden Krygesſchepe vor Riga gerücket / vnde darſülueſt etlike waningen by der Düne vyendtliker wyſe affgebrandt / vth orſaken / dat de Könínck van Schweden etliker vorſchulder ſaken haluen / tho den Rigeſſchen ein anſprake hadde / vnde de Rigeſſchen ſick mit eme derhaluen noch nicht vorgeliket vnde vordragen hadden.

Im Julio dorch vth hebben de Rüſſen vnde Tatern allewege van Wittenſteyn vnde Padis vor Reuel geſtroffet / vnde Bõrger

pferde /

peerde/Knechte vnde megede/ſo na Hoive vth gingen/offtmals vorraſſchet/vnde vmme Reuel her/vele armer Buren ſampt eren Wyueren vnde Kindern fencklich wech geföret. Do was by Börgeren vnde Buren ein groth yamer vnde weeklagent.

Den 26. Julij / hebben ſick de Schwediſſchen/tho Peerde vnd tho Vote/wedder ümme na allem vormöge geſtercket / vnde ſick int Velt begeuen / den ſpot an den Rüſſen vnde Tateren tho wrekende / vnde des weges na Padis getagen/de Tateren thouorraſſchende. Tho derſüluigen tydt/ hebben ſick 50. Loßdryuers van vndüdeſchen/ heimliken by nacht tyden / dar kein minſche in der Stadt van wuſte/ int Velt begeuen/ vnde einen andern wech vor ſick genamen/vnder welckeren nicht mehr alſe 16. weren/ de lange Röre hadden / Vnde alſe de Tateren vor Padis der Schwediſſchen ankumpſt vornemen/ ſint ſe vor en geflagen/ vnde den Loßdryueren recht tho mate vnde tho gelücken gekamen / doch ſchlumpes wyſe/ wente de eine wuſte van dem andern vorhen nichtes/ De Loßdryuers dörfften ſick by dage an de Tatern nicht maken / dewyle ſe en tho

schwack weren / sundern vorheelden sick in bussche vnde broke / vnde geuen gude achtinge darup / wor sick de Tateren yegen de nacht legeren wörden / Vnde alse se sick im Dörpe tho Orrendall / by einer depen Beke entlangest / dar se vor den Düdeschen vnde Schweden eine frye vnde velige syde hadden / legerden / vnde schlapen leden / vnde ere Peerde grasen leten / Do kamen disse vorgemelte vndüdeschen by nacht mit eren Rören düer se heer / vnde maken ein groth geschrey vp Düdesch / so vele alse ein yder konde. De Tateren meneden nicht anders / sundern dat ydt ydel Düdesche vnde Schweden weren / flögen derwegen tho bussche vnde tho broke / vnde geuen en alle ere Peerde vnde Rüstinge thouorne / do nemen se dar düer 80. Peerde / vnd yageden darmede stracks na Reuel tho / vnde leten sick daranne genögen / Wente de meisten van en weren ere leuedage nicht eines Peerdes here gewesen / Vnde wen erer noch weinich mehr gewest weren / edder wen disse men ein herte gefatet / vnde einen standt gegrepen hadden / se hadden wol alle de Tatersschen Wallachen /

der

der äuer 300. weren / dar van bringen mögen.

Darna hebben sick ock etlike Düdeschen / euen vp desüluige wyse / int Velt begeuen / vnde sint des weges na Wyrlandt dorch busch vnd broeck getagen / vnde hebben 40. Rüssen / darunder stolte Boyaren weren / dar liggende gefunden / vnd alse de Düdeschen schyr na an se gekamen weren / sint se vpgesprungen / vnde im Hembde tho busche in gelopen / vnd hebben alle ere Peerde vnde staedtlike schuben thouorne gegeuen / Wente se weren so seker geweseu / dat se sick vp dat hembde na vthgetagen / vnde tho schlape gelecht hadden. Do nemen de Düdeschen ere schuben / rüstinge vnd Wallachen / vnde setteden sick darup / vnde kamen statlick tho Reuel inrydende / nicht anders / alse wen se Muscowiters weren.

Thom lesten / hebben sick 60. Stadt landesknechte / beth in de Wycke na Vickel vordrystet / ere gelücke ock tho sökende / vnde hebben einen staedtlichen hupen Vehes / van Ossen vnde Köyen / erlanget / vnde vor sick her gedreuen / beth tho Rappel / dar se äuer 400. Rüssen vnde Tateren fünden / de en dat Vehe

wedder affyagen wolden / welcker hebben mit gewalt tho den Düdeschen knechten ingesettet/ de Düdeschen düerst hebben sick ock dapper geweret / beth so lange se einen Thün inkregen/ vnde vele Rüssen erschöten / vnde sick so wol/ alse ere büte daruth vordegedingeden. Do düerst de 400. Rüssen/an den 60. Düdeschen/ mit gewalt nichts hebben konden / hebben se dorch eren Düdeschen Tolck/de süluigen Knechte thom affualle bereden willen/mit vorhetinge grother gnaden/ vnde darbeneuen ock mit grothem drouwende/ydt hefft düerst alles nicht gehulpen / Wente de Knechte sint mit erer büte vnuorseriget dar van gekamen / vp einen Knecht na / welcker mit einer Flitzen an dem Arme weinich ys vorletzet worden / hefft em düerst am Leuende nicht geschadet. Hyr mach men düermals sehen / wo gudt handelent mit dem Rüssen ys / wor ein klein ernst gebruket werdt.

Darna hebben ock de Buren/Dregers/ vnde allerley gesinde van Hußknechten vnde Loßdryueren/ mit willen der Auericheit/ etlike Fanen vpgerichtet / vnde na Düdeschem gebruke/ Höuetlüde / Fenriche vnde andere befehlich

fehlich hebbers vnder sick vorordent/vnde sint also in des Rüssen Landt offt vnde vaken getagen/de eine Fane hyr/ de ander dar/vnd vp de Rüssen in busschen vnde bröken geluret/ ere haue vnde güder geplündert / vnde offtmals Rüssen gefencklick ingebracht / vnde hebben de Rüssen vnd Tateren so schuw gemaket/dat se vth den Schlöten nicht einmahl kyken dorsten. Den spot hebben se wedder van den Buren vnde etliken schlauen lyden möten.

Dissen Sommer / Anno 1576. hebben dre vam Adel in Churlandt/ dat huß Ambo-ten/Welckes dem Hertoch Magno van Holsteyn tho gehöret / in des Staedtholders affwesende vorrasschet vnde ingenamen / welckere sick alse Fründe vnde Schwegere/by des Staedtholders Frouwen hebben inweruen laten/ vnde alse se vp dat Huß gestadet sint/ hebben se de Poerte berönth/vnd ingenamen/ beth so lange ere hinderholt van den Litteuweren heran gekamen/vnde hentin gedrungen ys. Dith Huß hefft Carolus Szoye/Stadtholder vp Pilten/wedder eröuert/ vnde desülugen dre vam Adel / öuer de Müren hengen laten.

Anno 1576. des Donnerdages vor Martini / ys ein vndencklick vnde vngehöret groth Schne tho Reuel / vnde dre edder veer myle weges vmme Reuel her gefallen / Alſo / dat vele lüde binnen landes / de na Reuel wolden / vp dem wege in dem depen Schne vmmegekamen ſint / Deßgeliken arme Frouwen / de ere yungen Kinder in de Stadt thor Dõpe bringen wolden / ſint mit den Kindern im Schne vorſapen / vnde vele / do ſe vnradt vornamen / hebben ere Schleden mit allerley wahre geladen / vp dem wege ſtahn laten / vnde Godt gedancket / dat ſe mit den leddigen Peerden daruan gekamen ſint / vnde de Börger vnd Inwaner / ſo dauer ein halue myle van der Stadt erer geſcheffte haluen vorreyſet weren / konden nicht ehr wedder in de Stadt kamen / ehr de wech / na etliken dagen / ein weinich wedder gebanet was.

Tho derſüluigen tydt / hebben Hertoch Magni hauelüde van Karcks / vnde Duerpalen / dat Schloth Lemſell / by nacht tyden vorraſſchet vnde ingekregen / dar ſe dorch ein finſter ſcholden ingeſtegen ſyn / Vnde ys dat vorraſſchent (ick hadde ſchyr geſecht vorrederye) tho

tho dissen tyden/ dat beste Ridderspil in Lyfflandt gewesen.

Anno 1576. den gantzen Herucst dorch/ beth an dat Nye yar / sint solcke erschrecklike storm winde/vnde brusent des Meeres gewesen/alse ydt van keinem Minschen vorhen gehöret/ edder gedacht ys worden. Wente an dem einigen orde tho Reuel/ hefft ydt keinem Minschen gedacht/ dat Kercken törne/ vnde Bolwerck in der hauen/ vmme geweyet vnde affgedreuen sint / alse dith Jar gescheen ys/ vnde in keinem Jare sint so vele Schepe vnde Schuten / mit vuller ladinge/vor Reuel gestrandet/vp einen Herucst/ alse vp disse gemelte tydt / vnde solckes ys an velen anderen örden mehr geschehen.

Korte beschryuinge des yennigen / Wat sick Anno 1577. in der andern Muscowitischen belegeringe / tho Reuel thogedragen vnde begeuen hefft.

NA dem de van Reuel den Herueſt thouerne / gewisse kundtschop gekregen hadden / dat de Muscowiter den Winter äuer sick vor Reuel mit aller macht legeren wörde / sint se etliker maten in früchten gewesen / Tho deme hefft en ock de mannichfoldige wedderwerdicheit / de en den gantzen Herueſt äuer thouorne beygenet was seltzame gedancken gemaket / Alse Erstlick / dat de 2000. Knechte / de vth Finlandt thor besettinge der Stadt Reuel kamen scholden / van wegen des steden grothen vnwedders / vthe bliuen mosten. Thom Andern / dat de 120. Knechte vnde Büssenschütten / welcker de Reuelschen tho Lübeck hadden

anne-

annemen laten / ock des Vnwedders haluen nicht kamen konden. Thom Drüdden / dat etlike van des Köninges van Schweden Schepen / mit profiande / Krudt vnde Lode geladen / in den Schwedischen Scheren / dorch einen storm mit ganlzer ladinge gebleuen weren / Vnde ein van den süluigen Schepen / mit allerley nodtrofft geladen / tho Reuel gekamen was / vnde alse ydt sick yegen den Auendt / achter dat bolwerck / gesettet hadde / ys ydt stracks desüluige nacht gestrandet / vnde tho allen stücken thoschlagen / also / dat den Reuelschen dar gar nichts van tho nütte gekamen ys. Thom Veerden / hadden de Reuelschen / in der vorsammelinge der Hense Stedte tho Lübeck / van den Dantzkern Heren de thosage erlanget / dat se den Reuelschen mit Gelde / Korne / vnd Krygesuolcke tho hülpe kamen wolden. Solcke thogesechte nodtrofft van Dantzke tho halende / Hebben de Reuelschen ein Schip gefrachtet / vnde dar hen lopen laten / Auerst alse de Schipper darhen gekamen ys / hefft he de Dantzker mit dersülnigen sucht eck behafftet gefunden / welckere mit erem nyen Heren / dem Köninge van

Pa-

Palen / in einen Krych geraden weren / vnde ſick gelikes falles einer belegeringe vormoden moſten / Derwegen konde de eine Krancke dem anderen nicht tho hülpe kamen vnde de handt langen. Thom Vöfften/ys dat Bolwerck in der hauen vor Reuel / dorch grothen Storm wech gedreuen worden / Welckes kein Minſche vorhen gedacht hadde. Thom Söſten/ ſint ock korth vor der belegeringe/twe vorreders / Nömliken/ Diderick Muntzardt/ eines ſchmedes Sön van Dörpte/vnd Haus Kock/ vth Ouerpalen bördich (welckere lange tydt vor hauelüde gereden hadden / vnde alle gelegenheit der Stadt wuſten) tho dem Muſcowiter vorlopen/ vnde hebben em alle kundtſchop vth der Stadt Reuel gebracht. Wowol nu ſolckes alles eine böſe antöginge geweſen ys / So hebben dennoch de van Reuel an Gades gnade vnde byſtande nicht getwyuelt/ welcker alleine de noedthelper ys / vnde billich ock alleine diſſen Titel föret. Wen düerſt de Reuelſchen alle de gedachte middel vnde hülpe/vth vorgemelten Orden erlanget hadden / hadden ſe ſick vellichte gantz darup vorlaten/vnde vth ſekerheit des Noedtanckers der

Chri-

Christen/Nömliken/des innigen Gebedes tho Gade dem Almechtigen / vorgeten / Derhalven hefft en Godt de sälligen middel nicht thosteden willen/ vp dat men erfaren scholde / dat he alleine de rechte helper ys in allen nöden/ Wo denn ock Godt de Almechtige/ mit synem schynbarliken hülpe/den Reuelschen in gnaden by gestahn hefft.

Vnde dewyle de Vyendt gewißlick kamen wolde / gaff ydt dennoch groth wunder/ dat he solcken harden Winter/de em sehr föge-de/so lange vortoch. Endtliken ys he gelyckwol nicht vthgebleuen/sundern den 22. Januarij/ yegen de nacht / mit gewaldiger rüstinge / tho Gegelecht/dre mylen van Reuel/angekamen. Do sint de vorspehers vmme 9. schlege yegen de Nacht/eck wedder gekamen/vnd hebben gewisse kundtschop gebracht / dat de Muscowiter mit gantzer macht vorhanden were / Do hebben twe Börgermeistere / nömliken / Her Fredrick Sandtstede / vnde Her Diderick Korffmaker/ sick stracks an dat Marcket vorföget / vnde hebben allen Inwanern tho Reuel ankündigen laten/dat de Vyendt vorhan-

den

den were / vnde dat ein yder synes saken gude achtinge hebben scholde.

Volgendes dages / den 23. Januarij / vp einen Middeweken vor Middage / hefft men den Muscowiter / bauen vnde vp yennerſydt dem Steinberge / her trecken sehen mit Heres krafft / Welcker treck den gantzen dach beth in de düster nacht gewaret heffi. Vp dissen dach / hebben de Rüssen keine schermützelinge holden willen / ock hadden de Reuelschen den dach düer nicht lange tydt se tho tobbende / Wente se mit eren Gaerden vnde schünen affthobrekende / genoechsaun tho schaffende hadden.

Do hebben de Vyende erstlick 4. Leger vor Reuel geschlagen / Dat erste Leger ys geweſen thor düersten Mölen / vp dem Berge / vnde in den grufften. Dat ander vp dem Steinberge / in den steingrouen / den gantzen Berch entlangest. Dat drüdde Leger by dem Waterhuse / in den Sandtbergen. Dat veerde Leger ys der Tateren geweſen / langest der Jerwekulschen Sehe / ein groth verndeel weges lanck.

Darna

Darna alse de Stadt beschantzet wordt/ hebben de Streltzen/ dat sint de Hackenschütten / dat Vöffte leger / bauen vnde vnder S. Tonniesberch / in den beyden schantzen angeschlagen/Vnd hinder dem berge / den gantzen Anberch entlangest / na der Schwartenbeke wertz / hebben ock etlike dusent Rüssen tho Peerde gelegen / de neuenst den Hakenschütten mit vp de beyden schantzen/ vnde vp dath Geschütte wachten scholden. Alse nu des Mustowiters macht vor Reuel sick gelegert hadde / Do hefft men nicht einen Minschen in der Stadt bedröuet edder vortzaget gesehen/sundern alle frisch vnde wol gemodet/vnd einem yderen hefft geducht/ dat em ein Steyn vam herten gefallen were.

Do nu de Vyendt in den veerden dach mit der schermützelinge stille geholden hadde/ vnde men nicht erfaren konde / wat doch vorsyn sate mochte / sint de Reuelschen den 26. Januarij/mit aller macht/vmme kundtschop haluen/tho em vthgefallen / vnde hebben sick beth achter S. Johannes Spittal / na den Sandtbergen / gar wydt vordrystet / Auerst de Rüssen wolden nicht starck ankamen / sun-

der heelden in vuller schlachtordeninge allenthaluen gar schwart vnde dicke/vnd wachteden darup / dat de Reuelschen sick noch wyder henuth vordoen scholden / alse denne wolden se de Reuelschen vmmeringet vnde nedder gelecht hebben. Auerst dorch sünderlike schickinge Gades / leten de Rüssen etlick Velt geschütte altho hastich manck de Reuelschen affgahn/dardorch se vororsaket wörden wedderümme na der Stadt tho wykende. Do wordt nicht mehr / alse ein Schwedissch Landesknecht erschaten/dat was alle de schade vp den dach / vnde thom ersten male. Wen äuerst de Rüssen behertzte Krygeslüde gewesen weren/ vnde hadden wor ein dusent Mann gewaget / vnde mit dem gantzen hupen vp de Reuelschen thogesettet/vnde en/dewyle se verne genoech van der Stadt weren / den wech benamen/wo se gar lichtlick hadden doen können / de Stadt Reuel were den dach mehr/ alse halff/ ere gewesen / Auerst se hadden dat herte nicht / vnde Godt hadde se ock vorblendet.

Densüluigen 26. Januarij / yegen de nacht/hebben de Rüssen vp S. Tönniesberch

ge-

geschantzet/vnde den volgenden 27. Januarij/ vp einen Sondach/ frö morgens/ angefangen mit Cartouwen vnde Schlangen in de Stadt tho schetende/vnde vnder der Predige/ in S. Nicolaus Kercken ein Jserne kugel/van 52. punden/ manck dat Volck geschaten. Vnde wowol de Kercke van Börgern vnde Gesellen/ Frouwen vnde Junckfrouwen/ yunck vnde oldt/ gar vul was/ vnde desülnige Kugel dorch ein Vinstern in de Kercke floech/ vnde manck dat Volck nedder vill/ so hefft se dennoch keinen minschen mehr beschediget/ alse einen yungen Börger/ Hans van Mallen genömet/ welcker an einem arme vorletzet wordt. Na der tydt ys de Predige van der Parkercken S. Nicolaus/ na dem hilligen Geiste vorlecht worden.

Den sülnigen 27. Januarij/ yegen de nacht/ hebben de Rüssen dat nye Sekenhuß dorch Fürbelle angesticket/ vnde dat halue dack vnde speerte des huses affgebrandt/ äuerst de ander helffte ys gereddet worden. Ydt hadde ock wol keine noedt gehat/ wen dath How dar van gewest were/ vnde men gude wacht geholden hadde. Ydt ys äuerst vnge-

löfflick wat vor ein krisschent vnde groth glo-
rierent der Rüssen / vnde welck ein grüwlick
schetent ys gehöret worden / so lange alse dath
Huß gebrendt hefft.

Den 28. Januarij / vmme 8. schlege / ye-
gen de Nacht / hebben sick de Rüssen wat ne-
ger / nicht wydt van des Schlates Kalckauen
geschantzet / vnd grothe Blockhüser vpgeschla-
gen / Do wordt ein allerm in der Stadt / dath
men nicht anders meinede / de Vyendt wör-
de mit gantzer macht tho storme lopen. Alse
auerst disse allerm gestillet was / hefft ein Fen-
lin Schwedisscher Knechte eine Ridderlike
daedt begahn / welcker sint tho den Rüssen in
de Schantze vnde Blockhüser gefallen / heb-
ben erer gantz vele erschlagen / vnde einen
Muscowitischen befehlich hebber / daranne
vmme kundtschop haluen / vele gelegen was /
gefangen vnde vorwundet ingebracht / Wel-
ckeres kundtschop vormocht hefft / Erstlick / dat
des Grothförsten van der Muscow Kryges-
volck an Rüssen vnde Tateren thosamende /
50000. starck / vor Reuel lege. Thom ande-
ren / dath de Grothförste in eigener persone
nicht dar mit were / sundern syne vornemeste

Kne-

Knesen vnde Woywoden / Alse erstlick Knes Feder Jwanowitz Myßtyßlawffsky / ein yunger Mann / darna syn thogeordente Lutenandt / Jwan Wasiliewitz Selymetyn Koltzoff / de beste Krygeshelt des Muscowiters / Welcker dem Grothförsten gelauet hadde / he wolde em de Stadt Reuel vorschaffen / edder he wolde nicht leuendich wedderümme vor syn angesichte kamen. De drüdde were Knes Demyter Andreywitz Schorlethoff. De veerde Knes Mykita Pryemka / welcker äuer de Archelye bescheyden were. Thom drüdden / dat de Grothförste vp Marien vorkündiginge mit mehrem Volcke folgen wörde. Thom veerden / dat des Grothförsten meyste Archelye vnde Geschütte vor Reuel lege. Dartho twe dusent Tunnen puluers / welckes se vorscheten / vnde ere gelücke darmede an Reuel vorsöken scholden. Thom vöfften / dat se alle im Leger an Reuel vortwyfelden / vnde spreken / ydt were nicht de Polotzko edder de Parnow. Thom sösten / dat de twe vorreders im Leger geraden hadden / dat men de schantze vp S. Tönniesberch schlahn scholde / dar de Stadt am schwackesten were / sunst

wuſte he nicht mehr / Wente he in diſſem dage nicht mit vth der Muſcow / ſundern vor dren dagen / van Padis int Leger gekamen were.

Jm anfange der belegeringe / hefft ock de Vyendt der Stadt dat Water / by dem Waterhuſe / benamen / vnde vth dem Waterhuſe / dar dat Water in de Stadt lopen moth / eine Rackerye gemaket / vp dath de Reuelſchen nichts reines van Water in de Stadt krygen ſcholden. Auerſt dar was des Waters haluen kein mangel / ock ys dar kein gebreck edder mangel an yennigerley lyues nodtrofft vnde profiande geweſen / ſundern de Stadt was vp ein gantz Jar genoechſam vorſorget geweſen.

Tho deme / ſo was de Stadt Reuel mit truwen vnde Godtfrüchtigen Regenten vnde Raedtlüden vorſorget vnde wol vorſehen. Wente Her Hinrich Clauſſen Ridder tho Kanckas / ein older erfarner Krygesheldt / vnde ſyn Sön Her Carll Hindrickſen / ſint domahls Gubernatores vnde Regenten tho Schlate geweſen / Welckere an ſick / trat truwen vnde Godtfrüchtigen Gubernatoren

egent

tgent vnde geböret / nichts hebben mangeln laten / ock keinen Wyn / Beer / edder ſchlacy vor dat vpſehent vnde Gubernation ſorge genamen / ſundern hebben gar flytich dach vnde nacht in egener perſone de Wacht ſülueſt beſtellet / vnde vorſorget / vnde hebben erem Exempel na / alle Höuelüde / vnde befehlich hebbers / vnd gemeine Landesknechte / gelikes falles ock alſo doen möten. Diſſe gemelte Heren / hebben ock ſülueſt vp de Vyende de grothen ſtucke offtmals / mit grother gefahr geſtellet vnde loßgebrandt / alſo / dat de Börger daräuer gekurret vnde geſecht hebben / De Gubernatores vordryſteden ſick altho ſehr / Wente wen einer van en daräuer tho ſchaden queme / dat ſcholde der gantzen Stadt einen grötheren ſchaden vnde ſchreck geuen / alſe wen hundert andere erſchlagen wörden / Auerſt dar hebben ſick de gemelte Heren nicht angekeret / ſundern ſick allewege flytich gebruken laten / Deßgeliken dede ock ein Erbar Radt der Stadt Reuel.

Des hadden de gemelten Gubernatores alle de Schlates welle vnde Törne mit Blockhüſeren / geweldich vorbuſret / vnde de-

süluigen alle neuenst den stryckweren/ mit solcker staedtliken Köninckliken Archelye vnde Geschütte/ van helen vnde haluen Cartouwen / Schlangen vnde storme stücken / also vorsorget / dath sick alle Minschen in Reuel daräuer vorwundert / vnde ere lust daran gesehen hebben / vnde de teynde minsche in der Stadt / hefft solckes vorhen nicht gewust edder geläuet/dat solck eine Könincklike Archelye vp dem Schlate tho Reuel syn scholde. Tho deme sint ock alle Welle/ Rundele/ Otwenger vnd stryckweren der Stadt/ mit Cartouwen/ Feltschlangen vnde stormestücken also äuerflödich vorsorget gewesen/dat men etlike Cartouwen vnde stücke / de gantze belegeringe äuer/nicht eins thogebrukende bedörffte. Vnde wowol de Muscowiter vele geschüttes vor Reuel hadde / so ys doch vyff mahl mehr geschüttes tho Reuel/ vp dem Schlate / vnde in der Stadt gewesen.

Vnde dewyle men ock vornamen hefft/ dat des Muscowiters meininge was / de Stadt Reuel/gelick alse de Polotzko/ mit Füre tho beengestigende/ hebben de Gubernatores/ vnde ein Erbar Raedt der Stadt / disse vorsichti-

ſichticheit wedderümme daryegen gebruket. Erſtlick hebben ſe allen Börgern vnde Jnwaneren der Stadt ankündigen laten / dat ein yder by vormydinge grother ſtraffe / alle dath Holt/How/Stro/vnde allent wat vam Füre balde angetzündet werden konde / van ſynem Böne affwerpen / vnde in Kelleren/vnde vnder den gewelfften vorbergen/ vnde ock ein ſtede Wacht/ dach vnde nacht / vp ſynem Böne halden ſcholde. Tom Andern / ys ein ſtede rydende Wacht by nacht tyden / de gantze belegeringe äuer/ geholden worden / de vmme her ryden/vnde wol tho ſehen ſcholde/wor de Fürbelle hen fellen / vnde denſülnigen ſtracks na ryden/vnde den Lüden ſolckes vormelden / dat ſe balde darby weren / vnde ſe vth dempeden. Thom drüdden / hadde ock ein Erbar Raedt ein ſane Harriſſcher Buren/äuer 400. ſtarck/ ſtolte vnuortzagede Kerls / vnde meyſtpart Hakenſchütten / mit geringer beſoldinge beſtellet/ welcker Buren höuetmann was Juo Schenckenberch/eines Müntemeiſters Sön van Reuel / ein freydiger / behertzter junger Mann/de ſyn büreſche Krygesvolck mit allerley befehlich vnde Empteren / na Düdeſcher

ordeninge vnde gebruke affgerichtet hadde/ Vnde desüluigen Buren/neuenst den Düdeschen vnde Schwedisschen Landesknechten/ begerden nichts leuers / alse alle dage vnde nacht mit den Rüssen tho schermützelen/ wo se denne ock offtmals den pryß erlanget hebben/ Derwegen Juo Schenckenberch van synen mißgünstigen/ Hannibal/ vnde syne Buren/ Hannibals volck ys genömet worden. Dissem Hannibal vnde synem Volcke/ weren de Rüssen insunderheit vyendt vnde gram. Ock ys disse gemelte Hannibals fane vp de Fürbelle tho wachtende bestellet gewesen / mit solckem bedinge/ dat se scholden dach vnde nacht by etliken rotten gude wacht holden / vnde so mannigen Fürball ein yder dem Krygesäuersten der Stadt bringen wörde / so mannige dre Marck / dat ys ein ordt goldes / scholde ein yder hebben alle mahl / Vnde wen se einen Fürbal vp eines börgers huse beschlögen / dar keine wacht vp dem böne vorhanden were/ dessüluigen Börgers huß scholden se men stracks vp lopen/ vnde den Fürball dempen/ edder vth der luken vp de straten warpen / des scholde en desüluige Börger / de keine Wacht geholden

den hadde/ einen haluen Daler ſtracks thogeuende ſchüldich ſyn/tho yeder tydt/*Quia ſpe commodi mouemur omnes.* Do ſint de Kerls gantz luſtich geworden / vnde hebben ſick mit den Fürbellen dach vnde nacht geyaget/ gelick alſe de Knaben mit den Küſelen vp der ſtraten/ dat manniger/ de bedröuet vnde trurich was/ ſick daräuer vorquicken vnde lachen möſte. Thom Veerden / moſte ein yeder vp ſynem bönenatte Oſſen hüde / Keteln edder Ballien/ mit meſſe befraren / alle wege bereydt hebben/ dar mit men de Fürbelle dempen möchte / deſwyle dat Water dar nicht tho denen wolde. Tho deme ſint ock alle Böne in Reuel mit breden ſteynen flyſen wol belecht / vnde mit erdtryke gantz dicke bedragen geweſen / dat wen gelick Fürbelle darup fellen / ſe dennoch ſo balde nicht dorch bernen konden. Dorch ſolcke vorſichticheit der Auericheit vnde flytige wacht/ vnde do men ock in de gewanheit gekamen ys / hefft men einen Fürbal nicht mehr geachtet/alſe einen vagel in der lucht.

Wat de Tümelers belanget / konden de ock keinen ſunderliken ſchaden dohn/ deſwyle de Hüſer in Reuel faſt alle dre böne hoch ſint/

vnde ein yder Boen mit geweldigen dicken balcken gantz dicht gespündet / vnde mit breden flysen äuer her belecht / vnd mit erderike gantz dicke vnde hoch bedragen weren / vnde efft he wol einen boen dorch warp edder dorch fell / so weren doch de andern beyden fry. Derwegen ein yder Börger in syner Stuben vnde Kameren gantz velich vnde seker daruor gewesen ys / Wat äuerst vor schaden van den Tümelers geschehen ys / schal hyrna körthlick vormeldet werden.

Den 1. Februarij / hefft de Rüsse dath herlike Kloster Mariendael / S. Birgitten Ordens / gantz vorwöstet / de altare herunder gereten / vnde vth den dickesten steynen vele Tümelers gehouwen / vnde dat herlike dack vnde sperfell herunder geworpen / vnde na dem Leger geföret. Vp desülnige tydt / hefft he ock de Galge mit den Deuen vor Reuel gespolieret / vnde de balcken herunder geworpen / vnde int leger geföret.

Den 3. Februarij / negen de nacht / ys Laurentz van Kollen / der Schwedisschen knechte Höuetmann / vth grother vormeten-

heit /

heit / in drunckener wyse / sülff vöfftich / ane Raedt vnde willen der Gubernatoren / tho vote in des Rüssen schantze gefallen / erer etlike erschlagen / vnde eine Feltschlange vth der schantze gehalet / vnde vp dat Schlot tho Reuel gebracht / vnde ock so vele daräuer gekregen / dat he des andern dages gestoruen ys / an welckerem vthfalle keiner einen wolgefallen gedragen hefft / Wente men hadde wat anders yegen de Rüssen in der schantze vorgenamen / äuerst hyr dorch wordt ydt vorhindert / vnde de Rüssen wörden men gewitziget vnde gewarschuwet / ere schantze beter in achtinge tho hebbende. Na der tydt hebben de Reuelschen vorwachtet / dat he men stormen scholde / dar se sick gar wol vpgeschicket hadden / vnde wen men em einen storm edder etlike / mit Gödtliker hülpe / affgeschlagen hadde / Alse denne wolden se thogesehen hebben / weme dat Geschütte in der schantze thogehöret hadde.

Den 5. Februarij / sint etlike Rüssen vor de Stadt gekamen / sprake tho holdende / äuerst de Reuelschen wolden se keines weges

hören /

hören / vnde de Landesknechte hebben se vor vorspehers geachtet / vnde manck se geschaten / Do sint se in solckem schrecke ylich wech gereden / dat einer einen Sammitten Kyuer / mit schwarten vössen gefordert / hefft fallen laten / vnde ys mit blotem houede dar van gereden / den süluigen Kyuer hefft ein Landesknecht vpgenamen / vnde in de Stadt gebracht.

Den 6. Februarij / vegen de nacht / hefft de Vyendt noch eine schantze / vnder dat hoge Rundeel / vor der Schmedepoerten / an S. Tönnesberch / mit How föderen vnde schantzköruen angeschlagen. Volgendes dages ăuerst sint de Reuelschen Knechte / sampt der Buren fane / vthgefallen / vnd hebben de Rüssen vth der süluigen schantze geschlagen / vnde dat How mit teerkrentzen angetzündet vnde vorbrandt / Do sint van den Reuelschen men twe Buren gebleuen / vnde weinich Knechte vnde Buren sint vorwundet worden / Auerst der Rüssen sint nicht weinich gebleuen / de in der schantze erschlagen / vnde mit den grauen stücken vam Schlate / vnde vth der Stadt / erschaten sint. Do sint ock dre Reuelschen vth

des

des Muscowiters äuersten schantze in einem schäte erschaten worden / vp dem Walle / dar se stünden vnde dat spil anfegen / de eine was ein Schnyder / vnde wanhafftiger Börger binnen Reuel / de ander ein yunck Geselle / eines Radtmans Söne van Reuel / vnde de drüdde ein Büssenschütte. De folgende nacht äuerst / hefft de Rässe de schantze wedder ingenamen / vnde mit Blockhäseren starcker gebuwet vnde besettet / alse vorhen.

Den 8. Februarii / schickeden de Heren etlike Visschers vth / in der Hauen tho Vischende / ein stuckeweges van der Stadt / den Rüssen tho spyte / vp dat men se dardorch vth dem Leger locken wolde / vnde wen se angekamen weren / so weren hinder dem Bolckwercke vnde hinder den Schepen etlike Schütten bestellet / de se entfangen scholden / Auerst de Rüssen wolden nicht dicke heran / dewyle se den anschlach vormerckeden.

Den 12. Februarii / in der nacht / quam eine gefangene Schwedissche maget / vth dem Leger vnder dat Schloth tho Reuel lopende / welckere / na deme se ingelaten was / de erste kundtschop brochte / dat ein hupe van Tateren

ock

ock in Finlandt geweſen were/ vnd vele gefangene lüde/ yunck vnde oldt/ van dar int Leger vor Reuel geföret/ vnde vele yunge Kinder vppet yhs in de Sehe geworpen/ vnd liggen laten hadde/ Welckes eine bedröuede tydinge allen framen herten geweſen ys. Darna ſint noch mehr gefangene in yſern helden geſpannen/ ock loß gekamen / Welckere diſſe böſe tydinge wyder bekrefftiget hebben.

Vnde dewyle de Stadt Reuel mit Wellen/ hogen Rundelen/ dubbelden grauen / faſt rundt vmme vnde vmme/ vnde ock etliker wegen mit dubbelden Wellen dermaten befeſtiget ys/ dat men keine Müer mit geſchütte van buten faten kan / alleine de Müer vp dem Marſtalsberge / dar noch twe dicke mantel Müren vnde grauen vorher gahn / vnde de Rüſſe deſüluige Müer nicht recht twer äuer/ ſundern entlangeſt faten vnde beſcheten moſte/ vnde dewyle ock deſüluige ſehr dicke vor gewalt gebuwet ys / hefft he nicht ein loch darin ſcheten können. De Reuelſchen äuerſt hebben nichts leuers van God gewünſchet/ ſunder dat he dar tho ſtorme gelopen hadde. Wente dar hadde he twiſſchen der Stadt / dem Schlate/

vnde

vnde twisschen dem Dome inlopen möten/dar se sick allenthaluen also vp ene geschicket hadden/ dat wen he dar twisschen gekamen were/ he nicht scholde gewust hebben / wo he wedder rügge kamen scholde / Auerst dewyle he vnradt vornam / ys he vthgebleuen / vnde der beyden vorreder raedt / ys ock tho rügge gegahn.

Na dem auerst de Muscowiter beth anher grüwlick hadde geschaten/vnde an keiner Müer edder Walle etwes beschaffen konde/ hefft he na gerade mit storme schetende angeholden / vnde mit den grauen stücken in de Stadt / vp den Doem vnde Schlot / vnde na den Törnen vnd Wellen/ dar em schaden vthgeschehen was/hen vnde her wedder geschaten vnde geplacket / vnde ane vnderlat dach vnde nacht de Tümelers vnde Fürbelle ock nicht gesparet / Hebben derwegen de Gubernatorn vnde ein Radt der Stadt wol vormecket / dat de Muscowiter andere rencke vnde anschlege vor sick hebben möste / alse Nömliken / dat Schloth edder de Stadt tho vndergrauende/ vnde einen Wall edder Torn tho sprengende/ Derhaluen de Gubernatorn vnde ein Raedt

der Stadt/ mit yegen grauende ſick nicht wel-
nich beflytiget hebben / vnde dewyle men nene
gewiſſe kundtſchop hadde / effte de Ruſſe ock
vndergröue/edder wor he gröue / vnde wer he
hen gedachte / Js men vmme kundtſchop ſehr
bekümmert vnde bemöyet geweſen. Do heb-
ben de Gubernatores / neuenſt andren gro-
then löfften / ock Sammitten vnde Wandes
kleydinge düdeſchen vnde vndüdeſchen Kry-
geslüden thogeſecht / ſo ſe einen gefangenen
krygen konden / Derwegen alle Krygeslüde/
Schweden / Düdeſchen / vnde vndüdeſchen /
gantz vnuordraten dach vnde nacht/vnde mit
grother gefahr darna vthe weren/äuerſt heb-
ben keinen vorraſſchen können/Do ys de be-
kümmerniſſe noch gröther geworden. Alſe
äuerſt ſchyr alle häpeninge der kundtſchop
haluen vthe was/ Do föget vnſe Here Godt
wunderbarlick / dath den 14. Februarij /
ein ſtadtlick Taterſch Boyar / edder Eddel-
man / Bulaat Murſſoy genant / mit ſynen
denern ſülff achte/dem Rüſſen entreden was/
vnde vmme dre ſchlege/in der morgen ſtunde/
vor de grothe Strandtpoerten vor Reuel
quam/vnde in de Stadt tho weſende begerde/

Wel-

Welcker stracks mit synen Knechten ys ingestadet worden/vnde dewyle se alle kundtschop/ darümme men sehr bekümmert gewesen was/ vnde darnegest ock frölike tydinge mit sick brachten/ ys grothe fröwde vnde frolockent in der Stadt geworden. Do kregen de Reuelschen einen frisschen moedt / vnde konden gewißlick hyruth schluten/ Dat alle Rüssen vnde Tateren im Leger/ an Reuel vortwyuelen vnde vortzagen mösten / Wente wen disse Tateren gehöret edder vornamen hadden / dat dar noch yennige häpeninge im Leger gewest were/ de Stadt Reuel tho gewinnende/so weren se warlick dem Rüssen nicht entreden/ vnde tho den Reuelschen geflagen/vnde mit willen ere gefangene geworden.

De kundtschop äuerst disser entredenen Tateren hefft / na vnderscheidtlikem vorhör/ einhellichlick vormocht. Erstlick/dat des äuersten Felthern Lütenandt vnde vornemeste Kryges helt/ Iwan Wasilewitz Selymetyn Koltzoff genandt / mit einem gräuen stücke vth der Stadt erschaten were/ welcker noch dre dage geleuet hadde / vnde dar na mit grothem processe dodt in Rüßlant gefört were/

Welcker dem Grothförsten gelauet hadde/de Stadt Reuel tho vorschaffende / edder nicht leuendich vor syn angesichte tho kamende. 2. Dat de Reuelschen auer 1000. Rüssen alrede/ vnde offtmals 20. ock 30. in einem schöte erschaten hadden. 3. Dat vele Rüssen ock alrede heimlick vorlöpen weren. 4. Dat de Rüssen sick sehr befrüchteden/ dat de Reuelschen ein mahl ere geschütte vth der schantze nemen wörden. 5. Dat 1200. Tateren in Finlandt den schaden gedhan hedden / vnde in de 500. dar van vorsapen weren. 6. Dat des Grothförsten ankumst were men eine Fabel / den Rüssen so wol / alse den Reuelschen tho einem schrecke vnd drouwe vthgesprenget. 7. Dat de Rüssen in der schantze hadden angefangen tho vndergrauende / wusten äuerst nicht/ wo verne se gekamen weren. Dewyle nu disse Tateren alse fründe / tho Reuel gekamen sint / hefft men se mit einer Wacht fry vnmeher gahn laten/ vnde de Gubernatores hebben se ock vp de Könincklike veste des huses Reuel geföret / dar de Tateren solcke anschlege tho des Vyendes affbrocke gegeuen vnd

mit

mit gedelet hebben / de nicht tho vorachtende weren.

Den 16. Februarij / sint de Reuelschen na S. Johans brügge / mit weinigen Volcke vthgefallen / vnde hebben eine scharpe schermützelinge mit velen Rüssen geholden / de sint etlike Rüssen erschaten / van welckeren dre dodt sint in de Stadt geschlepet worden / welckeren men staedtlike Marten suben vthgetagen hefft / Idt wordt ock ein stolter Boyar gefangen / vnde leuendich ingehalet / dessüuigen Boyaren kundtschop hefft mit den Tateren düer ein gestemmet / derhaluen men den Tateren deste mehr gelouen tho gestellet hefft.

Den 17. Februarij / vp den Sondach *Esto mihi*, frö morgens / hefft de Rüsse vpt aller grivlikeste / vnd mit mehr stücken alse vor hen / angefangen tho schetende / alles men tho einem schrecke vnde drouwe / alse wolde he dar mit tho vorstande geuen / dat he nu erstlick syn gelücke vorsöken / vnde den gröthesten ernst gebruken wolde. Darup sint den 18. Februarij / twe staedtlike Boyaren / sampt einem Düdeschen tolcke / Willem Pöppeler genandt / mit des Grothförsten breue / an de Reuelschen aff-

geferdiget / Welckeren breff de Gubernatores / Vnde de Börgermeistere / Her Fredrick Sandtstede / vnde Her Diderick Korffmaker / vor der Lehmporten entfangen hebben / Des hebben de Boyaren vnde de Tolck ock ein geleyde begeret vor des Grothförsten Gesanten / so vth der Muscow gekamen weren / vnde ock mündtlike werue an de Stadt Reuel hadden. Disse gemelte düdesche Tolck was mit herliken kleyderen / den anderen düdeschen tho einem Lockuagel / gestofferet / (alse ydt den allen Nammelucken alleine vmme de herlicheit disser werlt tho donde ys) Auerst men hefft den Gesanten dat geleide affgeschlagen / vnde den breff mit gudem bescheide also vorandtwerdet / dat se vngedüldich dar äuer geworden sint / vnde darna sick mit erschrecklikem schetende / vnde mit tümelers vnde fürbellen grivlick genoch angestellet hebben.

Alse nu de Viendt vornam / dat he mit synem storm schetende vnde mit synen tümelers vnde fürbellen an der Stadt nichtes hebben konde / hefft he synen moedt an dem Diwenger der Stadt / de Kyck in de käken genömet / kölen willen / welckeres Diwengers geliken an

der

der gantzen Ostsehe nicht gefunden werdt/ Dar vth ock dem Vyende ein groth spot vnde schade offtmals geschehen ys. Dewyle ăuerst ein hoch Rundeel vor dem gemelten Dwenger vor her licht/ hefft he des haluen densăluigen Dwenger middeweges/gar hoch van der erden/ faten möten/ vnde wowol he eine lange tydt/ dach vnde nacht/ mit helen vnde haluen Cartouwen darup schoeth/so hefft he doch mit allem schetende nicht mehr vthgerichtet/ alse men vp einer syden ein loch dardorch gebaret/ dar ein paer Ossen tho gelike dorch gahn mochten/ Vnde den vorwalder des Dwengers/ Hans Schulten/ einen Schoester/ ock erschaten. Dat ys de gröteste schade/ den he der Stadt Reuel vp dat mahl thogeföget hefft/ mit synen 2000. Tunnen Puluers.

Den 3. Martij/ in der morgenstrnde/ hefft ein Tümeler einen buren/ vnde ein wyff/ sampt twen kinderen/vp ein mahl tho gelike in einem Bathstauen/ im Monnickenhaue/erschlagen/ welckes de gröteste schade van einem Tümeler vp eine tydt gewesen ys.

Den 7. Martij/hefft men 40. Knechte/ vnde weinich Hauelüde/ vthfallen laten/ de Rüssen dicke vnde by hupen in de schantze/vnde int Veldt/tho lockende/ dat men se deste beter treffen möchte. Do weren vp allen Törnen/wellen vnde Rundeelen/ de Büssenschütten mit den grauen stücken ferdich/vnde branden dar manck/ dat men se mit lust hefft hen fallen vnde tümelende gesehen.

Den 8. Martij/ in der nacht/ hebben de Rüssen ersten de Schepe in der hauen vorbrandt/ welckes ein wunder geweseu ys/ dat se de so lange vnbeschediget bliuen laten hebben/ane tiwyuel darümme/ dat men des Rüssen wolmeninge negen de Stadt schen vnde spören scholde/ Auerst ydt sint men ydel rencke vnde practiken geweseu/ *Fistula dulce canit, volucrem dum decipit auceps.*

Den 9. Martij/sint de Reuelschen vam Schlate vnde vth der Stadt/mit 400. Man thosamende tho Vote/ vnde 300. tho Peerde/ vthzefallen/ de vnderste schantze thostormende/ welckere schantze se balde ingekregen/ vele Rüssen darin erschlagen/ vnde 6. gefencklick in de Stadt gebracht hebben. Do ys

den

den Reuelſchen ock ein temelick ſchade dorch vorſehent wedderfaren. Wente de orſake diſſes vthfalles der Reuelſchen ys diſſe alleine geweſen/dat ſe etlike Rüſſen gefangen krygen/ vnde kundtſchop erlangen mochten / Derwegen was ydt vorhen alſo beſchlaten/Wen men einen edder mehr gefangenen gekregen hadde / ſo ſcholde men ſtracks deſüluigen in bringen/ vnde wen de gefangenen in de Stadt gebracht weren/ſo ſcholde de Trammeter vth der Stadt ſtracks blaſen / alſe denne ſcholde ſick ein yeder wedderümme na der Veſte vorfögen.

Alſe ſe nu in de ſchantze fellen / do was ein yeder mit allem flyte darna vthe / dat he einen gefangen krygen möchte. Wente demſüluigen/ de einen gefangenen in brachte/ was eine vorehringe / Nömlick 50. Marck/ thogeſecht. Do wörden ſtracks im erſten anfalle 6. fangen gekregen/ vnd ein yeder yleede mit ſynem gefangen na der Stadt / Vnde alſe men ſe in der Stadt hadde/ do begünde de Trammeter tho blaſende / derhaluen ſe ſick faſt alle na der veſte vorfögeden. Alſe äuerſt Claus Holſte / der Stadt Höuetmann / mit

dem Hanniballe vnde etliken andern ſach/ dat vele Rüſſen erſchlagen/ vnde de anderen alle in der ſchantze vp de flucht gebracht/ vnde ſe nu der ſchantze mechtich weren/ hebben ſe des Trammeters blaſent nicht geachtet/ ſundern hebben de Vyende wyder vorfolgen vnde de ſchantze tho nichte maken willen/ vormeinende/ dat de andern alle gelicks fals ock alſo doende wörden/ Auerſt alſe de gemelte Höuetmann/ neuenſt den weinigen/ ſo by em gebleuen weren/ ſick vmme ſach/ do weren de andern alle na der Stadt hen wech/ Vnde alſe de Rüſſen/ de in de depe groue/ de ſe vnder der erden na der Stadt gegrauen hadden/ geſlagen weren/ ſegen/ dat de Reuelſchen alle/ vp ein weintich volckes na/ wech weren/ ſint ſe vth der grouen/ dar de Höuetmann ſick nicht vorhödde/ by hupen heruor gekamen/ vnde hebben den gemelten Stadthöuetman/ mit etliken andern/ äuerweldiget vnde erſchlagen/ In welckeren ſchermützel de Reuelſchen van erem Volcke/ an Landesknechten/ Kocpgeſellen/ yungen Knechten/ ſampt etliken van Hannibals volcke/ in alles by 30. perſonen vorloren hebben. So lange äuerſt alſe diſſe ſchermützelin-

tzeling geschach/ hefft men alle dat geschütte/ van allen Törnen vnde Wellen/ gar offt vnde dicke na einander manck de Rüssen/in der ȧuersten schantze/dermaten aff gahn laten/ dat de Rüssen mit erem grauen geschütte / Tümeleren vnde Fürbellen/nicht eins vpduken / vele weiniger einen schöte dohn dörsten/Derwegen de Reuelschen in der vndersten schantze deste beter eren willen begahn hebben.

Vnde gelick alse yderman/ der guden gesellen vnde Krygeslüde/vnde insunderheit des Redeliken mannes / des Höuetmannes halven/ gantz bedröuet geworden was / also hefft de gude kundtschop der gefangenen Rüssen/de gantze Stadt wedderümme erfröuwet/wente ere kundtschop einhellich vormochte. 1. Dat des Grothförsten befehl alrede im leger were / dat se afftehen scholden. 2. So weren alrede 3000. Boyaren / sampt eren Knechten / wech getagen. 3. So weren ock etlike der gröuesten stücken vth der schantze getagen. 4. Weren ock de Meisters / de de Stadt vndergrauen scholden/mit eren Instrumenten vor vyff dagen wech gereiset. 5. Dat men dat geschütte in der andern nacht/alle vth der schan-

tze trecken wörde / vnde vp den middewekey wörde de leſte man im leger vpbreken vnde dar van tehen. 6. Dat ock alrede ãuer 3000. Rüſſen/van dem Schlate/vnd vth der Stadt erſchaten / vnde in den ſchermützelingen vmegebracht vnde erſchlagen weren / wo vele ãuerſt in diſſer leſten ſchermützelinge gebleuen weren/ dat konden ſe ſo egentlich nicht weten/ ãuerſt alſe ydt de gewiſſe kundtſchop vnde erfaringe darna gegeuen hefft / ſo ſint tho der tydt 330. Rüſſen gebleuen.

Van diſſen gefangenen Rüſſen / wruſte einer van des Muſcowiters Archelye vnde geſchütte / ſo vor Reuel geweſen ys/allen beſcheydt. Erſtlick / ſcholden dar geweſen ſyn 3. ſtücke / de 52. ock 55. punth Iſeren geſchaten hebben.

Darnegeſt ſint geweſen 6. ſtücke/de Kugeln van 30. 25. vnde van 20. punden geſchaten hebben.

Des hefft he ock 4. Mürenbrekers daruor gehat/ welckere ſteinen lõde/van 225. punden geſchaten hebben. Diſſe ſtücke ſint nicht vele gebruket worden/ dewyle nergendt vmme

Re-

Reuel eine Mür tho fatende steyt/van wegen der hogen welle vnde Rundelen.

Des sint noch 15. stücke gewesen de Kugeln van 6. van 7. vnde van 12. punden geschaten hebben / vnde tho einem ydern stücke sint 700. Kugelen vorordenet gewesen / efft se äuerst alle vorschaten weren / dat wüste he nicht.

Noch sint dar gewesen 5. stücke / de noch geringer Kugelen geschaten hebben.

Tho deme sint ock gewesen erstlick / twe grothe Mösers / de gelicks den 4. Mürenbrekers / steynen lödе edder Tümelers / 225. pundt schwar / geschaten hebben / Tho welckeren beyden Mösers / vnde 4. Mürenbrekers / 2000. lödе / edder Tümelers / vorordent gewesen sint / van welckeren beyden Tümelers ein alrede geladen / van dem Schlate in allen stücken tho schaten were / deßgeliken ock andere stücke mehr.

Des sint noch 5. Mösers gewesen / de kleiner Tümelers geschaten hebben / darby 1500. Tümelers gewesen sint / ane de / so in dem Leger noch darthо gehouwen sint worden.

Thom

Thom lesten / sint dar ock 6. Mösers gewesen / daruth men Fürbelle geschaten hefft / welckerer Fürbelle sint 2500. gewesen / effte se alle vorschaten weren / dath wuste he nicht.

Den 11. Martij / in der nacht / hefft dath Leger vp S. Tönniesberge / vnde vnder dem berge / in den beyden schantzen vpgebraken / vnde mit dem geschütte int Leger / na der äuersten Mölen gerücket. Do ys eine grothe fröuwde in der Stadt geworden / vnde yderman ys densüluigen morgen na der schantze gelopen / vnd hefft dar solcken grüwel gesehen / dat einem de Hare tho berge gestahn hebben. Wente dar hefft men gefunden halue Körper / arme vnde beyne / hende vnde vöte / de in dem afftage / vam Schlate erschaten weren. Dar sach men ock 30. dode Körper / van den Reuelschen knechten vnde Buren / de tho dode gepyniget / vnde naket vthgetagen weren / do hefft men dar in der äuersten schantze getellet / 23. blockhüser / vnde 500. schantzkörue / vnde in der vndersten Schantze / 12. blockhüser / vnde 126. schantzkörue / welckere alle mit Erdtrike vorfüllet weren / ock hefft men dar twe gruwe-

like

like depe grouen geſehen / de eine vp dem berge hinder den vörneſten blockhüſeren / na dem Schlatewertz gegrauen / De ander in der vnderſten ſchantze / ock hinder den vörnſten Blockhüſern / na dem hogen Rundeele der Stadt angefangen / Welckere grouen alrede 40. fadem lanck weren. Denſüluigen dach / hebben vele yunge Knechte / Börger kinder / vnde Buren / bauen ernſtlick vorbodt der Auericheit / ſick gar wydt tho den Rüſſen vordryſtet / Daräuer erer by 20. erſchlagen / vorwundet vnde gefangen worden ſint.

Den 13. Martij / vp einen Middeweken / hebben de Rüſſen ere Leger allenthaluen angeſtündet vnde vorbrandt / vnde ſint ſamptlick wech getagen / na deme ſe 7. weken vullen kanen vor Reuel gelegen hadden / vnde 6. weken lanck / beyde dach vnde nacht / ane vnderlath geſchaten / vnde Tümelers / vnde Fürbelle / tho etliken duſenden / in de Stadt geworpen hadden. Vnde gelick alſe men vp einen Middeweken / vor Middage / den erſten Rüſſen hefft her trecken geſehen / Alſo hefft men ock vp einen Middeweken vor Middage den leſten wedderümme wech trecken geſehen.

Vnde

Vnde gelick alse de Rüsse vp einen Sondach hefft angefangen vor Reuel tho schetende/ Alsso hefft he ock vp einen Sondach wedderümme vpgehöret / vnde hefft em/Godt loff / mit Reuel beth anher gefeylet / wowol he alle syne macht/kunst/rencke/anschlege / listige practiken vnde stricke / dardorch he Schmolentzko/ Casan / Polotzko / vnde andere örde mehr gewunnen/ an Reuel vorsocht hefft.

Wat den schaden belanget/den de Muscowiter mit synem geweldigen schetende gedahn hefft / ys Godt loff / nicht besunders gewesen / Wente mit synem grauen geschütte/ hefft he den Reuelschen keinen schaden mehr gedahn / an den Wellen / Müren vnde Törnen/ alse alleine ein loch in den Kyckindeköken geschaten / vnde vngefehr 40. personen/ an Knechten / Jungen / Büsschenschütten vnde Handtlangers / vnder welckeren allen men twe Börger/de eine ein Schnyder/vnd de ander ein Schoster gewesen/de ock vp den Wellen vnde Törnen erschaten sint.

Mit den Tümelers hefft he van schamelen Buren/Frouwen vnde Kindern/by 20. personen/ in den Badtstauen vnde Küuen erschla-

schlagen / Auerst nicht einen Börger edder börgers kindt / Frouwe edder Junckfrouwe / edder yennige benömede persone / Wowol se dagelikes vth vnde in de Kercken / vnde vp der straten / allenthalven gantz dryste gingen.

Des hebben ock syne velfoldige Fürbelle keinen schaden mehr gedahn / alse dat nye Seken dack halff affgebrandt / vnd wen dath Höw daruan geweest were / so hadde de Muscowiter / de gantze belegeringe äuer / kein Für van synen Fürbellen angetzündet tho sehende gekregen.

Wat äuerst den schaden vp allen schermützelingen geschehen belanget / hebben de Reuelschen äuer 50. Mann nicht vorlaren / Welckeren schaden Iwan Wasiliewitz Selymetyn mit etliken dusent Rüssen vnd Tateren genochsam wedder vorgulden hefft. Vnd efft he wol etlike Kercken / vnd hußdake / mit synen Tümelers vnde Kugelen beschediget hefft / So hefft doch de Stadt Reuel wol so

vele an Jseren/ grotheii vnd kleinen Kugelen/ wedder bekamen/ dat de schade wol ys betalet geworden.

Wat ock de Krygesmacht des Volckes belanget / welcker disser belegeringe düer in Reuel gewesen ys / sint erstlick ein hundert hauelüde / vnd 400. Düdesche knechte / vnd an Börgern / Buren vnd allerley Jnwaneren/ Eddel vnd Vneddel/ sampt Knechten vnd jungen Gesellen / düer 4000. Man gewesen. Vp dem Schlate / vnd vp dem Dome / sint 3000. Schwedissche knechte gewesen / ane de Domeschen börger vnd Buren / sampt eren Knechten vnd Hußgenaten / de men ock vp 400. geschattet hefft. Dath ys de gantze macht van Volcke in disser harden belegeringe/ wedder des Muscowiters 50000. Mann/ gewesen.

Vnd dewyle ock nümmer ein vnglücke allein syn wil / So hefft ydt ock vp dithmal nicht alleine syn willen / Wente tho der belegeringe ys dat ander vngelücke/ nömliken/ ein

schwa-

schware kranckheit vnd borstsucht thogeschlagen / daranne gantz vele van starcken/jungen vnd olden lüden / Börgern / Gesellen/ Frouwen vnd Junckfrouwen / vnd allerley volcke/tho Reuel befallen vnde gestoruen sint/ Vnd hefft disse sucht in der Vasten/stracks na des Muscowiters afftage/angefangen / vnd den Sommer düer beth an Petri Pauli dach gewaret.

Anno 1577. Im Aprilli/hefft men tho Reuel allen Kryges lüden/ Haue lüden/ Landesknechten/ Börgern/Buren/vnd allen loßdryuern fry gegeuen / des Rüssen Lande in Lyfflandt thouorherende. Do sint se by hupen rede geworden / vnd hebben de lande Wyck/ Jeruen vnd Wyrlandt/ beth an Lays/ Ouerpalen / vnd Parnow / den gantzen Sommer dorch / beth an den Winter / ane vnderlath vorheret vnde vorteret / vnd ein grüwlick Vehe/ etlike dusent stücke / in de Stadt Reuel gedreuen/vnd vorkofft vor geringe gelt / vnd ys des/den Sommer düer/so vele in Reuel gedreuen worden/ dat men nicht mehr kopen konde

edder wolde. Tho dersüluigen tidt hebben se ock alle de Rüssen / de se vp dem Lande in den Höuen vnde Dörperen fünden / Deßgeliken ock vele van den *præsidijs*, so van den Hüseren tho schermützelende / vnd den roeff wedderümme affthoyagende / gekamen weren / erschlagen vnd gefangen / vnd etlike hundert den Sommer äuer vmmegebracht / dat nicht ein Rüsse mehr van den Hüseren vth kyken dörfte. Do sint einmahl beyde Düdeschen vnd Vndüdeschen beth na der Parnow / 20. mylen van Reuel / nicht gar starck gerücket / vnd hebben dat fleck olde Parnow geplündert vnd angesticket / vnd vele gefangene Düdeschen / so des Muscowiters geschwärme weren / sampt einem grothen roue dar van geföret.

Darna den 20. Julij / hebben de Burep in affwesende eres Höuetmans des Hannibals / ock dath fleck Wittensteyn / dar ein geweldich stackeet van dicken Balcken vnde Blockhüseren vmmeher ginck / gestormet / vnd dat gantze fleck affgebrent / vnd etlike hundert Rüssen yunck vnd oldt darin erschlagen

vnd

vnd vorbrendt / vnd einen treffliken Roff dar van gebracht.

Darna sint desüluigen Buren äuer 15. myle weges na Leal gerücket / vnd hebben äuer 600. stücke van Ossen vnd Köyen / vth des Schlates grauen / vnder dem Walle wech gehalet / vnd gar nichts geachtet / dath de Rüssen van dem Walle tho enen ingeschaten / vnd mit steynen geworpen hebben.

Darna sint de gemelte Buren na Lays / 25. myle weges van Reuel / gerücket / vnd dat grothe apen fleck Lays / gantz affgebrant / vnd einen grothen roff van Vehe erlanget. Solcke Krygeslüde sint de Buren vnd Schlauen tho der tydt gewesen / Welckere de Lyfflendissche Adell vormals nicht so werdich geachtet hefft / dat einer van en allen scholde wehrhafftich gemaket werden.

Tho dersüluigen tydt ys Hertoch Magnus tho dem Grothförsten getagen. Do hebben vele gehapet / disse reyse des Hertoch

Magni scholde vor Lyfflandt sehr gudt syn/ Auerst balde ys en de loue wedder entfallen/ Dewyle des Heren egene Pastor/ Seelsorger/ vnd högeste raedt vnd Superintendens/ Christianus Schröpffer/ de synen Hern/ den Hertoch Magnum/ dem Muscowiter thogeföret hadde/ nu wedderümme affgefallen was. Wente wen dar etwas gudes/ edder sunst Lande/ Lüde/ vnd grothe wolfart were thouorhapende gewesen/ were he wol by synen Schapen gebleuen/ Derhaluen hefft nemandt geläuen können/ dat dith regimente einen langen bestandt gewinnen scholde.

De orsake auerst/ worümme de Muscowiter syne Lande in Lyfflandt/ ane yennigen wedderstandt/ armen Buren vnd Lossdryuern thouorne gegeuen hefft/ ys gewesen/ dath de Grothförste thor Plesztow sick wedderümme vorsammelt hadde/ Derwegen he alle *presidia*, van allen Hüseren genamen/ vnd syne vterste macht vpgebracht hefft. Hyrmith ys klarlick thouornemende/ dat he des leuen volckes nicht auerflödich vele hebben modt/ dewyle

wyle he alle de Veste der *præsidien* berouet/ vnd syne Lande armen Schlauen pryß gegeuen hefft.

Alse nu de vorsammelinge thor Pleßkow geschach / vnde men ock gewisse kundtschop hadde / dath de Grothförste sick in eigener persone mit inth Veldt begeuen wolde / hebben sick de Reuelschen sehr befrüchtet/ dat de Grothförste/ vth grother vorbitteringe/ de Stadt Reuel wedderümme in eigener persone belegeren scholde/ vnd gedachte nemandt anders / Insunderheit düerst de Stifftisschen van Riga / welckere vth grother nachbarliker medelidinge/ Roggen/ Büssenpuluer/ vnd andere nodtrofft / den van Reuel thoschickeden / vnde nicht anders meineden/ sunder dat de Reuelschen alleine de geplageden lüde weren/ düerst ehr sick de guden lüde daruor hödden / do weren se mit grothem vngelücke vnd mit dem Muscowitischen here gantz düerschüddet/ vnd wat se der Stadt Reuel haluen befrüchteden / dat quam ene süluen gantz vnuormodet düer den hals/ Wente dar de Mus-

cowiter henne dröuwet/dar plecht he nicht hen tho schlande..

Anno 1577. im Junio/ ys de grothe vorsammelinge des Rüssen thor Pleßkow vpgebraken / darunder de Grothförste sülvest in eigener persone / sampt synem oldesten Söne mit gewesen ys / Welcker den Hertoch Magnum van Holsteyn / sampt synen Reden vnd Hoffgesinde van Lyfflendern/alse vor Lockvögele /de anderen Düdeschen tho sick tholockende/ mit sick förede / vp dat he nicht vele volckes vor den hüseren in Lyfflandt / deßgeliken ock Krudt vnd Lodt vorspilden mochte. Do ys de Grothförste erstlick mit der gantzen vorsammelinge vp Ludtsen gerücket/vnd hefft dat Huß ingenamen. Darna ys he vor Rositten getagen / vnd hefft dat Huß ock balde eröuert. Vorder hefft he Dünenborch belegert vnd eröuert. Middeler wyle hebben de van Wenden/ Kokenhusen/ Wolmer/ vnd andere mehr / sick dem Hertoch Magno ergeuen. Auerst de Grothförste hefft den Hertoch Magnum nichts geachtet / ys vor Kokenhusen gerücket/

rücket/ vnd hefft begeret/ darup tho wesende/ Do wordt ydt tho Kokenhusen düel erger/ vnd gudt raedt was dar sehr düer/ vnd erem düersten Schutzheren dörsten se solckes ock nicht wol vorseggen edder weyeren/ Do wolden se erstlick dorch Gyselers mit em handelen/ vnd alse men de Gyselers vth vnd in laten wolde/ hebben de Rüssen de Poerten vorrasschet/ vnd sint mit gewalt henin gedrungen/ vnd also des Stedtlins/ vnd des geweldigen huses Kokenhusen mechtich geworden. Do ys de Grothörste süluest gefolget/ vnd hefft des Hertoch Magni Hauelüde vnd gesinde/ düer 50. personen/ ermoerden/ vnd de Börger im Stedtlin alle gefencklick nemen laten/ vnd de Frouwen vnd Junckfrouwen den Rüssen vnd Tateren pryss gegeuen. Wat tho der tydt im Stiffte Riga allenthaluen/ vnd insunderheit tho Kokenhusen/ vor ein herteleydt/ elende vnd yamer gewesen ys/ kan ein vornufftiger wol by sick süluen gedencken.

Darna ys de Muscowiter vor Asschera/ de/ Landuen/ Bärsom/ Erle/ vnd Soßwegen

gerücket / vnd hefft se alle ingekregen / vnd tho dode gemartert vnd erschlagen / alle de he äuerkamen hefft.

Darna hefft he ock de hüser Schwanenborch / Schmilten / Marienhusen / Rope / Wolmer / Burtnick / Trykaten / vnd andere mehr ingenamen / Welckere hüser alle de Muscowiter in twen Maenten / nömliken / im Julio vnd Augusto / des obgemelten Jares / eräuert vnd erlanget hefft / eins deels dorch mangelinge der *præsidien*, der Krygesmunition / vnd prouiande / vnd eins deels dorch vorrederye / list / schreck vnd drouwent / mehr alse dorch syne grothe gewalt. Ydt were äuerst vor gantz Lyfflandt beter geweſen / dat men de gemelten Hüser alle / vp dre edder veer na / in de grundt gebraken / herunder gereten / vnde destrueret hadde.

Den 4. Septembris / hefft de Muscowiter Wenden berönth / vnd Hertoch Magnum / sampt velem vam Adel / so ere theflucht tho em gehat / belegert. Dünemünde hebben

de

de Rigesschen beseettet. Kerckholm hebben se ingenamen/vorbrandt/vnd vorwöstet.

Also hefft de Muscowiter dat gantze Ertzstiffte Riga/sampt dem gantzen Düenstrome/ bauen der Stadt Riga / dar alle nerunge vnd Koephandell der Stadt Riga heraff kamen moedt / vp weinich hüser na/ eräuert vnd ingekregen / vnd sint in Lyfflandt keine Lande mehr äuerich/sunder alleine Harrigen mit der Stadt Reuel / vnd Churlandt / vnd Semigallen mit der Stadt Riga/vnd etliken Hüseren. Vnd Oesel vnd Dageden/mit den hüseren Arenßborch vnd Sonenborch. De Almechtige Godt wolde desüluigen noch in gnaden erholden / vnd de anderen ock weddergeuen/wen ydt syn Gödtlike wille ys.

Wor dorch äuerst dat verrückede Lyfflandt ytziger tydt möge erreddet vnd wedder tho rechte gebracht werden / ys bauen mynschen vornufft vnd vorstandt / vnd ys negest Godt keine andere häpeninge vnd trost ytziger tydt/alse disse/ dat de Köninck van Schweden

mit Hereskrafft dorch Wyborch in Rüßlandt gefallen ys / syn gelücke vnd heyl an den vorbolgenem Rüssen thouorsökende / Deßgelikenys ock des Palen vnd Littouwer / sampt des Hertogen van Churlandt / rüstinge vorhanden / Godt geue einen rechtschapen ernst vnd segen dartho. Des sint ock des Köninges van Schweden kryges Schepe na der Narue gelopen / vnd hebben dem Muscowiter dre geweldige Blockhüser vor der Narue / den 27. Augusti / Anno 77. in de grundt affgebrandt / de vmmetich groth / lanck vnd dicke geweseu sint. Wente eine wandt van den süluigen Blockhüseren ys 85. fadem lanck / vnd äuer 4. fadem breydt geweseu. In dem einem Blockhuse sint 75. Rüssen vorbrandt / vnd vyff gefangen worden / Vth dem andern äuerst sint se alle vorlopen geweseu / Ock weren de *præsidia* vorhen affgefördet / worden Daruth äuermals thouornemende ys / dat de Muscowiter ytziger tydt des leuen volckes nicht vele äuerich hebben moedt.

Thom lesten / mochte yemandt gedencken

ecken vnd sick vorwunderen / wo doch dat yämmer kamen möge / dath in dissem Kryge der Lyfflender wedder den Muscowiter / nicht alleine de Hermeister anfenckliken / sunder ock de dre Grothmechtigen Potentaten / alse Schweden / Dennemarck / vnd Palen / de sick des bedruckeden Lyfflandes / vth Christliker leue namals wedder angenamen hebben / beth anher nichts beschaffet hebben / vnd offtmals vele spottes van dem Muscowiter hebben lyden vnd dülden möten / dar doch im anfange der Christliken regeringe in Lyfflandt schlichte Bisschöppe / vnd Börger kinder van Bremen / darna schlichte vnd geringe Meistere in Lyfflandt / dem Rüssen starck vnd mechtich genoch gewesen sint.

Hyr vp geue ick / myner einfalt na / disse antwert. De erste orsake disses vngelückes ys / dat de Muscowiter im anfange / do de Bisschöppe vnd Meistere de Prouintz Lyfflandt erstlick gewunnen vnd bekrefftiget hebben / nicht so mechtich gewesen ys / alse ytziger tydt / he ock alle de Förstendöhme / Herschoppyen / vnd

vnd Lande in Rüßlandt nicht alleine gehat hefft/alse nu tho vnser tydt. Wente in Rüßlandt sint vele Grothförsten vnd Förstен gewesen / vnd ein yder van den süluigen hefft syne eigene herschoppye vnd Förstendohm vor sick gehat/ vnd sint disse Förstен/ so wol alse de Grothförste van der Muscow süluen/ samptliken des Tateren Lehnlüde vnd Tributarij gewesen / Welckere Förstendöme alle mit einander/dorch gantze Rüßlandt/de Grothförste van der Muscow / binnen hundert Jaren/ eins deels dorch grothe list vnd geschwindicheit/vnd eins deels dorch Krygesmacht / na gerade vnder sick gebracht hefft / vnde ys also ein Monarcha aller Rüssen geworden.

Tho denke / alse de ersten Bisschöppe vnd Meistere in Lyfflandt angefangen hebben tho regerende / Do hebben se nicht mit dem Grothförsten thor Muscow / ock nicht mit allen Förstен in Rüßlandt/tho schaffende gehat / sundern mit den Förstен tho Nowgarden vnd Pleßkow alleine / welckere mit Lyfflande gegrentzet hebben / Welckeren beyden Förstен se lichtlick hebben wedderstahn können/

uert / Vnd so lange de Grothförste van der Muscow / mit den andern Förſten in Rüßlandt / vnd mit den Köningen tho Casan vnd Astrichan gekryget hefft / hebben de Lyfflender des Muscowiters halven keine anfechtinge gehat. Auerst alse de Grothförste van der Muscow alle Förstendöme in Rüßlandt / vnd de beyden gemelten Taterſſchen Köninckrike bedwungen hadde / Do ys he nicht alleine dem Meister in Lyfflandt / sunder ock einem Köninge tho mechtich geworden.

De andere erfaren ys / dat etlike Lyfflendiſſche vnd andere Koeplüde / vth den Düdeſchen Sehe Steden / vth grother gyricheit vnde eigen nutte / dem Muscowiter allerley vorbodene Wahre / vnde Krygesmunition heimlick vnd apenbarr thogeföret / vnd eine Rodevy eren egenen rüggen gebunden hebben / vngeachtet dath se van den Vyenden / den Rüſſen süluen gewarschuwet worden sint.

Wente ydt hefft ein Rüſſe van Schmolentzko / einen Düdeſchen Koepmann / mit na-

men

men Berent Meyer/ tho sick gefördert/ vnd em Kopper/ Bly vnd Dradt gewiset/ vnd gesecht/ Berent kenstu ock disse wahr wol/ de ick hyr tho Dörpte an my gebracht hebbe? darup Berent Meyer geantwerdet/ Ja/ worümme nicht/ ick kenne se wol/ ydt ys Kopper/ Bly vnd Dradt/ Hyr vp hefft de Rüsse wedder tho em gesprafen/ ick höre wol/ dat du de Wahr nicht recht kennest/ derhaluen will ick dy seggen/ wat dat vor gudt ys/ Ydt ys de Rode/ dar vnse Grothförste de Lyfflender mede stupen werth/ Wente dith gudt möte wy dem Grothförsten leueren/ de leth dar Kryges rüstinge van maken nuw süluest thor straffe/ vnd gy Düdeschen sint dull vnde vorblendet/ dath gy em solcke Wahr tho steden/ Vormals hebben vnse Olderen in Schmolentzko vnde Lyfflandt also nicht dohn möten/ gy werden ydt äuerst hernamahls wol erfaren/ mit yuwen egenen schaden.

De drüdde orsake ys/ dat nein Here synem Vyende dem Muscowiter wedderstant dohn kan/ dewyle syne eigene Krygeslüde vnd geschwar-

geschwarne Vnderdanen vntrüwlick handelen/vnd de Schläte vnd geweldige Veste/ane noedt/gantz lichtferdich dem Muscowiter äuergeuen vnd vorlopen / Alse des den vele in Lyfflandt geschehen ys / ane yennige straffe/ Vnd de solckes gedahn hebben/sint offt noch tho grothen ehrlichen Emptern gesettet worden. Dat äuerst vele Schläte vnd Börge in Lyfflandt dem Muscowiter tho deele geworden sint/mögen de vorstendigen iudiceren vnd richten/efft de schuldt mehr by den gyrigen vnde eigennüttigen Koeplüden sy/ de dem Muscowiter tho der grothen Archelye vnd Krygesmunition gehulpen hebben / edder by den Krygeslüden / de de Hüser/Schläte vnde Börge/ trüwloß vorgeuen vnd vorlopen hebben.

Thom veerden / So hebben de ersten Bisschöppe vnd Meistere in Lyfflandt / einen grötheren vordeel gehat / mit den Rüssen tho Krygende / alse tho vnsen tyden de Heren vnd Köninge hebben. Wente se hebben mit des Pawstes afflate so vele Försten / Grauen/Riddere vnd Knechte int Landt gebracht/

alse se gewolt hebben/ Auerst ytziger tydt will de lose münte nicht mehr gelden/ vnd in den olden tyden ys yderman gantz willich geweſen/ wedder de Vyende der Christenheit thoſtrydende/ vp ere egen vnkoſtinge / Auerst nu wil nemandt/ vmme der Christenheit willen/ ein Peerdt vorgeues ſadelen / ya vele van den vnſen tho diſſer tydt / lopen dem Muſcowiter tho / vnd laten ſick in allen liſtigen anſchlegen wedder de Christenheit gebruken.

Thom Vöfften/ Wo ſcholde de Muſcowiter nicht mechtich vnde geweldich ſyn/ dewyle de Christlike Köninge vnd Potentaten vnder ſick vneinich ſint / vnd offt vmme geringer orſake willen/vele Christlikes blodes vorgeten / vnde allen vorraedt vth ſcheppen/darmede ſe der armen Christenheit lange denen konden / Welckes vor Gade dem Almechtigen thouorantwerdende veel tho ſchwar ſyn werth. Van den grothmechtigen Potentaten auerſt/ de ſick Lyfflandes angematet hebben/ ys ſchyr keiner/de mehr darby vpgeſettet hefft/ alſe de Köninck van Schweden/welcker etlike

mahl

mahl dem Muscowiter einen spot gebaden / vnde vmme Lyfflandes willen / grothe geltspildinge vnde vnkostinge gedahn / vnde der Stadt Reuel alle Jar vnmetige profiande / vnde allerley nodtorfft thogeschicket hefft. Wen andere Heru / Potentaten / Köninge vnd Förstен / ock vmme Lyfflandt also bekümmert gewesen weren / ydt scholde dem Muscowiter wol vorwundert hebben / Wat äuerst beth anher vorbleuen ys / dath wolde Godt de Allmechtige henforder in gnaden geuen vnd vorlenen.

Thom lesten / de principal orsake des Lyfflendisschen yamers vnde vnglückes / ys de mannichfoldige grothe sünde vnd missedaedt / neuenst dem grüwliken laster der vndanckbarheit yegen Godt dem Allmechtigen vor syne mannichfoldige ertögede woldaedt. Wente dat schlichte vnd geringe Bisschöppe vnd Meistere de Prouintz Lyfflandt / van der heydenschop gewunnen / vnde grothe Victoria gehat hebben / ys nicht ere / sundern Gades des Allmechtigen werck gewesen / de in den schwacken

vnd geringen krefftich ys/ vnd de vth der Lyfflendisschen heydenschop sick eine Kercke vth gnaden hefft samlen willen / Auerst dewyle sick Lyfflandt grüwlick yegen Godt vorsündiget / vnde vndanckbarlich vor de grote gnade ertöget hefft / vnde dar noch thor tydt keine warhafftige erkentenisse der sünde/ keine bote vnd bekeringe ys/steyth thobefrüchtende/dath de Christlike Kercke in Lyfflandt gantz vndergahn werth/vnd helpet dar nichts wedder aller Köninge vnd Potentaten hülpe/trost/ entsettinge vnd gude wille. Wen sick nu Lyfflandt warhafftich bekerde/so konde ydt Godt de Allmechtige lichtlick dorch einen einigen Köninck/ also in gnaden middelen/dat alle Muscowiter vnde Tateren sehen vnde spören mösten / dat de Christgelöuigen noch nicht gantz vorlaten weren.

De ewige/warhafftige vnd vnuorgencklike Godt / by welckerem mehr gnade vnde barmherticheit / alse by vns der Sünde vnd missedaedt ys / wolde sick vmme synes einigen Söns Jesu Christi willen / der armen Christenheit hyr vnde allenthaluen gnedichlick erbarmen/vnd dem Gog vnd Magog/ vnd dem

äuerſten Förſten in Meſech/ alle anſchlege vorhindern/ ſtüren vnd weren/ vnd allen Chriſtliken Potentaten/ Köningen/ Förſten vnde Heren/ gnedigen frede vñ eindracht/ dartho gelücke/ vnd äuerwinninge wedder alle Vyende der Chriſtliken Kercken/ tho ehren ſyner Göddliken Mayeſtet/ vnd der algemeinen leuen Chriſtenheit thom beſten/ gnedichliken vorlenen/

Amen.

Wat ſick henforder mehr in Lyfflande begeuen vnde thodragen werdt/ ſchal (wilt Godt) in dem Veerden deele volgen. Godt geue ſolckes/ mit mehrem frede vnde fröwde/ tho vullen enden.

Hic liber Henrici est Equitis
cognomine Rantzouu.